

L. lat. f.

230

io

1

L. lat. F.

Ploetz

230 ¹⁰
(1)

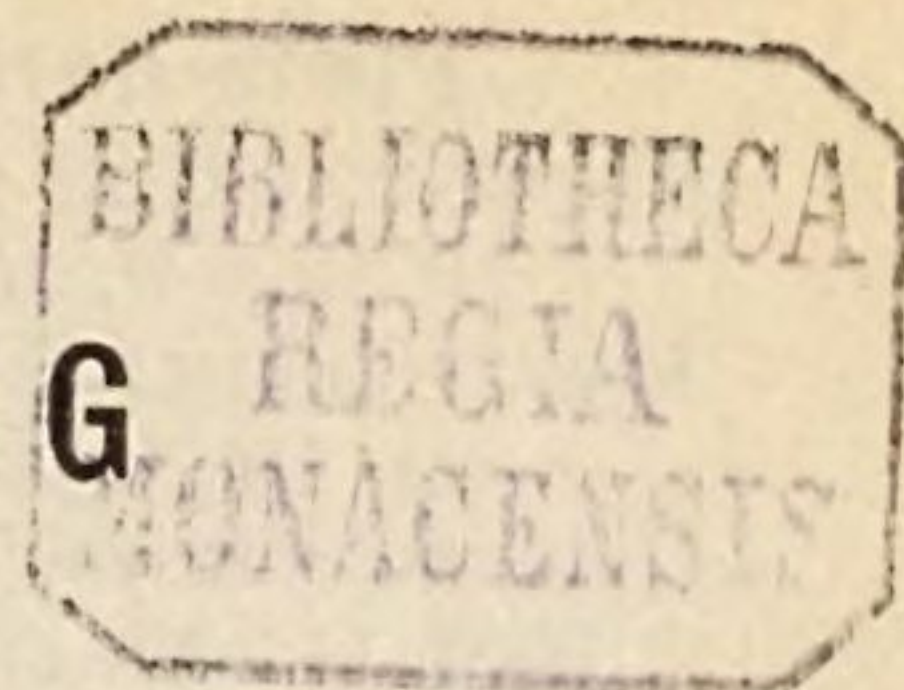
4895

Bibliothek

des

K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

PLÖTZ-KARES.
KURZER LEHRGANG
DER
FRANZÖSISCHEN SPRACHE.



ELEMENTARBUCH.

Verfaßt
von
Dr. GUSTAV PLÖTZ.



ZWEITE AUFLAGE.

LADENPREIS UNGEBUNDEN: 1 MARK 40 PF.

BERLIN 1892.
VERLAG VON F. A. HERBIG.

Die Herausgabe einer Übersetzung der Übungen ist nicht gestattet.

Plötz-Kares. Kurzer Lehrgang der französischen Sprache:
ELEMENTARBUCH verfasst von Dr. GUSTAV PLÖTZ. 2. Auflage. Gr. 8°. 13 Bogen, ungebunden 1 Mk. 40 Pf.
SPRACHLEHRE auf Grund der Schulgrammatik von Dr. Karl Plötz bearbeitet von Dr. GUSTAV PLÖTZ und Dr. OTTO KARES. 3. Aufl. 8½ Bog. 1 Mk.
ÜBUNGSBUCH verfasst von Dr. GUSTAV PLÖTZ.
 Heft I (ABSCHLUSS DER FORMENLEHRE). 3. Aufl. 7¼ Bogen. 1 Mk.
 Heft II (WORTSTELLUNG UND VERBUM). 6 Bogen. 90 Pf.
 Heft III (SYNTAX DES ARTIKELS, DES ADJECTIVS UND DES ADVERBS. DIE FÜRWÖRTER). 5¼ Bogen. 80 Pf.
 Heft IV (ÜBUNGEN ZUR WIEDERHOLUNG DER SYNTAX) ist in Vorbereitung.

Professor Dr. Karl Plötz:

KURZGEFASSTE SYSTEMATISCHE GRAMMATIK der französischen Sprache. 4. Aufl. 12 Bogen. 1 Mk. 30 Pf.
METHODISCHES LESE- UND ÜBUNGSBUCH. Teil I (AUSSPRACHE UND WORTLEHRE). 4. Aufl. 15¼ Bogen. 1 Mk. 60 Pf.
 — — Teil II (SYNTAX), bearb. von Dr. G. PLÖTZ. 2. Aufl. 14¼ Bog. 1 Mk. 50 Pf.
SYLLABAIRES FRANÇAIS. 21. Aufl. 8¼ Bogen. Geb. 90 Pf. } Für Mädchenschulen.
CONJUGAISON FRANÇAISE. 16. Aufl. 12 Bogen. 1 Mk. }
ANHANG ZUR CONJUGAISON FRANÇAISE. 1¼ Bogen. 15 Pf. }
ELEMENTARBUCH der französischen Sprache. 39. Aufl. } Mit Aussprachebezeichnung.
 14½ Bogen. 1 Mk. 40 Pf. }
ELEMENTARGRAMMATIK der franz. Sprache. 17. Auflage. }
 15¾ Bogen. 1 Mk. 40 Pf. } Ohne Aussprachebezeichnung.
ANHANG ZU DEM ELEMENTARBUCH UND DER ELEMENTARGRAMMATIK. 5. Auflage. 2 Bogen. 20 Pf. }
SCHULGRAMMATIK der französischen Sprache. 31. Aufl. }
 33½ Bogen. 2 Mk. 70 Pf. }
 — — für *Mädchenschulen* umgearbeitet von Dr. O. KARES u. Dr. G. PLÖTZ. 3. Aufl. 29¼ Bogen. 2 Mk. 80 Pf.
 — — in *kurzer Fassung* herausg. von Dr. G. PLÖTZ und Dr. O. KARES. 2. Aufl. 26¾ Bogen. 2 Mk. 60 Pf.
SYNTAX UND FORMENLEHRE der neu-französischen Sprache, auf Grund des Lateinischen dargestellt. 6. Auflage. 30½ Bogen. 2 Mk. 85 Pf. } Für die oberen Klassen höherer Lehranstalten.
NOUVELLE GRAMMAIRE FRANÇAISE basée sur le latin. 6^e édition. 395 pages. 2 Mk. 50 Pf. }
COURS GRADUÉ ET MÉTHODIQUE DE THÈMES. 5^e éd. 132 pag. 80 Pf. }
ÜBUNGEN zur Erlernung der französischen Syntax. 9. Auflage. 13 Bogen. 1 Mk. 25 Pf. }
SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG der französischen Aussprache oder Anleitung für den franz. Unterricht. 12. Aufl. 13¼ Bogen. 1 Mk. 60 Pf.
LECTURES CHOISIES. Französische Chrestomathie mit Wörterbuch. 23. Aufl. 28¼ Bogen. 2 Mk. 30 Pf. } Für die mittleren Klassen.
MANUEL DE LITTÉRATURE FRANÇAISE. 9^e édition } Litteraturgeschichte u. Chrestomathie für die oberen Klassen.
 soigneusement revue, 830 pag. 4 Mk. 50 Pf. }
PETIT VOCABULAIRE FRANÇAIS. Kleines Vokabelbuch. 26. Aufl. } Für Anfänger.
 4 Bogen. Geh. 40 Pf., kart. 50 Pf. }
VOCABULAIRE SYSTÉMATIQUE. 19. Auflage. } Für die oberen Klassen und den Privatgebrauch.
 31¾ Bogen. 2 Mk. 30 Pf. }
VOYAGE A PARIS. Sprachführer für Deutsche in Frankreich. Handbuch der französischen Umgangssprache. 12. Aufl. 8 Bog. 1 Mk., geb. 1 Mk. 40 Pf.
DICTIONNAIRE français-allemand et allemand-français. 2^e édition revue et augmentée. **HANDWÖRTERBUCH.** I. Franz.-deutscher Teil mit genauer Angabe der französischen Etymologie. 39 Bogen. 3 Mk. 50 Pf.
 II. Deutsch-franz. Teil. 39 Bogen. 3 Mk. 50 Pf.
ZWECK UND METHODE der franz. Unterrichtsbücher von Dr. Karl Plötz. 6. Auflage. 5 Bogen. Für Lehrer. (Gratis.)
LATEINISCHE ELEMENTARGRAMMATIK. 3. Aufl. 22 Bogen. 2 Mk.

AUS DEM VORWORT ZUR ERSTEN AUFLAGE.

Das vorliegende Elementarbuch ist, ebenso wie die früher erschienenen Teile des Plötz-Kares'schen Lehrganges*), zu welchen es die Vorstufe bildet, ein Versuch »die gesunden und fruchtbaren Momente der heutigen Reformbewegung im Sinne altbewährter methodischer Grundsätze zu verwerten.« Es zerfällt, dem naturgemäßen Gange des Unterrichts entsprechend, in drei Abteilungen, über deren Beschaffenheit und Ziele es gestattet sei nachstehend einige Erklärungen zu geben.

I. Lesebuch. Bei der Bearbeitung dieses Teiles ist es mein Bestreben gewesen, allen Anforderungen zu genügen, welche an Form und Inhalt zu stellen sind, ohne diejenigen Gesichtspunkte ausser acht zu lassen, welche nach meiner Überzeugung allein geeignet sind, die zusammenhängenden Lesestücke zu einem wirklich brauchbaren **Anschauungs-**material zu machen, nämlich *planmäßiges Verfahren, Verteilung der Schwierigkeiten* und *enge Beziehung zur Grammatik*.

Bezüglich des ersten Punktes bin ich zwar ganz damit einverstanden, daß dem Anfänger ohne Schaden manches geboten werden darf, was er vorläufig unerklärt als Thatsache hinnimmt und behält, und daß in dieser Beziehung es nicht nur zulässig, sondern wünschenswert ist, zu gunsten des *Inhalts* von der peinlichen Genauigkeit der älteren Lehrweise

*) *Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache: Sprachlehre* bearbeitet von Dr. G. Plötz und Dr. O. Kares, 2^{te} Aufl. 1890. *Übungsbuch*, verfaßt von Dr. G. Plötz. Heft I (Abschluß der Formenlehre), 2^{te} Aufl. 1890. Heft II und III (Syntax), 1890.

Ebenso gut schließt sich dem vorliegenden Elementarbuche an: die *Schulgrammatik der franz. Sprache* von Prof. Dr. K. Plötz (*in kurzer Fassung* herausgegeben von Dr. G. Plötz und Dr. O. Kares, 2^{te} Aufl. 1890; *für Mädchenschulen* bearbeitet von Dr. O. Kares und Dr. G. Plötz, 3^{te} Aufl. 1889). Sämtlich erschienen bei F. A. Herbig in Berlin.

etwas abzuweichen. Immerhin aber dürfen derartige »Anticipationen« nur die Ausnahme bilden; als Regel muß die pädagogische Forderung festgehalten werden, daß dem Schüler nie eine Aufgabe gestellt werde, zu deren Lösung er nicht durch den bisherigen Gang des Unterrichts befähigt ist.

Das zweite Erfordernis ist, daß dem Schüler nicht mehr des Neuen auf einmal zugemutet werde, als er bewältigen kann, und daß diesem Grundsatz der *Arbeitsteilung* auch in den sogenannten »Musterstücken« Rechnung getragen werde. Hierher gehört vor allem die Aufstellung einer auch in dem *Lesebuche* beobachteten Stufenfolge für die Erlernung der *Aussprache*. Der Versuch, in der ersten Unterrichtsstunde mit einem zusammenhängenden Lesestücke zu beginnen, welches in buntem Durcheinander die mannigfachsten lautlichen Schwierigkeiten enthält, ist meines Erachtens ein Beginnen, welches nicht allein einen weitaus größeren Zeitaufwand bedingt als planmäßiges Vorgehen, sondern auch unter allen Umständen der Gefahr mangelhaften Gelingens ausgesetzt ist. Deshalb habe ich für die ersten Kapitel auf zusammenhängende Erzählungen verzichtet und mich damit begnügt, *Gruppen* einfacher Sätze zusammenzustellen, die zwar kein abgeschlossenes Ganzes bilden, aber doch inhaltlich in genügender Beziehung zu einander stehen, um dem Schüler sogenannte Gedankensprünge zu ersparen. Diese Satzgruppen bieten den wichtigen Vorteil, daß der Anfänger planmäßig und allmählich mit den Lautelementen der fremden Sprache bekannt gemacht wird. So treten beispielsweise die schwierigen *Nasalvokale* erst im vierten Kapitel auf; die gesamte elementare Lautlehre ist auf 9 Kapitel verteilt. Daß trotz dieses planmäßigen Vorgehens vereinzelte »Anticipationen« in den ersten Kapiteln nicht ganz zu vermeiden waren, wird begreiflich erscheinen, wenn man bedenkt, daß ein völlig fehlerloses Verfahren in dieser Beziehung mit Sätzen überhaupt nicht, ja kaum mit Worten, sondern nur mit *Wortteilen* möglich sein würde.*) Diejenigen Lehrer,

*) Da es für die Einübung der Aussprache eine selbstverständliche Voraussetzung ist, daß das französische Stück zuvörderst Satz für Satz von dem Lehrer *vorgelesen* werde, so dürfte es im Unterricht

welche meinen, auch die einfachen Sätze des ersten Kapitels nicht ohne vorhergehenden Lautkursus bewältigen zu können, finden das Gewünschte auf Seite 61 in Form einer kurzen »*Einführung in die französischen Laute und ihre Schreibung*.« Dieselbe ist verfaßt von meinem verehrten Mitarbeiter an der »Sprachlehre«, Herrn Direktor Dr. O. Kares in Marburg, welchem ich hierfür, sowie für mancherlei wertvolle Ratschläge, durch die er meine Arbeit gefördert hat, zu aufrichtigem Danke verpflichtet bin.

Die dritte und wesentlichste Forderung betrifft die Beschaffenheit der Lesestücke in ihrer Beziehung zur grammatischen Belehrung. Wenn irgendwo, so ist es beim Anfangsunterrichte geboten, daß die sprachliche Vorlage nicht bloß der *Überschrift* nach, sondern *inhaltlich* und thatsächlich zur Veranschaulichung und Einübung eines bestimmten Abschnittes der Laut- oder Formenlehre diene, mit andern Worten, daß die Laute und Formen, auf die es ankommt, nicht vereinzelt, sondern in reichem Maße zur Anschauung gelangen, ohne von störendem Beiwerk verdunkelt zu werden. Nur wenn es diese Vorbedingung erfüllt, wird das fremdsprachliche Lesestück dem Lehrer eine wirklich zweckmäßige Handhabe für seinen Unterricht bieten; dazu aber verhilft nichts als sorgfältiges, keinen Aufwand von Zeit und Mühe scheuendes Überarbeiten des Textes.**)

Die Satzgruppen der ersten Kapitel erweitern sich allmählich zu Gesprächen, zusammenhängenden Darstellungen geschichtlichen und anderen Inhalts und kleinen Erzählungen. Was den *Inhalt* der letzteren betrifft, so teile ich, wohl in Übereinstimmung mit den meisten Fachgenossen, durchaus nicht die Abneigung gegen »alles Anekdotenhafte«, welche einige zur Schau tragen. Vielmehr bin ich der Ansicht, daß

wohl kaum als Störung empfunden werden, wenn im ersten Kapitel Worte wie *cour* und *cette* vorkommen, während die Aussprache des *c* erst im 5. Kapitel zusammenhängend behandelt wird.

**) Daß diese Arbeit nicht der Sprache Gewalt anthun und nicht deren idiomatische Färbung beeinträchtigen darf, ist selbstverständlich. Vollständige Beherrschung der fremden Sprache ist deshalb die erste Vorbedingung für jeden, der sich mit dieser Aufgabe befaßt.

die Anekdote sich für die Verwendung im Sprachunterricht durch zahlreiche Vorzüge empfiehlt, unter denen ich nur das häufige Auftreten der lebhaften Rede und Gegenrede, sowie die Verwendbarkeit zur Wiedererzählung in verschiedenen Formen erwähnen will. Hauptsache bleibt, daß dem Schüler die Erzählung leicht verständlich sei, sein Interesse erwecke und infolgedessen leicht behalten werde; denn die Beschaffenheit des Inhalts bedingt naturgemäß auch das leichtere Einprägen der fremdsprachlichen Form. Diesen Anforderungen entspricht meines Erachtens die Erzählung eines Jagdabenteuers oder irgend eines harmlos scherzhaften Vorfalls, besonders wenn in demselben eine historisch bekannte Person eine Rolle spielt, besser als eine triviale Erzählung moralisierenden Inhalts, welche in deutscher Form den Schüler völlig teilnahmslos lassen würde, und welche dadurch nicht anziehender wird, daß sie in ein französisches Gewand von oft recht zweifelhafter Echtheit gekleidet ist.

Für die besonders im zweiten Unterrichtsjahre zu betreibende *cursorische Lektüre* habe ich in einem **Anhang** zu dem Lesebuche ausreichenden Stoff geboten. Daß die Gedichte, welche den Schluß dieses Anhangs bilden, meist alte Bekannte sind, die sich in vielen älteren und neueren Lehrbüchern wiederfinden, wird niemand befremden, der aus Erfahrung weiß, wie gering bei der Durchsicht ganzer Bände französischer Gedichte die Ausbeute an solchen Stücken ist, die allen vom Standpunkte der Unterrichtspraxis zu stellenden Anforderungen genügen.

II. Elementargrammatik. In den einzelnen Kapiteln dieser Abteilung, welche genau denjenigen des Lesebuches entsprechen, findet der Schüler in bündiger Form und übersichtlicher Gruppierung das wieder, was er an lautlichen und grammatischen Elementen bei der Durcharbeitung der französischen Vorlage gewonnen hat. Die Beispiele sind fast sämtlich dem Lesebuche entlehnt; die Darstellung beschränkt sich, unter absichtlicher Vermeidung alles Nebensächlichen, sowie aller langatmigen Erklärungen, auf das Notwendigste.

III. Übungen. Dem Wunsche zahlreicher Lehrer, daß bei den Anfangsübungen, welche in fast unveränderter Wiedergabe

des französisch Gelesenen bestehen, die französische Vorlage dem Auge des Schülers entrückt werde, ist durch die Einrichtung des vorliegenden Buches entsprochen worden. Mit dem Fortschreiten des Schülers erweitern sich allmählich die ihm gestellten Aufgaben, jedoch ohne je den Grundsatz enger Anlehnung an die französische Vorlage außer acht zu lassen. Wo, ganz ausnahmsweise, der Zusammenhang den Gebrauch eines noch unbekannten Wortes erwünscht machte, ist dasselbe in Klammern dem deutschen Texte eingefügt. Ferner ist darauf Bedacht genommen, daß die Erinnerung an früher Erlerntes durch beständige Wiederholungen neu belebt und wach gehalten werde. *Ein* Abschnitt eines jeden Kapitels knüpft gewöhnlich an früher Gelesenes an; ein zweiter verarbeitet den Inhalt des neuen Lesestückes; ein dritter bezweckt, durch geeignete Fragen Gelegenheit zu immer selbständiger sich gestaltenden Sprechübungen zu bieten. Dem Ermessen des Lehrers bleibt es überlassen, ob er diese Fragen zugleich als Übersetzungsmaterial verwenden oder selbst in französischer Sprache an die Schüler richten will. Da Fragen stets so eingerichtet sein müssen, daß sie dem Schüler die vom sprachlichen Standpunkte aus erwünschte Form der Beantwortung nahe legen, und da ihre Abfassung nach dieser Richtung hin eine wenn auch nicht schwere, so doch immerhin zeitraubende Arbeit ist, so gebe ich mich der Hoffnung hin, daß die Fachgenossen in dieser Einrichtung des Buches keine Bevormundung, sondern eine Erleichterung erblicken werden, auf die ja ein jeder verzichten kann, wenn er den Inhalt der Lesestücke in anderer Weise verwerten will. Ein Gleiches gilt von den gelegentlich gegebenen Anweisungen zur Umbildung der Erzählungen.

Wenn ich in diesem Abschnitte des Buches mehr Stoff gegeben habe, als sich voraussichtlich an den meisten Anstalten wird bewältigen lassen, so geschah dies, um die gewiß willkommene Möglichkeit der *Auswahl* und *Abwechselung* zu bieten.

Görlitz, Anfang Februar 1891.

Dr. Gustav Plöetz.

VORWORT ZUR ZWEITEN AUFLAGE.

Die günstige Aufnahme, welche das vorliegende Elementarbuch gefunden hat und für welche außer zahlreichen Zuschriften an den Verfasser auch seine innerhalb weniger Monate erreichte Einführung in 44 Städten Zeugnis ablegt, berechtigt zu der Hoffnung, daß es mir gelungen ist, mit meinem Vermittelungsversuche im großen und ganzen das Richtige zu treffen. Von wesentlichen Änderungen konnte deshalb in dieser zweiten Auflage, welche bereits nach Jahresfrist nötig geworden ist, abgesehen werden.*) Einige kleine Inkonssequenzen in der Darstellung der Lautlehre (Elementargrammatik, Kap. 1—9), auf welche ich durch eine Besprechung im Neuphilologischen Centralblatt aufmerksam gemacht wurde, sind beseitigt worden, wenngleich es sich m. E. dabei nur um unwesentliche Äußerlichkeiten handelt, welche den praktischen Gang sowie den Erfolg des Unterrichts in keiner Weise beeinflussen. Zu einer vollständigen Umarbeitung dieses Teils im streng phonetischen Sinne habe ich mich aus Rücksicht auf die praktischen Erfordernisse des Unterrichts nicht verstehen können. Auf diesen Punkt, sowie auf einige andere, in derselben Besprechung berührte Fragen gedenke ich in der bevorstehenden 6^{ten} Auflage der kleinen Schrift „**Zweck und Methode der Plöetz'schen Unterrichtsbücher**“**) zurückzukommen, auf welche ich mir erlaube zu verweisen.

Görlitz, im Februar 1892.

Dr. Gustav Plöetz.

*) Sollte von maßgebender Seite der Wunsch nach etwaigen Änderungen laut werden, durch welche das Buch mit den neuen preussischen Lehrplänen noch genauer in Einklang zu bringen wäre, so würde denselben in geeigneter Weise (eventuell durch Veröffentlichung einer B-Ausgabe) und zeitig genug, um die Einführung für Ostern 1893 zu ermöglichen, Rechnung getragen werden.

**) Wird den Interessenten auf Wunsch kostenfrei durch die Verlagsbuchhandlung übersandt.

I N H A L T.

Lesebuch.		Elementargrammatik.		Übungen.
	Seite		Seite	Seite
		Einleitung. Erste Einführung in die französischen Laute und ihre Schreibung	61	
Kapitel 1.	3	Aussprache von ä, e, i, ö, u, oi, ui. Der bestimmte Artikel. Wortstellung	64	107
„ 2.	3	Aussprache von ā, ō. Endkonsonanten. Pluralbildung. Veränderlichkeit des Adjektivs	65	107
„ 3.	4	Aussprache von eu und œu. Die Deklination	66	107
„ 4.	4	Nasalvokale. Der unbestimmte Artikel	67	108
„ 5.	5	Aussprache von c und g. Präsens von avoir	67	109
„ 6.	5	Aussprache von ch und l. Präsens von être	68	110
„ 7.	6	Aussprache von er, ay, oy, uy, x. Weibliche Form der Adjektive	69	110
„ 8.	7	Aussprache von ti. Verneinte Form der Verben	70	111
„ 9.	7	Wiederholung über alle geübten Lautelemente. Der Teilungsartikel	71	112
„ 10.	8	Partitiver Genitiv nach Quantitätsbestimmungen	72	113
„ 11.	9	Regelmäßige Verben auf er. Indikativ und Imperativ des Präsens. Particip des Perfekts	72	114

Lesebuch.		Elementargrammatik.	Übungen.
	Seite	Seite	Seite
Kapitel 12.	9	Die Verneinung	73 115
„ 13.	10	Imperfekt des Indikativs von avoir und être	74 115
„ 14.	11	Historisches Perfekt von avoir und être	74 116
„ 15.	12	} Imperfekt des Indikativs und Historisches Perfekt der Ver- ben auf er	117
„ 16.	13		74 118
„ 17.	14	Präsens des Futurs von avoir und être	75 119
„ 18.	14	Imperfekt des Futurs von avoir und être	75 119
„ 19.	15	Futur und Imperfekt des Futurs der Verben auf er	76 120
„ 20.	16	} Die Grundzahlen	121
„ 21.	17		76 122
„ 22.	17	Die Ordnungszahlen	78 123
„ 23.	18	Steigerung	78 123
„ 24.	19	Umstandswort	79 124
„ 25.	19	Umschreibende Zeiten von avoir und être	80 125
„ 26.	20	Umschreibende Zeiten der Haupt- konjugation	81 126
„ 27.	21	Der Fragesatz	82 127
„ 27a.	22	Wiederholung.	128
„ 28.	22	} Die mit dem Verb verbundenen persönlichen Fürwörter . . .	128
„ 29.	23		129
„ 30.	24		83 130
„ 31.	24		130
„ 32.	24	Die persönlichen Fürwörter beim Imperativ	84 131
„ 33.	25	Zusammentreffen des Dativs und des Accusativs persönlicher Fürwörter	85 131
„ 34.	26	Die reflexiven Verben	85 132

Lesebuch.	Elementargrammatik.	Übungen.
	Seite	Seite
Kapitel 35.	26	133
„ 36.	27	134
„ 37.	28	134
„ 38.	28	135
„ 39.	29	136
„ 40.	30	137
„ 41.	31	138
„ 41a.	31	138
„ 42.	32	139
„ 43.	33	140
„ 44.	34	140
„ 44a.	35	141
„ 45.	35	142
„ 46.	36	143
„ 47.	37	144
„ 48.	38	145
„ 49.	39	145
„ 50.	40	146
„ 51.	41	147
„ 52.	41	148

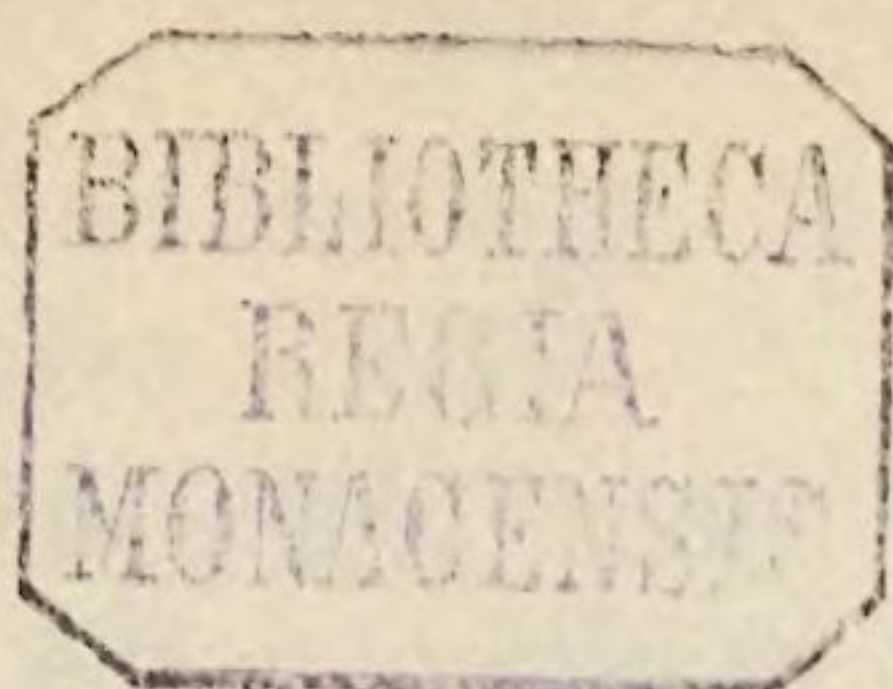
Lesebuch.	Elementargrammatik.
Seite	Seite
Anhang. 43	
	Übersicht über die Konjugation der Hilfs- zeitwörter 100
	Übersicht über die Formenbildung der regel- mäßigen Verben auf er, ir und re . . 103
	Übersicht über die in Kapitel 1—52 vor- gekommenen Formen unregelmäßiger Verben 103

Wörterverzeichnis für die Kapitel 1—52 des Lesebuches . .	150
Alphabetisches Wörterverzeichnis. Französisch-Deutsch . .	170
„ „ Deutsch-Französisch . .	187
Bezeichnung der Aussprache für die Vokabeln	196

ERSTER THEIL.

LESEBUCH.





I.

Ouvre le livre. Ouvrez les livres. Place ce livre sur la table. Placez ces livres sur la table. Sois appliqué. Répète mes paroles.

Notre salle a une porte et deux fenêtres. Ferme cette porte. Ouvre ces fenêtres. La porte donne sur le couloir. Les fenêtres donnent sur la cour. Les fenêtres de votre salle donnent sur la rue.

Rome est la capitale de l'Italie. Cette capitale est située sur le Tibre. Le Tibre est une rivière. Le roi d'Italie est l'ami de notre roi. La reine d'Italie est l'amie de notre reine. Victor-Emmanuel a été le premier roi d'Italie. Il a été l'allié de notre roi. Le roi d'Italie a visité notre capitale. Notre roi a visité la cour de Rome.

2.

A. Le roi a une armée et une flotte. Notre armée est brave. Le roi est le chef de l'armée. Le frère de notre roi est le chef de la flotte. Le roi a visité les vaisseaux de la flotte. La flotte a quitté le port. Le roi a bâti ce port. Le port de Kiel est beau. L'eau de ce port est claire.

B. Paul, nomme une ville située sur le Rhône. — Arles est situé sur le Rhône. — Nomme une ville située sur l'Elbe. — Magdebourg est situé sur l'Elbe. — Nomme une ville située sur la Seine. — Paris est situé sur la Seine. L'eau est mauvaise à Paris. La mauvaise eau est malsaine. Parfois elle cause la mort.

3.

A. Ce vaisseau est neuf. Il file douze nœuds à l'heure. Notre flotte a plusieurs vaisseaux neufs. La flotte a visité plusieurs ports de l'Europe. Elle a visité les lieux où la flotte des Grecs a autrefois battu les Perses. Notre peuple aime sa flotte. Le peuple obéit au roi.

B. Dieu est le créateur de l'homme. L'homme adore le créateur. Il obéit à la voix de Dieu. Dieu a donné la parole à l'homme. L'homme est le seul être doué de la parole. Le corps est la demeure de l'âme. Après la mort de l'homme, l'âme retourne à Dieu. Les Grecs adoraient plusieurs dieux.

C. La rose est une fleur. Elle est la reine des fleurs. La rose est la fleur du rosier. Ma sœur a plusieurs beaux rosiers. L'homme aime l'odeur de la rose. L'odeur de la rose est agréable à l'homme. L'odeur des fleurs est agréable aux hommes. Le bois du hêtre est dur. Le bois des hêtres est utile aux hommes. Nomme la capitale située sur la Seine. — Paris est situé sur ce beau fleuve.

4.

Il y a quatre saisons: le printemps, l'été, l'automne et l'hiver. Au printemps, les plantes commencent à pousser; la terre se couvre de verdure. L'été est la saison des fleurs et de la moisson. En été, nous allons visiter les champs. L'automne est la saison des fruits. Les fruits sont bons pour le dessert. Il y a aussi un grand nombre de fruits malsains. Parfois, l'odeur d'une plante est agréable, mais son fruit est malsain; ce fruit est parfois un poison qui cause la mort.

L'hiver est pour la nature la saison du repos. Les champs sont déserts; les fleuves sont couverts de glace. Cette saison est aussi très agréable. En hiver, nous allons patiner sur la glace.

L'été est la saison des bains dans la rivière. Ces bains sont agréables et utiles. Après le bain, on a faim et soif. En automne, les bains sont aussi très sains et très agréables. Lundi, nous avons pris un bain dans la rivière. Il y a un grand nombre de poissons dans notre rivière. Mon frère a pris un poisson. Le nom de mon frère est Paul.

5.

A. Auguste, as-tu apporté la carte de l'Europe? — Oui, monsieur, j'ai apporté cette carte. — Place la carte sur la table. Maintenant, mes amis, silence; la leçon commence. Fermez les livres. Jules, sois attentif à ma question. Quelle est la capitale de la France? — Paris. — Répète ma question. — Montre Paris sur la carte. — Voici cette capitale; elle est située sur la Seine. — Georges, quelle est la capitale de l'Italie? — Rome, sur le Tibre. — Gustave, quelle est la capitale du Portugal? — Lisbonne, sur le Tage. — Auguste, où est situé Brest? — En France. — Tu as raison; Brest est un port français. Où est située Gênes? — En Italie, sur le golfe du même nom. — Nomme un grand homme qui était de Gênes. — Christophe Colomb était Génois. Les Génois ont érigé une statue à ce grand homme. — Quel fleuve se jette dans le golfe de Lyon? — Le Rhône se jette dans ce golfe. — Tu as bien répondu. — Ai-je bien répondu aussi? Oui, mon ami, vous avez bien appris votre leçon.

B. Quel jour avons-nous aujourd'hui? — Lundi. — Le roi et la reine ont quitté Kiel aujourd'hui. Ils sont maintenant dans la capitale. Nous avons vu le roi aujourd'hui. — Où avez-vous vu le roi? — Dans la rue. — Avec qui était-il? — Avec un général. — Avez-vous aussi vu la reine? — Non, monsieur.

6.

A. Je suis Allemand. Je suis de Cologne. Tu es Français. Es-tu de Paris? — Je suis de Versailles. —

Versailles est situé sur la Seine, n'est-ce pas? — Non, mon ami; cette ville est située à plusieurs milles de la Seine. Mon père a une maison de campagne située sur une île de la Seine. En été, nous sommes toujours à la campagne. — Vous êtes donc riches? — Mon père est un habile cultivateur, et les campagnes de la France sont très fertiles. — Êtes-vous nombreux dans votre famille? — Mon père et ma mère ont un fils et une fille; nous sommes donc quatre.

B. Versailles a été le quartier général du roi Guillaume pendant la guerre. Il y a à Versailles un beau château. La France a déclaré la guerre à l'Allemagne. Nos soldats ont battu les Français dans plusieurs batailles. Nos soldats sont braves. Les Français sont braves aussi. Les fusils des Français étaient meilleurs que les fusils des Allemands. Nous avons gagné plusieurs batailles devant Paris. Nos soldats ont occupé les villages situés devant Paris. Ces pauvres villages ont beaucoup souffert pendant la guerre. Maintenant, nous sommes en paix avec les Français.

7.

A. La Saxe est un beau pays. Ce pays est un royaume. Le roi de Saxe est l'ami et l'allié de notre roi. Les Saxons sont Allemands. L'armée saxonne est brave. Les armées de l'Allemagne sont braves et nombreuses; ces armées sont les premières de l'Europe. J'ai vu les soldats saxons à Dresde. Dresde est la capitale de la Saxe. Cette capitale est située sur l'Elbe. L'Elbe se jette dans la mer. Dans quelle mer? Dans la mer du Nord. Nous avons passé deux hivers à Dresde. Dresde est une grande et belle ville. La vie est chère dans cette ville. Nous avons payé quatre mille marcs pour le loyer d'une petite maison. Cette maison était neuve. Le séjour dans une maison neuve est parfois malsain. Pendant la mauvaise saison, la vie est plus agréable dans les villes qu'à la campagne. En été, la vie à la campagne est plus agréable.

B. Les paysans de la Saxe sont laborieux. Les campagnes de ce pays sont fertiles. Les paysans sont contents

de la moisson. La dernière moisson a été excellente. Il y a plusieurs chemins de fer en Saxe. Le premier chemin de fer a été bâti de Dresde à Leipzig. Le premier chemin de fer de l'Europe a été bâti en Angleterre.

8.

A. Notre nation a eu un différend avec la nation espagnole. Le pape a été l'arbitre de ce différend. Son jugement a été impartial. Le pape est le chef de la chrétienté catholique. Une partie de notre nation est catholique. Les Espagnols sont une nation chrétienne. Autrefois, l'Espagne était sous la domination des Arabes. Les chrétiens ont beaucoup souffert sous cette domination. Les Arabes ne sont pas chrétiens. Avez-vous visité l'Espagne? Non, monsieur, je n'ai pas visité ce pays.

B. L'ambition est un défaut. Nous ne sommes pas ambitieux. Notre nation n'est pas ambitieuse. Nous désirons le maintien de la paix. Nous désirons vivre en paix et en amitié avec nos voisins. Un voisin ambitieux n'est pas agréable. Le maintien de la paix est difficile avec un voisin ambitieux. Une partie de la nation française désire la guerre. La diplomatie de nos ministres a évité la guerre. La patience est nécessaire dans la diplomatie. Elle est la première condition du succès.

C. La patience et la modestie sont deux grandes vertus. L'amitié d'un homme patient et modeste est agréable. Tu n'as pas la patience nécessaire. Tu n'es pas assez modeste, mon ami; je ne suis pas content de ta conduite. Vous n'êtes pas impartial dans cette question, monsieur. — Pourquoi ne suis-je pas impartial? — N'êtes-vous pas l'ami de mon voisin? L'amitié est partielle.

9.

A. La France et la Suisse sont des républiques. L'Angleterre et l'Espagne sont des royaumes. L'Allemagne,

l'Autriche et la Russie sont des empires. Les royaumes sont gouvernés par des rois. Les empires sont gouvernés par des empereurs. Il y a aussi des pays qui sont gouvernés par des femmes. L'Angleterre est gouvernée par une reine.

B. La France a de grandes villes, de bons ports, de beaux vaisseaux et de braves soldats. Paris est la capitale du pays. De nombreux chemins de fer relient cette capitale aux grandes villes de la république. Paris a de belles rues, de grandes places, de beaux châteaux et de hautes maisons. Les places sont ornées de statues ou de fontaines. Il y a aussi des places plantées d'arbres et ornées de fleurs. La France a de grands fleuves, de riches villages et des campagnes très fertiles. Les Français sont d'habiles cultivateurs. Les paysans français sont des hommes très laborieux.

C. En France, il y a d'excellent vin et de bon pain blanc. Ce pays exporte surtout du vin, des fruits et de la soie. Nous avons aussi de bon vin en Allemagne, surtout du vin blanc. En France, il y a surtout du vin rouge. Il y a des pays où le vin est très mauvais. Je préfère de l'eau claire à de mauvais vin. La France est voisine de l'Espagne. Elle est séparée de ce pays par de hautes montagnes.

10.

La France exporte autant de vin qu'autrefois, mais elle exporte moins de bon vin. Un petit insecte nommé le phylloxéra a détruit un grand nombre de vignes. Malheureusement nous n'avons pas de moyen de protéger nos vignes contre ce dangereux insecte. En France, on fait maintenant beaucoup de vin avec des raisins secs importés de Grèce et d'Asie.

L'Allemagne ne produit pas tant de vin que la France. Autrefois, on a cultivé la vigne dans la plupart des pays allemands. On avait des vignes sur l'Elbe et sur la Vistule comme sur le Rhin. Mais la plupart des paysans allemands ont abandonné la culture de la vigne, parce qu'elle avait peu

de succès. Les vigneron sont exposés à bien des revers. Combien de fois n'arrive-t-il pas que la vendange est manquée, parce que les vignes ont eu trop de pluie et trop peu (ou pas assez) de soleil ! La vendange a été mauvaise pendant bien des années.

II.

L'ARABE ET SON HÔTE.

Dans le temps où l'Espagne était sous la domination des Arabes, un jeune homme de cette nation eut un différend avec un Espagnol. Les deux adversaires tirent l'épée, et l'Arabe est tué. Poursuivi par les amis de son adversaire, l'Espagnol cherche un refuge dans la première maison qu'il trouve ouverte. Le maître de cette maison était un Arabe; l'Espagnol implore sa protection. L'Arabe présente la moitié d'une pêche au fugitif; il mange l'autre moitié et dit: »Mange ce fruit et sois sans crainte; tu es maintenant mon hôte.« Puis il cache l'Espagnol dans sa maison. Bientôt les amis du mort arrivent. »Que cherchez-vous?« dit le maître de la maison. »Nous cherchons le meurtrier de ton fils!« Le malheureux père cache sa douleur et dit: »Cet homme n'est pas dans ma maison; cherchez ailleurs.« Resté seul, il va trouver le meurtrier et dit: »Malheureux! l'homme que tu as tué était mon fils. Aujourd'hui tu restes mon hôte, et la vie d'un hôte est sacrée. Mais demain, je serai ton implacable ennemi. Quitte donc ma maison et profite de cette nuit pour échapper à ma vengeance!«

12.

Nous ne sommes pas un peuple ambitieux. Nous ne désirons que la paix; nous évitons les différends avec nos voisins. Nous n'attaquons personne, mais nous ne redoutons personne; nous ne convoitons rien, mais nous n'abandonnons rien à nos ennemis. Les Allemands, a dit notre grand ministre, ne redoutent rien en ce monde, excepté Dieu. La

guerre est toujours un malheur. Un bon roi n'expose pas son pays à ce malheur sans nécessité. Mais parfois, la guerre est nécessaire. Personne ne peut vivre en paix, si ses voisins désirent la guerre. Ne désirez-vous pas aussi la paix, et ne pensez-vous pas que la guerre est inévitable?

Un homme raisonnable ne cherche jamais le danger, mais il ne redoute pas le danger. Un brave soldat ne pense pas au danger; il ne pense qu'à son devoir.

La mort n'épargne personne. Personne n'échappe à la mort. Un bon chrétien ne désire pas la mort de ses ennemis. Il abandonne la vengeance à Dieu. Rien n'est sacré pour un homme qui n'aime pas Dieu.

13.

LA MALADIE.

Jules. Où étais-tu donc la semaine passée, Paul? Les vacances sont finies depuis lundi, et tu n'arrives qu'aujourd'hui?

Paul. J'étais malade, mon ami.

J. Quelle maladie avais-tu donc?

P. J'étais enrhumé et j'avais la fièvre. L'autre jour, nous avons pris un bain dans la rivière, et nous sommes restés trop longtemps dans l'eau.

J. Vous étiez donc plusieurs? Avec qui étais-tu?

P. J'étais avec mon frère Charles. Charles est malade aussi.

J. Probablement vous étiez trop échauffés quand vous êtes entrés dans l'eau. Aviez-vous donc oublié que c'est très malsain?

P. Tu es dans l'erreur. Nous n'étions pas échauffés, mais l'eau était très froide.

J. Ce n'est pas étonnant. Nous sommes déjà en automne.

P. Malheureusement, nous étions habillés très légèrement, et quand nous sommes arrivés à la maison, nous avons la fièvre. Mes parents étaient très inquiets.

J. As-tu beaucoup souffert pendant ta maladie?

P. Pas beaucoup, mais j'ai passé une semaine au lit, presque sans manger.

J. Pourquoi sans manger?

P. Parce que je n'avais pas faim. Quand on a la fièvre, on n'a jamais faim, mais j'étais souvent tourmenté par la soif, surtout pendant la nuit.

J. Eh bien, je suis content de voir que tu es rétabli. Et ton frère Charles, est-il rétabli aussi?

P. Hier, il avait encore un peu de fièvre, mais il n'y a plus de danger. Maintenant, silence; voici le professeur. La leçon commence.

14.

A. Autrefois, la France était gouvernée par des rois. A la fin du siècle dernier, la royauté fut abolie, le roi Louis et la reine Marie-Antoinette furent tués par le peuple. La république fut proclamée, mais elle fut bientôt abolie par le général Bonaparte, qui fut proclamé empereur sous le nom de Napoléon premier. Napoléon avait beaucoup de frères et de sœurs. Après son couronnement, ses frères eurent le titre de princes; ses sœurs eurent le titre de princesses.

Napoléon était ambitieux. Les pays voisins furent souvent les victimes de cette ambition. L'Allemagne surtout eut beaucoup à souffrir. Pendant six ans, nous fûmes asservis par les Français; nous eûmes le malheur de voir notre pays et nos villes au pouvoir de nos ennemis. Enfin notre patrie a secoué ce joug. Les Français furent battus dans la grande bataille de Leipzig et dans plusieurs autres batailles; Paris fut pris par nos armées; l'empereur Napoléon fut déposé et la royauté fut rétablie.

B. Dans la seconde moitié de notre siècle, la France fut de nouveau un empire. Le prince qui était alors empereur était le fils d'un frère de Napoléon premier. Le second empire a déclaré la guerre aux Allemands. Je fus soldat

pendant cette guerre. Je fus blessé dans la bataille de Sedan. — Où fûtes-vous blessé? — Au bras. — Eûtes-vous beaucoup à souffrir? — Oui, mon ami, mais j'eus le bonheur d'être recueilli par une famille anglaise où je fus très bien soigné. Quand je fus rétabli, la guerre était terminée, mais la paix n'était pas encore signée. Elle fut signée au printemps.

15.

LES VACANCES.

Charles. Tu as fait un séjour à Misdroy, Louis? Raconte un peu comment vous passiez votre temps pendant les vacances.

Louis. Le matin à six heures, nous allions au bain. Nous étions contents surtout, quand le vent soufflait du côté de la mer; alors nous avions des vagues magnifiques. Après le bain, nous retournions à la maison, et tu penses bien que je déjeunais toujours de (mit) très bon appétit.

Ch. Où était votre maison?

L. Elle était voisine de la mer, et nous avions une vue magnifique. Quand le temps était clair, on distinguait très bien les maisons de Heringsdorf, qui est situé sur l'île d'Usedom. Mes frères déclaraient souvent qu'ils distinguaient aussi la côte de Rügen, mais c'est une erreur; personne ne peut distinguer cette côte.

Ch. Et après le déjeuner, comment passais-tu le temps? Ne travaillais-tu jamais?

L. Si, mon ami, après le déjeuner je travaillais une heure ou deux, puis je retournais au rivage, où je restais jusqu'à l'heure du dîner. L'après-midi, nous profitions souvent du beau temps pour aller dans la forêt, une belle forêt de hêtres qui couvre la moitié de l'île. Souvent nous marchions plusieurs heures, toujours dans la verdure et toujours avec la vue sur la belle mer bleue. C'était magnifique!

Ch. Mais n'aviez-vous pas beaucoup à souffrir des mouches? Des amis de mon père, qui ont passé l'été dernier

à Misdroy, racontaient l'autre jour qu'ils étaient tourmentés jour et nuit par ces petits insectes.

L. Il est vrai que les moucheron sont très désagréables, mais seulement quand le vent souffle du côté de la terre. Le vent de mer chassait toujours les moucheron, et alors nous avions la paix (Ruhe).

16.

SUITE.

Charles. N'as-tu pas profité de ton séjour à Misdroy pour visiter Rügen?

Louis. Si, mon ami, j'ai visité cette belle île pendant la dernière semaine de mes vacances. Je quittai Misdroy un beau matin à six heures, et j'arrivai deux heures plus tard à Swinemünde, où je trouvai mes amis Paul et Auguste qui passaient les vacances à Heringsdorf. Nous continuâmes notre voyage par le bateau à vapeur, et nous arrivâmes à Sassnitz vers quatre heures de l'après-midi. Le lendemain, le ciel était couvert; mais le vent, qui soufflait du côté de la mer, chassa les nuages, et bientôt nous eûmes un temps magnifique. Nous marchâmes pendant quatre heures à travers la belle forêt de hêtres qui couvre une grande partie de l'île, et à midi nous arrivâmes à Stubbenkammer. Quels magnifiques rochers et quelle vue superbe!

Ch. Tu es heureux d'avoir vu tant de belles choses. Et combien de temps restâtes-vous à Stubbenkammer?

L. Trois ou quatre heures. Après dîner, je proposai d'aller jusqu'à Arcona, mais Paul et Auguste déclarèrent qu'ils étaient trop fatigués; nous abandonnâmes donc ce projet et nous retournâmes à Sassnitz.

Ch. Vous marchâtes donc huit heures en un seul jour? C'est beaucoup. Et quand retournas-tu à Misdroy?

L. Le lendemain, mon ami. Nous passâmes encore une nuit à l'hôtel, puis je retournai seul à Misdroy. Paul et Auguste ne retournèrent pas à Heringsdorf; ils allèrent à Berlin par le chemin de fer.

17.

LA PROMENADE.

Guillaume. As-tu déjà entendu, Auguste, que nous aurons congé cette après-midi?

Auguste. Mais non! Où as-tu entendu cela?

G. Dans la cour. J'ai entendu notre professeur qui disait aux autres: Eh bien, mes amis, vous serez contents d'apprendre que vous aurez congé cette après-midi.

A. Le professeur a raison. Je suis très content. Écoute, Guillaume, voici l'occasion de faire une bonne promenade à travers la forêt. Tu auras le temps, n'est-ce pas? A trois heures, nos devoirs seront terminés. Et tes frères seront aussi de la partie.

G. Mes frères n'auront pas le temps. Ils sont invités depuis longtemps à passer une après-midi à la campagne, et ils seront probablement heureux de profiter de cette occasion. A deux heures, ils auront déjà quitté la ville.

A. Et tu n'es pas invité! Tu seras donc seul à la maison.

G. Oui, mon ami. Le monsieur qui a invité mes frères aura pensé que je n'aime pas la campagne.

A. Alors je serai chez toi à trois heures.

G. Très bien; mais disons plutôt quatre heures; autrement, je n'aurai pas le temps de terminer mes devoirs pour demain.

A. Quatre heures, bien; mais pas plus tard, autrement, le beau temps sera passé. A quatre heures deux minutes, nous serons en route.

G. C'est convenu. Nous aurons le temps d'aller jusqu'à Charlottenbourg, et nous serons de retour vers huit heures.

18.

A. Un riche Athénien racontait à Socrate que sa santé était très mauvaise. »Je suis toujours triste et mécontent, disait-il, et je n'ai jamais faim.« — Il serait facile, répliqua

Socrate, de guérir cette maladie. Mange moins et travaille davantage. Si tu n'étais pas toujours oisif, tu ne serais pas triste, et si tu étais plus sobre, tu aurais de l'appétit.

B. Bien des hommes pensent: Si j'étais riche, je serais heureux. J'aurais une belle maison et beaucoup d'argent. Je ne serais pas forcé de travailler. Les hommes qui pensent ainsi sont dans l'erreur. S'ils étaient riches, ils ne seraient pas plus heureux; ils n'auraient pas moins de soucis. L'argent ne donne pas le bonheur. C'est surtout une erreur de penser que nous serions plus heureux, que nous aurions plus de plaisir, si nous n'étions pas forcés de travailler. L'oisiveté est malsaine. Un homme qui n'aurait rien à faire serait bientôt mécontent et malade. Et vous, mes amis, pensez-vous aussi que vous seriez plus heureux, si vous n'étiez pas forcés de travailler? Vous auriez grand tort; mais vous êtes trop raisonnables pour tomber dans cette erreur. Vous auriez moins de plaisir que maintenant, et vous seriez bientôt fatigués de la vie oisive.

19.

A. HÉROÏSME.

Au siège de Prague*, un régiment français eut l'ordre d'attaquer une redoute. Le colonel appela un soldat et dit: »Regarde cette redoute.« — »Oui, mon colonel.« — »Nous monterons à l'assaut.« — »Oui, mon colonel.« — »Tu monteras le premier.« — »Oui, mon colonel.« — »La sentinelle tirera.« — »Oui, mon colonel.« — »Le fusil ratera.« — »Oui, mon colonel.« — »Tu tueras la sentinelle.« — »Oui, mon colonel.« — »Et tes camarades arriveront à ton secours.« Le soldat obéit, et la redoute est prise.

B. AMITIÉ COURAGEUSE.

Le philosophe Callisthène avait irrité Alexandre le Grand et fut jeté en prison par ordre de ce prince. Un général d'Alexandre, nommé Lysimaque, osa seul visiter le prisonnier.

* 1741.

Quelqu'un représenta au général que ces visites irriteraient le roi. Mais le courageux Lysimaque répliqua: »Je continuerai à visiter Callisthène, et je resterai son ami, car s'il était abandonné par les hommes vertueux, Alexandre penserait qu'il est coupable et n'éprouverait plus de remords.«

20.

A. Un pauvre Savoyard regardait avec convoitise la boutique d'un boulanger. Les petits pains étalés sur une table excitaient son appétit, mais il n'avait pas un sou dans sa poche. Enfin il entre et demande: »Combien ces petits pains?« — »Douze pour onze sous,« fut la réponse. »Ah! douze pour onze sous; très bien. J'aurais donc onze petits pains pour dix sous, dix pour neuf sous, neuf pour huit sous, huit pour sept sous, sept pour six sous, six pour cinq sous, cinq pour quatre, quatre pour trois, trois pour deux, deux pour un et un pour rien. Eh bien, monsieur, un seul suffit; avec votre permission, je mangerai celui-ci. Merci, monsieur, et à revoir.«

B. LE SYSTÈME DÉCIMAL.

En France, le système décimal est introduit depuis longtemps. Pour la monnaie, l'unité est une pièce d'argent appelée *franc*. Le franc est divisé en cent parties appelées *centimes*. Le centime est une petite pièce de cuivre. Les pièces de deux, de cinq et de dix centimes sont aussi en cuivre. La pièce de cinq centimes est appelée *sou*. Dans le petit commerce, on compte souvent par (nach) sous. »Une pièce de vingt sous, une pièce de cent sous« sont des expressions très usitées pour »un franc, une pièce de cinq francs.« Au lieu de »cinquante centimes, soixante-quinze centimes« on dit souvent »dix sous, quinze sous«, au lieu de »un franc vingt-cinq centimes, un franc cinquante centimes« etc., on dit »vingt-cinq sous, trente sous« etc. En or, il y a des pièces de cinq francs, de dix francs, de vingt francs, de quarante francs et de cent francs. Les pièces de vingt francs sont plus petites que nos pièces de vingt marcs (märf).

21.

A. Avant la guerre de 1870 (dix-huit cent soixante-dix*), la France avait quatre-vingt-neuf départements. Mais par la guerre elle a perdu une partie de ce territoire. La France actuelle a quatre-vingt-sept départements avec une superficie de 9600 (neuf mille six cents) milles carrés et 37 millions d'habitants. Le territoire perdu avait une superficie de 260 (deux cent soixante) milles carrés, avec une population de 1 500 000 (quinze cent mille) âmes.

B. En français, le mot »âme« est souvent employé pour »habitant«. Au lieu de dire qu'un village a quatre-vingts habitants, cent habitants, deux cents habitants, on dit qu'il compte quatre-vingts âmes, cent âmes, deux cents âmes. Au congrès de Vienne, qui eut lieu en 1815, le roi Frédéric de Danemark avait vainement demandé un agrandissement de son territoire, mais par son caractère aimable il avait gagné beaucoup d'amis. »Vous emportez nos cœurs«, dit l'empereur de Russie à son départ. »Oui, sire, répliqua le roi, mais *pas une âme*.«

22.

A. La semaine a sept jours. Le premier jour de la semaine est appelé dimanche, le second lundi, le troisième mardi, le quatrième mercredi. Jeudi est le cinquième, vendredi le sixième et samedi le septième jour.

Voici maintenant les noms des mois: Janvier, février, mars, avril, mai, juin, juillet, août, septembre, octobre, novembre, décembre. Ces noms sont dérivés du latin. Septembre signifie septième mois, octobre huitième, novembre neuvième et décembre dixième mois. Autrefois, la division était différente. Maintenant, août est le huitième, septembre le neuvième,

*) Oder *mit* huit cent u. f. m., doch ist bei Jahreszahlen die obige Ausdrucksweise die bei weitem üblichere, für 1100 und 1200 die ausschließlich gebräuchliche.

octobre le dixième, novembre le onzième et décembre le douzième mois. Le 31 décembre est le 365^e et, dans les années bissextiles, le 366^e jour de l'année.

B. Le roi Guillaume I^{er} (premier) de Prusse est le premier empereur de la maison de Hohenzollern. Il fut proclamé empereur à Versailles, le dix-huit janvier 1871. On a choisi ce jour, parce que le premier roi de Prusse fut couronné à Königsberg le 18 janvier 1701. Comme roi de Prusse, ce prince est appelé Frédéric I^{er}; comme électeur, il était appelé Frédéric III (trois). L'empereur Guillaume I^{er} est né le 22 mars 1797; il est mort le 9 mars 1888, dans la quatre-vingt-onzième année de sa vie et dans la vingt-huitième année de son règne, car il succéda à son frère Frédéric-Guillaume IV le 2 janvier 1861. Ce prince a régné 21 ans.

23.

L'ÉLÉPHANT.

L'éléphant n'est pas seulement le plus grand et le plus fort des animaux; il est aussi la créature la plus intelligente, après l'homme. Il est même plus intelligent que notre meilleur ami parmi les animaux, le chien, et dans plusieurs pays il est le plus utile serviteur de l'homme et son compagnon le plus fidèle. Son courage n'est pas moindre que sa force. Il n'attaque pas les animaux plus petits et plus faibles, mais il ne redoute pas le danger. A la chasse, il marche droit aux adversaires les plus dangereux, et souvent il sauve la vie de son maître. Son pire défaut est peut-être sa grande susceptibilité. La moindre injure suffit pour exciter sa colère; il n'oublie jamais une offense et profite de la première occasion pour tirer vengeance de l'offenseur.

L'éléphant d'Afrique est plus petit que l'éléphant des Indes, mais l'ivoire de ce dernier est plus mauvais; il a une valeur moindre que l'ivoire des éléphants d'Afrique. L'ivoire d'Afrique est meilleur, parce qu'il est plus dur.

24.

L'ÉLÉPHANT. (Suite.)

Autrefois, la chasse à l'éléphant était très dangereuse, car un seul coup de fusil suffit rarement pour tuer ce grand animal, et quand il est blessé, il attaque furieusement son adversaire. Malgré sa pesanteur, il court si vite qu'il dépasse aisément l'homme le plus léger à la course, et même à cheval on échappe difficilement à sa poursuite. Maintenant le danger est beaucoup moindre, parce que les chasseurs sont mieux armés; on tire plus vite, et les fusils portent beaucoup plus loin. Quand on est mal armé, on fait bien d'éviter sa rencontre.

L'éléphant supporte mal la chaleur et plus mal encore le froid. Pour éviter l'ardeur du soleil, il cherche l'ombre des forêts. Il aime beaucoup l'eau et nage très bien, parce que son grand corps enfonce moins dans l'eau que le corps des autres animaux.

25.

UN VOYAGE EN ANGLETERRE.

Frédéric. As-tu déjà été en Angleterre, Georges?

Georges. Oui, mon ami, l'année dernière j'ai été à Londres avec mon père. L'année précédente, j'avais été à Paris; cet hiver nous avons été à Vienne, et l'année prochaine, au printemps, nous visiterons Rome. Alors j'aurai été dans toutes les grandes capitales de l'Europe, excepté Saint-Pétersbourg.

F. Quel chemin avez-vous pris pour le voyage sur mer?

G. Le chemin de Calais. C'est le plus court et le plus agréable.

F. N'as-tu pas eu le mal de mer?

G. La première fois, la traversée a été très mauvaise, et nous avons été très malades. Nous avons eu l'imprudence de déjeuner à bord du bateau, et on dit que c'est dangereux.

F. Tu es dans l'erreur. Vous auriez peut-être été plus malades, si vous n'aviez pas mangé. Et en revenant?

G. En revenant, j'ai été plus heureux. Le vent était très faible, et il n'y avait pas l'ombre d'une vague. Mais je

suis sûr que j'aurais été malade, si la mer n'avait pas été si calme.

F. Alors tu n'es pas fait pour être marin. Mais dans quelles parties de l'Angleterre avez-vous donc été? N'avez-vous pas visité l'Écosse?

G. Non, mon ami. Nous avons été jusqu'à York, et nous aurions été jusqu'à Édimbourg, si à York mon père n'avait pas reçu une lettre qui réclamait sa présence à Berlin.

26.

NAPOLÉON A LA CHASSE.

L'empereur Napoléon I^{er}, qui a gagné tant de batailles, pour qui tant d'hommes ont été tués ou blessés, était le plus mauvais tireur du monde. A trente pas, il aurait manqué un éléphant. Néanmoins il aimait la chasse, et personne n'aurait osé parler de sa maladresse. Un jour, il chassait à cheval dans la forêt de Fontainebleau; mais il avait perdu la piste du cerf, et quand ce dernier fut arrêté par les chiens, l'empereur était bien loin. Le cerf est entouré par la meute, qui attaque courageusement son adversaire. Mais il est bien armé pour sa défense, et en deux secondes plusieurs chiens sont tués ou blessés. »Tuons le cerf!« crie l'un des piqueurs à son camarade. »Non, non! l'empereur n'est pas là. Nous serions renvoyés!« — »Mais si nous tardons plus longtemps, nos meilleurs chiens seront tués! L'empereur aura peut-être quitté la chasse; il aura été rappelé à Fontainebleau. Tuons le cerf!«

Le cerf est tué. Quelques secondes plus tard, un troisième piqueur arrive et crie: »Voici l'empereur!« — »Eh bien, dit le premier, il sera furieux. Nous serons renvoyés, c'est sûr.« Mais le vieux piqueur qui a tué le cerf reste calme. »Sois tranquille, rien n'est perdu. Vite, dressons l'animal sur ses jambes! Voici des branches pour étayer le corps. A l'œuvre! L'empereur est si mauvais chasseur qu'il sera aisément trompé.« Aussitôt dit, aussitôt fait. Le cerf est dressé sur ses jambes, et l'empereur arrive. Il saute à bas

de son cheval, tire et tue — le meilleur chien de la meute. Le vieux piqueur s'avance respectueusement. »Sire, le cerf est mort.« — »Bien!« Et Napoléon retourne à Fontainebleau, fier d'avoir tué un cerf dix cors.

27.

A. BONNE RÉPLIQUE.

Un jour, le cocher de Frédéric le Grand eut le malheur de verser son maître, et le roi entra dans une grande colère. »Eh bien, répliqua le cocher, c'est un malheur; mais Votre Majesté n'a-t-elle jamais perdu une bataille?«

B. LA MAISON NEUVE.

Charles. Est-il vrai, Paul, que ton père a acheté une maison?

Paul. Très vrai, mon ami. J'aurai une jolie petite chambre que j'habiterai seul.

Ch. Les fenêtres donnent-elles sur la rue ou sur la cour?

P. Elle n'a qu'une fenêtre, qui donne sur le jardin.

Ch. Quelles chambres donnent sur la rue?

P. Le salon, la salle à manger et le cabinet de travail de mon père. Les fenêtres des chambres à coucher donnent sur le jardin.

Ch. Votre jardin est-il grand? Y a-t-il de beaux arbres?

P. Il n'est pas très grand, et il n'y a pas encore beaucoup d'ombre; la maison n'a été bâtie que l'année dernière.

Ch. Mais le séjour dans une maison si neuve n'est-il pas malsain? Que dit votre médecin? Ton père n'a-t-il pas demandé son avis?

P. Oh, il n'y a pas de danger. La maison est parfaitement sèche; elle a déjà été habitée. Nous habiterons le second étage.

Ch. Et qui habitera le premier?

P. Il est déjà habité par une famille anglaise.

Ch. Quand votre déménagement aura-t-il lieu?

P. Mercredi, je pense.

Ch. Eh bien, je serai chez toi jeudi. Mais j'oublie de demander l'adresse. Où est située votre maison?

P. Rue de Leipzig, numéro 113. N'oublie pas le numéro!

27a. (Wiederholung.)

SINGULIER MALENTENDU.

Quand Frédéric le Grand parlait pour la première fois à un soldat, il avait coutume de poser trois questions: 1^o* Quel âge as-tu? 2^o Depuis combien de temps es-tu à mon service? 3^o La solde est-elle payée exactement? les vivres sont-ils distribués régulièrement? Un jour, à la revue, il remarqua un soldat qui par son visage intelligent excita l'attention du monarque. C'était un jeune Français, qui ne parlait que sa langue maternelle; mais, préparé aux questions du roi, il avait appris par cœur les réponses nécessaires. Malheureusement, le roi posa d'abord la seconde question: »Depuis combien de temps es-tu à mon service?« — »Vingt et un ans, sire.« — »Que dit ce fou? Vingt et un ans? Quel âge as-tu donc?« — »Un an, sire.« — »L'un de nous deux a perdu l'esprit, c'est sûr.« — »L'un et l'autre, très exactement.« — »Eh bien, dit le roi, voilà la première fois que je suis traité de fou par un de mes soldats. Colonel, cet homme est-il dans son bon sens?« — »Sire, il n'a pas compris les questions de Votre Majesté.« Et le malentendu fut expliqué.

28.

A. CHACUN SON MÉTIER.

La curiosité avait amené Voltaire au siège de Philippsbourg. Pour le railler, quelques officiers lui dirent: »Monsieur Voltaire, votre courage nous est connu. Sans doute vous nous accompagnerez aux tranchées.« Le poète leur répondit:

* *Lies*: premièrement, secondement, troisièmement, oder: primo, secundo (*ße-foⁿ-do*), tertio (*tär-ßio*).

»Je vous prie, messieurs, de me pardonner, mais je me trouve fort bien ici, et si vous le trouvez bon, j'y resterai. Je me propose de chanter vos exploits, sans avoir l'ambition de les partager.«

B. PRÉCAUTION.

Un paysan arrive chez un avocat et lui raconte un différend qu'il a avec son voisin. Puis il lui demande: »Si je plaçais, accepteriez-vous le procès, et seriez-vous sûr de le gagner?« — »Oui, sans doute, je l'accepte, et je le gagnerai.« — »Vous en êtes sûr?« — »J'en suis sûr.« — »Alors, monsieur, dit le paysan, je ne plaiderai pas, car je vous ai raconté l'affaire de mon adversaire.«

29.

HONNEUR DANGEREUX.

Sous le règne de l'empereur Nicolas, les règlements de la police russe étaient très sévères, et les étrangers qui ne les connaissaient pas étaient exposés à beaucoup de désagréments. Un jour, un Français fraîchement arrivé à Saint-Petersbourg fumait son cigare devant la porte de son hôtel. Un officier qui passait lui dit qu'il était défendu de fumer dans les rues. Puis il continua son chemin. Mais quand le Français se dispose à rentrer dans son hôtel, il est arrêté par un agent de police. »Vous avez parlé à l'empereur.« — »Quoi, cet officier...« — »Était l'empereur. Il est défendu de lui parler. Je vous arrête.« — »Mais je ne le connaissais pas.« — »Cela m'est égal.« — »Je ne lui ai pas parlé; c'est l'empereur qui m'a abordé.« — »Cela ne me regarde pas. Marchez!«

Notre Français fut mené en prison, où, bien entendu, on ne le garda pas longtemps. L'empereur, informé de cette affaire, invita l'étranger à dîner et le traita très gracieusement. A la fin de l'entretien, il lui dit: »J'espère que vous ne nous quitterez pas trop vite. Si vous restez plus longtemps dans notre pays, vous ne le trouverez pas si barbare.« —

»Sire, répondit le Français, je n'en doute pas, mais je vous demande une grâce.« — »Parlez. Que demandez-vous?« — »Que Votre Majesté ne me parle plus dans la rue.«

30.

DIEU SEUL EST LE SEIGNEUR.

Un jour, le landgrave Philippe de Hesse chassait dans la forêt. Un orage éclata, et comme le prince se trouvait sous un vieux hêtre, la foudre tomba sur cet arbre et le brisa. De frayeur, le cheval s'affaissa sur ses genoux, et le landgrave roula à terre. Aussitôt les chasseurs se pressèrent autour du prince. »Monseigneur, lui crièrent-ils, vous est-il arrivé quelque chose? Monseigneur, la foudre vous a-t-elle blessé?« Le landgrave remonta à cheval et de la main leur montra le ciel. »Mes amis, leur dit-il, pourquoi m'appellez-vous seigneur? Dieu, qui lance la foudre et qui ordonne au tonnerre de gronder, est le Seigneur, et dans sa clémence il m'a épargné.«

31.

LA TABATIÈRE.

Un jour, un page de Frédéric le Grand, pensant que le roi ne l'observait pas, osa prendre une prise dans la tabatière du monarque. Mais le roi l'avait fort bien vu et l'appela. »Eh bien, lui dit-il, comment la trouves-tu?« Le page resta muet de confusion. »Ne m'as-tu pas compris? Je te demande si ma tabatière est de ton goût. Ne la trouves-tu pas jolie?« — »Sire, je la trouve magnifique.« — »Eh bien, tu la garderas, elle est trop petite pour deux.«

32.

INSOUCIANCE.

Le philosophe Molières était si pauvre que souvent il n'avait pas de bois pour chauffer sa chambre. Alors il restait au lit et y travaillait. Un matin qu'il y était occupé comme à l'ordinaire, un voleur entre dans sa chambre. Le philo-

sophe, absorbé par son travail, ne le regarde pas. »Ne me dérangez pas, lui crie-t-il, je travaille.« — »Donne-moi ton argent ou je te tue!« — »Ne me tuez pas, ce serait inutile. Vous cherchez de l'argent? Eh bien, si vous en trouvez, emportez-le. Ne me forcez pas de quitter mon travail, c'est la seule chose que je vous demande.« — »Tu as peur de quitter ton lit? Eh bien, restes-y. Où est-il, cet argent?« — »Dans la commode. Pas dans ce tiroir! Ce sont mes papiers; ne les dérangez pas! Dans l'autre tiroir vous trouverez l'argent. L'avez-vous? Eh bien, emportez-le et laissez-moi travailler.« Le voleur se sauve sans fermer la porte. Molières lui crie: »Monsieur, vous oubliez la porte, ne la laissez pas ouverte!« Il saute du lit en grondant, ferme la porte et retourne à son travail.

33.

NAÏVETÉ.

Un paysan avait consulté un avocat sur un différend qu'il avait avec son voisin. Quand il eut raconté l'affaire, l'avocat lui dit: »Je ne vous conseille pas de plaider, car il y a dans le code un paragraphe qui vous donne tort.« — »Un paragraphe qui me donne tort? Montrez-le moi, je vous en prie.« L'avocat le lui montre, puis il quitte un moment la chambre. Le paysan profite de ce moment pour arracher la page, qu'il cache dans sa poche. L'avocat rentre et lui dit: »Eh bien, êtes-vous convaincu maintenant que vous avez tort?« — »Si vous me l'assurez . . .« — »Sans doute, je vous l'assure. Quand mes clients ont tort, je le leur dis toujours.« — »Je vous en remercie.« — A ces mots, notre homme se retire, pour aller aussitôt chez un second avocat, qui accepte l'affaire. Le procès est plaidé et perdu par le paysan, comme on le lui avait prédit. Quelques jours plus tard, notre paysan rencontre le premier avocat, qui lui dit: »Eh bien! ne vous l'avais-je pas prédit?« — »J'ai perdu, c'est vrai. C'est bien singulier.« — Ce n'est pas singulier du tout. Il y a un paragraphe qui vous donne tort; je vous

l'ai montré.» — »Vous me l'avez montré, c'est vrai. Mais comment les juges ont-ils fait pour le connaître? Vous n'avez pas pu le leur montrer; je l'avais jeté au feu!«

34.

LA PARTIE DE CAMPAGNE.

Louis. Comment, Philippe, tu es encore au lit? Allons, réveille-toi, paresseux.

Philippe. Quelle heure est-il donc?

L. Il est huit heures. Je me suis déjà présenté à sept. Je m'étais imaginé que tu m'accompagnerais au bain. Mais monsieur n'était pas encore visible. Es-tu donc malade?

Ph. Pas du tout. Je me porte très bien.

L. Mais alors, quelle raison as-tu pour te lever si tard?

Ph. Hier, je me suis levé à six heures du matin, et je ne me suis couché qu'à minuit. Nous avons fait une partie de campagne.

L. Vous êtes-vous amusés à la campagne?

Ph. Mais oui, mon ami, nous nous sommes beaucoup amusés. Je me serais amusé encore davantage, si je n'avais pas été forcé de revenir à pied. Je m'étais réservé la place à côté du cocher; mais pour le retour j'ai été forcé de céder ma place à un monsieur qui s'était blessé au pied.

L. Oh, pas mal, ma foi. Mais maintenant, dépêche-toi de t'habiller. As-tu donc oublié que nous sommes invités à déjeuner chez Paul?

Ph. C'est vrai, je n'y pensais plus. Va au jardin pendant que je m'habillerai. Je serai prêt dans dix minutes.

35.

PATIENCE ET CHARITÉ.

Un prêtre qui quêtait pour les pauvres, s'adressa à un riche avare. L'avare s' imagine d'abord que le prêtre quête pour lui et réplique: »Comment osez-vous me demander de

l'argent! Vous avez là une bourse pleine d'or. Je suis sûr que vous êtes plus riche que moi.» — »Monsieur, cet argent n'est pas à moi; je ne quête pas pour moi, mais pour mes pauvres.» — »Vos pauvres ne me regardent pas. Chacun pour soi, Dieu pour nous tous.» — »Monsieur, les pauvres sont nos frères.» L'avare refuse de nouveau, sous prétexte qu'il n'a pas sa bourse sur lui. »Eh bien, je vous accompagnerai chez vous.» — »Je n'ai pas plus d'argent chez moi que sur moi.» — »Mon cher monsieur, je vous en prie.» — »Laissez-moi tranquille; vous êtes pire que les voleurs qui arrêtent les gens au bord d'un bois et leur demandent la bourse ou la vie.» Le bon prêtre ne se laisse pas rebuter par ces paroles grossières; l'autre veut s'échapper; il l'arrête par la main; alors l'avare, furieux, lui donne un soufflet. »Monsieur, dit tranquillement le vieillard, ceci était pour moi; maintenant c'est le tour de mes pauvres, donnez-moi quelque chose pour eux.»

36.

A. LEÇON DONNÉE A UN IMPERTINENT.

Un jour, le poète Piron, qui était contemporain de Voltaire, assistait à la représentation d'une de ses comédies. A côté de lui se trouvait un homme qui criait sans cesse: »Cela est mauvais! cela est pitoyable! quel est donc l'auteur de ces sottises?» — »C'est moi, monsieur«, dit tranquillement le poète. — »Quoi! c'est vous!» — »Moi-même, et je vous prie, moi, de ne pas crier si haut, car si la comédie est trop mauvaise pour vous, il y a ici beaucoup d'honnêtes gens qui la trouvent assez bonne pour eux.»

B. FLATTEURS RAILLÉS.

Le Dauphin, père du roi Louis XVI, se rasait toujours lui-même. Mais un jour qu'il était malade, il appela un de ses domestiques et lui ordonna de le raser. Le domestique, qui avait peur de blesser le prince, commence à trembler.

»Sois tranquille, lui cria le Dauphin, si tu me coupes, ce n'est pas toi qu'on blâmera. Mes flatteurs assureront que j'ai vu l'ennemi de près, et que c'est lui qui m'a fait cette blessure.»

37.

A. JUSTE SÉVÉRITÉ.

Un jour, étant à Bordeaux, le roi Henri IV fut prié par un gentilhomme de cette ville de lui accorder une audience. Le neveu de ce gentilhomme s'était débarrassé d'un ennemi en l'assassinant. Il avait été condamné à mort, et son oncle demandait la grâce du coupable. Le roi, l'ayant écouté, répondit gravement: »Il m'est impossible d'accorder votre demande. En demandant grâce pour le coupable, vous faites votre devoir. En refusant cette grâce, je fais le mien. J'excuse votre demande; excusez mon refus.»

B. PATRIOTISME.

Aristide avait été exilé à la demande de son concitoyen Thémistocle, qui était son ennemi. Ayant appris que la Grèce était menacée par les Perses, il alla trouver son adversaire et lui dit: »Oublions notre différend et sauvons la patrie, toi en donnant des ordres, moi en les exécutant.»

38.

A. RÉPONSE FIÈRE.

Après la paix de Tilsit, Napoléon I^{er} et l'empereur Alexandre de Russie se sont réconciliés. Ces deux monarques, qui s'étaient livré tant de sanglantes batailles, passèrent plusieurs jours ensemble dans la meilleure intelligence. On raconte qu'un jour, à une revue, on leur présenta quelques grenadiers français, qui s'étaient distingués à Austerlitz. La figure de ces hommes était marquée de profondes cicatrices, provenant des blessures qu'ils avaient reçues dans cette bataille. »Sire,« dit Napoléon à l'empereur de Russie, en lui

montrant ces cicatrices, »que pensez-vous de soldats qui ne sont pas tués par des coups pareils?« — »Et vous, sire, répliqua Alexandre, que pensez-vous des soldats qui les ont portés?« Ici, l'un des grenadiers se mêla de la conversation, en s'écriant fièrement: »Ceux qui les ont portés sont morts.«

B. RÉPLIQUE SPIRITUELLE.

Frédéric le Grand aimait à poser des questions embarrassantes, mais il ne se fâchait pas, quand on lui répliquait sur le même ton. Un jour, il dit à son médecin: Parlons franchement, docteur, combien d'hommes avez-vous tués dans votre vie?« — »Sire, répliqua le médecin, à peu près trois cent mille de moins que Votre Majesté.

39.

L'EXACTITUDE.

Georges. On frappe. Charles, aie la bonté d'ouvrir.

Philippe. Bonjour, mes amis. J'arrive un peu tard, bien que j'aie pris l'omnibus; excusez-moi. Comment, vous êtes encore seuls? Où sont donc Paul et son frère?

G. Je m'étonne qu'ils ne soient pas encore ici. J'espère qu'ils ne sont pas malades.

Ph. Soyez tranquilles. Paul est un paresseux qui n'est jamais exact. Je le lui dis souvent, bien que je sois son ami.

Charles. S'ils n'arrivent pas bientôt, je propose de partir sans eux.

G. Non, non! Ne soyons pas si impatients! Que nous dit toujours mon père? Ayons de l'indulgence pour les autres, afin que les autres aient de l'indulgence pour nous.

Ch. Oui, mais il faut que nous soyons à la gare à trois heures, autrement nous manquerons le train.

G. Les voici! Auguste, sois assez bon pour ouvrir la porte.

Paul. Bonjour, mes amis. Ayez la bonté de nous excuser si nous sommes en retard.

Ph. Et pourquoi n'êtes-vous pas exacts? Je suis ici depuis dix minutes, quoique mon chemin soit plus long que le vôtre.

P. Je regrette que vous ayez été forcés d'attendre, mais nous avions à travailler. Mon père ne nous laisse pas sortir, avant que nous ayons terminé nos devoirs. Ton père te donne-t-il la permission de sortir avant que tu aies terminé les tiens?

Ph. Non, mais j'ai commencé plus tôt, et je les ai terminés à temps. Une autre fois, je désire que vous soyez plus exacts.

40.

LA TOUR EIFFEL.

Jules. As-tu vu l'exposition à Paris, Frédéric?

Frédéric. Non, mon ami, l'exposition était déjà fermée avant que nous eussions commencé notre voyage.

J. Mais la tour Eiffel était accessible aux visiteurs, bien qu'on eût fermé l'exposition. L'as-tu vue?

F. Sans doute; pour ne pas la voir il aurait fallu que je fusse aveugle.

J. Que tu fusses aveugle? Pourquoi?

F. Parce qu'elle domine la ville entière. Elle est visible à une distance de trente kilomètres.

J. Est-elle réellement aussi imposante qu'on le dit?

F. Elle a encore surpassé notre attente, bien que nous fussions préparés à quelque chose d'extraordinaire. En y montant, j'ai pensé à toi et à ton frère, et j'ai regretté que vous ne fussiez pas là.

J. Moi aussi, je le regrette beaucoup.

F. Vous eussiez ouvert de grands yeux, je vous l'assure. Quoique le temps ne fût pas très beau, la vue était magnifique. La ville entière et une partie des environs se déroulaient devant nos yeux, comme sur une carte.

J. Jusqu'à quel étage êtes-vous montés?

F. Jusqu'au second. J'eusse bien voulu monter plus haut, mais mon père ne l'a pas voulu. Pendant l'exposition, il n'était pas rare que les visiteurs fussent pris de vertige, et il serait possible, me dit mon père, que tu eusses le même sort. Pense donc qu'au second étage on est déjà à une hauteur de 118 mètres. La hauteur entière est de 300 mètres; cette tour est donc le bâtiment le plus élevé du monde.

41.

A. ORGUEIL RAILLÉ.

Quelques seigneurs de la cour de Vienne étaient mécontents que le parc impérial fût ouvert aux gens du peuple. Ils s'adressèrent à l'empereur Joseph II et le prièrent d'ordonner qu'on réservât ce parc à la noblesse et qu'on le fermât aux roturiers. »Je m'étonne, répondit l'empereur, que vous me proposiez une telle mesure. Si je ne voulais voir que mes égaux, il faudrait que je m'enfermasse dans le caveau qui renferme les ossements de mes ancêtres.«

B. JUSTICE IMPARTIALE.

Un valet de chambre de Louis XIV avait un procès. Il s'adressa au roi et le pria de parler pour un fidèle serviteur. »A qui désires-tu que je parle?« lui dit le roi. »Sire, je voudrais que vous parlassiez au président du tribunal, et que vous lui recommandassiez mon procès. Un mot de vous suffit pour que les juges me donnent raison.« — »Tu es dans une grande erreur, lui répondit le roi; pour que tu gagnes ton procès il faut avant tout que ta cause soit juste. Mais supposons un moment que tu fusses à la place de ton adversaire, et que ton adversaire fût à ta place: aimerais-tu encore que je parlasse pour mon valet de chambre?«

41a. (Wiederholung).

LE DUC D'ALBE A RUDOLSTADT.

En 1547, l'armée de l'empereur Charles-Quint traversa la Thuringe; une partie des troupes passa par le territoire de Schwarzbourg. La comtesse Catherine avait reçu de l'empereur la promesse que l'armée observerait la discipline la plus sévère. Elle-même avait promis de fournir aux troupes des vivres à un prix raisonnable. Mais afin que le voisinage de la ville ne tentât point les soldats, elle avait ordonné

que le pont bâti sur la Saale à Rudolstadt fût coupé et rebâti à une distance de quelques milles.

Cependant le duc d'Albe, commandant de l'armée espagnole, s'approchait de Rudolstadt, accompagné du duc Henri de Brunswick et des fils de ce dernier. Ces hôtes illustres furent invités par la comtesse à dîner au château. Ils arrivent et sont respectueusement reçus. Pendant le repas, la comtesse est appelée hors de la salle. On l'informe que, malgré la promesse de l'empereur, les soldats espagnols pillent les villages et volent le bétail des paysans. Irritée de ce manque de foi, mais calme et résolue, la comtesse ordonne aux serviteurs de sa maison de s'armer et de fermer les portes du château. Puis elle rentre dans la salle du festin et reproche au duc d'Albe d'avoir violé la promesse de l'empereur. Le duc fit une réponse railleuse. »C'est l'usage de la guerre, dit-il, et j'aurais été étonné que mes soldats traversassent vos villages sans voler quelques moutons.« — »Je n'accepte pas cette réponse,« repliqua la comtesse; »mes pauvres paysans auront justice, ou, par le ciel! le sang des chefs payera le sang du bétail!« Elle fait un signe, et en quelques secondes la salle est remplie d'hommes armés qui, l'épée à la main, se placent derrière les chaises des convives. Cette vue et le langage résolu de la comtesse intimidèrent le général. Certain que le seul moyen de sauver sa vie était de calmer le courroux de la comtesse, il ordonna que le bétail volé fût immédiatement restitué aux paysans.

42.

A. Nous agissons souvent sans réflexion. Si nous réfléchissions toujours aux conséquences de nos actions, nous éviterions bien des désagréments. Réfléchissons d'abord, et ensuite agissons. Obéissons aux lois. Résistez à vos passions; obéissez à la voix du devoir et de la raison. Un homme qui se laisse asservir par ses passions, est tôt ou tard puni de sa faiblesse. Ne rougis jamais d'avouer une erreur.

B. L'ORDRE TEUTONIQUE.

Au commencement du 13^e siècle, les habitants de la Prusse étaient païens. Ils furent asservis et convertis au christianisme par les chevaliers de l'ordre Teutonique. En 1231, ces chevaliers franchissent pour la première fois la Vistule; un an plus tard, ils envahissent le territoire de Culm. L'ordre affermit sa conquête, en bâtissant un grand nombre de castels, qu'il munit de remparts et de fossés. Pour ces castels on choisissait surtout des endroits situés sur une hauteur ou partiellement entourés par une rivière.

Mais les chevaliers n'étaient pas seulement des conquérants; c'étaient aussi des colonisateurs. Ils amenaient avec eux des ouvriers et des paysans, qui bâtissaient des maisons, défrichaient le sol et convertissaient les déserts en campagnes fertiles. Bientôt un village s'élevait dans le voisinage du castel; le village grandissait et devenait une ville qui, à son tour, était munie de remparts et de fossés. Thorn, Culm, Marienbourg sont des villes bâties par les chevaliers.

43.

L'ORDRE TEUTONIQUE (Suite).

Dans leur conquête, les chevaliers furent secondés par les princes chrétiens, qui souvent leur fournirent des secours considérables. Il n'était pas rare que vingt ou trente mille hommes se réunissent pour servir pendant un an sous la bannière du grand-maître. Autrement, il n'aurait pas été possible qu'une poignée d'hommes asservît une nation entière. L'armée la plus considérable qui ait combattu pour les chevaliers leur fut amenée en 1254 par le roi Ottokar de Bohême. On envahit le territoire situé à l'embouchure du Prégel, et on bâtit sur ce fleuve une ville qui, en l'honneur du roi, fut nommée Kœnigsberg.

Mais en 1260 une révolte générale éclata dans le pays. Partout les chefs des Prussiens rassemblèrent les guerriers et les excitèrent à une résistance désespérée. »Ne souffrez

plus, dirent-ils, qu'une poignée d'hommes envahisse votre pays, saisisse vos biens et s'enrichisse à vos dépens. Il est temps que vos discordes finissent et que vous vous réunissiez contre l'ennemi commun. Marchons contre lui, démolissons les castels qu'il bâtit pour nous asservir; chassons-le du pays, ou, s'il faut que nous périssions, périssions du moins les armes à la main!« La lutte dura 24 ans; elle fut sanglante, mais elle finit par le triomphe des chevaliers. De la Vistule jusqu'aux frontières de la Lithuanie, le pays entier obéit aux ordres du grand-maître.

44.

INDULGENCE POUR UNE PREMIÈRE FAUTE.

Un jeune gentilhomme fut envoyé à l'armée commandée par le maréchal de Catinat.*) Le maréchal lui dit que pour première preuve de sa considération il lui fournirait l'occasion de montrer sa bravoure devant l'ennemi. »Je suis sûr, ajouta-t-il, que vous saisissez avec empressement cette occasion de vous distinguer.« Le détachement rencontra l'ennemi, et le jeune officier, étonné par le bruit des balles, se comporta fort mal. L'indignation fut grande parmi les officiers, qui pressèrent le maréchal de chasser le coupable. »Nous rougirions, dirent-ils, d'avoir un lâche pour camarade; les soldats rougiraient de l'avoir pour chef et ne lui obéiront plus.« Catinat écouta froidement ces conseils. »Vous me dites, répliqua-t-il, que vous rougiriez d'avoir un lâche pour camarade, et moi, à votre place, je rougirais de donner ce nom à un camarade qui peut-être n'a eu qu'un moment de faiblesse. Je ne punirai pas ce jeune homme, mais je lui fournirai l'occasion de réparer sa faute.« Il manda le jeune officier, lui parla de son honneur compromis et l'exhorta à faire son devoir. Le lendemain, on marcha de nouveau contre l'ennemi; le jeune homme montra la plus grande bravoure et fut depuis un des meilleurs officiers de l'armée.

*) Einer der besten Feldherren Ludwigs XIV., 1637—1712.

44a. (Wiederholung.)

LEÇON DONNÉE AUX FLATTEURS.

Le roi Canut de Danemark, qui a vécu au 11^e siècle après J.-C.,*) a été surnommé le Grand.

Un soir, il était assis au bord de la mer, pensif et réfléchissant peut-être sur la vanité de la gloire humaine. Les courtisans se pressaient autour de lui et, par des paroles flatteuses, cherchaient à attirer l'attention du monarque. »Réjouissons-nous, dit l'un, d'avoir pour maître un si grand homme.« — »Que dis-tu? répliqua un autre; un homme? Canut n'est pas un homme, c'est un Dieu.« Et la foule des flatteurs applaudit à ces paroles insensées.

Cependant la marée montait; les vagues soulevées par un vent impétueux arrivaient avec rapidité et se brisaient sur le rivage en mugissant. Les courtisans se regardaient avec inquiétude, mais personne n'osait quitter le roi, qui restait assis, absorbé par ses pensées. Les flatteurs pâlissaient de crainte. Enfin une vague toucha le siège du roi et couvrit d'écume les courtisans, qui reculèrent, saisis de frayeur. Alors le roi, se retournant vers eux, leur dit: »Pourquoi pâlissez-vous? N'êtes-vous pas sous la protection d'un Dieu? J'ordonnerai aux vagues de reculer, et elles obéiront.« Ensuite, élevant la main, il s'écria d'une voix solennelle: »Vagues, je vous ordonne de reculer. Obéissez!« A peine eut-il fini de parler, qu'une seconde vague se rua sur lui et le couvrit entièrement. Alors il se leva avec calme et, abandonnant son siège aux vagues, il dit aux courtisans: »Oserez-vous encore comparer un misérable mortel à Dieu? Le créateur du ciel et de la terre peut seul dire à l'océan: Tu avanceras jusqu'ici et pas plus loin.«

45.

COMBAT DES HORACES ET DES CURIACES.

Les Romains et les habitants d'Albe étaient en guerre. Les Albains furent d'abord victorieux; leurs troupes arrivèrent

*) Sieß: Jésus-Christ (je-ſü-fri).

jusqu'à Rome. Les Romains rassemblèrent les leurs devant la ville, pour sauver leur capitale. Une sanglante bataille semblait inévitable. Au dernier moment, le chef des Albains alla trouver le roi de Rome, Tullus Hostilius, et lui dit : »Ton peuple était autrefois ami du mien. Maintenant nous sommes ennemis; mais pourquoi faut-il que tant de vies soient sacrifiées pour terminer notre querelle? Je propose que chaque peuple (chaque ville) choisisse parmi les siens trois guerriers, qui combattront pour les autres. Si nos guerriers sont vaincus par les vôtres, nous serons vos sujets; s'ils sont vainqueurs, vous serez les nôtres.«

Cette proposition fut acceptée. Les Romains confièrent leur cause à trois frères, fils d'un citoyen appelé Horace; les Albains confièrent la leur à trois frères de la famille des Curiaces. Le combat eut lieu en présence des deux armées. Deux des Horaces furent tués, mais le troisième remporta la victoire pour sa patrie, en tuant successivement ses trois adversaires.

En rentrant dans la ville, chargé des dépouilles de ses ennemis, il rencontra sa sœur Camille, qui avait été fiancée à l'un des Curiaces. Lorsque la malheureuse jeune fille reconnut sur les épaules de son frère le manteau qu'elle avait brodé pour son fiancé, elle pleura amèrement. Horace lui reprocha durement ses larmes. »Ton fiancé, lui dit-il, était l'ennemi de ta patrie; il faut que tu te réjouisses de sa mort, qui donne la victoire aux tiens.« Alors la jeune fille, égarée par la douleur, éclata en malédictions contre son frère, sa patrie et ses compatriotes. Horace, furieux, tira son épée et tua Camille. Il fut accusé comme meurtrier, mais le roi refusa de condamner un homme qui, par sa bravoure, avait sauvé sa patrie du joug étranger.

46.

PARIS ET LES PARISIENS.

Celui qui a visité Londres et qui, de là, passe à Paris, est d'abord frappé de la différence qu'il trouve entre l'aspect

de cette ville et celui de la capitale anglaise. Dans les rues de Londres, il a été bousculé par une foule affairée, qui semblait n'avoir qu'une idée en tête: le travail. Dans celles de Paris, il rencontre surtout des promeneurs élégants et oisifs. Cela lui donne d'abord une fausse idée des Parisiens. En comparant les deux villes, il est tenté de croire que celle-là est habitée par une population de travailleurs, celle-ci par une population de fainéants. Cependant, rien ne serait plus faux que cette opinion, du moins en ce qui regarde Paris. En se formant une opinion sur cette ville, il ne faut pas oublier ceci: Paris est de toutes les capitales de l'Europe celle qui attire le plus d'étrangers. Ce sont eux qui donnent à Paris cet air de fête continuelle qui étonne les visiteurs.

Ceux qui s'établissent à Paris pour travailler remarquent bientôt que les habitants de cette ville sont aussi laborieux que ceux de Londres. Cela n'empêche pas, bien entendu, qu'entre le bourgeois de Londres et celui de Paris il y a une grande différence de caractère. Celui-là se distingue par la gravité naturelle aux hommes du Nord, celui-ci par la mobilité du méridional.

47.

RECONNAISSANCE GÉNÉREUSE.

Autrefois, la mer Méditerranée était infestée par des pirates arabes, parmi lesquels les habitants d'Alger étaient les plus dangereux. L'Algérie était l'un des quatre États auxquels on a donné le nom d'*États barbaresques*. Ces Barbaresques étaient un fléau surtout pour les Français, dont ils ruinaient le commerce et dont les vaisseaux étaient souvent pris et pillés en vue de la côte française. Pour punir les Algériens, Louis XIV équipa, en 1683, une flotte par laquelle la ville d'Alger fut bombardée. Les Algériens, pour se venger, tuèrent un grand nombre de Français, qui avaient eu le malheur de tomber entre leurs mains. Ils attachaient à la bouche de leurs canons ces malheureux, dont les membres étaient ainsi lancés jusqu'aux vaisseaux.

Parmi les Algériens que le dey*) avait chargés de cette horrible exécution, se trouvait un officier, qui avait été autrefois prisonnier des Français. Tout à coup, cet officier remarqua parmi les prisonniers un homme dont la figure le frappa. Il le regarda plus attentivement et reconnut un soldat qui, pendant son séjour en France, lui avait sauvé la vie. Il se jeta aux pieds du dey et demanda qu'on épargnât la vie d'un homme à qui lui-même devait la sienne. Inutiles prières: le dey ordonne de mettre le feu au canon auquel le prisonnier est attaché. Alors l'Algérien se jeta sur son ami et, l'embrassant étroitement, il cria au canonnier: »Tire! Puisqu'il m'est impossible de sauver mon bienfaiteur, j'aurai du moins la consolation de périr avec lui!« A cette vue, le dey fut touché de pitié; il ordonna de délivrer le prisonnier et accorda au généreux officier la vie pour laquelle il avait voulu sacrifier la sienne.

48.

A. NAPOLEON ET LA PAYSANNE.

Lorsque, en**) 1815, Napoléon eut quitté l'île d'Elbe pour reconquérir son trône, il passa par un petit village des Alpes Maritimes. Pour se reposer, il entra dans la chaumière d'une vieille paysanne, avec laquelle il lia conversation. »Qu'est-ce qui se passe à Paris?« lui demanda-t-il. »Quelles nouvelles avez-vous du roi?« La vieille, qui ignorait à qui elle parlait, le regarda avec étonnement. »Qu'est-ce que vous dites là?« répliqua-t-elle; »du roi? De qui voulez-vous donc parler?« — »Je parle de votre roi Louis XVIII.« — »Mais il n'y a plus de roi en France. Depuis dix ans nous avons un empereur!« Cette habitante des Alpes ignorait donc que Napoléon avait été détrôné et remplacé par Louis XVIII. Le bruit des événements qui avaient bouleversé l'Europe n'était point arrivé jusqu'à son village. On lui expliqua que l'em-

*) *Dey* (dä) était le titre qu'on donnait au souverain d'Alger.

**) *Œprich*: lörf-faⁿ.

pereur avait cédé la place au roi; puis on lui demanda lequel des deux elle préférait. »Cela m'est bien égal, répondit-elle, pourvu que nous ayons la paix.« Cet entretien causa une impression profonde à Napoléon. »Eh bien,« dit-il au général Drouot, qui l'accompagnait, »eh bien, Drouot, à quoi sert-il de troubler le monde, pour le remplir de notre nom?« Il quitta cette chaumière pensif et réfléchissant à la vanité de la gloire humaine.

B. COURTE CRITIQUE.

Un jeune homme présenta au poète Piron deux chansons qu'il avait faites. Il désirait savoir laquelle était la meilleure. Piron écouta tranquillement la première, puis il s'écria: »Je préfère l'autre!« et il refusa d'écouter la seconde.

49.

LES CHEMISES NEUVES.

L'archevêque Daviau, de Bordeaux, consacrait toute sa fortune aux pauvres. Il était le père de tous les indigents, le consolateur de toutes les afflictions. Les ouvriers, les soldats, les marins, tous le vénéraient comme leur bienfaiteur. Chaque jour et à toute heure de la journée, sa maison était assiégée par une foule de pauvres, et jamais personne ne l'implorait en vain; chacun le quittait consolé et content.

Mais, comme le bon archevêque donnait tout aux autres, il arrivait souvent qu'il n'avait rien pour lui-même. Quand il s'agissait de ses propres besoins, on avait la plus grande peine à obtenir quelque chose de lui. Sa femme de charge lui représentait depuis longtemps que son linge était tout usé, et qu'il avait besoin de quelques chemises; mais quand elle proposait de lui en acheter quelques-unes, elle recevait toujours la même réponse: »Un peu plus tard; pour le moment, tous mes moyens sont absorbés par des besoins plus pressants.«

Enfin la fidèle servante usa d'une ruse pour procurer à son maître le linge dont il avait besoin. »Moi aussi, lui dit-elle, je viens vous implorer pour une bonne œuvre.« — »Et

laquelle? J'y suis tout disposé, puisqu'il s'agit de quelqu'un à qui vous vous intéressez.» — »Je voudrais, avec votre permission, faire quelques chemises à un bon vieillard qui en a le plus grand besoin. J'ai pensé que vous seriez assez bon pour fournir la toile. Ce serait un bienfait bien placé; le vieillard dont je vous parle est digne de toute votre estime.» — »De tout mon cœur!» s'écria le bon archevêque. »Voici deux cents francs; c'est tout ce qui me reste. Acceptez-les et achetez des chemises à ce bon vieillard, et s'il a d'autres besoins, adressez-vous à moi; n'ayez pas peur de m'importuner.»

Par ce moyen, l'archevêque eut des chemises neuves.

50.

LE MARÉCHAL ET LE FORGERON.

Le comte Maurice de Saxe, qu'en France on entend toujours appeler »le maréchal de Saxe«, était doué d'une force extraordinaire. Un jour, comme il se rendait de Paris à Versailles, accompagné de quelques seigneurs, son cheval perdit un fer. Heureusement, il y avait dans le voisinage une forge, où les cavaliers se rendirent. Arrivés devant la forge, ils descendirent de cheval et le maréchal pria le forgeron de ferrer sa bête. L'ouvrier se préparait à obéir, quand Maurice lui dit: »Attends, il faut d'abord que j'examine si ton fer est bon.« A ces mots, il saisit cinq ou six fers que le forgeron lui tendait, et les rompt successivement en plusieurs morceaux. Enfin il fait semblant d'avoir trouvé un fer plus solide que les autres. Le cheval est ferré, et le maréchal tend au forgeron un écu de six francs. »Pardon, monsieur,« dit alors l'ouvrier, en rompant pour la première fois le silence qu'il avait gardé jusque-là, »je vous ai vendu de bon fer; j'attends de vous que vous me donniez de bon argent.« A ces mots, il rompit l'écu en deux. Cinq ou six autres pièces, que le maréchal lui tendit successivement, furent rompues de même. »Vous avez raison, mon ami,« s'écria Maurice, je n'ai que de mauvais écus. Rendez-les-moi et acceptez ce louis d'or, qui, je l'espère, sera bon.»

Les compagnons du comte s'amuserent beaucoup de cette aventure, et Maurice lui-même avoua franchement qu'il avait trouvé son maître.

51.

A. AUGUSTE ET LE LÉGIONNAIRE.

Un légionnaire romain, qui avait combattu à la bataille d'Actium dans l'armée d'Auguste, avait un procès. Il s'adressa à l'empereur, certain que celui-ci défendrait les intérêts de ses vieux soldats. »Que désires-tu donc?« lui demanda Auguste. »Que tu défendes ma cause,« répliqua le vétéran. »Si tu plaides pour moi, je ne perdrai pas mon procès.« L'empereur lui dit: »Je te donnerai un bon avocat, qui te défendra mieux que moi.« — »Eh quoi! s'écria le vétéran, quand il s'agissait de combattre à Actium, ai-je envoyé un remplaçant, pour qu'il te défendît à ma place?« Touché de ce reproche, Auguste se rendit lui-même au forum, plaida la cause de son vieux soldat et la gagna.

B. RÉPONSE HÉROÏQUE.

En 1815, la forteresse de Vincennes fut assiégée par une armée russe. Le général Daumesnil,*) qui la défendait, était un brave officier, qui dans une campagne précédente avait perdu une jambe. Les historiens français prétendent que le chef des Russes lui envoya un parlementaire, avec la promesse de lui payer deux millions, s'il rendait la place. Daumesnil, dit-on, écouta tranquillement le parlementaire et, lui montrant sa jambe de bois, répondit: »Dites à votre général que je rendrai Vincennes aux Russes, quand ils me rendront ma jambe.«

52.

MÉPRIS DU LUXE (Wiederholung).

Charlemagne était l'ennemi du luxe et de la vanité. Lui-même était toujours vêtu fort simplement, mais les seigneurs

*) Sprich: do-me-ni.

de sa cour étaient loin d'imiter sa simplicité. Pour les punir, il usa un jour d'un moyen très énergique, qui nous est rapporté par un de ses biographes.

Un dimanche, après la messe, il dit à ceux qui l'accompagnaient: »Ne perdons point de temps, et partons sur-le-champ pour la chasse!« Les courtisans demandèrent la permission de s'y préparer, mais l'empereur le leur défendit et ordonna qu'ils montassent à cheval tels qu'ils étaient. Le ciel était couvert de nuages; une pluie fine et froide tombait. Charles avait le matin jeté sur ses épaules une peau de brebis chaude et commode; ses courtisans étaient couverts de soie et de broderies. On chassa toute la journée dans la forêt, et toute la journée la pluie tomba, pénétrant ces beaux habits qui, en outre, furent déchirés par les ronces et souillés par le sang des bêtes. En rentrant dans la ville, nos chasseurs étaient couverts de haillons. Mais ils n'étaient pas encore au terme de leur punition. En les quittant, l'empereur leur dit: »Demain matin, je vous attends tous au palais, et j'ordonne que chacun s'y rende vêtu des habits qu'il a portés aujourd'hui.« Personne n'osa désobéir. Quand ils furent tous rassemblés, rougissant de leur triste figure, Charles ordonna qu'on lui apportât sa peau de brebis. Elle était, comme toujours, propre et intacte, et en la comparant aux haillons des autres, l'empereur donna aux courtisans une leçon qui ne fut point perdue.

A n h a n g.

1. PROBITÉ D'ÉPAMINONDAS.

Le roi de Perse, Darius, envoya de riches présents au général thébain Épaminondas, qui refusa de les accepter. »Si Darius, dit-il, désire être l'ami des Thébains, il n'a pas besoin d'acheter mon amitié; s'il est leur ennemi, il n'a pas assez de trésors pour me gagner.

2. ALEXANDRE LE GRAND.

Dans une de ses campagnes, Alexandre et ses soldats eurent beaucoup à souffrir de la soif. Depuis plusieurs jours, on marchait sous un ciel brûlant, sans rencontrer une seule goutte d'eau. Enfin, quelques soldats trouvèrent dans le creux d'un rocher un peu d'eau, qu'ils apportèrent au roi. Alexandre rassembla ses troupes. »Courage! dit-il, cette eau prouve que nous ne sommes pas loin d'une source. Bientôt nous serons au terme de nos souffrances! Jusque-là, endurez avec patience les maux que votre roi partage avec vous.« En parlant ainsi, il jeta à terre le vase qui contenait le précieux liquide.

3. PIRATE ET CONQUÉRANT.

Un jour, on amena à Alexandre le Grand un pirate qu'on avait pris; le prince lui reprocha ses brigandages. »Je suis un pirate,« répliqua le prisonnier, »parce que je n'ai qu'un vaisseau. Si j'avais une armée, je serais un conquérant.«

4. THÉMISTOCLE.

Quand la Grèce fut envahie par Xerxès, les chefs des Grecs se réunirent en conseil de guerre, pour délibérer sur la meilleure manière de sauver la patrie. Une vive discussion s'éleva entre le chef des Lacédémoniens, Eurybiade, et

Thémistocle, qui était chef des Athéniens. Chacun défendait son avis avec obstination. Enfin Eurybiade, perdant patience, leva son bâton sur Thémistocle. Celui-ci le regarda froidement. »Frappe, dit-il, mais écoute!« Eurybiade rougit, écouta et fut enfin convaincu que l'avis de Thémistocle était le meilleur.

5. GÉNÉROSITÉ ROYALE.

Un gentilhomme polonais, jouant avec le roi Casimir II, perdit toute sa fortune. Égaré par la douleur, il insulta le souverain, qu'il osa même menacer de son épée. Il quitta le palais, mais les gardes l'eurent bientôt arrêté. Casimir l'attendait en silence, au milieu de ses courtisans. »Mes amis, dit-il, cet homme est moins coupable que moi, car c'est moi qui, oubliant ma dignité, l'ai poussé à cet acte de violence.« Puis, s'adressant au criminel, il ajouta: »Tu regrettes ta faute; c'est assez; reprends ce que tu as perdu, et ne jouons plus.«

6. MODESTIE.

Le célèbre Bacon, chancelier de la reine Élisabeth d'Angleterre, avait autant de modestie que de mérite. Il possédait une petite maison de campagne, qu'il avait bâtie avant son élévation. Quand la reine alla le visiter dans cette modeste demeure, elle lui dit: »Votre maison est bien petite.« — »Madame, répondit Bacon, ma maison est assez grande pour moi; c'est Votre Majesté qui m'a fait trop grand pour ma maison.

7. SIXTE-QUINT.

Felix Peretti, qui en 1585 monta sur le trône pontifical sous le nom de Sixte-Quint, était le fils d'un pauvre paysan. La première fois qu'il visita Rome, toute sa fortune consistait en deux pièces d'argent, et il délibérait en lui-même, s'il dépenserait cette somme pour apaiser sa faim ou pour acheter des souliers. Un marchand qui passait remarqua l'embarras qui se manifestait sur le visage du jeune homme, et lui en demanda la cause. Peretti la lui avoua simplement et d'une façon si agréable que le marchand, charmé de son esprit, l'invita à dîner et, par là, termina son irrésolution.

Devenu pape, Sixte ne rougissait nullement de son origine et racontait volontiers cette aventure. A son tour, il invita le marchand à dîner et le combla de bienfaits.

8. PROMPTE JUSTICE.

Le bouffon du roi François I, Triboulet, fut un jour menacé par un grand seigneur, qu'il avait offensé par ses plaisanteries. Il alla se plaindre au roi, qui lui dit: »Sois tranquille, si quelqu'un avait la hardiesse de te tuer, il serait pendu un quart d'heure après.« — »Ah, sire,« répliqua le bouffon, »ne serait-il pas possible de le pendre un quart d'heure avant?«

9. OUBLI DU PASSÉ.

Un gentilhomme qui, dans sa jeunesse, s'était attiré la disgrâce de Louis XIV, se distingua au siège de Mons.*) »Monsieur,« lui dit le monarque, »vous n'étiez pas content de moi, et je n'étais pas content de vous. Oublions le passé et, dorénavant, datons nos relations du siège de Mons.«

10. GUSTAVE-ADOLPHE ET BANER.

Le roi de Suède, Charles IX, père de Gustave-Adolphe, avait tué un seigneur de sa cour, nommé Baner. Devenu roi, Gustave-Adolphe se trouvait un jour à la chasse avec le fils du défunt. Il quitta sa suite, en ordonnant au jeune Baner de l'accompagner; puis, arrivé à un endroit isolé de la forêt, il descendit de cheval et lui dit: »Mon père a tué le tien; si tu veux le venger, tue-moi à l'instant; sinon, sois à jamais mon ami.« Le jeune homme, attendri par ces paroles, se jeta aux pieds du roi et lui jura un attachement éternel.

Baner est devenu un des plus célèbres généraux suédois.

11. SOBRIÉTÉ DE CHARLES XII.

Charles XII, roi de Suède, était d'une sobriété extrême. A table, il se contentait d'un seul plat; l'eau était son unique boisson. Dans sa jeunesse, il avait aimé le vin; mais une faute commise dans l'ivresse lui avait inspiré la résolution d'y renoncer. Un jour, ayant trop bu, il avait gravement

*) Sprich: monſ.

offensé la reine, sa grand'mère. Le lendemain, on l'informa de ce qu'il avait fait, car il avait tout oublié. Aussitôt il ordonna qu'on remplît un verre et se rendit chez la princesse. »Madame,« lui dit-il, »j'ai appris que je me suis oublié à votre égard. Je suis ici pour vous demander pardon. Ce verre, que je vide à votre santé, sera le dernier de ma vie.« Il resta fidèle à sa parole, et désormais le vin n'exista plus pour lui.

12. RÉPONSE DONNÉE A UN ENVIEUX.

Le maréchal Lefèvre,*) célèbre général de Napoléon I^{er}, avait d'abord été simple soldat. Un jour, il fut visité par un de ses amis, qui était resté officier subalterne.« Il faut avouer,« lui dit cet officier, »que tu as eu un bonheur insolent. Tu as un palais, des voitures, des chevaux; et moi, je suis resté pauvre.« — »Veux-tu,« lui dit le maréchal, »avoir tout cela?« — »Oui, certainement.« — »Eh bien, la chose est très simple. Descends dans la cour; moi, je placerai à chaque fenêtre deux soldats qui tireront sur toi. Si tu échappes aux balles, je te donnerai tout ce que tu m'envies. Je ne l'ai pas gagné autrement.«

13. DÉSINTÉRESSEMENT PATRIOTIQUE.

Le 19 avril 1813, le général Blücher apprit que son fils, qui était colonel d'un régiment de hussards, avait été fait prisonnier par les Français. D'abord il refusa de croire à cette nouvelle. »Mon fils, dit-il, connaît trop bien son devoir; jamais il ne se rendrait, tant qu'il serait en vie.« Mais bientôt la nouvelle fut officiellement confirmée. A la bataille de Nollendorf, le colonel de Blücher avait été gravement blessé, et en cet état il était tombé entre les mains des ennemis. Ce récit tranquillisa le vieux général. »Mon fils,« dit-il, »a fait son devoir; mais le régiment qui a abandonné son colonel mérite d'être sévèrement blâmé.«

Bientôt après, les Français proposèrent d'échanger le colonel Blücher contre un de leurs officiers, qui était tombé

*) Sprich: lě-fähr'.

entre les mains des Prussiens. Blücher aimait tendrement son fils; mais les sentiments du soldat l'emportèrent en lui sur l'amour paternel, et il refusa cette proposition. Comme on lui reprochait son refus, il répondit: »J'aurais agi contre les intérêts de la patrie, si j'avais rendu aux ennemis un prisonnier bien portant et valide contre un blessé qui est incapable de porter les armes.«

14. ORDRE INSENSÉ.

Un matin, au camp de Boulogne, Napoléon déclara que dans l'après-midi il passerait en revue les vaisseaux de la flotte. »La revue, dit-il, aura lieu en pleine mer; l'amiral Bruix*) est chargé de donner les ordres nécessaires.« Puis il monta à cheval pour faire sa promenade habituelle. Pendant son absence, on communiqua ses ordres à l'amiral, qui répondit froidement qu'il en était bien fâché, mais que le mauvais temps rendait la revue impossible ce jour-là. En conséquence, aucun vaisseau ne quitta le port.

De retour de sa promenade, l'empereur demanda si tout était**) prêt; on lui rapporta la réponse de l'amiral. Aussitôt il envoya à cet officier l'ordre de se rendre sur-le-champ au palais; puis, perdant patience, il descendit dans la rue et le rencontra à moitié chemin.

»Monsieur l'amiral,« lui dit-il d'une voix altérée par la colère, »pourquoi n'avez-vous pas exécuté mes ordres?« — »Sire,« répondit Bruix avec une fermeté respectueuse, »une horrible tempête se prépare; Votre Majesté veut-elle donc exposer inutilement la vie de tant de braves gens?« — »Monsieur,« répéta Napoléon, »j'avais donné des ordres; encore une fois, pourquoi ne les avez-vous pas exécutés? Les conséquences ne vous regardent pas. Obéissez!« — »Sire, je n'obéirai pas.« — »Monsieur, vous êtes un insolent!« Et l'empereur, qui avait encore sa cravache à la main, s'avança vers l'amiral avec un geste menaçant. L'amiral Bruix recula d'un pas, et, posant la main sur la garde de son épée: »Sire,« dit-il, en pâlis-
sant,

*) Sprich: brüi.

**) Sprich: tu-e-tä (ohne Bindung).

»prenez garde!« Tous les assistants étaient glacés d'effroi. L'empereur, quelque temps immobile, la main levée, attachait ses yeux sur l'amiral qui, de son côté, gardait sa terrible attitude. Enfin l'empereur jeta sa cravache à terre, l'amiral lâcha son épée et attendit en silence le résultat de cette horrible scène.

»Monsieur le contre-amiral Magon,« dit l'empereur, »vous donnerez sur-le-champ les ordres nécessaires pour la revue. Quant à vous, monsieur,« continua-t-il, en se tournant vers l'amiral Bruix, »vous quitterez Boulogne dans les vingt-quatre heures, et vous vous retirerez en Hollande. Allez!« Napoléon s'éloigna aussitôt, et, parmi les officiers de sa suite, bien peu osèrent, en partant, serrer la main de leur courageux camarade.

Les prévisions de l'amiral se réalisèrent pleinement. A peine la flotte eut-elle quitté le port, qu'une horrible tempête éclata; plusieurs vaisseaux échouèrent contre la côte, et un grand nombre de braves marins périrent, victimes de l'aveugle obstination d'un despote.

15. MORT DE RICHARD CŒUR DE LION (1199).

Le vicomte de Limoges, vassal du roi d'Angleterre, avait trouvé sur son territoire un trésor en or et en argent. Il en offrit une partie au roi; mais celui-ci prétendit que comme suzerain du vicomte il avait droit au trésor entier. Le vicomte ne fut nullement de cet avis; alors le roi envahit son territoire avec une armée et attaqua le château de Chalus,*) où le trésor était caché. Les gens du château proposèrent de lui rendre la place avec tout ce qu'elle renfermait, pourvu qu'il leur laissât la vie; mais le roi refusa, déclarant qu'ils seraient bientôt forcés de se rendre à discrétion et pendus jusqu'au dernier. Alors la garnison se prépara à une résistance désespérée.

Le même jour, comme Richard s'était approché de la place pour reconnaître l'endroit le plus propre à l'assaut, un archer nommé Bertrand tira sur lui du haut des murs et le

*) Spr. schä-lü.

blessa à l'épaule. Ramené dans sa tente, le roi ordonna à ses officiers de presser le château sans relâche, jusqu'à ce qu'ils l'eussent pris. Quand la place fut entre ses mains, il ordonna de pendre toute la garnison, excepté l'homme qui l'avait blessé. Vindictif comme il l'était, il désirait sans doute le réserver pour une mort encore plus cruelle, quand il serait rétabli lui-même.

Mais la blessure, au lieu de guérir, empira de jour en jour, et bientôt le roi fut convaincu que sa dernière heure n'était pas loin. Alors il ordonna qu'on lui amenât l'homme qui l'avait blessé et lui dit: — »Quel mal t'avais-je fait? Pourquoi m'as-tu tué?« — »Toi!« s'écria Bertrand, »tu as, de ta propre main, tué mon père et mes deux frères, et maintenant tu voulais me tuer aussi. Traite-moi comme tu le trouveras bon; je supporterai volontiers tous les tourments, pourvu que tu périsses aussi, toi qui as causé tant de malheurs.« — »Je te pardonne ma mort,« lui dit le roi. Quelques heures plus tard, il expira; mais sa dernière volonté ne fut pas respectée, et le malheureux archer fut abandonné à la vengeance des soldats anglais, qui le tuèrent.

16. NAUFRAGE DE LA BLANCHE-NEF.

A la fin de l'année 1119, le roi d'Angleterre Henri I, fils de Guillaume le Conquérant, s'embarqua à Barfleur pour retourner à Londres avec sa famille et toute sa cour. Ce passage a gardé dans l'histoire une tragique célébrité. Un navire qui portait les jeunes princes et princesses et l'élite de la cour anglaise, sombra en mer. Un contemporain nous a laissé le récit détaillé de cette catastrophe, qu'il raconte à peu près en ces termes:

Au moment du départ, un marin appelé Thomas, alla trouver le roi et lui dit: »Mon père a toute sa vie servi le vôtre sur mer. C'est lui qui, sur son navire, mena le roi Guillaume en Angleterre, quand ce grand chef y passa pour combattre Harold. Seigneur, je vous demande la même faveur. J'ai pour votre service un navire parfaitement équipé qu'on nomme la Blanche-Nef.« Le roi répondit: »J'ai

déjà choisi un navire pour moi-même, et je ne veux pas le quitter. Mais je te confie mes fils Guillaume et Richard, que j'aime plus que ma vie, ainsi que beaucoup des premiers du royaume.»

Les matelots de Thomas, remplis de joie, demandèrent du vin à leur capitaine, qui leur en donna, et ils burent tous si abondamment qu'ils s'enivrèrent. Une foule de jeunes nobles, la fleur de l'Angleterre, montèrent sur la Blanche-Nef avec les fils du roi et sa fille Mathilde. Ces jeunes gens, au nombre de trois cents, s'adonnèrent à une folle gaîté. Par leurs cris et leurs éclats de rire ils chassèrent les prêtres qui venaient consacrer le navire; puis ils pressèrent Thomas de rejoindre le roi, qui déjà avait quitté le port. Thomas, que le vin avait privé de la raison, se vanta qu'il dépasserait bientôt tous les vaisseaux qui le précédaient. Il excita ses matelots à saisir leurs rames, et comme ils ramaient de toutes leurs forces, le misérable pilote gouverna si mal le navire, que la Blanche-Nef alla se briser contre un rocher sous-marin. Deux planches furent enfoncées par le choc, et en quelques instants le navire sombra.

Le prince Guillaume était descendu à la hâte dans la chaloupe et pouvait se sauver; mais en entendant la voix suppliante de sa sœur Mathilde, il refusa de s'éloigner sans elle; et tant de gens se précipitèrent dans le frêle bateau, qu'il fut submergé avec son fardeau. Deux hommes s'accrochèrent au grand mât, où ils restèrent suspendus une partie de la nuit, pendant que la lune brillait sur les flots. Le capitaine du navire, qui avait été submergé avec les autres, reparut un instant sur l'eau. Voyant les deux hommes suspendus au mât, il leur cria: »Qu'est devenu Guillaume, le fils du roi?« — »Lui et tous les autres sont morts.« — »Alors,« dit-il, »je ne peux plus vivre!« et il se laissa couler au fond de la mer.

La nuit fut froide et glacée pour les deux survivants. C'étaient un ouvrier de Rouen, nommé Béraud, et un jeune matelot nommé Geoffroi. Vers minuit, les forces du jeune Geoffroi furent épuisées; il recommanda son compagnon à Dieu, et, s'abandonnant aux vagues, il disparut. Béraud,

qui était vêtu d'une peau de brebis épaisse et chaude, résista jusqu'au matin. Il fut recueilli par trois pêcheurs qui passaient dans leur bateau, et ce fut par lui qu'on apprit les détails de ce triste événement. Le roi et ses compagnons avaient entendu, dit-on, les horribles cris des naufragés; mais, ignorant la cause de ce bruit, ils restèrent dans l'inquiétude jusqu'au lendemain. La lugubre nouvelle se répandit promptement parmi les habitants du rivage; elle arriva jusqu'au comte Thibaud de Chartres et à quelques autres seigneurs de la cour; mais, ce jour-là, personne n'osa en parler au roi. Chacun pleurait à l'écart et dévorait ses larmes en présence de Henri. Enfin, le lendemain, par l'ordre du comte Thibaud, un enfant se jeta en pleurant aux genoux du roi et lui révéla le naufrage de la Blanche-Nef. Le roi tomba à terre, comme s'il était mort lui-même; puis, relevé par ses amis, il se retira dans sa chambre, où il donna un libre cours à sa douleur. Alors tous les autres cessèrent de cacher leurs larmes, et ce deuil dura un grand nombre de jours.

17. L'ANNEAU DE POLYCRATE.

Debout sur la terrasse de sa maison, Polycrate promenait ses regards satisfaits sur la ville de Samos. »Tout cela est soumis à mon empire,« dit-il au roi d'Égypte, »avoue que je suis heureux.«

»Tu as éprouvé la faveur des dieux; ceux qui naguère étaient tes égaux sont maintenant soumis à ta puissance. Mais il reste un homme qui peut les venger: je ne puis te proclamer heureux, tant que ton ennemi sera parmi les vivants.«

A peine le roi eut-il cessé de parler, qu'un messenger se présente, envoyé de Milète. »Fais flotter, ô seigneur, la fumée des sacrifices et couronne ta chevelure de laurier. Ton ennemi est tombé, frappé d'une blessure mortelle.« En parlant ainsi, il tire d'un vase noir une tête sanglante qu'il présente aux regards stupéfaits des souverains.

Le roi recule, effrayé. »Garde-toi, dit-il, de te fier à la fortune. Pense à la mer inconstante, à la tempête qui peut anéantir ta flotte.«

Avant qu'il ait achevé ces mots, il est interrompu par les cris de joie qui retentissent sur le rivage: c'est la flotte qui rentre au port, chargée de trésors étrangers.

L'hôte royal est saisi d'étonnement. »La fortune te sourit, dit-il, mais redoute son inconstance. Les troupes crétoises te menacent; déjà elles sont près de la côte.«

A peine a-t-il cessé de parler, qu'on voit des signaux de joie flotter du haut des mâts, et des milliers de voix crient: Victoire! La tempête a dispersé les Crétois! Victoire! la guerre est finie!«

Le roi d'Égypte entend ces cris avec terreur. »Il est vrai, dit-il, que la fortune te comble de ses faveurs, et pourtant je tremble pour ton salut. La jalousie des dieux m'épouvante, car nul mortel en ce monde n'a connu la joie sans mélange.

Moi aussi, j'ai éprouvé la faveur de la fortune; le ciel m'a soutenu dans toutes mes entreprises. Mais j'avais un héritier chéri; les dieux me l'ont enlevé; ainsi j'ai payé ma dette à la fortune.

Si tu veux éviter une catastrophe, invoque les génies invisibles, pour qu'ils mêlent la souffrance à ton bonheur. Et si les dieux n'exaucent pas ta prière, appelle toi-même la souffrance; choisis parmi tous tes trésors celui auquel tu es le plus attaché, et jette-le dans la mer.«

Ému de crainte, Polycrate répond: »Dans toute cette île, rien ne m'est plus précieux que cet anneau. Je veux le consacrer aux Euménides, pour qu'elles me pardonnent ma fortune;« et il jette l'anneau dans les flots.

Le lendemain, un pêcheur se présente, plein de joie, devant le prince. »Seigneur, dit-il, j'ai pris un poisson tel que jamais je n'en avais vu dans mes filets; je l'apporte pour te l'offrir.«

Lorsque le cuisinier eut ouvert le poisson, il accourut épouvanté: »Regarde, seigneur, dit-il; l'anneau que tu portais, je l'ai trouvé dans l'estomac du poisson. Oh! ton bonheur est sans bornes!«

A ces mots, l'hôte royal se détourne avec horreur. »Les dieux me gardent, dit-il, de rester plus longtemps auprès de

toi; tu ne peux plus être mon ami. Les dieux ont résolu ta perte; je me hâte de te quitter, pour ne pas périr avec toi.» Il dit, et à l'instant même il s'embarqua.

18. LE CHANT D'ALTABIÇAR.

En 778, Charlemagne franchit les Pyrénées et envahit l'Espagne à la tête d'une armée. Lorsqu'il repassa la montagne, son arrière-garde fut attaquée et entièrement détruite par les montagnards basques dans la gorge de Roncevaux, sur le flanc de la montagne d'Altabiçar. Les Francs ont décrit cet événement dans un poème célèbre, la chanson de Roland, qui chante les exploits de Charlemagne et la mort héroïque de ses paladins. De leur côté, les montagnards des Pyrénées ont conservé la mémoire de leur triomphe dans un poème intitulé »le chant d'Altabiçar.«

Voici une traduction libre de ce poème, qui fut probablement composé au 9^e siècle:

Un cri s'est élevé dans les montagnes,
Le guerrier, debout devant sa porte,
A ouvert l'oreille et a dit: Qui est là? que veut-on?
Et le chien, qui dormait aux pieds de son maître,
S'est levé et a rempli la montagne de ses aboiements.

Au col d'Ibatena, un bruit retentit . . .
C'est le murmure sourd d'une armée qui approche.
Les nôtres y ont répondu du sommet des montagnes;
Ils ont soufflé dans leurs cornes de bœuf,
Et le guerrier a aiguisé ses flèches.

Ils approchent! ils approchent! Quelle forêt de lances!
Comme les bannières multicolores flottent au milieu!
Quels éclairs jaillissent de leurs armes!
Combien sont-ils? Enfant, compte-les bien.
Un, deux, trois, quatre, cinq, six, sept, huit, neuf, dix, onze,
douze,
Treize, quatorze, quinze, seize, dix-sept, dix-huit, dix-neuf, vingt.

Vingt! et des milliers d'autres encore!
On perdrait son temps à les compter.
Unissons nos bras nerveux, déracinons ces rochers,
Roulons-les du haut des montagnes
Jusque sur leurs têtes!
Écrasons-les, tuons-les!

Qu'avaient-ils à faire dans nos montagnes, ces hommes du
Nord!

Pourquoi sont-ils venus troubler notre paix?
Quand Dieu a créé des montagnes, c'était pour que les
hommes ne les franchissent pas.
Mais les rochers tombent en roulant; ils écrasent les bataillons.

Fuyez, fuyez! vous qui avez encore de la force et un cheval.
Fuis, roi Carloman, avec tes plumes noires et ta cape rouge!
Ton neveu, ton plus brave, ton chéri, Roland est mort;
Son courage ne l'a pas sauvé.
Et maintenant, guerrier, laisse tes rochers,
Descends vite et lance tes flèches à ceux qui fuient.

Ils fuient, ils fuient! où est maintenant la forêt de lances?
Où sont les bannières qui flottaient au milieu?
Les éclairs ne jaillissent plus de leurs armes souillées de sang.
Combien sont-ils? Enfant, compte-les bien.
Vingt, dix-neuf, dix-huit, dix-sept, seize, quinze, quatorze,
treize,
Douze, onze, dix, neuf, huit, sept, six, cinq, quatre, trois,
deux, un.

Un! Il n'en reste même plus un!
C'est fini. Guerrier, tu peux rentrer avec ton chien,
Embrasser ta femme et tes enfants,
Nettoyer tes flèches et dormir dessus.
Sur les rochers de tes montagnes
Tes ennemis dorment le sommeil de l'éternité.

Gedichte.

1. LE PARESSEUX.

»Est-il vrai qu'en paradis
On n'aura plus rien à faire?«
Demandait Paul à sa mère.
»Très vrai; mais nul n'est admis,
Mon enfant, en paradis,
S'il n'a travaillé sur terre.«

2. LA CHARITÉ.

Ne dites jamais: »A demain«,
Pour adoucir une blessure;
Donnez aux pauvres du chemin,
Donnez sans compter: Dieu mesure.

3. CHANSON DE LA CAILLE.

Dès l'aurore naissante,	La caille prévoyante
Dans ses accents joyeux,	Appelle vers midi,
La caille vigilante	Dans la plaine brûlante,
S'élève vers les cieux.	Le faucheur endormi:
Écoutez, elle dit:	Allons, vite au travail!
Sors du lit, sors du lit!	Au travail, au travail!

Quand la brise légère
Se fait sentir le soir,
La caille messagère
Semble dire bonsoir!
En chantant elle dit:
Bonne nuit, bonne nuit!

4. LA PETITE HIRONDELLE.

C'était sur la tourelle	»Quand je me suis jetée
D'un vieux clocher bruni;	Du haut de notre toit,
La petite hirondelle	Le bon Dieu m'a portée
Était au bord du nid.	Petite comme toi.«
»Courage«, dit sa mère,	L'hirondelle légère
»Ouvre ton aile au vent,	Ouvre son aile au vent,
Ouvre-la tout entière	L'ouvre bien tout entière
Et t'élance en avant.«	Et s'élance en avant.
Mais l'hirondelle hésite	Elle vole, ô surprise!
Et dit: »C'est bien profond.	Elle ne craint plus rien.
Mon aile est trop petite.«	Tout autour de l'église
Sa mère lui répond:	Comme elle vole bien!

Et sa mère avec elle
De tout son cœur chantait
Sa chanson d'hirondelle
Au Dieu qui la portait.

(E. Rambert.)

5. L'HIVER.

Les oiseaux nous ont quittés;
Déjà l'hiver, qui les chasse,
Étend son manteau de glace
Sur nos champs et nos cités.
A mes vitres scintillantes,
Il trace des fleurs brillantes.
Il rend mes portes bruyantes
Et fait grelotter mon chien.
Réveillons, sans plus attendre,
Mon feu, qui dort sous la cendre;
Chauffons-nous, chauffons-nous bien.

(Béranger.)

6. LE COQ ET LA PERLE.

Un jour, un coq détournâ	Un ignorant hérita
Une perle, qu'il donna	D'un manuscrit, qu'il porta
Au beau premier lapidaire:	Chez son voisin, le libraire.
»Je la crois fine, dit-il;	»Je crois, dit-il, qu'il est bon;
Mais le moindre grain de mil	Mais le moindre ducaton
Serait bien mieux mon affaire.»	Serait bien mieux mon affaire.»

(Lafontaine.)

7. LA CIGALE ET LA FOURMI.

La cigale, ayant chanté
 Tout l'été,
 Se trouva fort dépourvue
 Quand la bise fut venue:
 Pas un seul petit morceau
 De mouche ou de vermisseau.
 Elle alla crier famine
 Chez la fourmi, sa voisine,
 La priant de lui prêter
 Quelque grain pour subsister
 Jusqu'à la saison nouvelle.
 »Je vous payerai,« dit-elle,
 »Avant l'août, foi d'animal,
 Intérêt et principal.«
 La fourmi n'est pas prêteuse,
 C'est là son moindre défaut.
 »Que faisiez-vous au temps chaud?«
 Dit-elle à cette emprunteuse.
 »Nuit et jour à tout venant
 Je chantais, ne vous déplaise.« —
 »Vous chantiez! J'en suis fort aise!
 Eh bien! dansez maintenant.«

(Lafontaine.)

8. LE LABOUREUR ET SES ENFANTS.

Travaillez, prenez de la peine.
 C'est le fonds qui manque le moins.
 Un riche laboureur, sentant sa mort prochaine,
 Fit venir ses enfants, leur parla sans témoins.

»Gardez-vous, leur dit-il, de vendre l'héritage
Que nous ont laissé nos parents;
Un trésor est caché dedans.

Je ne sais pas l'endroit; mais un peu de courage
Vous le fera trouver; vous en viendrez à bout.
Remuez votre champ dès qu'on aura fait l'août:
Creusez, fouillez, bêchez; ne laissez nulle place
Où la main ne passe et repasse.»

Le père mort, les fils vous retournent le champ,
Decà, delà, partout; si bien qu'au bout de l'an
Il en rapporta davantage.

D'argent, point de caché. Mais le père fut sage
De leur montrer avant sa mort
Que le travail est un trésor. (Lafontaine.)

9. LE CORBEAU ET LE RENARD.

Maître corbeau, sur un arbre perché,
Tenait en son bec un fromage.

Maître renard, par l'odeur alléché,
Lui tint à peu près ce langage:

»Hé! bonjour, monsieur du corbeau;
Que vous êtes joli! que vous me semblez beau!
Sans mentir, si votre ramage
Se rapporte à votre plumage,
Vous êtes le phénix des hôtes de ces bois.»

A ces mots, le corbeau ne se sent pas de joie;
Et, pour montrer sa belle voix,
Il ouvre un large bec, laisse tomber sa proie.
Le renard s'en saisit et dit: »Mon bon monsieur,
Apprenez que tout flatteur
Vit aux dépens de celui qui l'écoute.

Cette leçon vaut bien un fromage, sans doute.»

Le corbeau, honteux et confus,
Jura, mais un peu tard, qu'on ne l'y prendrait plus.

(Lafontaine.)

ZWEITER THEIL.

ELEMENTAR-GRAMMATIK.



ELEMENTAR-GRAMMATIK

Einleitung.

Erste Einführung in die französischen Laute und ihre Schreibung.

1. Grundregel für die Aussprache:

Sprich deutlich, klar, bestimmt! Unterscheide genau p und b, t und d, ca und ga, &c.

Auslautende Konsonanten haben vollen Klangwert.

Übung: pic, bec, lac, parc, bref, car.

2. Stumme Schriftzeichen sind besonders die Schlußkonsonanten s, x, z und t.

Übung: cas (fah), dos; perdrix; nez, donnez; grabat, finit.

Das accentlose, eine Silbe abschließende e ist immer stumm nach einem Vokal. — Es verstummt ganz (oder fast ganz) am Ende der Wörter, die mehr als eine Schreibsilbe haben.

Übung: fie (fih), lie, nie-ra (ni-rä), prie-ras;
ra-te (rät'), mi-ne, fi-le, â-me.

Halbverstummend:

Ti-bre, ti-tre, no-tre, possi-ble, tä-bles.

3. Die Stufenleiter der Vokale in Laut und Schrift (aufsteigend von dunklen zu hellen Lauten).

A. Die reinen Vokale.

Laut.	Beispiel der Schreibung.
1. u (geschlossen).	ou: cour Hof.
2. o (geschlossen).	ô, o: Rhône Rhone; rose Rose.
3. o (offen).	o: parole Wort (kurzes o).

4. a	{ in der Mitte zwischen hellen und dunklen Vokalen.	â: bâti gebaut. a: fable Fabel.
5. a	(helles a).	a: la die; a hat (kurzes a).
6. ä	(offen).	è, ê: père Vater; fenêtre Fenster. ai, ei: palais Palast; reine Königin.
7. e	(geschlossen).	é: été gewesen. (ez: nez Nase).
8. i	(geschlossen).	i: ami Freund. y: pyramide Pyramide.

La cour. La rose. La parole. La reine.

Übung:

1. trou, moue. 2. dôme, nôtre. 3. robe, folle, Rome. 4. pâte, crâne, râpe. 5. patte, madame, camarade. 6. mère, fête, mai, pleine. 7. parlé, répété, déferé (nez; donnez). 8. Italie, amies, ministre, lyre.

B. Die Mischvokale.

1. œ	(offen).	eu: fleur Blume (langes œ). neuf neu (kurzes œ).
2. ë	(dumpf, kurz; zwischen œ und ö).	e: le der. de von.
3. ö	(geschlossen).	eu: deux zwei.
4. ü	(geschlossen).	u: sur (für) auf.

Le père. Le palais. Le palais neuf.
Deux palais. La reine a deux palais.

Übung:

1. langes œ: créateur, mineur; kurzes œ: Meurthe, meuble.
2. de, me, ne, se, te, tenir, fenêtre.
3. peu, feux, meus, meut, émeute.
4. du, une, rue, lu, lues.

C. Die Halbvokale.

1. u
 2. ü
 3. i(j).
- Der Halbvokal verbindet sich als flüchtiges erstes Glied mit einem darauf folgenden vollen Vokal, so daß beide zusammen einen steigenden Diphthong bilden.

Einige dieser Lautverbindungen sind:

1. <u>u</u> ä	oi: roi König.
uā	oi: couloir Flur, Gang.
2. <u>u</u> i	ui: nuit Nacht.
3. i <u>ü</u>	ieu: Dieu Gott.

Le couloir. La nuit. Le roi de Portugal. Le roi a bâti le palais neuf. — Les (lä) rois die Könige. Les couloirs. Les nuits. Les palais de Rome. Les deux fenêtrés.

Lautwert einiger Konsonanten:

c (vor e, i, y) = ç. Place stelle, lege; placez stellt.

Ce dieser — ces (çä) diese.

ch = sch. Charles, Karl; chef Anführer.

qu = f. Quitté verlassen.

v = w (zahnlippig). Ouvre öffne; ouvrez öffnet.

Ce couloir; ces couloirs. Ce roi; ces deux rois. — Ouvre la fenêtré, Charles! Ouvrez les deux fenêtrés! La reine a quitté la cour.

I.

Aussprache von *ă, e, i, ă, u, oi, ui*. Der bestimmte Artikel. Wortstellung.

Kurzes helles *ă*, geschrieben: *a*; stummes *e*.

il a, l'ami, l'amie, la capitale, la salle, la place.

Geschlossenes *e*, geschrieben: *é, e*.

été, appliqué, allié, visité, l'été, vérité, donnez.

Langes offenes *ä*, geschrieben: *e, è, ê, ei, ai*.

père, rivière, répète, prête, terre, les, est, reine, aime.

Kurzes offenes *ä*, geschrieben: *e*.

ferme, Elbe, modeste, avec, vertu, cette.

Dumpfes *ě*, geschrieben: *e*.

le, de, fenêtre, premier, me, te, se, retourne, revers.

Dumpfes, halbverstummendes *e*.

livre, ouvre, notre, table, Tibre, titre, poudre, poutre.

i, geschrieben: *i, y* (stets geschlossen, wie *i* in „fiel“).

livre, Italie, ami, amie, pyramide, visité, ministre.

Kurzes offenes *ö*, geschrieben: *o*.

parole, porte, donne, Rome, flotte, l'homme, nomme.

ü, geschrieben: *u*; „*ă*“, „*ā*“, geschrieben: *oi*; „*ü*“, geschrieben: *uy, ui*.

une, sur, rue, ouvre, ouvrez, cour, roi, couloir, Puy, lui.

Accente: ' Accent aigu. ` Accent grave. ^ Accent circonflexe.

Die sogenannte Bindung.

Die durch den Sinn eng verbundenen Worte werden auch lautlich miteinander verbunden. Hierbei werden sehr häufig Endkonsonanten, die sonst verstummen, vor Silben, die mit einem Vokal beginnen, wieder laut. *Les rois; ces rois. Aber: les amis, ces amis.*

Der bestimmte Artikel heißt im Singular *le*, männlich, *la*, weiblich, *les*, im Plural.

Der Plural der Substantive (und Adjektive) wird gewöhnlich gebildet durch Anhängung eines *s* an den Singular: le livre, les livres, la parole, les paroles, l'ami, les amis.

Kasusendungen hat das Französische nicht. Der Accusativ ist gleich dem Nominativ; der Nominativ steht vor, der Accusativ hinter dem Verbum (Zeitwort).

Notre roi a visité l'Italie.

Beachte auch die Stellung des Prädikats (Aussage):

Victor-Emmanuel a été l'allié de notre roi.

Die Präpositionen regieren den Accusativ. Die Präposition *de* (vor Vokalen *d'*) ersetzt den Genitiv. De Rome Rom, von Rom, aus Rom.

2.

Aussprache von *ā*, *ō*. Endkonsonanten. Pluralbildung.
Veränderlichkeit des Adjektivs.

Langes *a*, geschrieben: *â*, *a*.

bâti, âme, blâmé, pâté, brave, passé, fable, base.

Geschlossenes *o*, geschrieben: *ô*, *o*, *au*, *eau*.

Rhône, rose, rosier, pauvre, eau, beau, vaisseau.

Langes offenes *ō*, geschrieben: *o*, *au*.

or, adore, port, mort, aurore, Laure, Maure.

Kurzes offenes *ö* haben unter anderen:

Paul, mauvais.

Stumme Endkonsonanten: *s*, *x*, *z*, *t* und *d*, *g*, *p*.

mauvais, les, bois, voix, nez, port; Vaud, bourg, loup.

Dagegen: mauvaise, porte, Claude, loupe.

Die Substantive auf *s*, *x*, *z* bleiben im Plural unverändert: le corps, les corps, la voix, les voix, le nez, les nez.

Die Wörter auf *au* und *eu* nehmen im Plural ein *x*: le vaisseau, les vaisseaux; le dieu, les dieux; beau, beaux.

Das als Attribut gebrauchte Adjektiv richtet sich in Geschlecht und Zahl nach seinem Substantiv. Das als Prädikat gebrauchte Adjektiv

richtet sich nach dem Subjekt des Satzes. Le mauvais port. La mauvaise eau. Le port est mauvais. L'eau est mauvaise.

Ebenso: le port est fermé (geschlossen), la porte est fermée.

3.

Aussprache von eu und œu. Die Declination.

Kurzes offenes *œ*, geschrieben: eu, œu.

neuf, peuple, meuble, seul, Meurthe, meurtre, œuf, bœuf.

Langes offenes *œ*, geschrieben: eu, œu.

fleuve, créateur, heure, demeure, plusieurs, fleur, odeur, sœur.

Langes geschlossenes *ö*, geschrieben: eu, œu.

lieu, dieu, feu, bleu, meute, Europe, Euphrate, nœud, vœu.

Der Buchstabe h.

Der Buchstabe h wird nicht ausgesprochen.

homme, histoire; also: l'homme, l'histoire
les hommes, les histoires.

Grammatisch (nicht lautlich) unterscheidet sich von dem sogenannten stummen h (äsch') das **aspirierte h**. Vor dem aspirierten h lautet der Artikel: **le, la, les** (ohne Bindung).

hêtre, harpe; le hêtre, la harpe; les | hêtres.

Die Präposition *à* ersetzt den Dativ. Man decliniert also:

Nominativ.	Paul Paul	ce fleuve dieser Strom
Genitiv.	de Paul Pauls	de ce fleuve dieses Stromes
Dativ.	à Paul dem Paul	à ce fleuve diesem Strome
Accusativ.	Paul Paul.	ce fleuve diesen Strom.

Zusammenziehungen: de le = **du**; de les = **des**.

à le = **au**; à les = **aux**.

Singular.

Nom.	le roi	la reine	le hêtre	l'homme
Gen.	du roi	de la reine	du hêtre	de l'homme
Dat.	au roi	à la reine	au hêtre	à l'homme
Acc.	le roi.	la reine.	le hêtre.	l'homme.

Plural.

Nom.	les rois	les reines	les hêtres	les hommes
Gen.	des rois	des reines	des hêtres	des hommes
Dat.	aux rois	aux reines	aux hêtres	aux hommes
Acc.	les rois.	les reines.	les hêtres.	les hommes.

Das Dativobjekt steht gewöhnlich hinter dem Accusativobjekt.

Dieu a donné la parole à l'homme.

4.

Nasalvokale. Der unbestimmte Artikel.

Nasales a*), geschrieben: an, en, am, em.

plante, dans, grand, commence, champ, pendant, temps.

Nasales e, geschrieben: ain, ein, in, im.

bain, faim, maintenant, plein, printemps, fin, vin, timbre.

Nasales o, geschrieben: on, om.

on, bon, sont, moisson, mon, ton, son, avons, nom, nombre.

Nasales œ, geschrieben: un, um.

un, lundi, parfum, Verdun.

Stimmhaftes s, geschrieben: s (zwischen zwei Vokalen) oder z.

visité, rose, poison, nous avons, maison, désert, zéro, zone.

Stimmloses s, geschrieben: s, ss, c (vergl. Kap. 5).

saison, moisson, pousser, sont, dessert, poisson.

Unbestimmter Artikel: un, une. Durch die Bindung wird der Nasallaut abgeschwächt. Un ami (œⁿ-nämi), un homme (œⁿ-nöm').

5.

Aussprache von c und g. Präsens von avoir.

c geschrieben: c (vor a, o, u, vor Konsonanten und im Auslaut) und qu.

carte, capitale, commence, cour, couloir, corps, cri, lac.

question, quel, quelle, qui, que, quitté, quatre, quartier.

*) In der Lautschrift bezeichnen wir die Nasalvokale durch aⁿ, äⁿ, oⁿ; œⁿ. Vergl. die Tabelle S. 196.

ç geschrieben: **c** (vor **e**, **i**, **y**) und **ç**.

ce, cet, cette, ces, voici, place, commence, silence, France.

Français, commençais, leçon, commençons, reçu.

g (stimmhafter Kehllaut), geschrieben: **g** (vor **a**, **o**, **u**, vor Konsonanten und im Anlaut), **gu** (vor **e** und **i**).

Portugal, golfe, Auguste, gué, guide, glace, agréable.

j (stimmhafter Zischlaut), geschrieben: **g** (vor **e**, **i**, **y**) und **j**.

Georges, Gênes, Génois, général, Tage, érigé, girouette, gymnase.

je, j'ai, jour, aujourd'hui, Jules, jardin, joli, jaune, jette.

avoir haben.

Präsens des Indikativs (Présent de l'Indicatif).

j'ai ich habe	nous avons wir haben
tu as du hast	vous avez ihr habet, Sie haben
il (elle) a er (sie) hat	ils (elles) ont sie haben.

J'ai eu ich habe gehabt | Perfekt

J'ai aimé ich habe geliebt | (des Aktivs).

In der Frageform tritt das Fürwort als Subjekt hinter das Verbum. Merke besonders: ai-je (mit halb offenem e-Laute) und a-t-il, a-t-elle, a-t-on. Konjugiere: ai-je bien répondu?

6.

Aussprache von ch und l. Präsens von être.

ch (stimmlos) geschrieben: **ch**.

riche, château, champ, chambre, chose, chemin.

Ausnahmsweise lautet **ch** wie **ç** in:

Christ (frißt), Jésus-Christ (je-ſü-fri), christianisme.

Erweichtes **l** (*l mouillée*).

Versailles, bataille, travail, meilleur, fille, famille, Guillaume.

soleil, seuil, fauteuil, feuille, fouille, grenouille, fouiller.

l ohne erweichten Laut.

il, île, file, fertile, habile, facile, difficile, illustre.

ville, village, mille, million, milliard, tranquille.

Stummes **l**.

fusil, fils.

Erweichtes n^{*}), geschrieben: gn.

Allemagne, campagne, gagné, Cologne, règne, digne, ligne.

être sein.

Präsens des Indikativs.

je suis ich bin	nous sommes wir sind
tu es du bist	vous êtes ihr seid, Sie sind
il (elle) est er (sie) ist	ils (elles) sont sie sind.

Je suis aimé ich werde geliebt (Präsens des Passivs).

7.

Aussprache von er, ay, oy, uy, x. Weibliche Form der Adjektive.

In der Endung er (ers) ist das r gewöhnlich stumm.

Ausnahmen sind:

mer, cher, hiver, fer, fier, vers, univers, amer.

ay, oy, uy im Inneren eines Wortes = äi, ä-i, äi-

royaume, payé, loyer, soyons, soyez, appuyer.

Ausnahmen: pays (pe-i), paysan, paysage.

ß geschrieben: x.

Saxe, saxon, Alexandre, Mexique, excuse, expérience.

x = f vor einem Zischlaut.

excellent, exceller, excellence, excepté, exciter.

x = gſ'.

exagérer, exécuter, exhorter.

Die Adjektive bilden die weibliche Form regelmäßig durch Anhängung eines stummen e. Bilde die weibliche Form von: situé, dur, clair, excellent, mauvais, sain, malsain, français, allemand, grand, petit, content.

Die auf ein stummes e ausgehenden Adjektive bleiben im weiblichen Geschlechte unverändert: Agréable, utile, riche, pauvre, fertile, brave.

*) In der Lautschrift dargestellt durch n.

Merke besonders: premier, première; dernier, dernière; cher, chère; beau, belle; saxon, saxonne; bon, bonne; neuf, neuve; nombreux, nombreuse.

Die von Ländernamen abgeleiteten Adjektive stehen hinter dem Substantiv. L'armée allemande. Les soldats français.

Bon, mauvais, beau, grand, petit, haut (hoch) stehen gewöhnlich vor dem Substantiv.

8.

Aussprache von ti. Verneinte Form der Verben.

ti = *ti* (f. Sprachlehre, S. XV).*

nation, domination, ambition, condition, punition, partial, essentiel, ambitieux, Vénitien, diplomatie, patient, patience.

ti = *ti*.

question, portions (Verbform), partie, modestie, amitié, chrétien, chrétienté, maintien, soutien, entretien, tien, tienne.

Ne—pas nicht. Die eigentliche Verneinung **ne** (n' vor Vokalen und stummem h) steht vor dem Verbum, das Füllwort **pas** steht hinter demselben.

je n'ai pas ich habe nicht.

tu n'as pas

il (elle) n'a pas

nous n'avons pas

vous n'avez pas

ils (elles) n'ont pas.

je ne suis pas ich bin nicht.

tu n'es pas

il (elle) n'est pas

nous ne sommes pas

vous n'êtes pas

ils (elles) ne sont pas.

Fragend verneinende Form.

n'ai-je pas habe ich nicht?

ne suis-je pas bin ich nicht?

*) Es handelt sich um die Endungen: tion (in Hauptwörtern), tial (in beiden Fällen ohne vorhergehendes s oder x), tiel, tieux, tien (in Eigennamen), atie. Besondere Fälle sind: patient, patience.

9.

Wiederholung (über alle geübten Lautelemente).

Übübung zur Unterscheidung stimmloser und stimmhafter Konsonanten.

Stimmlos.	Stimmhaft.	Stimmlos.	Stimmhaft.	Stimmlos.	Stimmhaft.
Paul	bol	tonné	donné	classe	glace
Perse	berce	tonnèrent	donnèrent	quitté	guidé
poison	boisson	hauteur	odeur	équerre	guerre
pain	bain	nature	dure	écran	grand
apporté	abordé	temps	dans	lac	bague
râpe	Arabe	fat	fade	carte	garde
Europe	robe	motte	mode	content	Gontran
type	tube	lutte	élude	bec	bègue.
file	ville	dessert	désert	chêne	Gênes
filage	village	poisson	poison	riche	érige
fin	vin	rosse	rose	farouche	rouge
faim	vain	douce	douze	chou	jou
faisceau	vaisseau	soif	zouave	champ	Jean
fil	vice	sel	zèle	Achille	agile
France	délivrance	dix	disent	lâche	village
neuf	neuve	once	onze	tâche	Tage
bref	brève	pouce	épouse	couchette	jette
chef	achève	race	rase	bouche	bouge.

Teilungsartifel Article partitif (du, de la, de l', des).

Du vin Wein, de la soie Seide, de l'eau Wasser,
des ports Häfen, des villes Städte, des hommes Menschen.

Diese Ausdrücke bedeuten eigentlich von dem Weine, von der Seide, von dem Wasser (nämlich etwas), von den Häfen, von den Städten, von den Menschen (nämlich einige); sie bezeichnen also im Singular einen unbestimmten Teil, im Plural eine unbestimmte Menge. Sie können als Nominative und als Accusative verwendet werden, z. B.: la France exporte de la soie; la France et la Suisse sont des républiques.

Man kann sie aber auch mit anderen Präpositionen verbinden. Nach de fällt der Teilungsartifel aus. Man decliniert also wie folgt:

	Singular.	Plural.
Nom.	du vin	des ports
Gen.	de vin	de ports
Dat.	à du vin	à des ports
Acc.	du vin.	des ports.

Steht aber ein Adjektiv vor dem Substantiv, so fällt schon im Nominativ der bestimmte Artikel fort. Also:

	Singular.	Plural.
Nom.	de bon vin	de beaux ports
Gen.	de bon vin	de beaux ports
Dat.	à de bon vin	à de beaux ports
Acc.	de bon vin.	de beaux ports.

10.

Partitiver Genitiv nach Quantitätsbestimmungen.

Nach den Hauptwörtern und Umstandswörtern, welche den Begriff der Menge bezeichnen, steht im Französischen der partitive Genitiv ohne Artikel. Als Quantitätsadverbien sind zu merken:

beaucoup viel.	peu wenig.
plus mehr.	moins weniger.
trop zuviel.	trop peu zu wenig.
tant soviel, autant ebensoviel.	assez genug.
combien wieviel?	pas, point kein, keine.

Also: un grand nombre *de vignes*, beaucoup *de vin*, peu *de succès* u. s. w. Ebenso: un verre *de vin* ein Glas Wein.

Ausgenommen sind: bien sehr viele und la plupart die meisten, die Mehrzahl, nach welchen de mit dem bestimmten Artikel steht. Auf la plupart folgt das Verb im Plural.

La plupart *des vignerons* sont mécontents.

II.

Regelmäßige Verben auf er (Hauptkonjugation).

Präsens (Présent).

Infinitiv (Infinitif).	Particip (Participe).
aimer lieben	aimant liebend.

Indikativ (Indicatif).

J'aime ich liebe	nous aimons wir lieben.
tu aimes du liebst	vous aimez ihr liebet, Sie lieben.
il (elle) aime er (sie) liebt	ils (elles) aiment sie lieben.

Imperativ (Impératif).

Aime liebe, aimons laßt uns lieben, aimez liebet, lieben Sie!

Particip des Perfekts (Participe passé): aimé, ée geliebt.

In der Frageform merke besonders: aimé-je (mit halboffenem e-Laute).

Vor il, elle, on wird in der Frage ein t eingeschoben, wenn die Verbform auf einen Vokal ausgeht. Also: aime-t-il, aime-t-elle, aime-t-on.

12.**Die Verneinung (Négation).**

Ne—pas nicht	ne—jamais niemals
ne—plus nicht mehr	ne—personne niemand
	ne—rien nichts.

Die Füllwörter *plus* und *jamais* stehen, ebenso wie *pas*, hinter dem Verbum, bei umschriebenen Zeiten hinter dem Hilfsverbum.

Je ne désire plus la guerre. Je ne désire jamais la guerre.
Je n'ai plus désiré la guerre. Je n'ai jamais désiré la guerre.

Personne und *rien* stehen als **Objekte** gleichfalls hinter dem Verb; sind sie aber **Subjekte**, so stehen sie vor dem Verbum.

Nous ne redoutons personne. Nous ne redoutons rien.
Personne ne désire la guerre. Rien n'est perdu.

Nous n'avons rien perdu.

Ne—que nur, erst.

Je ne désire que la paix heißt eigentlich: je ne désire rien que la paix ich wünsche nichts als den Frieden. Que steht also vor dem Worte, zu welchem „nur“ gehört.

13.

Imperfekt des Indikativs (Imparfait de l'Indicatif) von avoir und être.

J'avais ich hatte	J'étais ich war
tu avais du hattest	tu étais du warst
il (elle) avait er (sie) hatte	il (elle) était er (sie) war
nous avions wir hatten	nous étions wir waren
vous aviez ihr hattet, Sie hatten	vous étiez ihr waret, Sie waren
ils (elles) avaient sie hatten.	ils (elles) étaient sie waren.

J'avais eu ich hatte gehabt.	} Plusquamperfekt (des Aktivs).
J'avais aimé ich hatte geliebt.	
J'étais aimé ich wurde geliebt	(Imperfekt des Passivs).

Das Imperfekt antwortet auf die Frage: was war? oder: wie war etwas? Es ist die Zeit der Schilderung.

14.

Historisches Perfekt (Passé défini) von avoir und être.

J'eus ich hatte, ich bekam	Je fus ich war, ich wurde
tu eus	tu fus
il (elle) eut	il (elle) fut
nous eûmes	nous fûmes
vous eûtes	vous fûtes
ils (elles) eurent.	ils (elles) furent.

J'eus eu ich hatte gehabt.	} 2 ^{tes} Plusquamperfekt (des Aktivs).
J'eus aimé ich hatte geliebt.	
Je fus aimé ich wurde geliebt	(Historisches Perfekt des Passivs).

Das historische Perfekt antwortet auf die Frage: Was geschah (nunmehr)? Es ist die Zeit der Erzählung.

15 und 16.

Imperfekt des Indikativs**Historisches Perfekt
der Verben auf er.**

J'aimais ich liebte	J'aimai ich liebte
tu aimais	tu aimas

il (elle) **aimait**
 nous **aimions**
 vous **aimiez**
 ils (elles) **aimaient**.

il (elle) **aima**
 nous **aimâmes**
 vous **aimâtes**
 ils (elles) **aimèrent**.

17.

Präsens des Futurs (Futur) von avoir und être.

J'aurai ich werde haben
 tu auras
 il (elle) aura
 nous aurons
 vous aurez
 ils (elles) auront.

Je serai ich werde sein
 tu seras
 il (elle) sera
 nous serons
 vous serez
 ils (elles) seront.

J'aurai eu ich werde gehabt haben. } Perfekt des Futurs
 J'aurai aimé ich werde geliebt haben. } (des Aktivs).

Je serai aimé ich werde geliebt **werden** (Präsens des Futurs, des Passivs).

18.

Imperfekt des Futurs (Conditionnel) von avoir und être.

J'aurais ich würde haben
 tu aurais
 il (elle) aurait
 nous aurions
 vous auriez
 ils (elles) auraient.

Je serais ich würde sein
 tu serais
 il (elle) serait
 nous serions
 vous seriez
 ils (elles) seraient.

J'aurais eu ich würde gehabt haben. } Plusquamperfekt des
 J'aurais aimé ich würde geliebt haben. } Futurs (des Aktivs).

Je serais aimé ich würde geliebt werden (Imperfekt des Futurs, des Passivs).

Nach **si wenn** steht im Französischen der **Indikativ**. Si tu étais content, tu serais heureux. Wenn du zufrieden **wärest**, würdest du glücklich sein.

Vor **il, ils** wird der Kasus von **si** durch einen Apostroph ersetzt, also: **s'il, s'ils**. Aber: **si elle, si on**.

19.

Präsens des Futurs

Imperfekt des Futurs

der Verben auf **er**.

J'aimerai ich werde lieben
 tu aimeras
 il (elle) aimera
 nous aimerons
 vous aimerez
 ils (elles) aimeront.

J'aimerais
 tu aimerais
 il (elle) aimerait
 nous aimerions
 vous aimeriez
 ils (elles) aimeraient.

Das Präsens des Futurs ist entstanden aus dem Infinitiv in Verbindung mit den [in der 1^{ten} und 2^{ten} Person des Plurals verkürzten] Formen des Präsens von avoir. Aimerons, aimez = aimer[av]ons, aimer[av]ez.

Das Imperfekt des Futurs ist entstanden aus dem Infinitiv in Verbindung mit den verkürzten Formen des Imperfekts von avoir. Aimerais = aimer[av]ais.

20 und 21.

Die Grundzahlen.*)

1 un, une.	16 seize.
2 deux.	17 dix-sept (di-ßät).
3 trois.	18 dix-huit
4 quatre.	19 dix-neuf
5 cinq.	20 vingt (wä ⁿ).
6 six.	21 vingt et un (vingt-un).
7 sept.	22 vingt-deux
8 huit (üt).	23 vingt-trois
9 neuf.	24 vingt-quatre
10 dix.	25 vingt-cinq
11 onze.	26 vingt-six
12 douze.	27 vingt-sept
13 treize.	28 vingt-huit
14 quatorze.	29 vingt-neuf
15 quinze.	30 trente.

*) Das Kapitel 20 des Lesebuches und der Übungen dient zur Einübung der Zahlen von 1—80, das Kapitel 21 zur Einübung der Zahlen von 80 an.

31 trente et un (trente-un).	73 soixante-treize.
32 trente-deux, u. f. w.	74 soixante-quatorze, u. f. w.
40 quarante.	80 quatre-vingt(s)
41 quarante et un (quarante-un).	81 quatre-vingt-un
42 quarante-deux, u. f. w.	90 quatre-vingt-dix
50 cinquante.	91 quatre-vingt-onze
51 cinquante et un (cinquante-un).	92 quatre-vingt-douze u. f. w.
52 cinquante-deux, u. f. w.	100 cent.
60 soixante.	101 cent un (ʃan œn).
61 soixante et un (soixante-un).	200 deux cent(s).
62 soixante-deux, u. f. w.	300 trois cent(s).
70 soixante-dix.	400 quatre cent(s).
71 soixante-onze.	1000 mille.
72 soixante-douze.	un million eine Million.
	un milliard
	un billion } eine Milliarde.

Die Endkonsonanten der Zahlen von 5 bis 10 sind stumm, wenn sie unmittelbar vor einem grammatisch zu der Zahl gehörigen Worte stehen, das mit einem Konsonanten oder *h aspirée* beginnt. *Cinq sous* (ʃän-ʃu), *six petits pains* (ʃi-p'ti-pän).

Vor huit und onze findet keine Elision und keine Bindung statt; also: *de huit à neuf heures* (nœ-wœr); *ces|onze roses*.

Nur die Zahlen unter 100 werden miteinander durch einen oder mehrere Bindestriche verbunden. Also: *vingt-deux*, *soixante-dix-sept*, *quatre-vingt-dix-huit*. Aber: *deux mille trois cent cinquante-cinq*.

Quatre-vingt(s) und *deux cent(s)*, *trois cent(s)* u. f. w. bekommen ein *s*, wenn kein adjektivisches Zahlwort, sondern ein Hauptwort darauf folgt, oder zu ergänzen ist. *Quatre-vingts hommes*, *deux cents braves soldats*. *Nous étions cinq cents*. Aber: *quatre-vingt-dix hommes*, *cent hommes*, *deux cent cinquante et un soldats*.

Mille tausend bekommt nie ein *s*. *Les milles* die Meilen.

Million, milliard, billion sind Hauptwörter. *Deux millions d'habitants*.

Statt mille schreibt man *mil* in den Jahreszahlen von 1001—1999. Im Jahre heißt *en* (bei Jahreszahlen unter hundert *l'an*).

Nach einem Monatsdatum wird „im Jahre“ nicht übersetzt.

22.

Die Ordnungszahlen.

1 ^{er} le premier, la première.	20 ^e le vingtième.
2 ^e } le second, la seconde.	21 ^e le vingt et unième.
} le deuxième.	22 ^e le vingt-deuxième u. f. w.
3 ^e le troisième.	30 ^e le trentième.
4 ^e le quatrième.	31 ^e le trente et unième u. f. w.
5 ^e le cinquième.	40 ^e le quarantième u. f. w.
6 ^e le sixième.	70 ^e le soixante-dixième.
7 ^e le septième.	71 ^e le soixante et onzième.
8 ^e le huitième.	80 ^e le quatre-vingtième.
9 ^e le neuvième.	81 ^e le quatre-vingt-unième.
10 ^e le dixième.	100 ^e le centième.
11 ^e le onzième.	1000 ^e le millième.
12 ^e le douzième u. f. w.	1001 ^e le mille unième.

Das Französische gebraucht, abweichend vom Deutschen, die Grundzahl:

- 1) bei Monatsdaten;
- 2) zur Unterscheidung gleichnamiger Fürsten.

Ausnahme: le **premier**. Also: le *premier* janvier, le *deux* janvier u. f. w. Frédéric I^{er} (premier), Frédéric II (deux) u. f. w.

De Frédéric premier Friedrichs des Ersten, à Frédéric premier Friedrich dem Ersten u. f. w.

23.

Steigerung (Comparaison).

Positiv.	Komparativ.	Superlativ.
grand groß,	plus grand größer,	le plus grand der größte.

Steht das Adjektiv hinter dem Substantiv, so muß beim Superlativ der Artikel wiederholt werden: La créature **la** plus intelligente (Genitiv: de la créature **la** plus intelligente, Dativ: à la créature **la** plus intelligente u. f. w.).

Merke den stehenden Gebrauch der Präposition *de* in Verbindungen wie *le plus grand des animaux* das größte unter den Tieren.

Unregelmäßige Steigerung.

Positiv.	Komparativ.	Superlativ.
bon } gut bonne }	meilleur } besser meilleure }	le meilleur } der, die, das la meilleure } beste.
mauvais } schlimm mauvaise }	pire schlimmer	le pire } der, die, das la pire } schlimmste.
petit } gering petite }	moindre geringer	le moindre } der, die, das la moindre } geringste.

Mauvais schlecht und petit klein haben die regelmäßige Steigerung.

Die meisten Wörter auf *al* und einige auf *ail* bilden den Plural auf *aux*.

L'animal — les animaux. Un homme partial — des hommes partiaux (aber: des paroles partiales).

Le travail die Arbeit — les travaux.

24.

Umstandswort (Adverbe).

1. Das Adjektiv giebt die Eigenschaft eines Substantivs an; durch das Adverb der Art und Weise dagegen wird ein Verb näher bestimmt.

Les éléphants blancs sont **rare**.

Ils attaquent **rarement** Ils sont **rarement** tués du premier
l'homme. coup.

Bei einfachen Zeiten tritt das Adverb gewöhnlich hinter das Verb, bei umschreibenden Zeiten zwischen das Hilfsverb und das Particip.

(Durch das Adverb kann auch näher bestimmt werden ein Adjektiv oder ein anderes Adverb: *extrêmement pauvre* äußerst arm; *très rarement*; *beaucoup plus loin*.)

2. Man bildet das Adverb meist aus dem Adjektiv, indem man die Endung *ment* [lateinisch *mente*: in dem Sinne, in der Weise] an die weibliche Form des letzteren anhängt. [Vgl.: Glücklicherweise.]

Das stumme *e* der weiblichen Form fällt aus, wenn die männliche Form auf einen lauten Vokal ausgeht.

courageux, courageuse: *courageusement*. rare, rare: *rarement*.
Aber: aisé, aisée: *aisément*. poli, polie: *poliment*.

3. Die regelmäßige Steigerung wird gebildet, wie beim Adjektiv: *courageusement*, *plus courageusement*, *le plus courageusement*.

4. Unregelmäßige Formen haben:

bien gut	mieux besser	le mieux am besten.
mal schlimm	pis schlimmer	le pis am schlimmsten.
beaucoup viel	plus mehr	le plus am meisten.
peu wenig	moins weniger	le moins am wenigsten.

Mal schlecht hat plus mal und le plus mal.

25.

Umschreibende Zeiten von *avoir* und *être*.

Indikativ.

Perfekt (Passé indéfini).

j'ai eu ich habe gehabt	j'ai été ich bin gewesen
tu as eu	tu as été
il (elle) a eu	il (elle) a été
nous avons eu	nous avons été
vous avez eu	vous avez été
ils (elles) ont eu.	ils (elles) ont été.

Plusquamperfekt (Plus-que-parfait).

j'avais eu ich hatte gehabt.	j'avais été ich war gewesen.
nous avions eu.	nous avions été.

2tes Plusquamperfekt (Passé antérieur).

j'eus eu ich hatte gehabt.	j'eus été ich war gewesen.
nous eûmes eu.	nous eûmes été.

Perfekt des Futurs (Futur antérieur).

j'aurai eu ich werde gehabt	j'aurai été ich werde gewesen
nous aurons eu. [haben.	nous aurons été. [sein.

Plusquamperfekt des Futurs (Conditionnel antérieur).

j'aurais eu ich würde gehabt	j'aurais été ich würde gewesen
nous aurions eu. [haben.	nous aurions été. [sein.

Infinitiv des Perfekts (Infinitif passé).

avoir eu gehabt haben.	avoir été gewesen sein.
------------------------	-------------------------

26.**Umschreibende Zeiten der Hauptkonjugation.****A. Aktiv (Actif).****Indicatif (Indicatif).****Perfekt.**

J'ai aimé ich habe geliebt.
nous avons aimé.

1tes Plusquamperfekt.

j'avais aimé ich hatte geliebt.
nous avions aimé.

2tes Plusquamperfekt.

j'eus aimé ich hatte geliebt.
nous eûmes aimé.

Perfekt des Futurs.

j'aurai aimé ich werde geliebt
nous aurons aimé. [haben.

Plusquamperfekt des Futurs.

j'aurais aimé ich würde geliebt
nous aurions aimé. [haben.

Infinitiv des Perfekts. avoir aimé geliebt haben.

B. Passiv.**Präsens.**

je suis aimé (ée) ich werde geliebt.
 nous sommes aimés (ées).

Imperfekt.

j'étais aimé (ée) ich wurde gel.
 nous étions aimés (ées).

Historisches Perfekt.

je fus aimé (ée) ich wurde gel.
 nous fûmes aimés (ées).

1^{tes} Plusquamperfekt.

j'avais été aimé (ée) ich war
 geliebt worden.
 nous avions été aimés (ées).

2^{tes} Plusquamperfekt.

j'eus été aimé (ée) ich war ge-
 liebt worden.
 nous eûmes été aimés (ées).

Präsens des Futurs.

je serai aimé (ée) ich werde ge-
 liebt werden.
 nous serons aimés (ées).

Imperfekt des Futurs.

je serais aimé (ée) ich würde
 geliebt werden.
 nous serions aimés (ées).

Perfekt des Futurs.

j'aurai été aimé (ée) ich werde
 geliebt worden sein.
 nous aurons été aimés (ées).

Plusquamperfekt des Futurs.

j'aurais été aimé (ée) ich würde
 geliebt worden sein.
 nous aurions été aimés (ées).

Infinitiv.**Präsens.**

être aimé (ée, és, ées) geliebt
 werden.

Perfekt.

avoir été aimé (ée, és, ées)
 geliebt worden sein.

27.**Der Fragesatz.****A. Übereinstimmung mit dem Deutschen.**

Die regelmäßige Wortstellung bleibt im Fragesatz unver-
 ändert, wenn ein Fragewort als **Subjekt** des Satzes dient.

Qui habite le premier étage?

Quelles chambres donnent sur la rue?

Combien de fenêtres donnent sur la cour?

Das Subjekt tritt hinter das Verbum:

1) wenn es ein **persönliches Fürwort** (auch **ce** oder **on**) ist.

Habiterez-**vous** le premier étage? A-t-**il** acheté une maison?

Quel étage habiterez-**vous**? Est-**ce** vrai?

Combien de chambres auras-tu? Où est-il?

2) **immer**, wenn der Accusativ **que** die Frage einleitet.

Que dit **votre médecin**? **Qu'a** dit **le médecin**?

Anmerkung. Auch in Fragen, die mit Fragewörtern wie **où**, **quand** und ähnlichen (außer **pourquoi**) eingeleitet sind, tritt das **substantivische** Subjekt häufig hinter das Verb, vorausgesetzt, daß auf das Verb keine zu demselben gehörige Ergänzung folgt.

Où est située votre maison? Quand commence le printemps?

B. Abweichung vom Deutschen.

Wenn das Subjekt des Fragesatzes ein **Substantiv** ohne Begleitung eines Fragewortes ist, so steht es vor dem Verbum und wird hinter demselben durch ein entsprechendes **persönliches Fürwort** wiederholt.

Le jardin est-il grand? **Les arbres** sont-ils beaux?

Votre Majesté n'a-t-elle jamais perdu une bataille?

28—31.*)

Die mit dem Verb verbundenen **persönlichen Fürwörter**.

(Pronoms personnels conjoints.)

Nominativ.	Dativ.	Accusativ.
Je ich	me mir	me mich.
tu du	te dir	te dich.
il er	lui ihm	le ihn.
elle sie	lui ihr	la sie.

*) Die Kapitel 28—31 des Lesebuchs und der Übungen sind in folgender Weise dem grammatischen Stoffe angepaßt: 28 Bejahende Form; 29 Verneinende Form; 30 Fragende Form; 31 Fragend verneinende Form.

nous wir	}	nous uns	nous uns.
vous ihr		vous euch	vous euch.
ils sie		leur ihnen	les sie.
elles sie		se sich	se sich.

Adverbien: **en** davon, deren, welche (steht statt eines Genitivs).
y da, dort, darin (steht oft statt eines Dativs).

Der Auslaut von je, me, te, se, le, la wird vor einem Vokal durch den Apostroph ersetzt.

Je **t'**accompagne. Tu **m'**écoutes. Je **l'**ai vu.

Die Dative und Accusative der verbundenen persönlichen Fürwörter, ebenso wie die Adverbien **en** und **y**, stehen, abweichend vom Deutschen, **vor** dem Verb, bei umschreibenden Zeiten vor dem Hilfsverb.

Je **te** quitte.

J'**en** ai.

Je ne **te** quitte pas.

Je n'**en** ai pas.

Me quitteras-tu?

En as-tu?

Ne **me** quitteras-tu pas?

N'**en** as-tu pas?

Je **t'**ai quitté.

J'**y** reste.

Je ne **t'**ai pas quitté.

Je n'**y** reste pas.

M'as-tu quitté?

Y resteras-tu?

Ne **m'**as-tu pas quitté?

N'**y** resteras-tu pas?

32.

Die persönlichen Fürwörter beim Imperativ.

Die verbundenen persönlichen Fürwörter treten mit einem Bindestrich **hinter** den **nicht verneinten** Imperativ. Die unbetonten Formen **me** und **te** werden alsdann (außer vor **en** und **y**) durch die voller tönenden **moi** und **toi** ersetzt.

Quitte-**moi**.

Nomme-**toi**.

Parles-**en**.

N'**en** parle pas.

Ne **me** quitte pas.

Ne **te** nomme pas.

Restes-**y**.*

N'**y** reste pas.

* Anmerkung. Die zweite Person Singularis des Imperativs der Verben auf **er** erhält vor **en** und **y** ein **s**.

33.

Zusammentreffen des Dativs und des Accusativs persönlicher Fürwörter beim Verbum.

Ein Dativ und ein Accusativ verbundener Fürwörter können nur dann zusammen bei einem Verb stehen, wenn der Accusativ **le, la** oder **les** heißt. Die Accusative **le, la, les** stehen **hinter** den Dativen **me, te, se, nous, vous**, aber **vor** den Dativen **lui** und **leur**.

Es sind also folgende Verbindungen fest einzuprägen:

me le	me la	me les	le lui
te le	te la	te les	le leur
se le	se la	se les	la lui
nous le	nous la	nous les	la leur.
vous le	vous la	vous les	les lui, les leur.

Je **te le** pardonne.

Tu **la lui** montreras.

Me le pardonnez-vous?

Les leur montrerez-vous?

Beim nicht verneinten Imperativ steht der **Accusativ** jederzeit **vor** dem **Dativ**.

Montrez-**le-moi**. Aber: ne **me le** montrez pas.

Die Formen **me, te, se, nous, vous** können nicht miteinander, wohl aber mit den Adverbien **en** und **y** in Verbindung treten, welche stets an zweiter Stelle stehen.

Je **t'en** donnerai. Donne-**m'en**.*) Je **vous y** trouverai.

Treffen **en** und **y** zusammen, so steht **y** vor **en**. Doch ist diese Verbindung selten und findet sich fast nur in der Wendung: il y en a es giebt welche.

34.

Die reflexiven Verben (Verbes pronominaux).

Wenn sich Dativ und Accusativ des persönlichen Fürworts auf das Subjekt zurückbeziehen, so nennt man sie **rückbezügliche**

*) Das Zusammentreffen von **y** mit einer anderen Form hinter dem Imperativ wird besser vermieden.

oder **reflexive** Fürwörter. Eine besondere Form hat das reflexive Fürwort nur in der dritten Person **se sich**.

Die mit einem rückbezüglichen Fürwort verbundenen Verben heißen **reflexive** Verben.

Bei der Konjugation dieser Verben faßt der Franzose nicht die Handlung, sondern das Ergebnis der Handlung, also einen **Zustand** ins Auge. Wenn ich **mich** verletzt **habe**, so **bin** ich verletzt. Deshalb werden im Französischen alle reflexiven Verben in den umschreibenden Zeiten mit **être** verbunden.

Se blessen sich verletzen. Je me blesse, tu te blesses, il se blesse u. f. w.

Je me suis blessé (ée)	nous nous sommes blessés (ées)
ich habe mich verletzt.	
tu t' es blessé (ée)	vous vous êtes blessés (ées)
il s' est blessé	ils se sont blessés
elle s' est blessée	elles se sont blessées.

Infinitiv des Perfekts. S'**être** blessé sich verletzt haben.

Plusquamperfekt. Je m'**étais** blessé (ée).

2^{tes} Plusquamperfekt. Je me **fus** blessé (ée).

Perfekt des Futurs. Je me **serai** blessé (ée).

Plusquamperfekt des Futurs. Je me **serais** blessé (ée).

Viele *verbes pronominaux* sind im Deutschen **nicht** rückbezüglich. So: **se** lever aufstehen (sich erheben), **se** coucher zu Bette gehen (sich hinlegen), **se** réveiller aufwachen.

35 und 36.*)

Die unverbundenen persönlichen Fürwörter. (Pronoms personnels absolus).

Singular.	Plural.
moi ich, mich	nous wir, uns
toi du, dich	vous ihr, euch
lui er, ihn	eux sie, sie
elle sie, sie	elles sie, sie.
soi sich.	

*) Das Kapitel 35 des Lesebuchs und der Übungen dient zur

Das unverbundene Reflexivum **soi sich** wird von Personen nur dann gebraucht, wenn sie **unbestimmt** bezeichnet sind (z. B. durch on, chacun). Sonst gebraucht man: lui, elle, eux, elles.

Chacun pour **soi**, Dieu pour tous.

Aber: L'avare pensait que le prêtre quêtait pour **lui** (für **sich**).

Die unverbundenen Fürwörter stehen namentlich in folgenden Fällen:

1) Nach Präpositionen.

Je ne quête pas **pour moi**.

Merke besonders:

je suis chez moi ich bin zu Hause.

tu es chez toi du bist zu Hause.

il est chez lui er ist zu Hause.

elle est chez elle sie ist zu Hause.

on est chez soi man ist zu Hause u. s. w.

Ferner: Ce livre **est** à moi dieses Buch gehört mir.

2) In Sätzen, deren Verbum ausgelassen ist.

Qui a parlé? — **Moi ich** (habe gesprochen).

Vous êtes plus riche que **moi** Sie sind reicher als **ich** (bin).

3) Zur Verstärkung eines verbundenen Fürworts.

Je vous prie, **moi**, de ne pas crier.

Moi seul, j'ai trouvé la bourse.

Je parlerai **moi-même** ich werde selbst sprechen.

4) In den Ausdrücken:

c'est moi ich bin es.

c'est nous wir sind es.

c'est toi du bist es.

c'est vous ihr seid es.

c'est lui er ist es.

ce **sont** eux sie sind es.

c'est elle sie ist es.

ce **sont** elles sie sind es.

Ebenso sagt man; c'était moi, ce fut toi, ce sera lui, ce seraient eux u. s. w.

Einübung der Regeln 1 und 2, das Kapitel 36 zur Einübung der Regeln 3 und 4.

37.

Participien und Gerundiv.

Präsens.	Hilfsverben.	Perfekt.
ayant habend.		ayant eu gehabt habend.
étant seiend.		ayant été gewesen seiend.

Hauptkonjugation.

Aktiv.	
aimant liebend.	ayant aimé geliebt habend.

Passiv.	
étant aimé geliebt werdend.	ayant été aimé geliebt worden seiend.

Gerundiv. en aimant indem ich liebe, indem du liebst, u. s. w.

Das Particip des Präsens ist unveränderlich.

Häufig steht ein Particip für einen ganzen Satz und muß im Deutschen mit Hülfe einer passenden Konjunktion aufgelöst werden.

Étant à Bordeaux, le roi fut prié . . . Als er in Bordeaux war, wurde der König gebeten . . .

L'ayant écouté, le roi répondit . . . Nachdem er ihn angehört hatte, erwiderte der König . . .

Das Gerundiv steht gleichfalls für einen ganzen Satz, der sich an das Subjekt des übergeordneten Satzes anschließt. Meist ist es aufzulösen mit **indem**, **dadurch daß**.

En refusant cette grâce, je fais mon devoir. Indem ich diese Begnadigung verweigere, thue ich meine Pflicht.

Je me suis blessé **en marchant** (beim Gehen).

Je gagne ma vie **en travaillant**. Ich verdiene meinen Lebensunterhalt durch Arbeit.

38.

Das Particip des Perfekts.

1) Das ohne Hilfsverb gebrauchte Particip des Perfekts wird wie ein Adjektiv behandelt und steht **hinter** dem Hauptwort.

Une bataille gagnée. Une bataille perdue.

2) Das mit **être** verbundene Particip des Perfekts richtet sich nach dem **Subjekt**.

La bataille d'Austerlitz *fut* gagnée par Napoléon, perdue par Alexandre.

Eine Ausnahme bildet das Particip der **reflexiven Verben**, welches derselben Regel folgt, wie das mit **avoir** verbundene.

3) Das mit **avoir** verbundene Particip des Perfekts richtet sich nach dem **Accusativobjekt**, wenn dieses ihm **vorangeht**.

Le soldat est mort des blessures **qu'il** a reçues.

Où a-t-il reçu ces blessures? Il **les** a reçues à Austerlitz.

Combien d'hommes avez-vous perdus?

Les deux empereurs se sont réconciliés. (se ist **Accusativ**.)
Aber: Ils se sont livré des batailles. (se ist **Dativ**; das Accusativobjekt des batailles folgt auf das Particip.)

39.

Imperativ und Konjunktiv des Präsens von
avoir und être.

Imperativ (Impératif).

Aie habe
ayons laßt uns haben
ayez habet, haben Sie.

Sois sei
soyons laßt uns sein
soyez seid, seien Sie.

Konjunktiv (Subjonctif).

(Que) j'aie (daß) ich habe
tu aies du habest
il (elle) ait er (sie) habe

(que) je sois (daß) ich sei
tu sois du seiest
il (elle) soit er (sie) sei

nous ayons wir haben
vous ayez ihr habet
ils (elles) aient sie haben.

nous soyons wir seien
vous soyez ihr seiet
ils (elles) soient sie seien.

que j'aie eu daß ich gehabt habe.
que j'aie aimé daß ich geliebt habe. } Konj. des Perfekts (Aktiv).
que je sois aimé daß ich geliebt werde. (Konj. d. Präsens, Passiv.)
que j'**aie** été aimé daß ich geliebt worden sei. (Konj. d. Perfekts, Passiv.)

Der Konjunktiv steht nach folgenden Konjunktionen:

quoique, bien que obgleich.
pour que, afin que damit.
avant que bevor, ehe.

Der Konjunktiv steht ferner nach allen Verben, welche ausdrücken, daß etwas geschehen **soil**, daher namentlich nach **désirer** wünschen, **ordonner** befehlen und nach **il faut** (que) es ist nötig (man muß).

Konjugiere: il faut que je sois exact ich muß pünktlich sein.

40.

Konjunktiv des Imperfekts von **avoir** und **être**.

(Vergleiche: j'eus, je fus.)

(Que) j'eusse (daß) ich hätte
tu eusses
il (elle) **eût**
nous eussions
vous eussiez
ils (elles) eussent.

(que) je fusse (daß) ich wäre
tu fusses
il (elle) **fût**
nous fussions
vous fussiez
ils (elles) fussent.

que j'eusse eu daß ich gehabt hätte. } Konj. des Plusquamper-
que j'eusse aimé daß ich geliebt hätte. } fektts (Aktiv).
que je fusse aimé daß ich geliebt würde. (Konj. d. Imperf., Passiv.)
que j'**eusse** été aimé daß ich geliebt worden wäre. (Konj. des Plusquamperfekts, Passiv.)

41.

Konjunktiv des Präsens und Imperfekts
der Verben auf er.

Präsens.

(Que) j'aime (daß) ich liebe
 tu aimes du liebest
 il (elle) aime er (sie) liebe
 nous aimions u. f. w.
 vous aimiez
 ils (elles) aiment.

Imperfekt.

(Vergl. tu aimas.)

(que) j'aimasse daß ich liebte
 tu aimasses
 il (elle) aimât
 nous aimassions
 vous aimassiez
 ils (elles) aimassent.

42.

Die erweiterten* Verben auf ir.

Präsens.

Infinitiv.

punir bestrafen.

Particip.

punissant bestrafend.

Indikativ.

je punis ich bestrafe
 tu punis
 il (elle) punit
 nous punissons
 vous punissez
 ils (elles) punissent.

Imperativ.

punis bestrafe

 punissons laßt uns bestrafen
 punissez bestrafet.

* Erweitert heißen diese Verben, weil sie in gewissen Formen zwischen Stamm und Endung die Silbe iss [von der lateinischen Endung isco] einschieben. Die Formen, in welchen diese Stammerweiterung stattfindet, sind das Präsens im Indikativ, Konjunktiv und Imperativ, ferner das Particip des Präsens und das Imperfekt des Indikativs.

Im Singular des Präsens des Indikativs verschmilzt die Stammerweiterung mit den eigentlichen Endungen s, s, t zu is, is, it.

Imperfekt
des Indikativs.

je punissais ich bestrafte	nous punissions
tu punissais	vous punissiez
il (elle) punissait	ils (elles) punissaient.

Particip des Perfekts. puni, e bestraft.

43.

Historisches Perfekt.

Je punis ich bestrafte	nous punîmes
tu punis	vous punîtes
il (elle) punit	ils (elles) punirent.

Konjunktiv.

Präsens.	Imperfekt.*)
(Que) je punisse (daß) ich bestrafe	(que) je punisse (daß) ich bestrafe
tu punisses	tu punisses
il (elle) punisse	il (elle) punît
nous punissions	nous punissions
vous punissiez	vous punissiez
ils (elles) punissent.	ils (elles) punissent.

44.

Präsens des Futurs.	Imperfekt des Futurs.
Je punirai ich werde bestrafen	Je punirais ich würde bestrafen
tu puniras	tu punirais
il (elle) punira	il (elle) punirait
nous punirons	nous punirions
vous punirez	vous puniriez
ils (elles) puniront.	ils (elles) puniraient.

*) Im Konjunktiv des Imperfekts ist die Endung isse nicht durch Stammerweiterung entstanden.

45.

Besitzanzeigende Fürwörter.

(Pronoms et adjectifs possessifs.)

A. Mit dem Hauptwort verbundene (Adjectifs).

Singular.		Plural.		
Masc.	Fem.			
mon,	ma,	mes	mein, meine.	} ein Besitzer,
ton,	ta,	tes	dein, deine.	
son,	sa,	ses	} sein, seine, } ihr, ihre.	} eine Besitzerin.
notre,	nos	unser, unsere		
votre,	vos	} euer, euere, } Ihr, Ihre		} mehrere Besitzer oder Besitzerinnen.
leur,	leurs	ihr, ihre.		

Bezüglich des Geschlechtes ist im Französischen, beim Gebrauch des besitzanzeigenden Fürworts, nur das Besitztum maßgebend.

Mon père a perdu **sa** bourse.

Horace tua **sa** sœur.

Wenn also das deutsche **ihr** sich auf **eine Besitzerin** bezieht, so wird es französisch durch **son, sa, ses**, je nach Geschlecht und Zahl des Besitztums, übersetzt.

Camille éclata en malédictions contre **son** frère, **sa** patrie et **ses** compatriotes.

Bezieht sich **ihr** auf **mehrere** Besitzer oder Besitzerinnen, so wird es durch **leur, leurs** übersetzt, je nachdem das Besitztum ein Singular oder ein Plural ist.

Les Albains confièrent **leur** cause aux trois Curiaces.

Leurs troupes étaient arrivées jusqu'à Rome.

Vor einem Vokal oder stummen h werden statt **ma, ta, sa**, die Formen **mon, ton, son** gebraucht.

Horace tira **son** épée.

B. Ohne Hauptwort gebrauchte (Pronoms).

Singular		Plural		
Masc.	Fem.	Masc.	Fem.	
Le mien, la mienne der, die, das meinige,		les miens, les miennes die meinigen.		} ein Besitzer, eine Besitzerin.
le tien, la tienne der, die, das deinige,		les tiens, les tiennes die deinigen.		
le sien, la sienne der, die, das seinige, ihrige.		les siens, les siennes die seinigen, ihrigen.		
le nôtre, la nôtre der, die, das unserige,		les nôtres die unserigen.		} mehrere Besitzer oder Besitzerinnen.
le vôtre, la vôtre der, die, das euerige, Ihrige,		les vôtres die euerigen, Ihrigen.		
le leur, la leur der, die, das ihrige,		les leurs die ihrigen.		

Chaque ville choisit trois guerriers parmi **les siens**.

Albe confia sa cause aux Curiaces; les Romains confièrent
la leur aux Horaces.

46.

Hinzeigende und bestimmende Fürwörter.

(Démonstratifs et Déterminatifs.)

I. Hinzeigende Fürwörter.

A. Mit dem Hauptwort verbundene (Adjectifs).

Singular.				
Masc.	Ce (vor Konsonant u. h aspirée) cet (vor Vokal u. h muette)	Fem.	cette	dieser, e, es, jener, e, es.
Plural.				
ces diese, jene.				

Ce pays, ce hêtre, cet arbre, cet homme, cette ville, ces villes.

Zur stärkeren Hervorhebung des Gegensatzes:

Cet homme-ci dieser Mann, cet homme-là jener Mann.

B. Ohne Hauptwort gebrauchte (Pronoms).

Singular.

Masc.	celui-ci	} dieser, e, es.	celui-là	} jener, e, es.
Fem.	celle-ci		celle-là	
Neutr.	{	ceci dieses	{	cela jenes, das.
		ce (vor être) dies, es.		

Plural.

Masc.	ceux-ci	} diese.	ceux-là	} jene.
Fem.	celles-ci		celles-là	

II. Bestimmende Fürwörter.

Singular.

Plural.

Masc.	celui	} der=, die=,	ceux	} diejenigen.
Fem.	celle		celles	
Neutr.	ce das(jenige).			

Auf celui, celle, ceux, celles folgt stets ein bezügliches Fürwort oder eine Präposition (meist de); auf **ce** kann nur ein bezügliches Fürwort folgen.

Les habitants de Paris sont aussi laborieux que **ceux** de Londres.
Ce qui est utile n'est pas toujours juste.

Jene Formen werden also an Stelle eines Hauptwortes, nie in Verbindung mit einem solchen gebraucht. Eine adjektivische Form besitzt das Französische für die bestimmenden Fürwörter nicht. Dieselbe wird durch den bestimmten Artikel ersetzt.

Paris est **la** ville qui attire le plus d'étrangers (diejenige Stadt, welche . . .)

47.

Bezügliche Fürwörter.
(Pronoms relatifs.)

I. Qui.

Nom. **qui** welcher, welche, welches; welche; (der, die, das; die).

Gen. **dont** (seltener de qui) dessen, deren; von dem, von denen.

Dat. **à qui** welchem, welcher, welchem; denen.

Acc. **que** welchen, welche, welches; welche; (den, die, das; die).

Nom. **(ce) qui** (das) was. Acc. **(ce) que** (das) was.

Nach Präpositionen lautet der Accusativ **qui**, aber nur mit Bezug auf Personen, nie auf Sachen.

L'homme **pour qui** l'Algérie priait, lui avait sauvé la vie.

Dont, welches den Genitiv ersetzt, ist eigentlich ein Umstandswort und bedeutet wovon. Dasselbe bewirkt keine Änderung im Gebrauch des Artikels und in der regelmäßigen Wortstellung.

Les pirates furent attaqués par les Français, **dont ils ruinaient le commerce** et dont **les** vaisseaux étaient souvent pillés.

2. Lequel, laquelle.

Singular.

Plural.

Lequel, laquelle welcher, e, es.

lesquels, lesquelles welche.

duquel, de laquelle dessen, deren.

desquels, desquelles deren.

auquel, à laquelle welchem, welcher.

auxquels, auxquelles welchen.

lequel, laquelle welchen, e, es.

lesquels, lesquelles welche.

Diese Formen **müssen** stehen:

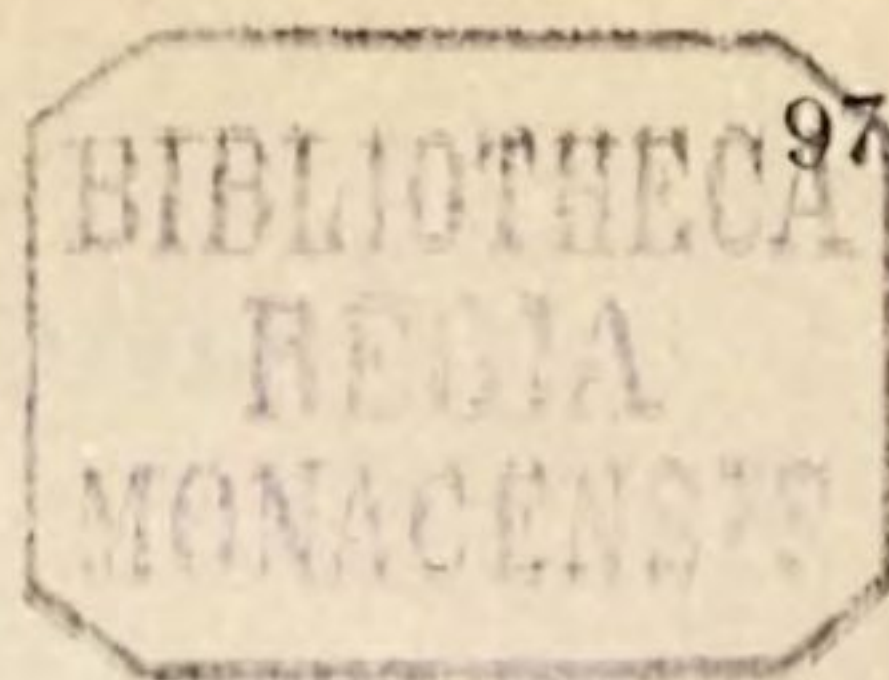
1) wenn das bezügliche Fürwort, von einer Präposition begleitet, sich auf eine **Sache** bezieht.

Louis XIV équipa une flotte, **par laquelle** Alger fut bombardé.

2) immer nach der Präposition **parmi**.

La Méditerranée était infestée par des pirates, **parmi lesquels** les Algériens étaient les plus dangereux.

Vor dem ergänzenden Relativsatz, der zum Verständnis des Hauptsatzes wesentlich ist, steht im Französischen **kein** Komma.



Fragefürwörter.

(Pronoms et adjectifs interrogatifs.)

A. Mit dem Hauptwort verbundene (Adjectifs).

Singular.

Plural.

Quel, quelle welcher, e, es (was für ein)?**de quel, de quelle?****à quel, à quelle?****quel, quelle?****quels, quelles** welche?**de quels, de quelles?****à quels, à quelles?****quels, quelles?****Quelles** nouvelles avez-vous reçues de Paris?**Quels** sont les noms des mois (welches sind . . .)?

B. Unverbundene (Pronoms).

Von Personen.

Von Sachen.

1. **Qui** wer?**de qui** wessen, von wem?**à qui** wem?**qui** wen?2. **Que** was?**de quoi** wovon?**à quoi** wozu?**que** was?3. **Quoi** was (ohne Verbindung mit dem Verb; nach Präpositionen).**De qui** parlez-vous?**A quoi** sert-il de troubler le monde?

Der Nominativ **que was** wird gewöhnlich ersetzt durch die Umschreibung **qu'est-ce qui**; der Accusativ **que** kann ersetzt werden durch die Umschreibung **qu'est-ce que**.

Qu'est-ce qui se passe dans la capitale?**Qu'est-ce que** vous dites?4. **Lequel, laquelle, lesquels, lesquelles** welcher, e, es, welche?

Auf lequel muß ein Genitiv folgen oder zu ergänzen sein.

Lequel (des deux) préférez-vous? (**Auquel** donnez-vous la préférence?)

49.

Unbestimmte Fürwörter.
(Pronoms et adjectifs indéfinis.)

A. Mit dem Hauptwort
verbundene (Adjectifs).

Chaque jeder, e, es.
quelque irgend ein (e).
quelques einige.

B. Unverbundene (Pronoms).

Chacun, chacune ein jeder, eine jede.
quelqu'un, quelqu'une jemand.
quelques-uns, quelques-unes einige.
on (l'on) man.
(ne) — personne niemand.
quelque chose etwas.
(ne) — rien nichts.

C. Verbunden und unverbunden.

Plusieurs mehrere.
le même, la même derselbe, dieselbe, dasselbe.
les mêmes dieselben (même selbst, sogar).
autre, autres anderer, andere.
tout, toute (als Adjektiv ohne Artikel) jeder, e, es. Toute ville.
tout, toute (als Adjektiv mit Artikel) ganz. Toute *la* ville (toute *cette* ville, toute *ma* famille).
tous, toutes (als Adjektiv mit Artikel) alle. Tous les habitants
(tous *mes* amis, tous *ces* hommes).
tout (ohne Hauptwort) alles. Il donnait tout aux pauvres.
tous (spr. tuß) alle. Chacun pour soi, Dieu pour tous.
tout (Adverb) ganz. Son linge était tout usé.
Vous êtes tous (tuß) mes amis ihr seid sämtlich meine Freunde.
Vous êtes tous (tu) mes amis ihr seid meine sämtlichen Freunde.

50.

Die regelmäßigen Verben auf re.

Präsens.

Infinitiv.
rompre brechen.

Particip.
rompant brechend.

Indikativ.

je romps ich breche
 tu romps
 il (elle) rompt
 nous rompons
 vous rompez
 ils (elles) rompent.

Imperativ.

romps brich
 rompons laßt uns brechen
 rompez brechet.

Imperfekt des Indikativs.

je rompais ich brach
 tu rompais
 il (elle) rompait
 nous rompions
 vous rompiez
 ils (elles) rompaient.

Historisches Perfekt.

je rompis ich brach
 tu rompis
 il (elle) rompit
 nous rompîmes
 vous rompîtes
 ils (elles) rompirent.

Particip des Perfekts. rompu, e gebrochen.

Der Stamm der Mehrzahl der regelmäßigen Verben auf *re* endet auf *d*. Vendre, perdre.

Bei diesen Verben fällt im Präsens des Indikativs, in der dritten Person des Singulars, die Personalendung (*t*) aus. Il vend, elle perd.

51.**Konjunktiv.****Präsens.**

(Que) je rompe (daß) ich breche
 tu rompes
 il (elle) rompe
 nous rompions
 vous rompiez
 ils (elles) rompent.

Imperfekt.

(Que) je rompis (daß) ich brähe
 tu rompisses
 il (elle) rompît
 nous rompiissions
 vous rompiissiez
 ils (elles) rompiissent.

Präsens des Futurs.

je romprai ich werde brechen
 tu rompras
 il (elle) rompra

Imperfekt des Futurs.

je romprais ich würde brechen
 tu romprais
 il (elle) romprait

nous romprons
vous romprez
ils (elles) rompront.

nous romprions
vous rompiez
ils (elles) rompraient.

Übersicht über die Konjugation der Hilfszeitwörter.

Einfache Zeiten.

A. Personalformen.

Indikativ (INDICATIF).

Präsens (*Présent*).

J'ai (spr. je) ich habe.
tu as
il a
nous avons
vous avez
ils ont.

Je suis ich bin.
tu es
il est
nous sommes
vous êtes (mu-fäht')
ils sont.

Imperfekt (*Imparfait*).

J'avais ich hatte.
tu avais
il avait
nous avions
vous aviez
ils avaient.

J'étais ich war.
tu étais
il était
nous étions
vous étiez
ils étaient.

Historisches Perfekt (*Passé défini*).

J'eus (spr. jü) ich hatte.
tu eus
il eut
nous eûmes
vous eûtes
ils eurent.

Je fus ich war.
tu fus
il fut
nous fûmes
vous fûtes
ils furent.

Präsens des Futurs (*Futur*).

J'aurai ich werde haben.
tu auras
il aura
nous aurons
vous aurez
ils auront.

Je serai ich werde sein.
tu seras
il sera
nous serons
vous serez
ils seront.

Imperfekt des Futurs (*Conditionnel*).

J'aurais ich würde haben.
tu aurais
il aurait
nous aurions
vous auriez
ils auraient.

Je serais ich würde ſein.
tu serais
il serait
nous serions
vous seriez
ils seraient.

Konjunktiv (SUBJONCTIF).

Präsens (*Présent*).

Que j'aie (jä) daß ich habe.
que tu aies
qu'il ait
que nous ayons
que vous ayez
qu'ils aient.

Que je sois daß ich ſei.
que tu sois
qu'il soit
que nous soyons
que vous soyez
qu'ils soient.

Imperfekt (*Imparfait*).

Que j'eusse (jüß) daß ich hätte.
que tu eusses
qu'il eût
que nous eussions (ü-ßion)
que vous eussiez
qu'ils eussent.

Que je fusse (füß) daß ich wäre.
que tu fusses
qu'il fût
que nous fussions (fü-ßion)
que vous fussiez
qu'ils fussent.

Imperativ (*Impératif*).

Aie habē.
ayons laßt uns haben.
ayez habet, haben Sie.

Sois ſei.
soyons laßt uns ſein.
soyez ſeid, ſeien Sie.

B. Nominalformen.

Infinitiv (*Infinitif*).

Präsens. Avoir haben.

Être ſein.

Particip (*Participe*).

Präsens. Ayant habend.
Perfekt. Eu (ſpr. ü) gehabt.

Étant ſeiend.
Été geweſen.

Umschreibende Zeiten.

A. Personalformen.

Indicatif (INDICATIF).

Perfekt (*Passé indéfini*).

J'ai eu (je-ü) ich habe gehabt.
ils ont eu.

J'ai été ich bin gewesen.
ils ont été.

Plusquamperfekt (*Plus-que-parfait*).

J'avais eu ich hatte gehabt.
ils avaient eu.

J'avais été ich war gewesen.
ils avaient été.

2. Plusquamperfekt (*Passé antérieur*).

J'eus eu ich hatte gehabt.
ils eurent eu.

J'eus été ich war gewesen.
ils eurent été.

Perfekt des Futurs (*Futur antérieur*).

J'aurai eu ich werde gehabt haben.
ils auront eu.

J'aurai été ich werde gewesen sein.
ils auront été.

Plusquamperfekt des Futurs (*Conditionnel antérieur*).

J'aurais eu ich würde gehabt haben.
ils auraient eu.

J'aurais été ich würde gewesen
ils auraient été. [sein.]

Conjunctif (SUBJONCTIF).

Perfekt.

Que j'aie eu daß ich gehabt habe.
qu'ils aient eu.

Que j'aie été daß ich gewesen sei.
qu'ils aient été.

Plusquamperfekt.

Que j'eusse eu daß ich gehabt hätte.
qu'ils eussent eu.

Que j'eusse été daß ich gewesen
qu'ils eussent été. [wäre.]

B. Nominalformen.

Infinitiv.

Perfekt. Avoir eu gehabt haben.

Avoir été gewesen sein.

Particip.

Perfekt. Ayant eu gehabt habend.

Ayant été gewesen seiend.

Übersicht über die Formenbildung der regelmäßigen Verben auf er, ir und re.

Infinitiv.	aimer lieben.	punir bestrafen.	rompre brechen.
Futur.	j'aimerai ich werde lieben.	je punirai.	je romprai.
Imperfekt des Futurs.	j'aimerais ich würde lieben.	je punirais.	je romprais.
Präsens des In- dikatifs.	j'aime ich liebe, -es, -e. n. aimons, -ez, -ent.	je punis, -is, -it, n. punissons, -issez, -issent.	je romps, -s, -t, n. rompons, -ez, -ent.
Präsens des Kon- junktifs.	que j'aime daß ich liebe.	que je punisse.	que je rompe.
Imperativ.	aime liebe, -ons, -ez.	punis, punissons, -issez.	romps, -ons, -ez.
Particip des Prä- sens.	aimant liebend.	punissant.	rompant.
Imperfekt des Indikatifs.	j'aimais ich liebte.	je punissais.	je rompais.
Hist. Perfekt.	j'aimai ich liebte, -as, etc.	je punis, -is, etc.	je rompis, -is, etc.
Imperfekt des Konjunktifs.	que j'aimasse daß ich liebte.	que je punisse.	que je rompisse.
Particip des Per- fekts.	aimé geliebt.	puni.	rompu.

Übersicht über die in den Kapiteln 1—52 vorgekommenen Formen*) unregelmäßiger Verben.

Aller gehen. Präs. Ind. je vais, tu vas, il va, nous allons, vous allez, ils vont. Imperativ. va, allons, allez.

Ouvrir öffnen. Präs. Ind. j'ouvre, tu ouvres, il ouvre, nous ouvrons, vous ouvrez, ils ouvrent. Imper. ouvre, ouvrons, ouvrez.

Hist. Perfekt. j'ouvris, tu ouvris, il ouvrit u. f. w.

Part. Perf. ouvert, e.

Ebenso gehen: couvrir bedecken und souffrir leiden.

*) Die vorgekommenen Formen sind fett gedruckt.

Servir dienen. Präs. Ind. je sers, tu sers, il sert, nous servons, vous servez, ils servent.

Venir kommen. Präs. Ind. je viens, tu viens, il vient, nous venons, vous venez, ils viennent.

Vouloir wollen. Präs. Ind. je veux, tu veux, il veut, nous voulons, vous voulez, ils veulent.

Imperf. Ind. je voulais, tu voulais, il voulait, nous voulions u. f. m.

Imperf. Fut. je voudrais, nous voudrions u. f. m.

Part. Perf. voulu, e.

Pouvoir können. Präs. Ind. je peux, tu peux, il peut, nous pouvons, vous pouvez, ils peuvent. Part. Perf. pu.

Falloir nötig sein. Präs. Ind. il faut. Futur. il faudra. Imperf. Fut. il faudrait. Part. Perf. fallu (il a fallu, il aurait fallu u. f. m.).

Dire sagen. Präs. Ind. je dis, tu dis, il dit, nous disons, vous dites, ils disent.

Imper. dis, disons, dites.

Hist. Perfekt. je dis, tu dis, il dit, nous dîmes, vous dîtes, ils dirent. Part. Perf. dit, e.

Faire thun, machen. Präs. Ind. je fais, tu fais, il fait, nous faisons, vous faites, ils font.

Hist. Perfekt. je fis, tu fis, il fit, nous fîmes, vous fîtes, ils firent. Part. Perf. fait, e.

Connaître kennen. Imperf. Ind. je connaissais, tu connaissais, il connaissait, nous connaissions, vous connaissiez, ils connaissaient.

Hist. Perfekt. je connus, tu connus, il connut u. f. m.

Part. Perf. connu, e.

Ebenso geht: reconnaître erkennen.

Produire hervorbringen. Präs. Ind. je produis, tu produis, il produit, nous produisons, vous produisez, ils produisent.

Part. Perf. produit, e.

Ebenso geht: introduire einführen.

Suffire genügen. Präs. Ind. il suffit.

DRITTER THEIL.

ÜBUNGEN.



Zur Beachtung.

Die in eckigen Klammern [] stehenden Worte sind deutsch mitzulesen, aber französisch nicht zu übersetzen; die in runden Klammern () stehenden sind deutsch nicht zu lesen, aber französisch zu ergänzen.

Imp. = imparfait, cond. = conditionnel, p. antér. = passé antérieur, ind. = indicatif, subj. = subjonctif.

1.

1. Schließe das Buch. 2. Schließet die Bücher. 3. Öffne die Thür. 4. Öffnet die Thür und die Fenster. 5. Schließet diese Thür und dieses Fenster. 6. Sei fleißig. 7. Wiederhole dieses Wort. 8. Unser König hat die Hauptstadt von Italien besucht. 9. Rom liegt an der Tiber. 10. Unser König hat diese Hauptstadt besucht. 11. Der König von Italien hat den Hof unseres Königs besucht. 12. Er ist der Freund unseres Königs.

2.

1. Unser Heer ist tapfer. 2. Sei tapfer. 3. Dieses Schiff ist schön. 4. Dieses schöne Schiff hat den Hafen verlassen. 5. Eure Hauptstadt hat zwei Häfen. 6. Euer Hafen ist schlecht. 7. Dieses Wasser ist klar. 8. Diese Straße ist ungesund. 9. Der König ist der Führer unseres tapferen Heeres. 10. Der Bruder unseres Königs hat den Hafen von Kiel besucht. 11. Er ist der Führer unserer Flotte. 12. Unser König hat diese Flotte gebaut. 13. Unsere Flotte hat den Hafen von Kiel verlassen. 14. Dieser Hafen ist schön. 15. Die Flotte unseres Verbündeten hat unseren Hafen besucht. 16. Romulus hat Rom erbaut. 17. Nenne die Hauptstadt von Italien. 18. Nenne den ersten König von Italien. 19. Nenne eine an der Tiber gelegene Stadt. 20. Das Wasser unserer Stadt ist schlecht. Es ist ungesund. 21. In Paris ist das Wasser ungesund.

3.

A. 1. Dieses schöne Schiff ist neu. 2. Dieses neue Schiff hat den Hafen verlassen. 3. Das Schiff des Königs fährt zwölf Knoten in der Stunde. 4. Nenne zwei Häfen von Europa. 5. Nenne

den Ort, wo die Flotte der Griechen die Perser geschlagen hat. 6. Nenne eine Stadt an der Rhone. — Arles liegt an diesem schönen Strome. 7. Das Wasser der Rhone ist klar. 8. Das Wasser des Stromes ist ungesund. 9. Das Volk liebt den König. Es gehorcht der Stimme des Königs. 10. Das Heer des Königs ist tapfer. 11. Das Heer gehorcht dem Könige. 12. Unser König hat mehrere Schwestern. 13. Er hat einen einzigen Bruder. 14. Wiederhole die Worte des Königs. 15. Wiederhole diesem Manne meine Worte.

B. 16. Der Mensch betet Gott an. 17. Die Perser beteten mehrere Götter an. 18. Der Mensch gehorcht der Stimme Gottes. 19. Gott hat dem Menschen eine Seele gegeben. 20. Nach dem Tode kehrt diese Seele zu dem Schöpfer zurück. 21. Gott hat den Menschen die Sprache verliehen. 22. Die Stimme des Volkes ist Gottes Stimme.

C. 23. Nenne die Königin der Blumen. 24. Die Rose ist die Königin der Blumen. 25. Die Rose hat einen angenehmen Geruch. 26. Der Geruch dieser Blumen ist angenehm. 27. Dieses Holz hat einen angenehmen Geruch. 28. Meine Schwester liebt den Duft der Blumen. 29. Das Holz der Buche ist nützlich. 30. Dieses Holz ist hart. 31. Das Wasser ist dem Menschen nützlich.

4.

A. 1. Wiederhole die Namen der Jahreszeiten. 2. Welches (quelle) ist die Jahreszeit der Ernte? 3. Welches ist die Jahreszeit der Früchte? 4. Es giebt eine Jahreszeit der Ruhe (frz. von Ruhe) für die Natur. Welches ist diese Jahreszeit? 5. Der Strom ist mit Eis bedeckt. 6. Im Winter sind die Ströme mit Eis bedeckt. 7. Während der schlechten Jahreszeit sind die Felder verlassen. 8. Der Frühling ist eine angenehme Jahreszeit.

B. 9. Diese Früchte sind gut. 10. Diese Früchte sind ungesund. 11. Diese Pflanze ist nützlich. 12. Diese Pflanzen sind nützlich. 13. Dieses Gift verursacht den Tod. 14. Es giebt eine große Anzahl von Giften. 15. Es giebt mehrere Gifte, welche dem Menschen nützlich sind.

C. 16. Welches ist die Jahreszeit der Flußbäder (frz. der Bäder in dem Flusse)? 17. Die Bäder sind nützlich. 18. Sie sind gesund und angenehm. 19. Montag haben wir unser erstes Bad genommen. 20. Nach dem Bade haben wir die Felder besucht. 21. Unsere Stadt liegt an einem Flusse. 22. Welches ist der Name dieses Flusses? 23. Es giebt eine große Anzahl von Fischen in diesem Flusse. 24. Wir haben eine große Anzahl von Fischen gefangen. 25. Wir haben Hunger und Durst.

5.

A. 1. Ich habe eine Karte von Europa. Hier ist diese Karte. 2. Habe ich gut geantwortet? — Du hast sehr gut geantwortet. 3. Habe ich meine Aufgabe gut gelernt? — Ja, mein Freund, du hast gut gelernt. 4. Paul und August haben ³auch ¹gut ²gelernt. 5. Heute haben wir ein Bad genommen. 6. Julius, hast du auch ein Bad genommen? — Nein. 7. Wo sind Georg und Gustav? — Sie haben das Schulzimmer verlassen. 8. Hast du Hunger? — Nein, aber ich habe Durst. 9. Hier ist eine große Karte von Italien. 10. Haben Sie unsere Hauptstadt besucht? — Ja, ich habe Paris besucht. 11. Im Frühling ist Paris schön. 12. Wir haben die Seine in Paris, die Tiber in Rom, den Tago in Lissabon gesehen. 13. Christoph Columbus war aus Genua. 14. Wir haben das Standbild dieses großen Mannes gesehen. 15. Wo habt ihr dieses Standbild gesehen? — In Genua. 16. Das Volk hat seinem großen Könige ein Standbild errichtet.

B. 17. Der König und die Königin haben Kiel besucht. Sie sind jetzt in Kiel. 18. Haben sie auch den Hafen besucht? Ja, sie haben die Schiffe in dem Hafen besucht. 19. Hast du schon ein großes Schiff gesehen? — Ja, ich habe mehrere Schiffe unserer Flotte gesehen. 20. Im Winter sind die Schiffe im Hafen. 21. Wir haben einen Körper und eine Seele. 22. Du hast eine angenehme Stimme. 23. Diese Blumen haben einen angenehmen Geruch. 24. Die Griechen haben die Perser geschlagen. 25. Habt ihr die Hauptstadt verlassen? 26. Wo haben wir diesen Mann gesehen? — Auf (frz. in) der Straße. 27. Wo haben Sie das

Französische gelernt? — In Paris. 28. Mit wem haben Sie Paris besucht? Mit meinen beiden (frz. zwei) Freunden Paul und August.

6.

A. 1. Ich bin aus Kiel. 2. Kiel ist ein deutscher Hafen. 3. Du bist aus Köln. Du bist also [ein] Deutscher. 4. Woher (frz. von wo) bist du, Georg? — Ich bin aus Versailles. 5. Bin ich der einzige Franzose [in] der Klasse (la classe*)? — Ja, du bist der einzige. 6. Ich bin der Sohn eines Landwirthes. 7. Wir sind jetzt auf dem Lande. 8. Dieses Feld ist fruchtbar. 9. Diese Felder sind fruchtbar. 10. Dieses Dorf ist reich. 11. Diese Dörfer sind reich. 12. Diese Dörfer sind arm. 13. Sind wir in eurem Landhause? — Ja. 14. Seid ihr reich? — Nein, mein Freund, wir sind arm. 15. In welcher Jahreszeit sind wir jetzt? — Wir sind im Sommer. 16. Im Frühling und im Sommer sind wir immer auf dem Lande. 17. Im Herbst verläßt meine Familie das Land; sie kehrt nach (à) der Stadt zurück.

B. 18. Unser König ist jetzt auf dem Lande. 19. Er hat ein schönes Schloß auf dem Lande. 20. Der Name unseres Königs ist Wilhelm. 21. Ich habe die Familie des Königs gesehen. 22. Die Tochter eurer Königin ist die Mutter unseres Königs. 23. Die Franzosen haben (an) Deutschland den Krieg erklärt. 24. Wir haben die Franzosen in mehreren Schlachten geschlagen. 25. Die Soldaten unseres Heeres sind tapfer. 26. Unsere Gewehre sind gut. 27. Wo war das Hauptquartier unseres Königs während des Krieges? 28. Nenne diese Stadt. 29. Wo ist sie gelegen? 30. Ist sie an einem Flusse gelegen?

7.

A. 1. Sachsen ist ein Königreich. 2. Welches ist die erste Stadt dieses Königreiches? 3. Die Sachsen sind unsere Verbündeten. 4. Die sächsischen Soldaten sind tapfer. 5. Unser König hat ein zahlreiches und tapferes Heer. 6. Ich habe das sächsische Heer gesehen. 7. Die Hauptstadt von Sachsen ist eine große Stadt.

*) Spr. fließ.

8. Das Leben ist teuer in den großen Städten. 9. Die Mieten sind teuer. 10. Meine Familie hat einen Winter in Dresden zugebracht. 11. Sie ist sehr zufrieden mit dem Aufenthalt in Dresden. 12. Das Leben in dieser Hauptstadt ist sehr angenehm, aber es ist teuer. 13. Im Frühling haben wir unser Haus verlassen. 14. Dieses Haus ist neu, und ein neues Haus ist ungesund. 15. Jetzt haben wir ein schönes Haus. 16. Während der schönen Jahreszeit sind wir immer auf dem Lande. 17. Mein Vater hat ein kleines Landhaus an der Elbe.

B. 18. Das Leben der Bauern ist arbeitsam. 19. Sei stets arbeitsam, mein Freund. 20. Ein arbeitsames Leben ist gesund und nützlich. 21. Der Frühling ist die erste, und der Winter die letzte der vier Jahreszeiten. 22. Der Winter ist für die Bauern die Jahreszeit der Ruhe. 23. Hier ist ein Bauer. 24. Sind Sie mit der Ernte zufrieden? — Ja, ich bin sehr zufrieden; die Ernte ist ausgezeichnet. 25. Die letzte Ernte war schlecht. 26. Wir haben mehrere Sommer in Kiel zugebracht. 27. Kiel liegt am Meere. 28. Ich habe mehrere Bäder im Meere genommen. 29. Kiel hat jetzt eine Eisenbahn. 30. Die erste Eisenbahn unseres Landes ist von Berlin (Berlin) nach Potsdam gebaut worden.

8.

A. 1. Du hast nicht auf (à) meine Frage geantwortet. 2. Warum hast du nicht geantwortet? 3. Die Frage ist nicht schwer. 4. Meine Fragen sind nicht schwer. 5. Ich habe die Aufgabe nicht gelernt. 6. Du bist nicht fleißig genug; ich bin nicht zufrieden mit deinem Betragen. 7. Wer hat die Partie gewonnen? 8. Wir haben nicht gewonnen. 9. Ihr seid nicht aufmerksam genug, meine Freunde. 10. Ihr habt nicht die nötige Geduld.

B. 11. Mit welcher Nation haben wir eine Streitigkeit gehabt? 12. Wer ist der Schiedsrichter [in] dieser Streitigkeit gewesen? 13. Wer ist der Papst? 14. Welches ist die Religion (la religion) der Spanier? 15. Spanien war ehemals unter der Herrschaft eines anderen (autre) Volkes. 16. Nenne dieses Volk. 17. Sind die Araber (frz. die Araber sind sie) Christen?

C. 18. Sind wir eine ehrgeizige Nation? 19. Wünschen wir den Krieg? 20. Was (que) wünschen wir? 21. Wer ist ehrgeizig? 22. Wer wünscht den Krieg? 23. Wir haben den Krieg nicht erklärt. 24. Wer hat den Krieg vermieden? 25. Unser König ist nicht ehrgeizig. 26. Der Ehrgeiz unserer Nachbarn hat den Krieg verursacht (causé). 27. Unsere Nation ist unter der Herrschaft der Franzosen gewesen. 28. Wir haben viel unter dieser Herrschaft gelitten. 29. Die Franzosen haben einen Teil unseres Landes besetzt.

D. 30. Ich habe eine Streitigkeit mit meinem Nachbar. 31. Ich bin sehr geduldig. 32. Ich wünsche in Frieden mit meinen Nachbarn [zu] leben, aber dieser Nachbar ist ein sehr unangenehmer Mensch. 33. Sei unser Schiedsrichter. 34. Aber bist du nicht der Freund meines Nachbarns? 35. Nein, ich bin nicht sein Freund. 36. Dann (alors) sei der Schiedsrichter [in] unserer Streitigkeit. 37. Sei unparteiisch. 38. Ich bin mit deinem Urteil zufrieden. 39. Mein Nachbar ist nicht zufrieden. 40. Er ist nicht unparteiisch in der Frage. 41. Diese Bedingungen sind hart.

9.

A. 1. Welches (frz. welche) sind die Republiken Europas? 2. Nenne zwei Königreiche. 3. Welche Länder sind Kaiserreiche? 4. Paul, wiederhole die Namen dieser Länder. 5. Durch wen werden sie regiert? 6. Es giebt Frauen, welche große Reiche regiert haben. 7. Welcher Teil von Europa wird durch eine Frau regiert? 8. Nenne die Erzeugnisse (le produit), welche (que) Frankreich ausführt. 9. Was für (frz. welchen) Wein haben wir besonders in Deutschland? 10. Haben wir auch Rotwein in Deutschland? 11. Deutschland ist von der Schweiz durch hohe Berge getrennt.

B. 12. Nenne ein Land, welches gute Häfen und zahlreiche Schiffe hat. 13. Nenne französische Städte. 14. Nenne deutsche Häfen. 15. Unser König hat tapfere Soldaten. 16. In unserer Flotte giebt es neue Schiffe. 17. Unser Land hat zahlreiche Eisenbahnen. 18. In Dresden giebt es hohe Häuser und schöne Straßen. 19. Die Plätze sind mit Standbildern geschmückt. 20. Der König

hat unsere Stadt besucht; die Häuser waren mit Blumen geschmückt.

C. 21. Unsere Soldaten haben einen Teil von Frankreich besetzt; sie haben Schlachten gewonnen und Städte genommen. 22. Unser Heer hat gute Gewehre. 23. Wir haben Frankreich besucht. Wir haben reiche Dörfer und fruchtbare Felder gesehen. 24. Man hat in Frankreich guten Wein und ausgezeichnetes Weißbrot. 25. Hast du Hunger? Hier ist Wein und Brot. Hier sind Früchte zum (frz. für den) Nachtisch. 26. Rußland hat große Flüsse. 27. Große Flüsse sind sehr nützlich. 28. Rußland führt Holz aus. 29. Hier ist ²sehr hartes ¹Holz.

10.

A. 1. Welches Land bringt mehr Wein hervor, Frankreich oder Deutschland? 2. Bringt Frankreich (frz.: Frankreich bringt es) ebensoviel Wein hervor wie ehemals? 3. Warum bringt es weniger guten Wein hervor? 4. Haben wir ein Mittel gegen die Reblaus? 5. Haben wir viele Weinberge in Deutschland? 6. Gibt es Weinberge an der Weichsel? 7. Warum hat man den Weinbau in den meisten deutschen Ländern aufgegeben?

B. 8. Mein Vater ist Winzer. 9. Er hat Weinberge am Rhein. 10. Wieviel Weinberge hat er? 11. Er hat vier große Weinberge und zwei kleine. 12. Die Weinlese dieses Jahres ist schlecht. 13. Wir haben zuviel Regen im Sommer gehabt und zu wenig Sonne im Herbst. 14. Die meisten Winzer sind mit der Weinlese unzufrieden. 15. Sie haben viel Mühe und wenig Erfolg gehabt. 16. Es giebt wenig guten Wein dieses Jahr.

C. 17. Dieser Weinberg hat zu wenig Sonne. 18. Ein Weinberg, der nicht genug Sonne hat, bringt keine guten Früchte hervor. 19. Wir haben einen sehr trockenen Sommer gehabt. Wir haben viel Sonne und wenig Regen gehabt. 20. In den meisten Ländern ist die Ernte schlecht. 21. Unsere armen Bauern sind sehr vielen Unglücksfällen ausgesetzt. 22. Griechenland führt viele Rosinen aus. 23. Die Franzosen machen (font) jetzt viel Wein aus Rosinen. 24. Der aus Rosinen gemachte Wein ist schlecht.

II.

A. 1. Ich ziehe den Degen gegen meinen Feind. 2. Mein Gegner zieht den Degen. 3. Die Soldaten ziehen den Degen gegen die Feinde. 4. Der Soldat tötet seinen Gegner. 5. Der Spanier hat den Degen gezogen; er hat seinen Gegner getötet. 6. Was suchst du? 7. Ich suche eine Zuflucht. 8. Ich flehe deinen Schutz an. 9. Laßt uns diesen Unglücklichen in unserem Hause verbergen. 10. Hier sind Früchte; sei unser Gast und iß ohne Furcht. 11. Bleibe in unserem Hause. 12. Hier sind die Feinde; sie suchen unseren Gast. 13. Wen suchet ihr? 14. Wir suchen unseren Feind. 15. Du verbirgst unseren Feind in deinem Hause. 16. Der Mann, welchen ihr suchet, ist nicht hier (ici). 17. Verlasset unser Haus. 18. Du hast eine Zuflucht in unserem Hause gefunden. 19. Du entgehst der Rache deiner Feinde. 20. Ich habe meinem Gastfreunde Wein und Früchte dargeboten. 21. Unsere Gastfreunde verlassen morgen unser Haus. 22. Der Spanier hat das Haus des Arabers verlassen, um seiner Rache zu entgehen.

B. 23. Wo bringt ihr den Winter zu? 24. Im Winter verlassen wir das Land; wir kehren nach (à) der Stadt zurück. 25. Die meisten Landwirte bleiben ²während des Winters ¹auf dem Lande. 26. Die Franzosen pflanzen Weinreben. 27. Sie führen viel Wein aus. 28. Führen wir auch Wein aus? 29. Wie findest du diesen Wein? — Ich finde, daß er sehr gut ist. 30. Welche Berge trennen die Schweiz von Italien?*) 31. Welches Gebirge trennt Frankreich von Italien? 32. Wer regiert England? 33. Die Menschen beten den Schöpfer an. 34. Die Griechen haben mehrere Götter angebetet. 35. Die Perser beten die Sonne an. 36. Nach dem Tode verläßt die Seele den Körper.

C. Welches (frz. welche) sind die beiden Gegner, die den Degen ziehen? — Wer wird getötet? — Was sagt der Herr des Hauses zu dem Flüchtling? — Welche Frucht bietet er dem Spanier dar? — Wo verbirgt er den Flüchtling? — Welche Worte sagt er zu den Freunden des Toten? — Zeigt er seinen Schmerz? — Wiederhole die Worte, die er zu dem Mörder seines Sohnes sagt.

*) Les Alpes die Alpen.

12.

A. 1. Ich wünsche den Krieg nicht. 2. Ich wünsche nur den Frieden. 3. Niemand in Deutschland wünscht den Krieg, aber niemand fürchtet den Krieg. 4. Die Deutschen greifen niemand an, aber sie fürchten niemand. 5. Laßt uns (die) Streitigkeiten mit unseren Nachbarn vermeiden. 6. Ich begehre nichts, aber ich überlasse meinen Feinden nichts. 7. Unser König ist nicht ehrgeizig; er wünscht nur den Frieden. 8. Er setzt sein Land dem Kriege nicht ohne Notwendigkeit aus. 9. Kann man in Frieden leben, wenn man Nachbarn hat, die den Krieg wünschen?

B. 10. Du bist nicht verständig; du suchst die Gefahr. 11. Du gefährdest (exposer) dein Leben ohne Notwendigkeit. 12. Ein verständiger Mensch gefährdet sein Leben nicht ohne Notwendigkeit. 13. Sei vernünftig; suche die Gefahr nicht; aber wenn die Gefahr unvermeidlich ist, zeige, daß du tapfer bist. 14. Laßt uns nicht an die Gefahr denken; denken wir nur an unsere Pflicht. 15. Wenn du die Gefahr fürchtest, bist du nicht tapfer; aber wenn du die Gefahr suchst, bist du nicht verständig. 16. Wenn ihr tapfer seid, denket nur an eure Pflicht; denket nicht an den Tod. 17. Ein tapferer Soldat fürchtet den Tod nicht. 18. Nichts bleibt dem lieben (frz. guten) Gott verborgen.

C. 19. Fürchtest du die Gefahr nicht? 20. Wünschest du nicht den Frieden? 21. Meinst du nicht auch, daß der Krieg unvermeidlich ist? 22. Fürchtet ihr nicht die Rache eurer Feinde? 23. Wo sind die Feinde? Warum greifen sie die Stadt nicht an? 24. Warum benutzen wir die Nacht nicht, um die Feinde anzugreifen? 25. Hier ist der Feind; warum ziehst du den Degen nicht? 26. Der Araber kann den Mörder seines Sohnes töten; warum tötet er den Flüchtling nicht? 27. Warum ißt du nicht? — Ich habe keinen Hunger (frz. nicht Hunger). 28. Die Franzosen essen kein Schwarzbrot; sie essen nur Weißbrot. 29. Wir haben nur Weißwein in unserem Lande.

13.

A. 1. Die Stunde hatte schon begonnen, als ich angekommen bin. 2. Wo warst du während der letzten Stunde? — Ich war

krank. 3. Ihr habt gestern ein Bad genommen? Wie war das Wasser? — Es war sehr kalt. 4. Waret ihr nicht zu erhit, als ihr ins Wasser gegangen seid? — Nein, wir waren nicht erhit. 5. Ein verständiger Mensch geht nicht ins Wasser, wenn er erhit ist. 6. Bleibe nicht lange im Wasser, es ist zu kalt. 7. Als der Arzt angekommen ist, hatten die Kranken (das) Fieber. 8. Waren sie im Bett? — Ja, sie waren ²seit gestern ¹im Bett. 9. Unsere Freunde hatten vergessen, daß es ungesund ist, ins Wasser zu gehen, wenn man erhit ist. 10. Wenn man krank ist, ißt man wenig. 11. Als ich krank war, hatte ich niemals Hunger, aber ich wurde oft vom Durste geplagt. 12. Hattest du Fieber? — Ja, ich hatte Fieber und (ich) war sehr erkältet. 13. Ich war nicht sehr krank; als der Arzt angelangt ist, war ich bereits wiederhergestellt. 14. Als der Arzt angelangt ist, waren die Soldaten schon tot. 15. Wo waren Sie gestern? — Ich war auf dem Lande, aber das Wetter war schlecht; ich bin erkältet. — Das ist nicht erstaunlich. Sie waren zu leicht angezogen. Hatten Sie vergessen, daß wir im Herbst sind?

B. 16. Welchen Tag hatten wir gestern? — Gestern hatten wir Montag. 17. Wir hatten ehemals Weinberge an der Weichsel. Aber die Weinbauer hatten wenig Erfolg in diesem Lande. Der Winter war zu kalt, und die Weinberge hatten zu wenig Sonne. Ehemals hatte man mehr guten Wein als jetzt. 18. Euer Kaiser hat unserer Nation den Krieg erklärt. 19. Eure Soldaten waren tapfer; unsere Soldaten waren ²auch ¹tapfer. 20. Ihr hattet bessere Gewehre, aber wir hatten bessere Führer. 21. Wo waret ihr während des Krieges? — Wir waren in Paris. 22. Hattet ihr nicht ehemals ein Haus an der Seine? — Ja, aber wir haben dieses Haus nicht mehr; es war ungesund. Wir waren immer krank. 23. Wahrscheinlich hattet ihr schlechtes Wasser.

14.

A. Ein Spanier hatte einen Streit mit einem Araber. Die Degen wurden gezogen, und der Araber wurde getötet. Der Mörder wurde durch die Freunde des Toten verfolgt. Er wurde von dem Vater des Toten aufgenommen. Er wurde von seinen Feinden

nicht gefunden. Als er das Haus verlassen hatte, wurde er durch seinen Gastfreund verfolgt. Er hatte das Glück, der Rache seiner Feinde zu entgehen.

B. Der Krieg wurde durch Napoleon erklärt. Wir wurden von den Franzosen angegriffen. Wir hatten das Glück, mehrere Schlachten zu gewinnen. Die Franzosen wurden in der Schlacht bei Sedan geschlagen. Nach dieser Schlacht wurde der Kaiser Napoleon abgesetzt. Die Republik wurde in Paris ausgerufen. Die Schlacht bei Sedan hat den Krieg nicht beendet. Der Friede wurde unterzeichnet, als wir mehrere andere Schlachten gewonnen hatten. Ich hatte das Glück, in mein Vaterland zurückzukehren. Sehr viele Soldaten hatten dieses Glück nicht. — Wurden Sie nicht verwundet? — Ja, aber ich wurde bald wiederhergestellt.

C. Wir haben von Frankreich gesprochen. Was haben wir von diesem Lande gesagt? — Durch was für (frz. welche) Fürsten wurde es ehemals regiert? — Wer wurde von dem Volke getötet? — Die Republik wurde bald abgeschafft. Wer wurde [zum] Kaiser ausgerufen? — Napoleon hatte mehrere Brüder. Welchen Titel bekamen sie? — Und seine Schwestern, welchen Titel bekamen sie? — Welches Land wurde besonders das Opfer des französischen Ehrgeizes? — Wie lange (frz. wieviel Zeit) hatten wir das Unglück, unser Vaterland geknechtet zu sehen? — Die Franzosen wurden endlich geschlagen. In welchen großen Schlachten wurden sie geschlagen? — Welches war das Schicksal (le sort) des Kaisers Napoleon?

15.

A. Als ich in Heringsdorf war, brachte ich einen großen Teil meiner Zeit am Strande zu. Des Morgens um sechs Uhr ging ich zum Bade. — Blieben Sie lange im Wasser? — Wenn der Wind wehte, blieb ich nicht lange; dann hatten wir Wellen, und ich liebe die Wellen nicht. Nach dem Bade frühstückte ich. Von meinem Fenster [aus] hatte ich eine prächtige Aussicht auf das schöne blaue Meer. Ich hatte auch sehr angenehme Nachbarn. Nach dem Frühstück fahrten wir zum Strande zurück. Wenn das Wetter schlecht war, blieb ich zu Hause und (ich) arbeitete. Meine Nachbarn arbeiteten niemals.

B. Wo aßest du zu Mittag? — Mitunter aß ich im Gasthaus (à l'hôtel) und mitunter zu Hause; mitunter wurde ich von der Mutter eines Freundes eingeladen (inviter), welche ein schönes Landhaus in Heringsdorf hat. — Und wo brachtet ihr den Nachmittag zu? — Wir gingen oft in den Wald. Mitunter gingen wir nach Swinemünde und (wir) besuchten die Schiffe, welche in dem Hafen waren. Oft benutzten wir das schöne Wetter, um nach Misdroy zu fahren. Dieses Dorf liegt auf der Insel Wollin. Die Insel Usedom ist von Wollin durch die Swine getrennt. Unglücklicherweise gab es immer viele Mücken in Misdroy. Man fand diese kleinen Insekten im Walde, am Strande, in den Häusern; sie verschonten niemand, aber sie peinigten besonders die armen Kinder (un enfant). Der Nordwind (Wind des Nordens) verjagte diese unangenehmen Gäste (= Gastfreund); aber der Wind wehte oft von der Landseite, und dann war der Aufenthalt in Misdroy nicht angenehm.

16.

A. Ich verließ Berlin um acht Uhr morgens und ich kam gegen Mittag in Stettin (Stettin) an. Ich setzte meine Reise mit dem Dampfschiff fort, welches gegen acht Uhr in Saßnitz ankam. — Wo aßest du denn zu Mittag? — An Bord (à bord) des Dampfschiffes; das Mittagessen war ausgezeichnet, aber der Wein war schlecht. In Saßnitz fand ich zwei Freunde, welche die Ferien in diesem Dorfe zubrachten. Am folgenden Tage besuchten wir die Felsen von Stubbenkammer. — Brachtet ihr die Nacht in Stubbenkammer zu, oder fehrtet ihr nach Saßnitz zurück? — Meine Freunde fehrten nach Saßnitz zurück, aber ich blieb im Hotel, wo ich die Nacht zubachte. Ich war zu ermüdet, um ²noch ¹zu laufen.

B. Die Franzosen erklärten den Krieg. Die Deutschen zogen in Frankreich ein (= eintreten) und gewannen mehrere Schlachten. Nach der Schlacht bei Sedan setzten die Franzosen den Kaiser Napoleon ab und riefen die Republik aus. Die Republik setzte den Krieg fort und die Franzosen wurden wiederum geschlagen. Paris wurde eingenommen. Unsere Heere zogen in die Hauptstadt Frankreichs ein.

C. Verändere die Erzählung im Kap. 11 derart, daß an Stelle des Präsens die Vergangenheit tritt: *les deux adversaires tirèrent l'épée* u. s. w.

17.

A. 1. Werden Sie ²heute nachmittag ¹zu Hause sein? — Nein, heute werde ich nicht zu Hause sein; ich werde ²mit meiner Familie ¹auf dem Lande sein. Wir sind seit langer Zeit eingeladen. Gegen Mittag werden wir die Stadt schon verlassen haben. — Wann werden Sie zurück sein? Wir werden um acht Uhr zurück sein. 2. Wirßt du Zeit haben ³heute nachmittag ²einen Spaziergang ¹zu machen? — Ich denke, daß ich Zeit haben werde. Um vier Uhr werden meine schriftlichen Arbeiten beendet sein. Wir werden Zeit haben, einen schönen Spaziergang zu machen. Wenn das Wetter schön ist, werden meine Eltern auch mitgehen. — Ich denke, daß das Wetter schön sein wird. Jetzt ist der Himmel bedeckt, aber gegen Mittag wird der Wind die Wolken verjagt haben.

B. 3. Der Herbst wird bald vorüber (= vergangen) sein. Bald werden wir im Winter sein. Die Felder werden verlassen (désert) sein; die Flüsse werden mit Eis bedeckt sein. 4. Dieses Jahr wird es wenig Wein geben. Der Wein wird teuer sein. Die Winzer werden nicht zufrieden sein. 5. Du bleibst immer zu lange im Wasser; morgen wirst du krank sein. 6. Wenn ihr in diesem Hause bleibt, werdet ihr bald krank sein. 7. Ihr werdet morgen frei haben; eure Brüder werden nicht frei haben. 8. Der Araber sagte zu dem Christen: Heute bist du mein Gastfreund, aber morgen wirst du mein Feind sein. 9. Du wirst verfolgt. 10. Du wirst verfolgt werden. 11. Der Mörder wird getötet. 12. Der Mörder wird getötet werden. 13. Die Degen werden gezogen. 14. Die Degen werden gezogen werden. 15. Der Krieg wird erklärt. 16. Der Krieg wird erklärt werden. 17. Der Krieg wird immer ein Unglück sein.

18.

A. 1. Ich würde Hunger haben, wenn ich nicht krank wäre. 2. Du würdest nicht krank sein und du würdest mehr Appetit haben,

wenn du mäßiger wärest. Du ißt zuviel und du arbeitest nicht genug. 3. Viele Leute würden eine bessere Gesundheit haben, wenn sie mäßiger wären. 4. Ich würde krank sein, wenn ich nicht mäßig wäre. 5. Deine Gesundheit würde besser sein, wenn du nicht müßig wärest. 6. Viele Menschen denken: Ich würde glücklich sein, wenn ich nicht gezwungen wäre, zu arbeiten. Das ist ein Irrtum. Denket nicht, daß ihr glücklich sein würdet, wenn ihr nicht arbeitsam wäret. 7. Eure Eltern würden unzufrieden sein, wenn ihr müßig wäret.

B. 8. Wenn wir reich wären, würden wir nicht glücklicher sein. 9. Wir würden ebensoviel Sorgen haben wie (que) die Armen. 10. Unsere Gesundheit würde nicht besser sein. 11. Ein müßiges Leben würde sehr ungesund sein. 12. Ihr würdet sehr Unrecht haben, wenn ihr meintet, daß (das) Geld (das) Glück giebt. 13. Dein Bruder würde mehr Freunde haben, wenn er mehr Geduld hätte. 14. Wenn die Ernte schlecht wäre, würden die Bauern nicht zufrieden sein. 15. Würdet ihr nicht zufrieden sein, wenn ihr ²heute nachmittag ¹frei hättet? 16. Sehr viele Menschen würden glücklicher sein, wenn sie nicht ehrgeizig wären. Sie würden mehr Vergnügen und weniger Sorgen haben.

19.

A. 1. Wir werden die Schanze angreifen. 2. Der Oberst wird zuerst hinaufsteigen. 3. Die Feinde werden schießen. 4. Wir werden auf die Feinde schießen. 5. Der Soldat wird seinen Gegner töten. 6. Wenn ich in (en) Gefahr bin, wirst du mir zu Hülfe kommen (arriver). 7. Wenn du in Gefahr wärest (imp. ind.!), würde ich dir zu Hülfe kommen. 8. Wirst du auf die Gegner schießen? — Ich werde schießen, wenn der Oberst den Befehl giebt, zu schießen. 9. Würdest du auf einen Kameraden schießen? Ich würde schießen, wenn der Oberst den Befehl gäbe, zu schießen. — Und du würdest keine Gewissensbisse empfinden? — Nein, denn ich würde denken, daß mein Kamerad schuldig ist.

B. 10. Ich werde immer dein Freund bleiben. 11. Ich werde meine Freunde im Unglück nicht verlassen. 12. Würdest du

deine Freunde verlassen, wenn sie unglücklich wären? 13. Würdet ihr eure Verbündeten im Stich lassen? 14. Wenn der Feind euer Land angriffe, würden wir euch zu Hülfe marschieren; wir würden unsere Kameraden nicht im Stich lassen. 15. Unsere Verbündeten würden uns zu Hülfe marschieren, wenn wir angegriffen würden. 16. Würdest du einen Flüchtling verbergen, wenn er deinen Schutz anflehte? 17. Ich würde einen Schuldigen nicht verbergen. 18. Der Mann, welcher einen Schuldigen verbergen würde, würde selbst (lui-même) schuldig sein.

C. Wann wirst du Berlin verlassen? — Ich werde die Hauptstadt morgen um 8 Uhr verlassen, und ich werde gegen 12 Uhr in Stettin ankommen. Wenn ich Berlin um vier Uhr verließ, würde ich schon um 8 Uhr ankommen. In Stettin werde ich zwei Freunde finden, und wir werden die Reise mit dem Dampfschiff fortsetzen. Das Dampfschiff wird gegen 4 Uhr (des) nachmittags in Saßnitz ankommen. Am nächsten Tage werden wir die Felsen von Stubbenkammer besuchen. Montag werden meine Freunde nach Stettin zurückkehren. Ich werde noch mehrere Tage auf (à) Rügen zubringen.

20.

A. Hier sind schöne Rosen. Laßt uns in den Laden eintreten. Wieviel [kosten] diese fünf Rosen? — Zehn Sous, mein Herr. — Wie! zwei Sous [das] Stück? Das ist sehr teuer. Neulich habe ich sechs Rosen für neun Sous bekommen. — Ja, aber vergessen Sie nicht, daß seit acht Tagen das Wetter sehr schlecht ist. Im Sommer werden Sie fünfzehn oder zwanzig Blumen für fünfzig Centimes bekommen. Aber jetzt sind die Rosen selten (rare). — Ja, aber zwei Sous für eine Rose, das ist zu teuer. — Nun wohl, Sie sollen (frz. Sie werden) diese acht Rosen für elf Sous haben. — Hier sind Ihre elf Sous. — Schönen Dank, mein Herr.

B. Deux et trois font cinq. $2 + 5 = 7.$ $4 + 7 = 11.$
 $6 + 6 = 12.$ $4 + 9 = 13.$ $8 + 6 = 14.$ $7 + 8 = 15.$
 $8 + 8 = 16.$ $11 + 6 = 17.$ $9 + 9 = 18.$ $12 + 9 = 21.$

De cinq ôtez* trois, *il reste* deux. $7 - 4 = 3$. $11 - 7 = 4$.
 $16 - 9 = 7$. $21 - 7 = 14$. $32 - 16 = 16$. $32 - 11 = 21$.
 $45 - 9 = 36$. $56 - 8 = 48$. $63 - 9 = 54$. $75 - 4 = 71$.

Deux fois trois *font* six. $2 \times 6 = 12$. $2 \times 7 = 14$.
 $2 \times 8 = 16$. $2 \times 9 = 18$. $3 \times 5 = 15$. $5 \times 5 = 25$.
 $4 \times 7 = 28$. $3 \times 10 = 30$. $4 \times 8 = 32$. $5 \times 8 = 40$.
 $11 \times 4 = 44$. $5 \times 10 = 50$. $7 \times 8 = 56$. $5 \times 12 = 60$.
 $7 \times 9 = 63$. $7 \times 10 = 70$. $7 \times 11 = 77$. $4 \times 20 = 80$.

C. In Deutschland haben wir auch das Dezimalsystem. Für die Münze ist die Einheit ein Silberstück, „Mark“ genannt. In wieviel Teile kann man eine Mark teilen? Welche Kupfermünzen (= Stücke) haben wir? Welche Stücke sind aus Nickel (nickel)? Welches (frz. welche) sind die Silbermünzen? Was für (frz. welche) Goldstücke giebt es?

21.

A. 1. Die französische Revolution hat im Jahre 1789 begonnen. Im Jahre 1793 wurde die Republik ausgerufen und im Jahre 1804 wurde sie durch Napoleon abgeschafft. 2. Vor 1866 hatte Preußen einen Flächeninhalt von 5000 Quadratmeilen mit einer Bevölkerung von 19 Millionen Seelen. Jetzt hat sein Gebiet einen Flächeninhalt von 6300 Quadratmeilen mit einer Bevölkerung von 26 Millionen. 3. Das deutsche Reich hat einen Flächeninhalt von 9800 Quadratmeilen mit einer Bevölkerung von 43 Millionen Seelen. 4. Das deutsche Heer zählt 600 000 Soldaten in (en) Friedenszeit, und in Kriegszeit (frz. Zeit von Frieden, Zeit von Krieg) mehrere Millionen.

B. 5. Im Jahre 1640 hatte Berlin 6000 Einwohner, im Jahre 1688 20 000. Hundert Jahre später, bei (à) dem Tode des großen Friedrich, zählt diese Hauptstadt 114 000 Seelen. Nach den Kriegen von 1813 und 1815 zählte man 188 000 Einwohner, im Jahre 1851 436 000. Jetzt hat die Hauptstadt des deutschen Reiches 1 575 000 Einwohner. 6. Unser kleines Dorf hat 80

* Oter fortnehmen, hier: abziehen.

Häuser mit 500 Seelen. 7. Es giebt in Preußen ein Dorf, welches 14 000 Einwohner zählt. Der Name dieses Dorfes ist Langenbielau.

22.

A. Der erste, der dritte, der fünfte, der siebente, der achte, der zehnte und der zwölfte Monat des Jahres haben 31 Tage; der vierte, der sechste, der neunte und der elfte haben 30 Tage. Februar, der zweite Monat, hat nur 28 Tage und in den Schaltjahren 29. Der Frühling beginnt am 21. März, der Sommer den 21. Juni, der Herbst den 23. September und der Winter den 21. Dezember.

B. Napoleon I. ist den 15. August 1769 geboren; er wurde [zum] Kaiser gekrönt am 2. Dezember 1804 und er wurde abgesetzt am 6. April 1814. Er ist gestorben am 5. Mai 1821, im zwei und fünfzigsten Jahre seines Lebens.

Der Sohn Napoleons I. wird Napoleon II. genannt, aber er hat niemals regiert. Der Kaiser Napoleon III. ist der Sohn des dritten Bruders Napoleons I. Er hat die Republik am 2. Dezember 1851 abgeschafft und wurde abgesetzt am 4. September 1870, zwei Tage nach der Schlacht bei Sedan.

C. Wiederhole die Namen der Wochentage. Was bedeuten diese Namen: September, Oktober, November, Dezember?

Welches ist der erste Kaiser aus dem Hause Hohenzollern? Wann ist er geboren? Wann und wo wurde er [zum] Kaiser ausgerufen? Warum hat man diesen Tag gewählt? Welches war der Name des ersten Königs von Preußen? Welchen Titel führte (= trug) er vor 1701?

23.

A. 1. Der Hund ist eins der flügsten Tiere. Er ist der treueste Genosse und der nützlichste Diener des Menschen. Unter den Tieren haben wir keinen besseren Freund. Es giebt kein

mutigeres Tier. Sein Edelmut (*la générosité*) ist nicht geringer, als sein Mut. Ein großer Hund wird einen kleineren und schwächeren Hund nicht angreifen; aber um seinen Herrn zu retten wird er (gerade) auf die gefährlichsten Gegner losgehen. 2. Deine Empfindlichkeit, mein Freund, ist ein schlimmerer Fehler, als dein Mangel an (*le manque de*) Bescheidenheit. Die geringste Streitigkeit genügt, um deinen Zorn zu reizen, und du vergißt niemals eine Beleidigung. Deine besten Freunde sind unzufrieden mit deinem Betragen.

B. 3. Welches ist die angenehmste Jahreszeit? — Der Frühling. — Warum findest du den Frühling angenehmer als den Winter? — Ich liebe die Kälte (*frz.* das Kalte) nicht. 4. Im Herbst sind die Bäder vielleicht gesunder als im Sommer. Im Herbst ist das Wasser kälter. 5. Die reichsten Menschen sind nicht immer die glücklichsten. 6. Die Reichen sind oft unglücklicher als die Armen. 7. Deine Gesundheit würde besser sein, wenn du arbeitssamer wärest. 8. Der Müßiggang ist dein schlimmster Feind. 9. Du bist größer als deine Kameraden; sei auch verständiger. 10. Das Kupfer hat einen geringeren Wert als das Silber und das Gold.

C. Welches ist das größte und stärkste unter den Tieren? — Hast du schon einen Elefanten gesehen? — Welches ist unser bester Freund unter den Tieren? — Habt ihr einen Hund im Hause? — Der Hund ist sehr flug. Ist er flüger als der Elefant? — Was haben wir von dem Mute des Elefanten gesagt? — Greift er kleinere und schwächere Tiere an? — Welches ist der schlimmste Fehler dieses Tieres? — Vergißt er jemals (*jamais*) eine Beleidigung? — In welchem Lande findet man die kleinsten Elefanten? — Was haben wir von dem indischen Elfenbein (*frz.* E. aus Indien) gesagt? — Ist es besser oder schlechter als das afrikanische Elfenbein? — Warum hat es einen geringeren Wert?

24.

A. 1. Der Jäger war mutig. Er griff den Elefanten mutig an. Der erste Schuß verwundete das Tier, welches seinen Gegner wütend angriff. Der Jäger schoß zum zweitenmal (*zu: pour*), aber

er war schlecht bewaffnet; das Gewehr versagte. Glücklicherweise war er zu Pferde, sonst war er verloren. 2. Ein Jäger, welcher schlecht bewaffnet ist, thut gut, die gefährlichen Begegnungen zu vermeiden. 3. Der Elefant läuft so schnell, daß er der Verfolgung des Jägers mühelos entgehen würde, wenn er weniger mutig wäre. 4. Trotz seiner Schwere sinkt der Elefant weniger [tief] in das Wasser ein, als die anderen Tiere. 5. Das Elfenbein ist ²jetzt ¹seltener als ehemals. 6. Man findet auch weiße Elefanten, aber selten.

B. 7. Sei aufmerksam und bescheiden. 8. Höre aufmerksam und bescheiden zu. 9. Sei mäßig. 10.iß mäßig. 11. Du bist nicht verständig. 12. Du sprichst nicht verständig. 13. Du sprichst mehr und du arbeitest weniger als deine Kameraden. 14. Der arme Savoyarde betrachtete traurig die Brötchen in dem Laden des Bäckers. Er hatte Hunger, aber unglücklicherweise hatte er nicht einen Sou in der (frz.: seiner) Tasche. 15. Im Jahre 1870 waren unsere Soldaten schlechter bewaffnet als unsere Gegner. Unsere Gewehre waren schlechter als die französischen Gewehre; sie trugen weniger weit. Unsere Gegner schossen schneller, aber sie schossen nicht so gut. 16. Die Franzosen vertragen die Kälte schlechter als die Hitze. 17. Man sagt oft von einem Menschen: „er schwimmt wie ein Fisch“. Was bedeutet dieser Ausdruck?

25.

A. 1. Seid ihr schon an Bord eines Dampfschiffes gewesen? Habt ihr eine Seereise gemacht? — Wir haben die Reise von Stettin nach Saßnitz gemacht. — Wie war die Überfahrt? Habt ihr Wellen gehabt? Bist du krank gewesen? — Meine Brüder sind krank gewesen. Sie hatten die Unflugheit gehabt zu rauchen (fumer). — Es würde nützlicher gewesen sein, ein wenig zu essen. — Ich habe die Seefrankheit nicht gehabt. Ich würde krank gewesen sein, wenn das Meer weniger ruhig gewesen wäre. 2. Wenn ich Petersburg besucht haben werde, werde ich in allen großen Hauptstädten von Europa gewesen sein.

B. 3. Heute sind wir auf der Jagd gewesen. 4. Wir würden ²gestern ¹auf der Jagd gewesen sein, wenn das Wetter besser

gewesen wäre. 5. Die Jäger würden verloren gewesen sein, wenn sie nicht zu Pferde gewesen wären. 6. Deine Gesundheit würde besser sein, wenn du mäßiger gewesen wärest. 7. Wenn wir im Bade (in: à) gewesen waren, hatten wir immer Hunger und Durst. 8. Sind Sie in Dresden gewesen? — Nein, noch nicht. — Nun wohl, wenn Sie in Dresden gewesen sein werden, werden Sie finden, daß diese Stadt eine der schönsten Deutschlands ist.

26.

A. 1. Der Jäger wird den Hirsch töten. 2. Der Hirsch wird getötet. 3. Die Hunde werden den Hirsch angreifen. 4. Der Hirsch wird angegriffen. 5. Der Hirsch wird getötet werden. 6. Ein Hirsch, welcher von den Hunden gestellt wird, ist ein gefährlicher Gegner. Er ist sehr gut für seine Verteidigung ausgerüstet (bewaffnet). 7. Oft werden die besten Hunde getötet oder verwundet. 8. Ein Jäger, welcher einen Hirsch ohne Gewehr angreifen würde, würde getötet werden. 9. Wo ist der Kaiser? — Er ist nicht mehr hier. Er wird nach dem Schlosse zurückgerufen worden sein. 10. Der Kaiser wurde durch die Jäger getäuscht. 11. Wenn der Kaiser [ein] guter Jäger gewesen wäre, würde er nicht getäuscht worden sein. 12. Die Jäger würden entlassen worden sein.

B. In der Schlacht bei Leipzig sind 80 000 Menschen getötet oder verwundet worden. Diese Schlacht ist durch Napoleon I. verloren worden. Bei Dresden hatte der Kaiser eine große Schlacht über (sur) die Verbündeten gewonnen. In Frankreich hat er noch mehrere Schlachten gewonnen. Trotzdem wurde Paris von den Verbündeten eingenommen, und Napoleon wurde abgesetzt. Vor der Revolution war Frankreich durch Könige regiert worden. Der König Ludwig XVIII. wurde zurückgerufen. Ein Jahr später hat Napoleon die Insel Elba (l'île d'Elbe) verlassen, wohin er verbannt worden war (exiler). Durch die Schlacht bei Waterloo wurde er zum zweitenmal entthront (détrôner). Diese Schlacht würde durch die Engländer verloren worden sein, wenn der General Blücher nicht zur rechten Zeit (à temps) angelangt wäre.

C. Napoleon liebte die Jagd. In welchem Walde hat er oft gejagt? — Warum war er nicht da, als der Hirsch von den Hunden gestellt wurde? — Was sagt der erste Jäger zu seinem Kameraden? — Warum ruft er: „Töten wir den Hirsch“? — Wie täuscht er den Kaiser? — Warum meinte er, daß der Kaiser leicht getäuscht werden würde? — Was thut der Kaiser? — Fehlt er den Hirsch? — Wer wird durch seinen Schuß getötet?

27.

A. Wer warf den König um? — Was thut der König, als er umgeworfen worden ist? — Was erwidert der Kutscher? — Hat Friedrich der Große Schlachten verloren? — Nenne eine dieser Schlachten. — In welcher Schlacht hat er die Franzosen geschlagen? Ist die Schlacht bei Leuthen durch den König gewonnen oder verloren worden? — Wo ist Leuthen gelegen? — Ist Friedrich der Große der erste König von Preußen gewesen? — Welcher König von Preußen wurde [zum] Kaiser ausgerufen? — Wo wurde Wilhelm I. [zum] Kaiser ausgerufen?

B. Wann ist Ihr Haus gebaut worden? — Wird dieses Haus nicht ungesund sein? — Was sagt Ihr Arzt? — Findet er nicht, daß es zu neu ist? — Wann sind diese Bäume gepflanzt worden? — Geben Ihre Bäume schon Schatten? — Ist euer Speisezimmer groß? — Wo ist euer Schlafzimmer? — Wieviel Fenster hat es? — Welche Fenster eures Hauses gehen auf die Straße hinaus? — Gehen die Fenster eurer Klasse auf die Straße oder auf den Hof?

C. 1. Sind die Deutschen ehrgeizig? 2. Sind die Franzosen tapfer? — 3. Sind die Engländer unsere Verbündeten oder unsere Gegner? 4. Ist England ein Kaiserreich oder ein Königreich? 5. Ist unsere Stadt an einem Flusse gelegen? — An welchem Flusse? — 6. Wieviel Einwohner zählt man in unserer Stadt? 7. Wieviel Brüder hast du? 8. Welches ist das Alter deines Bruders? 9. Hat [der] Januar 30 oder 31 Tage? 10. Welcher Monat hat 29 Tage? — 11. Wann beginnt der Frühling?

27 a. Wiederholung.

A. Répète les trois questions que Frédéric le Grand avait coutume de poser aux soldats. — Pourquoi le jeune soldat excita-t-il l'attention du roi? — Quelle question le roi posa-t-il d'abord? — Quelle fut la réponse du soldat? — Raconte la suite. Explique le malentendu.

B. Eines Tages, bei der Parade, bemerkte Friedrich der Große einen Soldaten, welcher ²im Gesicht (in: à) ¹verwundet war. „In welcher Schenke (le cabaret) bist du so (gut) zugerichtet worden (équiper)?“ fragte er. — „Bei Kollin,“ erwiderte der Soldat, „wo Eure Majestät die Zechen (l'écot) bezahlt hat.“

28.

A. 1. Ich verlasse dich (ihn, sie, euch, sie). 2. Du wirst mich (ihn, sie, uns) verlassen. 3. Ich habe dich verlassen. 4. Du hast mich verlassen. 5. Ich schlage dir (ihm, ihr, euch, ihnen) vor, zu bleiben. 6. Ich habe dir (ihm, ihnen) vorgeschlagen, zu bleiben. 7. Ich verzeihe dir (ihm, ihr). 8. Du wirst mir verzeihen. 9. Ich habe euch (ihnen) verziehen. 10. Wir bitten euch, uns zu verzeihen. 11. Ich werde dich (ihn, sie) begleiten. 12. Was (qui) hat euch hierher geführt? 13. Die Neugierde hat uns hergeführt. 14. Ich befinde mich sehr wohl auf dem Lande. Wenn der Arzt es gestattet, werde ich dort bleiben. 15. Hast du Mut? — Ja, ich habe welchen. 16. Liebst du die Blumen? — Ich werde dir welche geben.

B. Der Name des Dichters Voltaire ist euch bekannt; des bin ich sicher. Voltaire hat lange in Potsdam gewohnt (ß. bewohnt). Er ist im Jahre 1750 dort angekommen, und er ist drei Jahre dort geblieben. Friedrich der Große liebte ihn sehr (viel) und lud ihn oft an seine Tafel. Er hat ihm eine Pension (une pension) von 20 000 Frank gegeben. — Warum fragten die Offiziere den Dichter, ob (si) er sie begleiten würde? Wiederhole die Antwort, die Voltaire ihnen gab.

C. Ich habe einen Prozeß. Ich werde ihn gewinnen. — Bist du sicher, daß du ihn gewinnen wirst? — Ich bin dessen sicher. Mein Anwalt hat mir gesagt: Wenn die Sache ist, wie Sie sie erzählen, [so] werden Sie den Prozeß gewinnen. Wenn Ihre Sache nicht gut wäre, würde ich sie nicht annehmen. Ein guter Anwalt nimmt einen Prozeß nicht an, wenn er sicher ist, ihn zu verlieren (*perdre*).

29.

A. 1. Ich verlasse dich (ihn u. s. w.) nicht. 2. Du wirst mich nicht verlassen. 3. Du hast uns nicht verlassen. 4. Ich verzeihe dir nicht. 5. Ich werde ihm niemals verzeihen. 6. Wir werden ihnen niemals verzeihen. 7. Du hast mir noch nicht verziehen. 8. Wir werden euch nicht begleiten. 9. Ich befinde mich nicht sehr wohl in dieser Stadt. Ich werde nicht dort bleiben. 10. Ich bitte dich, mir ein wenig Geld zu geben. — Ich würde dir Geld geben, wenn ich welches hätte, aber ich habe keins. 11. Wünschen Sie den Krieg? — Wir wünschen ihn nicht, aber wir fürchten ihn nicht. Wir werden ihn nicht suchen, aber wir werden ihn nicht vermeiden. 12. Unser König wird uns dem Kriege nicht ohne Notwendigkeit aussetzen.

B. Ein Franzose, welcher Petersburg unter dem Kaiser Nikolaus besucht hat, erzählt folgende Anekdote (*l'anecdote suivante*): Eines Tages rauchte ich meine Cigarre vor der Thür meines Gasthofes, in Petersburg. Ein Offizier, der vorüberging, sprach mich an. „Mein Herr, sagte er, Sie sind [ein] Fremder und die Vorschriften unserer Polizei sind Ihnen nicht bekannt. Ich benachrichtige Sie, daß es verboten ist, auf der Straße zu rauchen. Verbergen Sie Ihre Cigarre; wenn Sie sie nicht verbergen, werden Sie Unannehmlichkeiten haben.“ Der Offizier setzte seinen Weg fort, und eine Sekunde später wurde ich durch einen Polizeibeamten festgenommen, weil ich mit dem Kaiser gesprochen hatte. Ich erwiderte: „Der Kaiser hat mich angesprochen; ich habe nicht mit ihm gesprochen.“ Der Beamte hörte mich nicht an. „Das geht mich nichts an,“ sagte er und führte mich nach (*à*) der Polizei-

wache (au poste). Glücklicherweise hielt man mich nicht lange fest; aber ich wünsche, daß der Kaiser mich nicht mehr auf der Straße anspricht.

30.

A. 1. Verzeihst du mir (ihm u. f. w.)? 2. Wirfst du mich (ihn, sie) verlassen? 3. Hast du mir (ihm, ihr) verziehen? 4. Hast du mich (ihn) verlassen? 5. Habe ich dich verlassen? 6. Hört ihr mich (ihn, sie, uns) an? 7. Ich habe einen Prozeß. Nehmen Sie ihn an? Werde ich ihn gewinnen? 8. Du hast die Sache deinem Anwalt erzählt. Was sagt er dazu (davon)? Findet er sie gut? 9. Ihr habt ein Haus gekauft. Wie findet ihr es? Werdet ihr dort bleiben?

B. Wir haben von dem Landgrafen Philipp von Hessen gesprochen. Ist dieser Fürst euch bekannt? Er ist ein Zeitgenosse (un contemporain) Luthers gewesen. — Wo jagte er? — Erzähle die Folge. — Was riefen die Begleiter des Fürsten? — Welchen Namen gaben sie ihm? — Was erwiderte er ihnen?

31.

A. 1. Wirfst du mir (ihr, ihnen) nicht verzeihen? Habe ich dir nicht verziehen? 2. Werdet ihr uns nicht ²endlich ¹verzeihen? 3. Warum hast du mich nicht begleitet? Hatte ich dich nicht gebeten, mich zu begleiten? 4. Seid ihr mit eurem Hause zufrieden? — Findet ihr es nicht zu neu? — Seid ihr dort nicht oft krank? — Was sagt euer Arzt dazu? — Schlägt er euch nicht vor, es zu verlassen? — Werdet ihr es nicht verlassen, wenn er euch erklärt, daß es ungesund ist?

B. Ich habe euch eine Anekdote von Friedrich dem Großen erzählt. Wie findet ihr sie? — Findet ihr sie nicht hübsch? — Die Anekdoten, welche man von den großen Männern erzählt, sind oft erfunden (controuvé). Meinen Sie (es) nicht auch? — Warum bleiben Sie stumm? — Haben Sie mich nicht verstanden? — Ich bitte Sie, mir zu verzeihen; ich hörte (Ihnen) nicht zu. — Und warum hörten Sie (mir) nicht zu? Ich wiederhole meine Frage.

Meinen Sie, daß die Anekdote von der Tabaksdose erfunden ist? — Das ist wohl möglich (possible). Man erzählt sie auch von einem Kaiser von Rußland.

23.

A. 1. Verzeihe mir (ihm u. f. w.). 2. Höre mich (ihn, sie) an. 3. Sprich nicht [mit] mir (ihm, ihr, ihnen). 4. Störe uns nicht; wir arbeiten. 5. Deine Schwestern arbeiten; störe sie nicht. 6. Du bist krank. Bleibe im Zimmer; verlaß es nicht. 7. Du bist noch im Bett; bleibe darin. 8. Du hast (das) Fieber; pflege dich gut. 9. Deine Gesundheit ist schwach; vergiß es nicht. 10. Die Fenster sind offen; schließen wir sie. — Nein, schließe sie nicht, laß sie offen. 11. Hier ist Ihr Geld; zählen Sie es. Nehmen Sie es nicht mit, ohne gezahlt [zu] haben.

B. Warum arbeitete der Philosoph im Bette? — Wer trat in das Zimmer? — Was rief der Philosoph ihm zu? — Was forderte der Dieb? Was erwiderte Molières? — Was thut der Dieb? Findet er das Geld? — Warum ist Molières gezwungen, sein Bett zu verlassen?

C. Verändere die Erzählung derart, daß der Dieb mit „Du“ und der Philosoph mit „Sie“ angeredet wird.

33.

A. 1. Du hast (ihr habt) mich getäuscht, aber ich werde es dir (euch) verzeihen. 2. Ich habe dich getäuscht; wirst du es mir verzeihen? 3. Wir werden es ihm (ihr, ihnen) verzeihen. 4. Eure Freunde bewohnen ein ungesundes Haus. Werden sie es nicht verlassen, wenn ihr sie darum bittet? — Schlagen Sie es ihnen vor. — Nun wohl, ich werde es ihnen vorschlagen. 5. Dieses Haus ist ungesund; ich werde Sie nicht darin lassen. 6. Du hast eine Seite aus meinem Buche gerissen. — Ich werde es dir bezahlen. — Bezahle es mir jetzt. 7. Du hast Geld; gieb mir welches. — Ich werde dir feins geben, denn ich habe feins. 8. Sie haben ein Pferd gekauft; zeigen Sie es mir. — Ich werde es Ihnen zeigen.

B. Ich werde gegen meinen Nachbar prozessieren. — Ich rate es Ihnen nicht. — Warum raten Sie es mir nicht? — Sie haben unrecht. — Wenn meine Klienten unrecht haben, sage ich es ihnen. Wenn ich es ihnen verbergen wollte (frz. verbarg), würde ich ein schlechter Anwalt sein. — Wo ist der Paragraph, der mir Unrecht giebt? Zeigen Sie ihn mir. — Ich werde ihn Ihnen zeigen. — Der Anwalt gab dem Bauer das Buch. Als er es ihm gegeben hatte, verließ er das Zimmer. Der Bauer prozessierte, und der Prozeß wurde verloren, wie man es ihm vorhergesagt hatte. Warum meinte er, daß jener (= dieser) Paragraph den Richtern nicht bekannt sein würde (frz. nicht von [de] den Richtern gekannt sein würde)?

34.

A. 1. Wache auf. 2. Wachet auf. 3. Stehet auf. 4. Kleide dich an. 5. Kleidet euch an. 6. Ich gehe spät zu Bette. 7. Ich bin spät zu Bette gegangen. 8. Wie befindest du dich? 9. Ich befinde mich schlecht. 10. Der Arzt sagt, daß du dich gut befindest. 11. Er irrt (täuscht) sich. 12. Er hat sich geirrt. 13. Beeilt euch. 14. Beeilen wir uns. 15. Ich habe mich beeilt. 16. Wann steht ihr auf? 17. In unserem Hause geht man um 10 Uhr zu Bette; um 8 Uhr stehen wir auf. 18. Ich habe mir vorgenommen, ²um 5 Uhr ¹aufzustehen.

B. Karl. Warum bist du noch im Bette, Paul? Bist du spät zu Bette gegangen? — **Paul.** Nein, ich bin um 8 Uhr zu Bette gegangen. Ich bin nicht aufgestanden, weil ich mich nicht wohl befinde. — **K.** Was hast du denn? — **P.** Gestern haben wir eine Landpartie gemacht. Ich habe mich sehr gut amüsiert, aber während der Rückfahrt habe ich Unglück gehabt. Ich hatte mir den Platz neben dem Kutscher vorbehalten, und beim Aufsteigen (en montant) bin ich gefallen. — **K.** Hast du dich verletzt? — **P.** Ich habe mich an der Hand verletzt. Der Arzt sagt, daß es (ce) nichts ist, aber er hat sich geirrt; ich habe mich selten ²so schlecht ¹befunden. — **K.** Gib mir die Hand. Du hast kein Fieber. Du wirst dich besser befinden, wenn du aufgestanden sein wirst. —

P. Es ist mir nicht möglich, mich ²allein ¹anzuziehen. — **K.** Nun wohl, ich werde dir helfen (aider). In 10 Minuten wirst du fertig sein.

C. Diese Nacht habe ich ein kleines Abenteuer (une aventure) gehabt. Um Mitternacht bin ich aufgewacht. Ich habe ein Geräusch (le bruit) im Schlafzimmer gehört. Ich habe mir eingebildet, daß es (ce) ein Dieb war, und ich habe meinen Vater geweckt. Mein Vater hat sich angekleidet, hat sein Gewehr genommen und hat die Thür des Speisezimmers geöffnet. — Ich hatte mich geirrt. Der Dieb war unser Hund.

35.

A. 1. Ich fordere nichts für mich, sondern für die Armen; gib mir etwas für sie. 2. Hast du deine Börse bei dir? — Nein, ich habe sie nicht bei mir. — Nun wohl, ich werde dich nach Hause begleiten. 3. Ist dein Vater zu Hause? — Nein, meine Eltern sind nicht zu Hause, aber meine Schwester ist zu Hause. 4. Wer hat mich gerufen, du oder dein Bruder? — Ich. 5. Im Jahre 1870 hatten die Franzosen bessere Gewehre als wir, aber jetzt sind wir besser bewaffnet als sie. 6. Ehemals arbeitete der Bauer nicht für sich, sondern für seinen Herrn; jetzt arbeitet jeder für sich. 7. Wo ist man besser [aufgehoben] als zu Hause?

B. Zwei Bauern, Thomas* und Wilhelm, gingen (imp.) nach der Stadt. Am Rande eines Gehölzes fand Thomas eine Börse voll Gold. „Welches Glück für uns!“ sagte Wilhelm. „Für uns?“ erwiderte Thomas, „du irrst dich, dieses Gold ist nicht für uns. Wer hat es gefunden? Ich; folglich (donc, spr. doⁿf) gehört es mir. Jeder für sich, Gott für uns alle.“ Wilhelm antwortete nichts und setzte seinen Weg fort. Einige Minuten später wurden die beiden Bauern von zwei Dieben angehalten, die sich auf sie stürzten (= warfen) und riefen: Geld oder Blut! „Mein Gott! rief Thomas, wir sind verloren!“ — „Wir?“ erwiderte Wilhelm; **wir** ist nicht richtig (juste); du vielleicht. Jeder für sich, Gott

* Thomas (tö-mä).

für uns alle.“ Mit (à) diesen Worten entwich er durch das Gehölz. Vergebens rief Thomas ihm zu: „Zu Hülfe (frz. zu mir), mein Freund! wir sind zwei wie sie.“ Wilhelm war schon weit. Die beiden Diebe hatten Thomas bald entwaffnet (p. antér. von désarmer). Sie nahmen ihm (enlever) die Börse und alles Geld (tout l'argent), welches er bei sich hatte, und Thomas kehrte traurig (Aldv.) nach Hause zurück.

36.

A. 1. Ich ziehe mich selbst an. Du ziehst dich selbst an u. s. w.
2. Napoleon I. rasierte sich selbst. Er war sehr ungeschickt, aber es war ihm unangenehm, von einem Fremden rasirt zu werden. Er, der den Tod so vieler Menschen verursacht hat, zitterte stets für sein Leben. „Ich liebe [es] nicht, sagte er, geschnitten zu (à) werden; ich ziehe vor, mich selbst [zu] schneiden.“
3. Wer ist da? — Ich bin es. — Wer, Sie? — Ihr Freund N. — Wie, mein Herr, Sie sind es? Wie befinden Sie sich? — Sehr gut, ich danke Ihnen; und Sie selbst? — Ich befinde mich immer gut. 4. Sind es deine Brüder (deine Schwestern), die diese Blumen gepflanzt haben? — Ja, sie sind es; sie bebauen unseren kleinen Garten selbst.

B. „Dauphin“ ist ein Titel, welcher in Frankreich von dem Sohne des Königs geführt wurde. Der Dauphin, von dem (dont) wir gesprochen haben, war der Sohn Ludwigs XV. und der Vater Ludwigs XVI. Er selbst hat niemals regiert, denn sein Vater hat ²länger ¹gelebt (vécu) als er. Wir haben schon von Ludwig XVI. gesprochen. Er ist es, der im Jahre 1793 getötet wurde.

37.

A. 1. Du verdienst deinen Lebensunterhalt (er verdient seinen Lebensunterhalt u. s. w.) durch Arbeit. 2. Indem ich euch tadle, wenn ihr träge seid, thue ich meine Pflicht. 3. Indem ihr das Betragen eurer Freunde entschuldigt, thut ihr eure Pflicht. 4. Der Soldat thut seine Pflicht, indem er die Befehle seines Obersten

ausführt. 5. Indem er diese Schlacht gewann, rettete der König seine Hauptstadt. 6. Aristides zeigte seine Vaterlandsliebe, indem er den Streit mit seinem Gegner vergaß. 7. Die Griechen entledigten sich eines gefährlichen Mitbürgers, indem sie ihn verbannten.

B. Als er in Bordeaux war, gewährte Heinrich IV. einem Edelmann aus dieser Stadt eine Audienz. Der Edelmann warf sich dem Könige zu Füßen (frz. zu [à] den Füßen des Königs), indem er um Gnade für seinen Neffen bat. Als er das Verbrechen (le crime) des jungen Mannes erfahren hatte, verweigerte der König die Begnadigung. Wiederhole die Worte des Königs.

C. Einst, als er auf der Jagd war, hatte Napoleon die Fährte [des Hirsches] verloren. Die Hunde stellten den Hirsch. Der Hirsch zeigte, daß er ein gefährlicher Gegner war, indem er mehrere Hunde verwundete. Die Jäger töteten das Tier. Nachdem sie es getötet hatten (Partic. des Perfekts), stellten sie es auf seine Beine, indem sie den Körper mit Zweigen stützten (étayer). Der Kaiser wurde durch diese List (la ruse) getäuscht und schoß auf den Hirsch; aber da er ungeschickt war (frz. ungeschickt seiend), fehlte er ihn und tötete einen Hund.

38.

A. 1. Wer hat diese Börse gefunden? — Ein Bauer hat sie gefunden; ein Einwohner der Stadt hatte sie verloren. 2. Eine gefundene Börse gehört nicht dem (celui), welcher sie gefunden hat, sondern dem, welcher sie verloren hat. 3. Diese Bäume sind im Frühling gepflanzt worden. 4. Wer hat diese Bäume gepflanzt? — Ich habe sie gepflanzt. 5. Die Bäume, welche ich gepflanzt habe, geben schon Schatten. 6. Diese Offiziere haben sich bei Sedan ausgezeichnet. — Wo hast du sie getroffen? — Ich habe sie in Berlin getroffen. Wir haben mehrere Tage zusammen verlebt. 7. Ich habe dir diesen Platz vorbehalten. 8. Ich habe mir diesen Platz vorbehalten. 9. Meine Mutter hat sich diesen Platz vorbehalten.

B. 10. Die Deutschen und die Franzosen haben sich blutige Schlachten geliefert. 11. Welche Schlachten haben wir gewonnen?

12. Welche Schlachten haben wir verloren? 13. Wieviel Menschen haben wir bei Leipzig verloren? 14. Die Verbündeten haben 40 000 Mann verloren. 15. Viele Soldaten sind an (de) den Wunden gestorben, die sie empfangen hatten. 16. Der General Scharnhorst ist an einer Wunde gestorben, die er bei Lützen empfangen hatte.

C. Die Anekdote, welche wir von einem Grenadier Napoleons I. erzählt haben, ist wahrscheinlich erfunden (controuvé). Man erzählt sie schon von einem Soldaten Heinrichs IV. Eines Tages stellte man dem Könige mehrere Soldaten vor, die sich in einer Schlacht ausgezeichnet hatten. Er bemerkte, daß das Gesicht dieser Männer von tiefen Narben durchfurcht war. „Wer hat euch ²so (ainsi) ¹gezeichnet?“ fragte er. „Sire, die Feinde Eurer Majestät.“ — „Eure Gegner waren also tapferer als ihr?“ „Nein, Sire, denn sie haben uns bloß (seulement) verwundet, und wir, wir haben sie getötet.“

39.

A. 1. Sei pünktlich. 2. Du mußt pünktlicher sein. 3. Habe Nachsicht mit (frz. für) deinen Freunden. 4. Du mußt Nachsicht mit deinen Freunden haben, damit deine Freunde Nachsicht mit dir haben. 5. Seid bescheiden. 6. Ich wünsche, daß ihr bescheidener seid. 7. Laßt uns dem Könige treu sein. 8. Die Pflicht gebietet, daß wir dem Könige treu sind. 9. Haben Sie die Güte, mich zu begleiten. 10. Ich wünsche, daß Sie die Güte haben, mich zu begleiten. 11. Es ist nötig, daß ein Soldat tapfer und treu sei, daß er Mut und Geduld habe. 12. Ich habe meine Schularbeiten nicht beendet, obgleich ich lange gearbeitet habe. 13. Du thust nicht deine Pflicht; ich sage es dir, obgleich ich dein Freund bin, oder vielmehr (plutôt), weil ich dein Freund bin. 14. Laßt uns den Mut haben, unseren Freunden treu zu bleiben. 15. Wir suchen die Gefahr nicht, obgleich wir Mut haben.

B. 16. Warum läufst du so schnell? — Halten Sie mich nicht auf; ich muß um 6 Uhr auf dem Bahnhof sein. — Sei unbesorgt; du wirst zur rechten Zeit ankommen. — Haben Sie die

Güte, mir zu sagen, wieviel Uhr es ist. — Es ist 5 Uhr 25 Minuten; du wirst auf dem Bahnhof sein, lange bevor es 6 Uhr ist. 17. Wünschst du, daß wir ²um 2 Uhr ¹bei dir sind? — Nein, das ist zu früh. Es ist mir unmöglich auszugehen, bevor meine Schularbeiten beendet sind. Seid ²um 3 Uhr ¹bei mir.

40.

A. 1. Ich habe meinen Prozeß verloren, obgleich ich recht hatte und obgleich*) mein Anwalt mir versicherte, daß er ihn gewinnen würde. 2. Ich habe meine Pflicht gethan, obgleich ich krank war. 3. Der Araber verschonte das Leben seines Gastfreundes, obgleich der Spanier seinen Sohn getötet hatte (obgleich der Spanier der Mörder seines Sohnes war). 4. Wir griffen die Feinde an, bevor sie bereit waren. Sie wurden getötet, bevor sie die Waffen ergriffen (= genommen) hatten. 5. Ich würde wünschen, daß ihr bescheidener wäret, und daß ihr mehr Geduld hättet.

B. Wir sind auf dem Eiffelturm gewesen, obgleich die Ausstellung geschlossen war. — Warum bist du nicht nach Paris gereist, bevor man sie geschlossen hatte? — Ich hätte es gerne gethan (frz. wohl gewollt), aber es war unmöglich meine Reise zu beginnen, bevor meine Geschäfte beendet waren. Der Turm hat unsere Erwartung übertroffen, obgleich ich auf etwas Außerordentliches vorbereitet war. Ich habe oft gewünscht, daß du in Paris wärest, um dieses Bauwerk zu bewundern. Du hättest große Augen gemacht (frz. geöffnet). — Warum seid ihr nicht bis zur Spitze (le sommet) hinaufgestiegen? — Wir hätten es gerne gethan (frz. wohl gewollt), aber mein Bruder fürchtete (hatte Furcht), schwindlig zu werden. Hier ist eine Photographie der Ausstellung. Ich habe sie gekauft, damit du eine Vorstellung (une idée) von der Höhe des Turmes hättest, der die ganze Stadt beherrscht. — Wie seid ihr in eurem Gasthof empfangen worden? — Sehr höflich. — Obgleich ihr Deutsche waret? — Obgleich wir Deutsche waren, und obgleich*) wir unsere Nationalität (la nationalité) nicht verborgen hatten.

*) Obgleich . . . und obgleich: quoique . . . et que.

41.

A. 1. Ich muß arbeiten, du mußt arbeiten u. s. w. 2. Ich wünsche, daß du für mich sprichst (daß Sie für mich sprechen). 3. Wünschet ihr, daß wir für euch sprechen? 4. Ich möchte, daß du weniger sprächest, und daß du besser arbeitetest. 5. Ich möchte, daß ihr weniger sprächet und daß ihr besser arbeitetet. 6. Die Ausstellung war geschlossen worden, bevor wir in Paris ankamen.

B. Worüber (de quoi) waren die Herren des Hofes unzufrieden? — Was wünschten (imp.) sie? — An wen wendeten sie sich? — Der Kaiser wunderte sich, daß die Herren ihm diese Maßregel vorschlugen. Wiederhole die Worte des Kaisers.

C. Ehemals war es ²in Frankreich ¹nicht selten, daß ein Fürst mit den Richtern sprach, und daß er ihnen einen seiner Diener empfahl. Es war nicht selten, daß die Richter ihre Pflicht vergaßen und daß sie einem Manne recht gaben, welcher unrecht hatte. Der König sagte (imp.): „Ich wünsche, daß Herr N. seinen Prozeß gewinnt,“ und Herr N. gewann (imp.) seinen Prozeß. Heute würde es unmöglich sein, daß ein König so (ainsi) spräche, und daß ein Richter ihn anhörte. Die Pflicht der Richter gebietet, daß sie [auf] die Stimme der Gerechtigkeit hören. Man erzählt, daß eines Tages Heinrich IV. einen Richter kommen ließ (mander) und ihm sagte: „Ich wünsche, daß Herr von C. seinen Prozeß gewinnt.“ Aber dieser Richter war ein mutiger Mann, welcher seiner Pflicht treu blieb. „In (en) diesem Falle, Majestät, erwiderte er, schlage ich vor, daß Sie ihn selbst entscheiden“ (juger).

D. Verändere die Erzählung B. derart, daß in der Rede des Königs »tu« durch »vous«, in der Rede des Dieners »vous« durch »Votre Majesté« ersetzt wird.

41a. Wiederholung.

Où (dans quel pays, sur quelle rivière) est située la ville de Rudolstadt? — Sous quel empereur eut lieu l'événement que nous avons raconté? — Qui était le commandant des troupes espagnoles? — Quelle promesse l'empereur avait-il faite à la comtesse? — Et la comtesse, qu'avait-elle

promis? — Welche precaution avait été prise par la comtesse, pour que la ville ne fût pas pillée? —

Comment le duc d'Albe fut-il reçu au château? — Qui l'accompagnait? — Quelle nouvelle fut apportée à la comtesse pendant le repas? — Quel ordre donna-t-elle à ses serviteurs? — Que dit-elle au duc d'Albe, en rentrant dans la salle? — Quelle fut la réponse du duc? — La comtesse accepta-t-elle cette réponse? — Quelles sont les fières paroles qu'elle dit alors? — Qui entra dans la salle par ordre de la comtesse? — Où se placèrent les hommes qui étaient entrés? Quelle fut la conduite du duc d'Albe? Pourquoi ordonna-t-il de restituer le bétail volé?

42.

A. 1. Ich gehorche (du gehorchst . . . u. f. w.) den Gesetzen. 2. Die guten Bürger gehorchen den Gesetzen. 3. Wenn ich (du . . . u. f. w.) nicht den Gesetzen gehorchte, würde ich bestraft werden. 4. Ein guter Soldat gehorcht ohne Überlegung. 5. Du handelst zu oft ohne Überlegung. 6. Indem wir ohne Überlegung handeln, setzen wir uns vielen Unannehmlichkeiten aus. 7. Wenn du über die Folgen deiner Handlungen nachdächtest, würdest du diese Unannehmlichkeiten vermeiden. 8. Gehorche der Stimme der Pflicht. 9. Laßt uns nicht unseren Leidenschaften gehorchen; laßt uns der Stimme der Pflicht gehorchen. 10. Denket erst nach und dann handelt. 11. Unsere Leidenschaften wachsen durch unsere Schwäche; sie knechten bald denjenigen, welcher zu schwach ist, um ihnen zu widerstehen.

B. Wir haben von der Eroberung Preußens gesprochen. — Welches war im 13. Jahrhundert die Religion der Einwohner dieses Landes? — Durch wen werden sie zum Christentum bekehrt? — Nenne den Strom, welchen die Ritter im J. 1231 überschreiten. In welches Gebiet fallen sie dann ein? — Wie sichert der Orden seine Eroberung? — Womit (de quoi) versieht man die Burgen? — Welche Plätze wählte man für diese Burgen? — Waren die Ritter bloß Eroberer? — Welches war in der Eroberung die Rolle (le rôle) der Handwerker und der Bauern? — Nenne Städte, die von Rittern gebaut worden sind.

43.

A. 1. Ich überschreite die Grenze. 2. Ich überschritt die Grenze. 3. Wir ergreifen unsere Waffen. 4. Wir ergriffen unsere Waffen. 5. Ihr gehorchet den Gesetzen. 6. Ihr gehorchtet den Gesetzen. 7. Die Soldaten ergreifen die Waffen. 8. Die Soldaten ergriffen die Waffen. 9. Ich muß (du mußt u. f. w.) den Gesetzen gehorchen. 10. Der König selbst muß den Gesetzen gehorchen. 11. Gehorchet den Gesetzen, damit man euch gehorche. 12. Ein Soldat muß gehorchen ohne [zu] überlegen, aber die Führer müssen die Folgen der Befehle überlegen, die sie geben. 13. Die Burgen der Ritter wurden oft von den Preußen eingenommen; es war nicht selten, daß die gesamte Besatzung (la garnison) umkam.

B. Wie ist es möglich, daß ein mutiges Volk einem fremden Eroberer gehorcht (subj.)? Warum duldet ihr, daß die Fremden sich auf eure Kosten bereichern? Warum habt ihr geduldet, daß sie in euer Land einfielen? Warum habt ihr dem Feind nicht angegriffen, bevor er die Grenze überschritt? Ihr müßt euch gegen die Feinde vereinigen; eure Zwistigkeiten müssen aufhören. Wenn ihr sterben müßt, so sterbet mit den Waffen in der Hand! — Wir wählten einen Schiedsrichter, damit unsere Zwistigkeiten ²endlich ¹aufhörten.

C. Wie war es möglich, daß eine Handvoll Menschen ein ganzes Volk unterjochte? — Welcher König vereinigte sich im J. 1254 mit (à) den Rittern? — In welches Gebiet fiel man ein? — Nenne die Stadt, welche die Ritter am Pregel erbauten. — Warum gab man ihr diesen Namen? — Wie endete der Kampf der Ritter gegen die Preußen?

44.

A. 1. Ich werde den Schuldigen bestrafen (du wirst . . . u. f. w.). 2. Ich würde mich schämen, mich feige zu zeigen (du würdest . . . u. f. w.). 3. Ihr werdet ohne Überlegung gehorchen, sonst wird man euch bestrafen. 4. Wenn die Soldaten nicht ge-

Horchten, würde man sie bestrafen. 5. Wir würden uns schämen, einen Feigling zum Führer zu haben, wir würden ihm nicht gehorchen. 6. Die Soldaten würden einem Feigling nicht gehorchen. 7. Wie würden Sie an meiner Stelle handeln? Würden Sie den Schuldigen bestrafen? — Es ist schwer, zu sagen, wie man an der Stelle eines anderen handeln würde. Wahrscheinlich würde ich ihn nicht bestrafen; ich würde ihm die Gelegenheit bieten, seinen Fehler gut zu machen. 8. Wir werden die Grenze überschreiten, und wir werden in das Gebiet der Feinde einfallen. Der Feind wird uns bald die Gelegenheit bieten, unseren Mut zu zeigen. Ich bin sicher, daß du die Gelegenheit begierig ergreifen wirst, dich auszuzeichnen.

B. Ein junger Franzose kam (arriver) zum Heere des Marschalls Catinat. Der General sagte ihm: „Als ersten Beweis meiner Hochachtung werde ich Ihnen die Gelegenheit bieten, sich auszuzeichnen.“ Der junge Mann erwiderte, daß er begierig die Gelegenheit ergreifen werde (cond.), seinen Mut zu zeigen. Erzähle, wie der junge Offizier sich vor dem Feinde betrug. Seine Kameraden suchten den Marschall auf (frz. gingen finden den M.). Sie forderten, daß er den Schuldigen bestrafe (imp. subj.). „Wir würden uns schämen, sagten sie, einen Feigling unter uns zu haben; die Soldaten würden sich schämen, ihn zum Führer zu haben und werden ihm nicht gehorchen.“ Der Marschall zeigte mehr Nachsicht. Wiederhole seine Antwort. Er rettete die Ehre des jungen Mannes, welcher später die größte Tapferkeit zeigte.

44a.

Qui était Canut? — Quand a-t-il vécu? — Comment l'a-t-on surnommé? — Quand se passe la scène que nous avons racontée? — Où se trouvait le roi? — Sur quoi réfléchissait-il? — Qui se pressait autour de lui? — Comment cherchait-on à attirer l'attention du monarque? — Répète les paroles des courtisans.

La mer était-elle calme? — Jusqu'où les vagues arrivaient-elles? — Quelle fut alors la conduite des courtisans? — Que leur dit le roi, quand il les vit reculer devant les vagues?

— Maintenant, répète les paroles que le roi Canut adressa à la mer. Qu'est-ce qui se passa, quand le roi eut fini de parler?
— Quelle est la leçon que le roi donna aux courtisans?

45.

A. 1. Die Feinde meines Vaterlandes sind meine Feinde. 2. Ein guter Bürger liebt sein Vaterland; die Feinde seines Landes sind die seinigen. 3. Ich ziehe mein Schwert für mein Vaterland (du ziehst u. s. w.). 4. Der Soldat zog sein Schwert. 5. Die Soldaten zogen ihre Schwerter. 6. Camilla beweinte ihren Verlobten und ihre Brüder. 7. Die Römer liebten ihr Vaterland mehr als ihre Familie. 8. Die römischen Mütter verlangten, daß ihre Söhne ihr Leben für ihr Vaterland opferten.

B. Die Albaner erklärten ihren Nachbarn den Krieg. Ihre Truppen waren zuerst siegreich; die Römer sammelten die ihrigen vor ihrer Stadt. Der Führer der Albaner schlug vor, daß jede Stadt drei Krieger unter den ihrigen auswählte. „Wenn eure Krieger durch die unsrigen besiegt werden, sagte er, so werdet ihr unsere Unterthanen sein; wenn sie Sieger sind, werden wir die euren sein.“ Die Römer nahmen den Vorschlag ihrer Feinde an. Wem (à qui) vertrauten sie ihre Sache an? Wem vertrauten die Albaner die ihrige an? Erzähle das Ergebnis (le résultat) des Kampfes.

C. Wer begegnet [dem] Horatius nach seinem Siege? — Camilla erkannte den Mantel, welchen ihr Bruder auf seinen Schultern trug. — Für wen hatte sie diesen Mantel gestickt? — Horatius tadelt den Schmerz seiner Schwester. „Vergiß nicht, sagte er ihr, daß die Feinde deines Vaterlandes die deinigen sind. Wenn dein Verlobter Sieger gewesen wäre, so würden deine Landsleute von ihren Feinden gefnechtet werden. Mein Schwert hat unser Land vor diesem Unglück bewahrt.“ — Wie war es möglich, daß Camilla in Verwünschungen gegen ihr Vaterland, ihre Landsleute und ihren Bruder ausbrach? — Wie bestrafte Horatius seine Schwester? — Warum weigerte sich der König, [den] Horatius zu verurteilen?

46.

A. 1. Hier sind zwei Bücher; dieses ist nützlich, jenes ist unterhaltend (amusant); wähle. — Ich werde dasjenige wählen, welches nützlich ist. 2. Dieser Baum hier ist höher, als jenes Haus dort. 3. Friedrich II. und Napoleon I. sind zwei große Männer; aber es besteht (es giebt) zwischen ihnen ein großer Charakterunterschied: jener hat für sein Vaterland gearbeitet, dieser hat nur an sich gedacht. 4. Paris und London sind zwei große Städte; jene liegt an der Seine, diese an der Themse (la Tamise). 5. London ist von allen Städten der Welt diejenige, welche die meisten Einwohner hat. 6. Derjenige, welcher Paris besucht hat, wird gestehen, daß diese Hauptstadt die schönste von Europa ist. 7. Zwischen den Spaniern und den Franzosen besteht ein großer Charakterunterschied: jene zeichnen sich durch (den) Ernst, diese durch (die) Beweglichkeit aus. 8. Die Spanier sind unter den Südländern diejenigen, welche sich durch den größten Ernst auszeichnen. 9. Dieser Spanier ist aus Madrid.*)

B. Sie haben London und Paris besucht. Welchen Unterschied finden Sie zwischen diesen beiden Städten? — Jene ist großartiger, aber in dieser ist das Leben angenehmer. — Die Einwohner von London sind arbeitsamer als diejenigen von Paris, nicht wahr? — Wer hat Ihnen das gesagt? Wer (derjenige, welcher) sich einbildet, daß die Pariser nicht arbeiten, irrt sich sehr (fort). — Aber die Straßen von London sind stets voll geschäftiger Menschen; in denjenigen von Paris trifft man besonders müßige Spaziergänger. — Das, was Sie bemerken (observer), ist richtig, wenigstens soweit es (frz. in dem was) die Boulevards (les boulevards) angeht; aber das beweist nichts. Vergessen Sie eins (frz. dieses) nicht. Von fünf Müßiggängern, welche Sie antreffen, ist ein einziger vielleicht [ein] Pariser, denn Paris ist diejenige Hauptstadt, welche die meisten Fremden anlockt. Die Fremden sind es, welche der Stadt jenen festlichen Anstrich geben, der uns auffällt. Der Einwohner von Paris ist nicht weniger arbeitsam als derjenige von London oder Berlin.

*) Madrid, spr. mā-dri.

47.

A. Frankreich hat mehrere Kolonien (la colonie), unter denen Algerien die bedeutendste ist. Ehemals wurde Algier von einem „Dey“ regiert, welchem viele Staaten einen Tribut (un tribut) bezahlten. Diese Staaten, unter welchen wir Portugal und Dänemark finden, hatten kein anderes Mittel, ihren Handel gegen die Seeräuber zu schützen. Spanien und Frankreich haben oft gegen die Seeräuber gekämpft, deren Schiffe das Meer unsicher machten. Die Spanier, deren Handel sie vernichteten, haben Algier im Jahre 1510 eingenommen; aber 6 Jahre später wurden sie gezwungen, die Stadt aufzugeben. Karl V. rüstete gegen Algier eine Flotte von 370 Schiffen aus. Aber diese Flotte, für welche er Millionen geopfert hatte, wurde durch einen Sturm (la tempête) zerstört. Ludwig XIV. hat drei Flotten ausgesandt, durch welche die Stadt bombardiert wurde; diejenige, von welcher wir gesprochen haben, ist die zweite. Im J. 1830 ist Algier von den Franzosen eingenommen worden, welche den Dey verjagt haben.

B. Erzählung eines französischen Seemannes.

Im J. 1683 wurde das Schiff, auf dem ich mich befand, von den Seeräubern genommen. Bald darauf wurde Algier durch eine französische Flotte bombardiert, welche der König ausgerüstet hatte, um die Seeräuber zu bestrafen. Um sich zu rächen, befahl der Dey, daß die Franzosen, welche in (entre) seinen Händen waren, getötet wurden. Schon war ich an die Mündung der Kanone gebunden, als einer der Algerier mich bei (par) meinem Namen rief. Ich sah ihn an und (ich) erkannte einen Offizier, dem ich ehemals das Leben gerettet hatte. Dieser Mann warf sich dem Dey zu Füßen (zu den Füßen des D.) und bat ihn, mein Leben zu schonen. Vergebliches Bitten! der Dey befahl, das Geschütz abzufeuern, an das ich gebunden war. Da warf sich mein Freund auf mich und umschloß mich fest [mit seinen Armen]. „Wenn ich dich nicht retten kann, rief er, so werde ich wenigstens den Trost haben, mit dir zu sterben!“ Diese Worte rührten den Dey. Er rief den edelmütigen Offizier [heran] und sagte ihm: „Ich schenke dir das Leben des Mannes, für welchen du das deinige hast opfern wollen (frz. hast gewollt opfern).“

48.

A. 1. Was wünschen Sie? 2. Mit wem wünschen Sie [zu] sprechen? 3. Sie wünschen, mir einen Vorschlag [zu] machen? Welchen? 4. Was hindert Sie, meinen Vorschlag anzunehmen? 5. Welche Nachrichten haben Sie aus Berlin? 6. Sie haben Nachrichten empfangen? Welche? 7. Sie haben einen Prozeß? Mit wem? 8. Wem haben Sie Ihre Sache anvertraut? 9. Welchen dieser beiden Anwälte ziehen Sie vor? Welchem werden Sie Ihre Sache anvertrauen? 10. Von wem sprichst du? 11. Ich weiß nicht, von wem du sprichst. 12. Wovon sprechen Sie? 13. Ich weiß nicht, wovon Sie sprechen. 14. An was denken Sie? 15. Sie haben London und Paris gesehen? Welche dieser beiden Städte ziehen Sie vor?

B. Von wem haben wir in unserer ersten Erzählung gesprochen? — Wer begleitete den Kaiser? — Wem gehörte die Hütte, in die Napoleon eintrat? — Wen fand er in der Hütte? — Welche Frage richtete er an die Bäuerin? — Was erwiderte sie? — Hatte sie eine Ahnung (une idée) mit wem sie sprach? — Wen zog sie vor (imp.), den König oder den Kaiser? — Was sagte Napoleon zu dem General Drouot? — An was dachte er, als er die Hütte verließ?

C. Um was handelt es sich in unserer zweiten Erzählung? Wer hatte die Gedichte gemacht, von denen wir gesprochen haben? — Wem legte er sie vor? — Was wünschte er [zu] wissen? — Was erwiderte Piron?

49.

A. 1. Jeder hat seinen Geschmack. 2. Jedes Ding hat seine Zeit. 3. Hier ist jemand, der Sie (zu) sprechen wünscht. 4. Sie wünschen etwas? Was denn? 5. Haben Sie irgend eine schlechte Nachricht erhalten? 6. Ich brauche einige gute Pferde. Verschaffen Sie mir (davon) einige. 7. Diese ganze Erzählung ist wahr. 8. Alle diese Erzählungen sind wahr. 9. Alles ist verloren. 10. Ihr seid alle verloren. 11. Ich bin

ganz traurig. 12. Der Tod unseres Erzbischofs betrübt (attrister) alle seine Mitbürger. Er hatte keinen Feind. Wir waren sämtlich seine Freunde.

B. Unser Erzbischof ist wohl bekannt in der ganzen Stadt. Ein jeder liebt ihn wie seinen Vater, denn er ist der Vater aller Unglücklichen. Sehr viele Reiche denken: Jeder für sich, Gott für uns alle. Er im Gegenteil (au contraire) sagt: Nichts für mich; alles für die andern. Er opfert sein ganzes Vermögen den Armen. Jeden Tag und zu jeder Stunde besucht er die Bedürftigen und die Kranken; niemand fleht ihn vergebens an.

Aber wenn es sich um seine eigenen Bedürfnisse handelt, ist es schwer, etwas von ihm zu erlangen. Seine Wirtschafterin hat von ihm eine Geschichte erzählt, die mich gerührt hat. „Seit langer Zeit, sagte sie, war seine Wäsche ganz fadenscheinig; aber wenn ich Geld forderte um neue Wäsche zu kaufen, erwiderte er stets: „Später; für den Augenblick habe ich nichts [übrig].“ Endlich brauchte ich eine List und (ich) sagte ihm: „Ich bitte Sie, mich bei (frz. in) einem guten Werke zu unterstützen (aider). „Sehr gern,“ erwiderte er, „um wen handelt es sich?“ — „Um jemand, an dem ich Anteil nehme, um einen guten alten Mann, der Ihrer Güte würdig ist. Es würde eine gut angebrachte Wohlthat sein, wenn Sie mir Geld gäben, um ihm einige Hemden zu kaufen.“ — „Von (meinem) ganzem Herzen,“ erwiderte mein guter Herr, „aber warum bloß einige? Seien wir nicht geizig, wenn es sich um die Armen handelt.“ Er gab mir 200 Frank, und durch diese List hat er die Hemden bekommen, deren er bedurfte.“

50.

A. 1. »Rompre« wird oft figürlich gebraucht (employer au figuré). Man sagt: Ich breche jeden Verkehr (= Handel) mit euch ab; du brichst das Schweigen; er bricht die Unterhaltung ab; wir brechen mit einem Manne, der unsere Achtung verloren hat, u. s. w. 2. Moritz von Sachsen und sein Vater, der König August von Sachsen, waren so stark, daß sie ein Hufeisen mit den Händen zerbrachen (imp.); aber der Schmied, welcher einen Thaler zerbrach (imp.), war noch stärker.

B. Warum steigst du vom Pferde? — Mein Pferd hat ein Eisen verloren; ich muß eine Schmiede suchen. — Warte, steige noch nicht ab. Es giebt eine Schmiede in der Nähe. Hörst du nicht ein Geräusch? — Ja, ich höre es. Das ist die Schmiede. Begieb dich zu (chez) dem Schmied und bitte ihn, dein Pferd zu beschlagen. Ich erwarte dich in (à) dem Dorfe.

C. Der Marschall von Sachsen liebte [es], ²ein Abenteuer ¹zu (à) erzählen, das er mit einem Schmied gehabt hatte: „Eines Tages, [so] erzählt er, als ich mich nach Versailles begab, verlor mein Pferd ein Eisen. Wir begaben uns zu einer Schmiede; dort stiegen wir vom Pferde, und der Schmied schickte sich an, mein Pferd zu beschlagen. Um meine Begleiter zu belustigen, sagte ich ihm: Warte ein wenig; dieses Eisen ist schlecht. Er reichte es mir hin, und ich brach es entzwei. Er reicht mir fünf oder sechs andere Eisen; ich zerbreche sie ebenso. Endlich sagte ich ihm: „Dieses Eisen hier ist gut,“ und er beschlug mein Pferd, ohne ein Wort zu sagen. Um ihn zu bezahlen, reichte ich ihm einen Thaler. Da brach mein Mann ²zum erstenmal ¹das Schweigen. „Mein Herr, sagte er, ich verkaufe gutes Eisen und ich erwarte gutes Geld.“ Mit diesen Worten zerbrach er den Thaler wie einen Strohhalbm (une paille). Fünf oder sechs andere Stücke, die ich ihm reichte, wurden ebenso zerbrochen. Endlich, als ich ihm einen Louisd'or reichte, sagte er: „Dieses Stück hier ist gut.“ Ich hatte meinen Meister gefunden.

51.

A. 1. Ich wünsche, daß du meine Sache verteidigst, damit ich meinen Prozeß nicht verliere. 2. Wir wünschen, daß Sie uns verteidigen. 3. Es ist unmöglich, daß ich Sie verteidige; Sie würden Ihren Prozeß verlieren. Jeder Anwalt wird Sie besser verteidigen als ich. 4. Wenn der Krieg ²jetzt ¹ausbräche, würde es möglich sein, daß ich mein ganzes Vermögen verlöre. Es ist sicher, daß ich einen Teil (davon) verlieren würde. 5. Würde es möglich sein, daß Sie Ihren Prozeß verlören? — Wenn es möglich wäre, daß wir ihn verlören, würden wir ihn verlieren, denn unser Anwalt verteidigt uns sehr schlecht. Glücklicherweise ver-

theidigt sich die Sache selbst; es ist unmöglich, daß wir verlieren. 6. Ehemals war es ²in Frankreich ¹nicht selten, daß man einen Prozeß verlor (subj.), weil man die Richter nicht besucht hatte.

B. 7. Wenn einer meiner Freunde meine Achtung verloren hätte, würde ich mit ihm brechen. 8. Wir werden jeden Verkehr mit diesem Menschen abbrechen. 9. Wirßt du endlich das Schweigen brechen? 10. Würdet ihr mit einem Freunde brechen, weil er sein Vermögen verloren hat? Ein Mensch, der so handeln würde, würde die Achtung aller guten Bürger verlieren. 11. Sie verlassen uns? Wohin werden Sie sich zuerst begeben? — Zuerst werde ich mich nach Berlin begeben. — Wo werden Sie absteigen? — In einem kleinen Gasthof, wo ich immer absteige. — An Ihrer Stelle würde ich in einem großen Gasthof absteigen; man ist dort besser [aufgehoben].

C. Der Veteran wünschte, daß der Kaiser ihn selbst verteidigte. Augustus sagte ihm, daß ein guter Anwalt ihn besser verteidigen würde. Wiederhole die Antwort des alten Soldaten. Der Kaiser mußte sich dem Wunsche (le désir) des Veteranen fügen (= sich ergeben). Man behauptet, daß er selbst plädierte. Wenn das (cela) wahr ist, so wird der Soldat wahrscheinlich gewonnen haben. Wie wäre es möglich gewesen, daß ein Mann, den der Kaiser verteidigte, seinen Prozeß verlor?

D. Durch wen wurde die Festung Vincennes belagert? — Wer verteidigte sie? — Was*) hatte dieser Offizier in einem vorhergehenden Feldzuge verloren? — Welcher Vorschlag wurde ihm durch die Russen gemacht? — Wiederhole die Antwort des Generals.

52.

Charlemagne aimait-il le luxe? — Ses courtisans avaient-ils les mêmes goûts que le monarque? — Qui nous a rapporté l'histoire que nous avons lue? —

Quel jour de la semaine se passe la scène que nous avons racontée? — Où avait-on été le matin? — Qu'est-ce

*) Zu umschreiben.

que l'empereur dit après la messe? — Qu'est-ce que les courtisans voulaient faire d'abord? — Eurent-ils la permission de rentrer chez eux avant la chasse? — De quoi l'empereur était-il vêtu? — Et les courtisans, étaient-ils vêtus avec la même simplicité? — En quel état se trouvaient leurs habits après la chasse? — Qu'est-ce que l'empereur leur ordonna en les quittant? — Cet ordre fut-il exécuté?

Qu'est-ce qui se passa quand tous les courtisans furent rassemblés? — En quel état se trouvait l'habit de l'empereur? — Quel avait été le but (der Zweck) de Charlemagne en agissant comme il l'avait fait?

Wörterverzeichnis

für die Kapitel 1—52 des Lesebuches.

Abkürzungen: m. = masculin (männlich); f. = féminin (weiblich);
pl. = pluriel (Plural); Adv. = Adverb; qn. = quelqu'un jemand;
q. ch. = quelque chose etwas.

Die zum zweitenmal angeführten Wörter sind mit einem Stern (*) bezeichnet.

I.

A. Ouvre öffne, ouvrez öffnet.
le livre das Buch.
place lege, placez leget.
ce (männlich) } dieser, e, es.
cette (weiblich) }
ces diese (Plural).
sur auf.
la table der Tisch.
sois sei.
appliqué fleißig.
répète wiederhole.
mes meine.
la parole das Wort.

notre unser, e.
votre euer, e.
la salle der Saal, das Schulzimmer.
a hat.
une porte eine Thür.
et und.
deux (dö) zwei.
la fenêtre das Fenster.
ferme schließe, fermez schließt.
donne (es) geht hinaus.
donnent (sie) gehen hinaus.
le couloir der Gang.
la cour der Hof.
la rue die Straße.
Rome Rom.
la capitale die Hauptstadt.
l'Italie, f. Italien.
situé, ée sur gelegen an.
le Tibre die Tiber.
la rivière der Fluß.
le roi der König.
l'ami, m. der Freund.
l'amie, f. die Freundin.

la reine die Königin.
a été ist gewesen.
le premier der erste.
l'allié, m. der Verbündete.
visité besucht.

2.

A. Une armée ein Heer.
la flotte die Flotte.
brave tapfer.
le chef das Oberhaupt, der Führer.
le vaisseau das Schiff.
quitté (fi-te) verlassen.
le port der Hafen.
bâti gebaut.
beau schön.
l'eau, f. das Wasser.

B. Paul Paul.
nomme nenne.
la ville die Stadt.
le Rhône die Rhone.
l'Elbe, m. die Elbe.
Magdebourg, m. Magdeburg.
la Seine die Seine.
mauvais, e schlecht.
l'eau malsaine das ungesunde Wasser.
parfois mitunter.
cause (er) verursacht.
la mort der Tod.

3.

A. Neuf neu.
file (er) legt zurück, fährt.
douze zwölf.
le nœud der Knoten.
à l'heure in der Stunde.

plusieurs mehrere.
l'Europe, f. Europa.
le lieu der Ort, die Stätte.
où wo, wohin.
le Grec der Grieche.
autrefois ehemals, einstmals.
battu geschlagen.
le Perse der Perser.
le peuple das Volk.
aime (er) liebt.
sa seine.
obéit (er) gehorcht.

B. Dieu Gott.
le créateur der Schöpfer.
l'homme, m. der Mensch.
adore (er) betet an.
la voix die Stimme.
donné gegeben.
seul, e allein, einzig.
l'être, m. das Wesen.
doué de begabt mit.
le corps der Körper.
la demeure die Wohnung.
l'âme, f. die Seele.
après nach.

C. la rose die Rose.
la fleur die Blume.
le rosier der Rosenbaum.
la sœur die Schwester.
l'odeur, f. der Geruch.
agréable angenehm.
le bois das Holz.
le hêtre die Buche.
dur, e hart.
utile nützlich.
le fleuve der Strom.

4.

Il y a es giebt.
quatre vier.
la saison die Jahreszeit.
le printemps der Frühling.
l'été, m. der Sommer.
l'automne (-tön'), m. der Herbst.
l'hiver, m. der Winter.
au printemps im Frühling.
en été im Sommer.
en automne im Herbst.
en hiver im Winter.
la plante die Pflanze.

commencent (sie) fangen an (à zu).
pousser treiben, wachsen.
la terre die Erde.
se couvre bedeckt sich (de mit).
la verdure das Grün.
la moisson die Ernte.
nous allons wir gehen.
le fruit die Frucht.
sont (sie) find.
bon gut.
pour für.
le dessert der Nachtiſch.
aussi auch.
malsain, e ungesund.
mais aber.
mon mein, e.
ton dein, e.
son sein, e; ihr, e.
le poison das Gift.
la nature die Natur.
le repos die Ruhe.
le champ das Feld.
désert, e verlassen.
couvert de bedeckt mit.
la glace das Eis.
grand, e groß.
le nombre die Zahl.
pendant während.
très sehr.
patiner Schlittschuh laufen.
le bain das Bad.
dans in.
lundi Montag.
pris genommen, gefangen.
le nom der Name.
on man.
la faim der Hunger.
la soif der Durst.

5.

A. Auguste August.
apporté gebracht.
la carte die Karte.
oui ja.
monsieur mein Herr.
maintenant jetzt.
silence! stille! Ruhe!
la leçon die Lehrstunde.
commence (er) beginnt.
Jules Julius.
attentif à aufmerksam auf.

la question (fä-ßt^{on}) die Frage.
quel, quelle? welcher, welche,
welches?

montre zeige.

voici hier ist, hier sind.

Georges Georg.

Gustave Gustav.

le Portugal Portugal.

Lisbonne, f. Lissabon.

le Tage der Tajo.

en in (bei Ländernamen).

la France Frankreich.

français, e französisch.

le Français der Franzose.

Gênes, f. Genua.

le golfe der Meerbusen.

le même, la même der-, die-, das-
selbe, nämliche.

Christophe Colomb (fö-loⁿ)

Christoph Columbus.

était (er) war.

le Génois der Genuese.

érigé errichtet.

la statue das Standbild.

se jette (jät') ergießt sich.

bien gut (Adverb).

répondu geantwortet.

appris gelernt.

B. le jour der Tag.

aujourd'hui heute.

vu gesehen.

qui? wer? wen?

avec qui? mit wem?

le général der General.

6.

A. Un Allemand ein Deutscher.

allemand, e deutsch.

l'Allemagne, f. Deutschland.

Cologne Köln.

n'est-ce pas? nicht wahr?

le mille die Meile.

à deux milles zwei Meilen entfernt.

la campagne das Land, das Feld,
die Flur.

à la campagne auf dem Lande.

la maison das Haus.

la maison de campagne das Land-
haus.

une île eine Insel.

toujours immer.

riche reich.

habile geschickt.

le cultivateur der Landwirt.

fertile fruchtbar.

nombreux, se zahlreich.

la famille die Familie.

le père der Vater.

la mère die Mutter.

le fils (fiß) der Sohn.

la fille die Tochter.

donc (doⁿ) also.

B. le quartier général das Haupt-
quartier.

Guillaume Wilhelm.

la guerre der Krieg.

le château das Schloß.

déclaré erklärt.

la bataille die Schlacht.

le fusil das Gewehr.

étaient (sie) waren.

meilleur que besser als.

gagné gewonnen.

devant vor (räumlich).

occupé besetzt.

le village das Dorf.

pauvre arm.

beaucoup viel, sehr.

souffert gelitten.

la paix der Friede.

7.

La Saxe Sachsen.

le Saxon der Sachse.

saxon, saxonne sächsisch.

le pays das Land.

le paysan der Bauer.

le royaume das Königreich.

Dresde Dresden.

la mer das Meer.

la mer du Nord die Nordsee.

passé zugebracht.

la vie das Leben.

cher, chère teuer, kostspielig.

payé bezahlt.

le marc (märk) die Mark.

le loyer die Miete.

petit, e klein.

plus agréable angenehmer.

B. laborieux, se arbeitſam.
content, e zufrieden (de mit).
dernier, ère letzte.
excellent, e ausgezeichnet.
le chemin de fer die Eiſenbahn.
l'Angleterre, f. England.

8.

A. La nation die Nation.
eu (ü) gehabt.
le différend die Streitigkeit.
espagnol, e ſpaniſch.
un Espagnol ein Spanier.
l'Espagne, f. Spanien.
le pape der Papſt.
un arbitre ein Schiedsrichter.
le jugement das Urtheil.
partial, e partiſch.
impartial, e unpartiſch.
la chrétienté (fre) die Chriſtenheit.
le chrétien der Chriſt.
chrétien, nne chriſtlich.
catholique katholiſch.
la partie der Theil.
sous unter.
la domination die Herrſchaft.
un Arabe ein Araber.

B. l'ambition, f. der Ehrgeiz.
ambitieux, se ehrgeizig.
le défaut der Fehler (Eigenschaft).
je désire ich wünſche.
il désire er wünſcht.
nous désirons wir wünſchen.
le maintien die Erhaltung.
vivre leben.
l'amitié, f. die Freundschaft.
le voisin der Nachbar.
voisin, voisine (de) benachbart.
la diplomatie die Diplomatie.
le ministre der Miniſter.
nos unſere.
évitè vermieden.
la patience die Geduld.
patient, e geduldig.
nécessaire notwendig, nötig.
la condition die Bedingung.
le succès der Erfolg.
la modestie die Beſcheidenheit.
modeste beſcheiden.
la vertu die Tugend.

assez genug.
la conduite das Betragen.
pourquoi warum.

9.

A. La Suisse die Schweiz.
la république die Republik.
l'Autriche, f. Öſterreich.
la Russie Rußland.
un empire ein Reich, ein Kaiſerreich.
un empereur ein Kaiſer.
gouverné regiert.
par durch, von.
la femme (fäm') die Frau.

B. ils reliant (rè-li) ſie verbinden.
la place der Plaß.
haut, e hoch.
orné de geſchmückt mit.
ou oder.
la fontaine der Springbrunnen.
planté de bepflanzt mit.

C. le vin der Wein.
le pain das Brot.
blanc, blanche weiß.
exporte (er) führt aus.
surtout beſonders.
la soie die Seide.
rouge rot.
je préfère ich ziehe vor.
séparé getrennt.
la montagne das Gebirge, der Berg.

10.

Autant — que ebenſoviel — wie.
moins — que weniger — als.
un insecte ein Inſekt.
nommé genannt, namens.
le phylloxéra die Reblaus.
détruit zerſtört.
la vigne der Weinſtock, Weinberg.
malheureusement unglücklicherweiſe.
le moyen das Mittel.
protéger ſchützen.
contre gegen.
dangereux, se gefährlich.
il fait er macht.
fait, e gemacht.
le raisin der Wein (in Trauben).

sec, sèche trocken.
 les raisins secs die Rosinen.
 importé eingeführt.
 la Grèce Griechenland.
 l'Asie, f. Asien.
 il produit er bringt hervor.
 tant soviel.
 cultivé gebaut.
 la plupart die Mehrzahl, die meisten.
 la Vistule die Weichsel.
 comme (ebenso) wie.
 le Rhin der Rhein.
 abandonné verlassen, aufgegeben.
 la culture de la vigne der Weinbau.
 parce que weil.
 peu wenig.
 le vigneron der Winzer.
 exposé ausgesetzt.
 bien sehr viele.
 le revers der Unglücksfall.
 combien wieviel.
 la fois das Mal.
 il arrive es kommt vor.
 la vendange die Weinlese.
 manqué verfehlt.
 trop zuviel.
 la pluie der Regen.
 le soleil die Sonne.
 une année ein Jahr.

II.

Jeune jung.
 il eut er hatte, er bekam.
 un adversaire ein Gegner.
 tirer ziehen.
 une épée ein Degen, ein Schwert.
 tuer töten.
 poursuivi verfolgt.
 chercher suchen.
 le refuge die Zuflucht.
 trouver finden.
 ouvert, e offen.
 le maître der Herr.
 implorer anflehen.
 la protection der Schutz.
 présenter darbieten.
 la moitié die Hälfte.
 la pêche der Pfirsich.
 le fugitif der Flüchtling.

manger essen.
 il dit 1) er sagt; 2) er sagte.
 sans ohne.
 la crainte die Furcht.
 un hôte ein Gastfreund.
 puis dann.
 cacher verbergen, verstecken.
 bientôt bald.
 mort, e tot; le mort der Tote.
 arriver ankommen.
 le meurtrier der Mörder.
 que? was?
 malheureux, se unglücklich.
 la douleur der Schmerz.
 ailleurs anderswo.
 rester bleiben.
 il va trouver er sucht auf.
 que welchen, e, es; welche.
 sacré, e heilig, geheiligt.
 demain morgen.
 je serai ich werde sein.
 implacable unveröhnlich.
 un ennemi ein Feind.
 quitter verlassen.
 profiter (de) benutzen.
 la nuit die Nacht.
 échapper entgehen, entkommen.
 la vengeance die Rache.

Schon früher vorgekommen sind:

passer zubringen.
 retourner zurückkehren.
 planter pflanzen.
 exporter ausführen.
 séparer trennen.
 gouverner regieren.
 adorer anbeten.
 désirer wünschen.
 donner geben.
 visiter besuchen.
 nommer nennen.
 apporter bringen.
 occuper besetzen.
 cultiver bebauen.
 abandonner aufgeben, überlassen.
 exposer aussetzen.
 causer verursachen.
 éviter vermeiden.
 déclarer erklären.

12.

Attaquer angreifen.
ne — personne niemand.
convoiter begehren.
ne — rien nichts.
dit, e gesagt.
redouter fürchten.
excepté ausgenommen, außer.
le malheur das Unglück.
la nécessité die Notwendigkeit.
il peut er kann.
penser denken (à an), meinen.
que daß.
inévitabile unvermeidlich.
raisonnable verständig.
ne — jamais niemals.
le danger die Gefahr.
le devoir die Pflicht.
épargner verschonen.

13.

Donc (in der Frage) denn.
la semaine die Woche.
passé vergangen.
les vacances, f. pl. die Ferien.
fini, e beendet, zu Ende.
depuis seit.
malade krank.
la maladie die Krankheit.
enrhumé, e erkältet.
la fièvre das Fieber.
l'autre jour neulich.
longtemps lange.
probablement (Adv.) wahrscheinlich.
échauffé erhitzt.
quand als, (jedesmal) wenn.
entrer eintreten, hineingehen.
oublier vergessen.
une erreur ein Irrtum.
froid, e kalt.
c'est (= ce est) das ist.
étonnant erstaunlich.
déjà schon.
habiller anziehen, kleiden.
légèrement (Adv.) leicht.
à la maison zu Hause; nach Hause.
les parents, m. pl. die Eltern.
inquiet, ète unruhig, besorgt.
le lit das Bett.
presque fast.

souvent oft.
tourmenter quälen, plagen.
eh bien! nun wohl!
de (vor einem Infinitiv) zu.
voir sehen.
rétabli, e wiederhergestellt.
hier (ähr) gestern.
encore noch.
le professeur der Lehrer.

14.

A. La fin das Ende.
le siècle das Jahrhundert.
la royauté das Königtum.
aboli, e abgeschafft.
Louis Ludwig.
proclamer ausrufen.
le couronnement die Krönung.
le titre der Titel.
le prince der Prinz, der Fürst.
la princesse die Prinzessin, die Fürstin.
la victime das Opfer.
à souffrir zu leiden.
six sechs.
asservi, e geknechtet.
le pouvoir die Macht, die Gewalt.
au pouvoir in der Gewalt.
enfin endlich.
la patrie das Vaterland.
secouer schütteln, abschütteln.
le joug (jug') das Joch.
déposer absetzen.

B. le second (s'gon), la seconde
der, die, das zweite.
de nouveau von neuem, wiederum.
alors damals; dann.
blesser verwunden.
le bras der Arm.
recueilli, e (rë-fæ-ji) aufgenommen.
soigner pflegen.
terminer beenden.
signer unterzeichnen.

15.

Raconter erzählen.
à six heures um 6 Uhr.
aller gehen, fahren, reisen.
marcher (zu Fuß) gehen, laufen.
le vent der Wind.

souffler wehen.
 le côté die Seite.
 la côte die Küste.
 la vague die Welle.
 magnifique prächtig.
 déjeuner frühstücken.
 le déjeuner das Frühstück.
 dîner zu Mittag essen.
 le dîner das Mittagessen.
 l'appétit (ä-pe-ti) der Appetit.
 la vue die Aussicht.
 le temps die Zeit, das Wetter.
 distinguer unterscheiden.
 travailler arbeiten.
 si (ja) doch.
 le rivage das Ufer, der Strand.
 jusqu'à bis.
 un oder une après-midi ein Nach-
 mittag.
 pour (vor einem Infinitiv) um zu.
 la forêt der Wald.
 *la verdure das Grüne.
 *beau, belle schön.
 bleu, e blau.
 le moucheron die Mücke.
 seulement nur, bloß.
 *la terre die Erde, das Land.
 chasser jagen, verjagen.

16.

La suite die Folge, die Fortsetzung.
 plus tard später.
 continuer fortsetzen.
 le voyage die Reise.
 le bateau à vapeur das Dampf-
 schiff.
 vers gegen (v. Zeit u. Richtung).
 le lendemain der folgende Tag, am
 folgenden Tage.
 le ciel der Himmel.
 le nuage die Wolke.
 à travers (quer) durch.
 à midi um 12 Uhr mittags.
 le rocher der Felsen.
 superbe herrlich, prächtig.
 heureux, se glücklich.
 proposer vorschlagen.
 fatiguer ermüden.
 le projet der Plan.
 huit (ait) acht.

un hôtel ein Gasthof.
 quand? wann?

17.

La promenade der Spaziergang.
 entendu gehört.
 avoir congé frei haben.
 j'ai le temps ich habe Zeit.
 je n'ai pas le temps ich habe keine
 trois drei. [Zeit.
 les devoirs, m. pl. die (schriftlichen)
 Schularbeiten.
 *la partie die Partie; être de la
 partie die Partie mitmachen,
 mitgehen.
 inviter (à) einladen (zu).
 *le monsieur der Herr.
 chez toi bei dir (zu Hause).
 disons sagen wir.
 plutôt vielmehr, lieber.
 autrement sonst.
 *passé vergangen, vorüber.
 en route unterwegs.
 convenu abgemacht.
 de retour zurück.

18.

A. Un Athénien ein Athener.
 Socrate Sokrates.
 la santé die Gesundheit.
 triste traurig.
 mécontent unzufrieden.
 répliquer erwidern.
 guérir heilen.
 davantage mehr.
 si wenn (falls).
 *quand wenn (jedesmal, wenn).
 oisif, ive müßig.
 sobre mäßig; plus sobre mäßiger.
 B. l'argent, m. das Geld.
 forcer zwingen.
 ainsi so, auf diese Weise.
 le souci die Sorge.
 le plaisir das Vergnügen.
 l'oisiveté, f. der Müßiggang.
 à faire zu thun.
 j'ai (grand) tort ich habe sehr
 unrecht.
 *raisonnable verständig.
 tomber fallen, verfallen.

19.

A. L'héroïsme der Heldenmut.
 le siège die Belagerung.
 le régiment das Regiment.
 un ordre ein Befehl.
 la redoute die Schanze.
 le colonel der Oberst.
 mon colonel Herr Oberst.
 appeler rufen.
 monter hinaufsteigen.
 monter à l'assaut stürmen.
 *le premier der erste, zuerst.
 la sentinelle die Schildwache.
 tirer schießen.
 rater versagen.
 le camarade der Kamerad.
 le secours die Hülfe.
 à mon secours mir zu Hülfe, à
 ton secours dir zu Hülfe u. s. w.

B. courageux, se mutig.
 le philosophe der Philosoph.
 Callisthène Kallisthenes.
 irriter erzürnen.
 jeter werfen.
 la prison das Gefängnis.
 en prison ins Gefängnis, im G.
 le prisonnier der Gefangene.
 Alexandre Alexander.
 Lysimaque Lysimachus.
 oser wagen.
 quelqu'un jemand.
 représenter vorstellen.
 la visite der Besuch.
 continuer (à) fortfahren (zu).
 car denn.
 *abandonner verlassen, im Stich
 lassen.
 vertueux, se tugendhaft.
 coupable schuldig.
 éprouver empfinden.
 le remords der Gewissensbiß.

20.

A. Le Savoyard (ßä-wä-ähr) der
 Savoyarde.
 la convoitise die Begehrlichkeit.
 la boutique der Laden.
 le boulanger der Bäcker.
 le petit pain das Brötchen, die
 Semmel.

étaler ausbreiten.
 le sou der Sou.
 la poche die Tasche.
 demander fragen.
 la réponse die Antwort.
 *donc also, folglich.
 suffit (er) genügt.
 la permission die Erlaubnis.
 celui-ci dieser (e, es) hier.
 merci danke, schönen Dank.
 à revoir auf Wiedersehen.

B. le système décimal das Dezi-
 malssystem.
 introduit, e eingeführt.
 la monnaie die Münze, das Geld.
 la pièce das Stück.
 *l'argent, m. das Silber, das Geld.
 diviser teilen.
 cent hundert.
 le cuivre das Kupfer.
 le commerce der Handel.
 compter (foⁿ-te) zählen.
 une expression ein Ausdruck.
 usité gebräuchlich.
 au lieu de anstatt (zu).
 etc. = et cetera (ät-ße-te-rä) und
 so weiter.
 l'or, m. das Gold.

21.

A. Avant vor (zeitlich).
 le département das Departement.
 le territoire das Gebiet.
 actuel, elle gegenwärtig.
 la superficie der Flächeninhalt.
 le mille carré die Quadratmeile.
 la population die Bevölkerung.

B. employer gebrauchen, anwenden.
 un habitant ein Einwohner.
 dire sagen.
 le congrès der Kongreß.
 Vienne, f. Wien.
 avoir lieu stattfinden.
 Frédéric Friedrich.
 le Danemark (-märk) Dänemark.
 vainement vergebens.
 un agrandissement eine Ver-
 größerung.
 le caractère der Charakter.
 aimable lebenswürdig.

emporter mitnehmen.
 le cœur das Herz.
 le départ die Abreise (à bei).
 sire! Majestät!

22.

A. *Appeler nennen, rufen.
 dimanche, m. Sonntag.
 *lundi, m. Montag.
 mardi, m. Dienstag.
 mercredi, m. Mittwoch.
 jeudi, m. Donnerstag.
 vendredi, m. Freitag.
 samedi, m. Sonnabend, Samstag.
 le mois der Monat.
 janvier, m. Januar.
 février, m. Februar.
 mars, m. März.
 avril, m. April.
 mai, m. Mai.
 juin, m. Juni.
 juillet, m. Juli.
 août (uh), m. August.
 septembre, m. September.
 octobre, m. Oktober.
 novembre, m. November.
 décembre, m. Dezember.
 dériver ableiten.
 latin, e lateinisch.
 signifier bedeuten.
 la division die Einteilung.
 différent, e verschieden.
 une année bissextile ein Schaltjahr.

B. choisi, e gewählt.
 couronner krönen.
 comme als.
 un électeur ein Kurfürst.
 né, née geboren.
 *mort, e gestorben.
 le règne die Regierungszeit.
 régner (sur un pays) herrschen,
 regieren.
 succéder à folgen auf.

23.

Un éléphant ein Elefant.
 fort stark.
 un animal ein Tier.
 la créature das Geschöpf.
 intelligent, e flug, begabt.

parmi unter.
 le serviteur der Diener.
 le compagnon der Genosse, der
 Begleiter.
 fidèle treu.
 le courage der Mut.
 la force die Stärke, die Kraft.
 faible schwach.
 la chasse (à) die Jagd (auf).
 droit à gerade los auf.
 sauver retten.
 la susceptibilité die Empfindlichkeit.
 une injure ein Unrecht, ein Leid.
 la colère der Zorn.
 une offense eine Beleidigung.
 un offenseur ein Beleidiger.
 une occasion eine Gelegenheit.
 tirer vengeance de Rache nehmen
 an.
 l'Afrique, f. Afrika.
 d'Afrique aus Afrika, afrikanisch.
 les Indes, f. pl. Indien.
 des Indes aus Indien, indisch.
 l'ivoire, m. das Elfenbein.
 la valeur der Wert.

24.

La chasse à l'éléphant die Ele-
 fantenjagd.
 le coup der Stoß, Hieb, Schlag.
 le coup de fusil der Flintenschuß.
 furieux, se wütend.
 malgré trotz.
 la pesanteur die Schwere.
 il court er läuft.
 si so.
 vite (Adv.) schnell.
 dépasser überholen.
 aisé, ée leicht, mühelos.
 léger, ère leicht (v. Gewicht).
 léger à la course leichtfüßig.
 même selbst, sogar.
 le cheval das Pferd.
 à cheval zu Pferde.
 difficile schwer, schwierig.
 la poursuite die Verfolgung.
 le chasseur der Jäger.
 armer bewaffnen.
 loin (Adv.) weit.
 *il fait er thut, er macht.
 la rencontre die Begegnung.

supporter ertragen.
 *le froid die Kälte.
 la chaleur die Hitze.
 l'ardeur, f. die Glut.
 l'ombre, f. der Schatten.
 nager schwimmen.
 enfoncer einsinken.

25.

Le voyage sur mer die Seereise.
 Londres, m. u. f. London.
 auparavant vorher.
 prochain, e nächste, folgende.
 toutes les capitales alle Hauptstädte.
 Saint-Petersbourg, m. Petersburg.
 le chemin (de) der Weg (über).
 court, e kurz.
 le mal de mer die Seefrankheit.
 la traversée die Überfahrt.
 une imprudence eine Unflugheit.
 en revenant auf der Rückfahrt.
 sûr, e sicher.
 calme ruhig, unbewegt.
 *fait, e gemacht.
 le marin der Seemann.
 l'Écosse, f. Schottland.
 *jusqu'à bis.
 Édimbourg Edinburg.
 reçu empfangen.
 la lettre der Brief.
 réclamer verlangen, fordern.
 la présence die Gegenwart, Anwesenheit.

26.

Le tireur der Schütze.
 le monde die Welt.
 le pas der Schritt.
 à dix pas auf zehn Schritt.
 manquer fehlen (nicht treffen).
 néanmoins trotzdem.
 la maladresse die Ungeschicktheit.
 la piste die Fährte.
 le cerf (fähr) der Hirsch.
 un cerf dix-cors ein Zehnender.
 arrêter aufhalten, stellen (d. Wild).
 entourer umgeben, umzingeln.
 la meute die Meute.
 la défense die Verteidigung.
 la seconde die Sekunde.

le piqueur der (reitende) Jäger,
 der Reitknecht.
 là da, dort.
 renvoyer entlassen.
 tarder zögern.
 rappeler zurückrufen.
 vieux, vieille alt.
 tranquille ruhig, unbesorgt
 dresser aufrichten.
 la jambe das Bein.
 la branche der Zweig.
 étayer stützen.
 une œuvre (œvr') ein Werk.
 à l'œuvre ans Werk.
 tromper täuschen.
 aussitôt dit, aussitôt fait gesagt,
 gethan.
 sauter à bas herabspringen.
 il s'avance er tritt vor.
 respectueux, se ehrerbietig.
 fier (fiähr), fière stolz.

27.

A. La réplique die Erwiderung.
 le cocher der Kutscher.
 verser umwerfen.

B. acheter (äsch-te) kaufen.
 joli, e hübsch.
 la chambre das Zimmer.
 habiter bewohnen.
 le jardin der Garten.
 le salon das Empfangszimmer.
 la salle à manger das Esszimmer.
 le cabinet de travail das Arbeitszimmer.
 la chambre à coucher das Schlafzimmer.
 le médecin (me-dßän) der Arzt.
 un avis eine Meinung, Ansicht.
 *demander q. ch. à qn. jem. nach
 etw. fragen.
 parfait, e vollkommen.
 un étage ein Stockwerk.
 le déménagement der Umzug.
 une adresse eine Adresse.
 le numéro die Nummer.

27a (Wiederholung).

singulier, ère sonderbar.
 le malentendu das Mißverständnis.

j'ai coutume ich pflege.
 poser stellen.
 *la question die Frage.
 un âge ein Alter.
 quel âge as-tu? wie alt bist du?
 *depuis seit.
 le service der Dienst.
 la solde der Sold.
 *payer bezahlen.
 exact, e genau, pünktlich.
 les vivres, m. pl. die Lebensmittel.
 distribuer verteilen.
 régulier, ère regelmäßig.
 la revue die Parade.
 remarquer bemerken.
 le visage das Gesicht.
 la langue die Sprache.
 maternel, elle mütterlich.
 préparer (à) vorbereiten (auf).
 par cœur auswendig.
 d'abord zuerst.
 fou närrisch.
 le fou der Narr.
 l'esprit, m. der Geist, der Verstand.
 voilà da ist, das ist.
 traiter (de) behandeln (als).
 le bon sens (bɑ̃) der gesunde Menschenverstand.
 être dans son bon sens bei Verstande sein.
 compris, e verstanden.
 expliquer erklären, (klar machen).

28.

A. Chacun jeder.
 le métier das Handwerk.
 la curiosité die Neugierde.
 amener führen.
 *le siège die Belagerung.
 Philippsbourg Philippsburg.
 railler verspotten.
 connu bekannt.
 le doute der Zweifel.
 accompagner begleiten.
 la tranchée der Laufgraben.
 il répondit er antwortete.
 messieurs (mä-sjö) meine Herren.
 prier bitten.
 pardonner verzeihen.
 trouver bon gestatten.
 *proposer vorschlagen, vornehmen.

chanter singen, besingen.
 un exploit eine Heldenthat.
 partager teilen.

B. La précaution die Vorsicht,
 Vorsichtsmaßregel.
 un avocat ein Anwalt.
 *puis dann.
 plaider vor Gericht gehen, prozessieren.
 accepter annehmen.
 le procès der Prozeß.
 une affaire eine Angelegenheit.

29.

Un honneur eine Ehre.
 Nicolas (-la) Nikolaus.
 le règlement die Vorschrift.
 la police die Polizei.
 russe russisch.
 sévère streng.
 étranger, ère fremd.
 je connaissais ich kannte.
 il connaissait er kannte.
 ils connaissaient sie kannten.
 le désagrément die Unannehmlichkeit.
 frais, fraîche frisch.
 fumer rauchen.
 le cigare die Cigarre.
 défendu verboten.
 se disposer sich anschicken.
 *revenir wieder eintreten.
 arrêter anhalten, festnehmen.
 quoi! was! wie!
 égal, e gleich, gleichgültig.
 regarder ansehen, angehen.
 mener führen.
 bien entendu selbstverständlich.
 garder behalten.
 informer unterrichten.
 gracieux, se gnädig.
 un entretien eine Unterhaltung.
 j'espère ich hoffe.
 barbare barbarisch, uncivilisiert.
 douter de q. ch. zweifeln an etw.
 la grâce die Gnade.

30.

Le seigneur der Herr.
 monseigneur gnädiger Herr.
 le landgrave der Landgraf.

Philippe Philipp.
 la Hesse Hessen.
 un orage ein Gewitter.
 éclater ausbrechen, losbrechen.
 la foudre der Blitz.
 briser zerbrechen.
 la frayeur der Schreck, das Entsetzen.
 s'affaïsser sinken.
 le genou (Plur. les genoux) das Knie.
 rouler rollen, stürzen.
 aussitôt alsbald.
 se presser sich drängen.
 autour de um (herum).
 arriver zustoßen.
 la chose die Sache, das Ding.
 quelque chose etwas.
 remonter wieder aufsteigen.
 la main die Hand (de mit).
 lancer schleudern.
 le tonnerre der Donner.
 gronder grollen, rollen.
 la clémence die Barmherzigkeit.

31.

La tabatière die (Schnupf-) Tabaksdose.
 le page der Edelknabe.
 observer beobachten.
 prendre nehmen.
 la prise die Prise.
 muet, muette stumm (de vor).
 la confusion die Verwirrung.
 le goût der Geschmack (de nach).

32.

L'insouciance, f. die Sorglosigkeit.
 chauffer heizen.
 occuper beschäftigen.
 à l'ordinaire gewöhnlich.
 le voleur der Dieb.
 absorbé par vertieft in.
 déranger stören, in Unordnung bringen.
 inutile unnütz.
 *forcer zwingen.
 la commode die Kommode.
 le tiroir die Schublade.
 le papier das Papier.
 laisser lassen.

se sauver fortlaufen.
 en grondant scheltend.

33.

La naïveté die Naivität.
 consulter befragen, um Rat fragen.
 conseiller raten.
 le code das Gesetzbuch.
 le paragraphe der Paragraph.
 le moment der Augenblick.
 arracher ausreißen.
 la page die Seite.
 convaincu überzeugt.
 assurer versichern.
 le client der Klient, der Kunde.
 remercier qn. de q. ch. jem. für etw. danken.
 le mot das Wort.
 retirer zurückziehen.
 rencontrer(qn.) antreffen, begegnen.
 prédit, e vorhergesagt.
 pas du tout keineswegs.
 le juge der Richter.
 connaître kennen.
 pu gekonnt.
 le feu das Feuer.

34.

Réveiller aufwecken.
 se réveiller aufwachen.
 paresseux, se faul.
 quelle heure est-il? wieviel Uhr ist es?
 se présenter sich vorstellen, sich einfinden.
 s'imaginer sich einbilden.
 visible sichtbar, zu sprechen.
 se porter sich befinden.
 la raison der Grund.
 se lever aufstehen.
 se coucher zu Bette gehen.
 minuit Mitternacht.
 s'amuser sich unterhalten, amüsieren.
 *davantage mehr.
 revenir zurückkommen.
 le pied der Fuß.
 réserver vorbehalten, belegen.
 à côté de neben.
 le retour die Rückkehr, Rückfahrt.
 céder abtreten.
 ma foi meiner Treu, wahrhaftig.

se dépêcher sich beeilen.
 va gehe.
 pendant que während.
 prêt bereit, fertig.
 la minute die Minute.

35.

La charité die Nächstenliebe.
 le prêtre der Priester.
 quêter sammeln.
 s'adresser (à) sich wenden (an).
 un avare ein Geizhals.
 la bourse die Börse.
 plein, e voll.
 tous (tuß) alle.
 refuser sich weigern.
 sous prétexte unter dem Vorwande.
 j'ai de l'argent sur moi ich habe
 Geld bei mir.
 les gens (jaⁿ) die Leute.
 *le bois das Holz, das Gehölz.
 la bourse ou la vie Geld oder Blut.
 rebuter abschrecken.
 grossier, ère grob.
 il veut er will.
 s'échapper entflüpfen, entweichen.
 le soufflet die Ohrfeige.
 le vieillard der Greis.
 ceci dieses.
 c'est le tour de die Reihe ist an.

36.

A. *La leçon die Lehrstunde; die
 Lehre, die Zurechtweisung.
 impertinent, e unverschämt.
 le poète (pöht) der Dichter.
 le contemporain der Zeitgenosse.
 assister beimohnen.
 la représentation die Aufführung.
 la comédie das Lustspiel.
 sans cesse unaufhörlich.
 pitoyable erbärmlich.
 l'auteur, m. der Verfasser.
 la sottise die Albernheit.
 haut, e laut.
 honnête anständig.
 B. le flatteur der Schmeichler.
 le Dauphin der Kronprinz.
 raser rasieren.
 le domestique der Diener.

trembler zittern.
 couper schneiden.
 blâmer tadeln.
 de près in der Nähe.
 j'ai vu l'ennemi de près ich habe
 dem Feinde ins Auge gesehen.
 la blessure die Wunde.

37.

A. La sévérité die Strenge.
 juste gerecht; richtig.
 le gentilhomme der Edelmann.
 accorder gewähren.
 une audience eine Audienz.
 le neveu der Nefte.
 l'oncle, m. der Oheim.
 se débarrasser sich entledigen.
 assassiner ermorden.
 condamner verurteilen.
 *la grâce die Begnadigung, die
 Gnade.
 grave ernst.
 la demande die Bitte, Forderung.
 à la demande de qn. auf j's.
 Antrag.
 je fais ich thue.
 vous faites ihr thut, Sie thun.
 *le devoir die Pflicht.
 *refuser verweigern, abschlagen.
 le refus die Weigerung.
 le mien, la mienne der, die, das
 meinige.
 *excuser entschuldigen.
 B. le patriotisme die Vaterlands-
 liebe.
 Aristide Aristides.
 exiler verbannen.
 Thémistocle Themistokles.
 *appris gelernt, erfahren.
 menacer bedrohen.
 aller trouver auffuchen.
 *un ordre ein Befehl.
 exécuter ausführen.

38.

A. *La réponse die Antwort.
 se réconcilier sich versöhnen.
 livrer liefern.
 sanglant, e blutig.
 ensemble zusammen.

l'intelligence, f. das Einvernehmen.

*présenter vorstellen.

le grenadier der Grenadier.

se distinguer sich auszeichnen.

marquer zeichnen; durchfurchen.

la cicatrice die Narbe.

profond, e tief.

provenant herrührend.

*le coup der Hieb, der Streich.

porter un coup einen Streich aus-
teilen.

pareil, lle solch.

le czar (tsahr) der Czar.

admirer bewundern.

se mêler de sich mischen in.

la conversation die Unterhaltung.

s'écrier ausrufen.

ceux qui diejenigen, welche.

B. spirituel, elle wißig.

embarrassant verwirrend, ver-
fänglich.

se fâcher böse werden.

sur le même ton in derselben
Tonart.

franc, franche freimütig.

le docteur der Doktor.

à peu près ungefähr.

39.

L'exactitude, f. die Genauigkeit, die
Pünktlichkeit.

exact, e genau, pünktlich.

frapper klopfen.

la bonté die Güte.

ouvrir öffnen.

bonjour guten Tag.

l'omnibus (-büß) der Omnibus.

s'étonner sich wundern.

partir aufbrechen, abreißen.

impatient, e ungeduldig.

l'indulgence, f. die Nachsicht.

la gare der Bahnhof.

le train der Zug.

je suis en retard ich habe mich
verspätet.

long, longue lang.

le vôtre, la vôtre der, die, daß
eurige.

regretter bedauern.

attendre warten.

sortir ausgehen.

le tien, la tienne der, die, daß
deinige.

les tiens, les tiennes die deinigen.

tôt früh.

à temps zur rechten Zeit.

40.

La tour Eiffel* (ä-fäl') der Eiffel-
turm.

une exposition eine Ausstellung.

accessible zugänglich.

le visiteur der Besucher.

il aurait fallu es wäre nötig ge-
wesen.

il aurait fallu que je fusse ich
hätte sein müssen.

aveugle blind.

dominer beherrschen, überragen.

la distance die Entfernung.

réellement wirklich.

imposant, e großartig.

surpasser übertreffen.

une attente eine Erwartung.

*préparer vorbereiten.

extraordinaire außergewöhnlich,
außerordentlich.

les environs, m. pl. die Umgegend.

dérouler entrollen.

voulu gewollt.

le vertige der Schwindel (pris
erfaßt).

la hauteur die Höhe.

le bâtiment das Gebäude.

élevé hoch.

41.

A. L'orgueil, m. der Hochmut.

impérial, e kaiserlich.

la noblesse der Adel.

le roturier der Bürgerliche.

la mesure die Maßregel.

tel, telle solch.

je voulais ich wollte.

mes égaux meines Gleichen.

il faudrait es würde nötig sein.

enfermer einschließen.

* So genannt nach seinem Erbauer, dem Ingenieur Eiffel in Paris.

le caveau das Gewölbe, die Gruft.
renfermer enthalten.
les ossements, m. pl. die Gebeine.
un ancêtre ein Vorfahr.

B. La justice die Gerechtigkeit.
le valet de chambre der Kammerdiener.
à qui? wem, mit wem?
je voudrais ich wünschte, ich möchte.
le président der Vorsitzende.
le tribunal der Gerichtshof.
recommander empfehlen.
*il suffit er (es) genügt.
tout (tu) alles.
la cause die Sache (vor Gericht).
supposer den Fall setzen.
*aimer lieben, gern haben.

41a (Wiederholung).

Charles-Quint Karl V (der deutsche Kaiser).
traverser durchziehen.
la Thuringe Thüringen.
les troupes, f. pl. die Truppen.
passer par kommen, ziehen durch.
la comtesse die Gräfin.
Catherine Katharina.
la promesse das Versprechen.
*observer beobachten.
la discipline die Mannszucht.
promis versprochen.
fournir liefern.
*les vivres, m. pl. die Lebensmittel.
le prix der Preis.
le voisinage die Nachbarschaft.
tenter in Versuchung führen.
le pont die Brücke.
*couper abschneiden, abbrechen.
rebâti wieder aufgebaut.
cependant indessen.
le duc d'Albe der Herzog von Alba.
le commandant der Befehlshaber.
s'approcher sich nähern.
Henri Heinrich.
illustre erlaucht.
le repas die Mahlzeit.
hors de außer, aus — heraus.
*la salle der Saal.
*informer benachrichtigen.

violer verletzen, brechen.
pillier plündern.
voler stehlen.
le bétail das Vieh.
le manque de foi die Wortbrüchigkeit.
résolu, e entschlossen.
le festin das Fest.
reprocher vorwerfen.
il fit une réponse er gab eine Antwort.
railler, euse spöttlich.
un usage ein Brauch.
étonné, e erstaunt.
le mouton der Hammel.
le sang das Blut.
le signe das Zeichen.
rempli, e (de) gefüllt (mit).
derrière hinter.
la chaise der Stuhl.
le convive der Gast.
le langage die Sprache.
intimider einschüchtern.
certain, e sicher.
*le moyen das Mittel.
calmer beruhigen, beschwichtigen.
le courroux der Zorn, der Grimm.
immédiatement sofort.
restituer zurückgeben.
un événement ein Ereignis.

42.

A. Agir handeln.
la réflexion die Überlegung.
réfléchir à oder sur q. ch. nachdenken über etw.; etw. überlegen.
la conséquence die Folge.
une action eine Handlung.
*d'abord zuerst.
ensuite alsdann.
obéir gehorchen.
la loi das Gesetz.
la raison die Vernunft.
non (ohne Verb) nicht.
la passion die Leidenschaft.
asservir unterjochen, knechten.
punir bestrafen (de für).
la faiblesse die Schwäche.
rougir erröten, sich schämen.
avouer gestehen, eingestehen.

B. l'ordre Teutonique der deutsche Orden.

le commencement der Anfang.

le païen der Heide.

convertir befehlen; verwandeln.

le christianisme das Christentum.

le chevalier der Ritter.

franchir überschreiten.

*la Vistule die Weichsel.

envahir *un pays* einfallen in ein Land.

affermir befestigen, sichern.

la conquête die Eroberung.

*bâtir bauen.

le castel die Burg.

munir (de) versehen (mit).

le rempart der Wall.

le fossé der Graben.

choisir wählen, auswählen.

*surtout besonders.

un endroit ein Ort.

*la hauteur die Anhöhe.

partiellement teilweise.

le conquérant der Eroberer.

le colonisateur der Kolonist.

*amener führen, herbeiführen.

un ouvrier ein Arbeiter.

défricher urbar machen.

le sol der Boden.

le désert die Wüste.

s'élever sich erheben.

grandir größer werden, wachsen.

il devenait er wurde.

à mon tour, à ton tour etc.

meinerseits, deinerseits u. s. w.

43.

Seconder (-goⁿ) unterstützen.

*le secours die Hülfe.

considérable beträchtlich.

réunir vereinigen.

servir dienen.

la bannière das Banner.

le grand-maître der Großmeister.

la poignée die Handvoll.

combattu gekämpft.

la Bohême Böhmen.

l'embouchure, f. die Mündung.

en l'honneur zu Ehren.

la révolte die Empörung.

général, e allgemein.

*éclater ausbrechen.

partout überall.

le Prussien der Preuße.

rassembler versammeln.

le guerrier der Krieger.

la résistance der Widerstand.

désespéré verzweifelt.

vous souffrez ihr leidet, ihr duldet.

saisir ergreifen, sich bemächtigen.

les biens, m. pl. die Güter, die Habe.

enrichir bereichern.

à mes dépens (de-paⁿ) auf meine Kosten.

la discorde die Zwistigkeit.

commun, e gemeinsam.

finir enden, ein Ende nehmen.

finir *par* enden mit.

démolir abreißen, zerstören.

*chasser verjagen, fortjagen.

périr umkommen, sterben.

la lutte der Kampf.

durer dauern.

le triomphe der Triumph, der Sieg.

la frontière die Grenze.

la Lithuanie Lithauen.

44.

La faute der Fehler, Fehltritt.

envoyer schicken.

commander befehligen.

le maréchal der Feldmarschall.

la preuve der Beweis.

la considération die Hochachtung.

fournir l'occasion die Gelegenheit bieten.

la bravoure die Tapferkeit.

ajouter hinzufügen.

avec empressement begierig.

le détachement die Abteilung.

*rencontrer antreffen, stoßen auf.

étonné außer Fassung gebracht.

le bruit das Geräusch.

la balle die Kugel.

se comporter sich betragen.

l'indignation, f. die Entrüstung.

presser dringend ersuchen.

lâche feige.

le conseil der Rat, Ratschlag.

vous dites ihr sagt, Sie sagen.

peut-être vielleicht.

réparer wieder gut machen.
compromis gefährdet.
exhorter (à) ermahnen (zu).
depuis seitdem, von da ab.

44a (Wiederholung).

Vécu gelebt.
surnommer benennen.
je suis assis ich sitze.
je reste assis ich bleibe sitzen.
pensif, ve nachdenklich.
la vanité die Eitelkeit.
la gloire der Ruhm.
humain, e menschlich.
le courtisan der Höfling.
*se presser sich drängen.
*autour de um (herum).
flatteur, euse schmeichelfhaft.
attirer anziehen, auf sich lenken.
se réjouir sich freuen.
la foule die Menge.
applaudir Beifall spenden.
insensé, e unsinnig.
la marée die Flut.
soulever heben; aufwühlen.
impétueux, se heftig.
la rapidité die Schnelligkeit.
*briser brechen.
mugir brüllen.
l'inquiétude, f. die Unruhe.
*absorbé par vertieft in.
la pensée der Gedanke.
pâlir erbleichen (de vor).
*la crainte die Furcht.
le siège der Sitz, der Sessel.
il couvrit er bedeckte.
l'écume, f. der Schaum.
reculer zurückweichen.
se retourner sich umwenden.
*la protection der Schutz.
élever erheben.
d'une voix mit einer Stimme.
solennel (bö-lä-näl'), elle feierlich.
à peine — que kaum — als.
se ruer sich stürzen.
le calme die Ruhe.
comparer (à) vergleichen (mit).
misérable elend, armseelig.
mortel, elle sterblich.
*il peut er kann. [meer.
l'océan, m. der Ocean, das Welt-

45.

Le combat der Kampf.
Horace Horatius.
les Horaces die Horatier.
les Curiaces die Curiatier.
le Romain der Römer.
Albe, f. Alba.
un Albain ein Albaner.
victorieux, se siegreich.
*sembler scheinen.
sacrifier opfern.
la querelle der Streit.
ils combattront sie werden kämpfen.
vaincu, e besiegt.
le sujet der Unterthan.
le vainqueur der Sieger.
la proposition der Vorschlag.
confier anvertrauen.
remporter davontragen.
successivement nacheinander.
charger (de) beladen (mit).
les dépouilles, f. pl. die Beute.
Camille Camilla.
fiancé à verlobt mit.
le fiancé der Bräutigam.
il reconnut er erkannte.
une épaule eine Schulter.
le manteau der Mantel.
broder stiften.
pleurer weinen.
amer (ä-mähr), ère bitter.
la larme die Thräne.
égarer verwirren, verstören.
la malédiction die Vermünsung.
le compatriote der Landsmann.
accuser anklagen.
*condamner (-da-ne) verurteilen.

46.

Le Parisien der Pariser.
passer à übergehen zu, kommen nach.
frapper (qn.) treffen, (jem.) auf-
fallen.
frappé de betroffen über.
la différence der Unterschied.
un aspect (ä-ßpä) ein Anblick.
bousculer stoßen, anrumpeln.
affairé, e geschäftig.
une idée ein Gedanke, eine Vor-
stellung.

le promeneur der Spaziergänger.
 élégant elegant, fein.
 faux, fausse falsch.
 comparer vergleichen.
 *tenter versuchen.
 croire glauben.
 le travailleur der Arbeiter.
 le fainéant der Müßiggänger.
 former bilden.
 toutes les villes alle Städte.
 un air ein Aussehen.
 la fête das Fest, die Festlichkeit.
 continuel, elle beständig.
 étonner in Erstaunen setzen.
 s'établir sich niederlassen.
 aussi — que ebenso — wie.
 empêcher verhindern.
 *bien entendu selbstverständlich.
 entre zwischen.
 le bourgeois der Bürger.
 la gravité der Ernst.
 naturel, elle natürlich, angeboren.
 un homme du Nord ein Nordländer.
 le méridional der Südländer.
 la mobilité die Beweglichkeit.

47.

La reconnaissance die Dankbarkeit.
 généreux, se edelmütig.
 la (mer) Méditerranée das Mittel-
 ländische Meer.
 infester unsicher machen.
 le pirate der Seeräuber.
 Alger Algier (Stadt).
 l'Algérie, f. Algerien (Land).
 un Algérien ein Einwohner von
 Algier.
 un État ein Staat.
 les États barbaresques die Berber-
 staaten, die Berberei.
 le Barbaresque der Berber.
 le fléau die Geißel.
 ruiner vernichten.
 *le commerce der Handel.
 en vue de angesichts.
 *la côte die Küste.
 équiper ausrüsten.
 bombarder bombardieren.
 venger rächen.
 attacher befestigen, festbinden.

la bouche der Mund, die Mündung.
 le canon die Kanone.
 le membre das Glied.
 *lancer schleudern.
 charger de beauftragen mit.
 une exécution eine Hinrichtung.
 horrible entsetzlich, schauerlich.
 *le prisonnier der Gefangene.
 tout à coup plötzlich.
 il devait er verdankte.
 *inutile nutzlos, fruchtlos.
 la prière die Bitte.
 mettre le feu à Feuer legen an,
 abfeuern.
 embrasser umarmen.
 étroitement eng, fest.
 le canonnier der Kanonier.
 puisque da.
 le bienfaiteur der Wohlthäter.
 la consolation der Trost.
 toucher berühren, rühren.
 la pitié das Mitleid.
 délivrer befreien.
 *accorder gewähren.

48.

A. Reconquérir wieder erobern.
 le trône der Thron.
 s'arrêter halt machen.
 les Alpes Maritimes die Seealpen.
 se reposer sich ausruhen.
 la chaumière die Hütte.
 *vieux, vieille alt.
 la paysanne die Bäuerin.
 lier conversation eine Unterhaltung
 anknüpfen.
 se passer sich zutragen.
 la nouvelle die Nachricht.
 ignorer nicht wissen.
 l'étonnement, m. das Erstaunen.
 vous voulez ihr wollt, Sie wollen.
 *une habitante eine Einwohnerin.
 remplacer ersetzen.
 bouleverser umstürzen, erschüttern.
 pourvu que wenn nur.
 *un entretien eine Unterhaltung.
 une impression ein Eindruck.
 *profond, e tief.
 il sert es dient, es nützt.
 remplir erfüllen (de mit).

B. présenter vorlegen.
la chanson das Lied.
savoir wissen.

49.

La chemise das Hemd.
un archevêque ein Erzbischof.
consacrer widmen.
la fortune das Vermögen.
indigent, e bedürftig.
consoler trösten.
le consolateur der Tröster.
l'affliction, f. die Trübsal, der
vénérer verehren. [Schmerz
assiéger belagern.
*implorer bitten, anflehen.
*il arrive es kommt vor.
propre eigen.
le besoin das Bedürfnis.
avoir besoin (de q. ch.) bedürfen,
nötig haben.
la peine die Mühe.
obtenir erlangen.
*la femme (fam') die Frau.
la femme de charge die Wirt-
schafterin.
*représenter vorstellen.
le linge die Wäsche.
usé, e abgebraucht, fadenscheinig.
*acheter (ä-schte) kaufen.
elle recevait sie empfing.
*absorber in Anspruch nehmen.
pressant, e dringend.
la servante die Dienerin.
user de gebrauchen.
la ruse die List.
procurer verschaffen.
je viens ich komme.
*une œuvre ein Werk.
disposé geneigt.
s'intéresser à Anteil nehmen an.
faire machen.
*le vieillard der Greis.
la toile die Leinwand.
le bienfait die Wohlthat.
digne würdig.
l'estime, f. die Achtung.
importuner belästigen.

50.

Le forgeron der Schmied.

la forge die Schmiede.
le comte der Graf.
Maurice Moriz.
entendre hören.
*la force die Stärke, die Kraft.
rendre wiedergeben; übergeben.
se rendre sich begeben.
perdre verlieren.
le fer (fähr) das Eisen; das Huf-
eisen.
ferrer beschlagen.
le cavalier der Reiter.
descendre herabsteigen, absteigen.
*se préparer (à) sich bereiten, bereit
machen (zu).
attendre warten, erwarten.
examiner prüfen.
tendre reichen, hinhalten.
rompre brechen, durchbrechen.
le morceau das Stück.
il fait semblant er giebt vor.
solide fest.
un écu ein Thaler.
pardon! bitte um Verzeihung.
répondre antworten.
vendre verkaufen.
un louis d'or ein Louisd'or.
une aventure ein Abenteuer.
franc, franche freimütig, offen.

51.

A. Auguste Augustus.
le légionnaire der Legionssoldat.
*certain, e sicher.
défendre verteidigen; verbieten.
le vétéran der Veteran.
combattre kämpfen.
le remplaçant der Stellvertreter.
le reproche der Vorwurf.
le forum (-röm') das Forum.
plaider la cause de qn. jem's.
Sache verteidigen.
B. héroïque heldenhaft, helden-
mütig.
la campagne der Feldzug.
précédent, e vorhergehend, früher.
*la jambe das Bein.
prétendre behaupten.
le parlementaire der Unterhändler.
il voulait er wollte.
dites jaget, sagen Sie.

52 (Wiederholung).

Le mépris die Verachtung.
 le luxe der Luxus.
 *la vanité die Eitelkeit.
 vêtu gekleidet, bekleidet (de mit).
 simple einfach.
 la simplicité die Einfachheit.
 imiter nachahmen.
 la messe die Messe.
 partons laßt uns aufbrechen (pour
 zu, nach).
 sur-le-champ auf der Stelle.
 *la permission die Erlaubniß.
 tel que, tels que so wie.
 *le nuage die Wolke.
 *la pluie der Regen.
 fin, fine fein.
 la peau die Haut, das Fell.

la brebis das Schaf.
 chaud, e warm.
 commode bequem.
 *la soie die Seide.
 la broderie die Stickerei.
 pénétrer durchdringen, durchnässen.
 un habit ein Kleid, ein Rock.
 en outre außerdem, überdies.
 déchirer zerreißen.
 la ronce der Dorn.
 souiller befudeln.
 le haillon der Lumpen.
 le terme das Ende, das Ziel.
 la punition die Strafe.
 désobéir ungehorsam sein.
 *la figure das Gesicht; die Figur,
 Gestalt.
 propre reinlich.
 intact (-täft), e unverfehrt.

Alphabetisches Wörterverzeichnis.

Französisch-Deutsch.

A.

a hat.	âge, m. Alter.	amuser, s' sich unterhalten.
abandonner verlassen, im Stich lassen, aufgeben.	agir handeln.	ancêtre, m. Vorfahr.
abolement, m. Gebell.	agrandissement, m. Vergrößerung.	anéantir vernichten.
aboli, e abgeschafft.	agréable angenehm.	Angleterre, f. England.
abondamment reichlich.	aiguiser (-gu) schärfen.	animal, m. Tier.
absence, f. Abwesenheit.	aile, f. Flügel.	anneau, m. Ring.
absorber in Anspruch nehmen.	ailleurs anderswo.	année, f. Jahr; — bissextile Schaltjahr.
absorbé par vertieft in.	aimable liebenswürdig.	août, m. August, Erntemonat, Ernte.
accent, m. Laut; — s Gesang.	aimer lieben, gern haben.	apaiser stillen.
accepter annehmen.	ainsi so, auf diese Weise; — que ebenso wie.	à peu près ungefähr.
accessible zugänglich.	air, m. Aussehen, Anstrich.	appeler nennen, rufen.
accompagner begleiten.	aise, j'en suis bien — daß ist mir lieb.	appelle, il — er ruft.
accorder gewähren.	aisé, ée leicht, mühelos.	appétit, m. Appetit.
accourut(er) eilte herbei.	ajouter hinzufügen.	applaudir Beifall spenden.
accrocher, s' sich anflammern.	allécher anlocken.	appliqué fleißig.
accuser anklagen.	Allemagne, f. Deutschland.	apporter bringen.
acheter (ä-schte) kaufen.	allemand, e deutsch; un A. ein Deutscher.	apprenez vernehmt.
acte, m. Handlung, That.	aller gehen, fahren, reisen.	appris gelernt, erfahren.
action, f. Handlung.	allons! vorwärts!	apprit (er) erfuhr.
actuel, elle gegenwärtig.	allié, m. Verbündete.	approcher nahen, sich nähern; s' — sich nähern.
admirer bewundern.	alors damals; dann.	après nach; nachher, später.
admis, e zugelassen.	alouette, f. Lerche.	après-midi, m. u. f. Nachmittag.
adonner, s' sich hingeben.	Alpes Maritimes, f. Seealpen.	Arabe, m. Araber. [ter.
adorer anbeten.	altéré verändert.	arbitre, m. Schiedsrichter.
adoucir mildern.	ambitieux, se ehrgeizig.	archer, m. Bogenschütz.
adresse, f. Adresse.	ambition, f. Ehrgeiz.	archevêque, m. Erzbischof.
adresser, s' sich wenden.	âme, f. Seele.	ardeur, f. Glut.
adversaire, m. Gegner.	amener führen, herbeiführen. [bitter.	argent, m. Silber, Geld.
affaire, f. Angelegenheit.	amer (ä-mähr), ère	armée, f. Heer.
affairé, e geschäftig.	ami, m. Freund.	armer bewaffnen.
affaïsser, s' sinken.	amie, f. Freundin.	arracher ausreißen.
affermir befestigen, sichern.	amiral, m. Admiral.	arrêter anhalten, festnehmen; s' — halt machen. [trab.
affliction, f. Trübsal, Schmerz.	amitié, f. Freundschaft.	arrière-garde, f. Nach-
Afrique, f. Afrika.	amour, m. Liebe.	

arriver ankommen, zu-
ſtoßen; il arrive eſ
kommt vor.

Asie, f. Aſien.

aspect (ä-ſpä), m. An-
blick.

assassiner ermorden.

assaut, m. Sturm;
monter à l'—ſtürmen.

asservir unterjochen,
fnechten.

assez genug.

assiéger belagern.

assis ſitzend; je suis —
ich ſiße, je reste —
ich bleibe ſitzen.

assistant, m. Anwe-
ſende.

assister beimohnen.

assurer verſichern.

Athénien, m. Athener.

attachement, m. Zu-
neigung.

attacher befeſtigen, feſt-
binden, heften; être
attaché à hängen an.

attaquer angreifen.

attendre warten, er-
warten.

attendri gerührt.

attente, f. Erwartung.

attentif à aufmerkſam
auf.

attirer anziehen, an-
locken; s' — ſich zu-
ziehen.

attitude, f. Haltung.

audience, f. Audienz.

Auguste Auguſt, Au-
guſtus.

aujourd'hui heute.

auparavant vorher.

auprès de bei.

aurore, f. Morgenröte.

aussi auch, aussi —
que ebenſo — wie.

aussitôt alſbald.

autant ebenſoviel.

auteur, m. Verfaſſer.

automne (-tön'), m.
Herbſt.

autour de um (herum).
autrefois ehemals, einſt-
mals.

autrement ſonſt.

Autriche, f. Öſterreich.

avancer, s' vortreten.

avant vor (zeitlich), en
— vorwärts.

avare geizig; —, m.
Geizhals.

aventure, f. Abenteuer.

aveugle blind.

avis, m. Meinung, An-
ſicht.

avocat, m. Anwalt.

avouer geſtehen.

avril, m. April.

B.

Bacon Baco.

bain, m. Bad.

balle, f. Kugel.

bannière, f. Banner.

barbare barbariſch, un-
civilifiert.

basque baſkiſch.

bataille, f. Schlacht.

bataillon, m. Bataillon.

bateau, m. Kahn; — à
vapeur Dampfſchiff.

bâtiment, m. Gebäude.

bâtir bauen.

bâton, m. Stoß.

battu geſchlagen.

beau, belle ſchön.

beaucoup viel, ſehr.

bec, m. Schnabel.

bêcher graben, ſchippen.

besoin, m. Bedürfniß,
avoir — (de. q. ch.)
bedürfen, nötig haben.

bétail, m. Vieh.

bien (Adv.) gut; ſehr;
bien (des) ſehr viele;

biens, m. pl. Güter,
Habe.

bien entendu ſelbſt-
verſtändlich.

bienfait, m. Wohlthat.

bienfaiteur, m. Wohl-
thäter.

bien portant geſund.

bientôt bald.

bise, f. Nordwind,
Winter.

blâmer tadeln.

blanc, blanche weiß.

blessen verwunden.

blessure, f. Wunde.

bleu, e blau.

bœuf, m. Ochſ, Rind.

Bohême, f. Böhmen.

boire trinken.

bois, m. Holz, Gehölz.

boisson, f. Getränk.

bombarder bombar-
dieren.

bon, bonne gut.

bonjour guten Tag.

bonsoir guten Abend.

bonté, f. Güte.

borne, f. Grenze.

bouche, f. Mund,
Mündung.

bouffon, m. Hofnarr.

boulangier, m. Bäcker.

bouleverser umſtürzen,
erſchüttern.

bourgeois, m. Bürger.

bourse, f. Börſe.

bousculer ſtoßen, an-
rumpeln.

bout, m. Ende, à —
zuſtande.

boutique, f. Laden.

branche, f. Zweig.

bras, m. Arm.

brave tapfer.

bravoure, f. Tapfer-
keit.

brebis, f. Schaf.

brigandage, m. Räu-
berei.

briller glänzen.

brise, f. Abendwind.

briser zerbrechen,
brechen.

broder ſticken.

broderie, f. Stickerie.

bruit, m. Geräusch, Lärm.

brûlant, e brennend,
heiß.
brûler brennen.
bruni, e gebräunt.
bruyant lärmend.
bu getrunken.
burent (sie) tranken.

C.

cabinet de travail, m.
Arbeitszimmer.
cacher verbergen, ver-
stecken.
caille, f. Wachtel.
calme ruhig, unbewegt.
calme, m. Ruhe.
calmer beruhigen, be-
schwichtigen.
camarade, m. Kamerad.
camp, m. Lager.
campagne, f. Feld, Flur;
Feldzug; à la — auf
dem Lande; maison
de — Landhaus.
canon, m. Kanone, Ge-
schütz.
canonnier, m. Kanonier.
cape, f. Kappe; Mantel.
capitaine, m. Kapitän.
capitale, f. Hauptstadt.
car denn.
caractère, m. Charakter.
carte, f. Karte.
castel, m. Burg.
catastrophe, f. Katastro-
phe, Unglück.
Catherine Katharina.
catholique katholisch.
cause, f. Sache (vor
Gericht); Ursache.
causer verursachen.
cavalier, m. Reiter.
caveau, m. Gewölbe,
Gruft.
ceci dieses.
céder abtreten.
célèbre berühmt.
célébrité, f. Berühmt-
heit.

celui-ci dieser (e, es).
cendre, f. Asche.
cent hundert.
cependant indessen.
cerf, m. Hirsch; un —
dix-cors ein Zehn-
ender.
certain, e sicher.
certainement gewiß,
freilich.
cesse, sans — unauf-
hörlich.
cesser aufhören.
c'est (= ce est) das ist.
ceux diejenigen.
chacun, e jeder, e, es.
chaise, f. Stuhl.
chaleur, f. Hitze.
chaloupe, f. Schaluppe.
chambre, f. Zimmer;
— à coucher Schlaf-
zimmer.
champ, m. Feld; sur-
le-champ auf der
Stelle.
chancelier, m. Kanzler.
chanson, f. Lied.
chant, m. Lied.
chanter singen, besin-
gen.
charger beladen; beauf-
tragen.
charité, f. Nächstenliebe.
Charlemagne Karl d.
Große.
Charles-Quint Karl V.
(der deutsche Kaiser).
charmé de entzückt über.
chasse, f. Jagd.
chasser jagen, ver-
jagen.
chasseur, m. Jäger.
château, m. das Schloß.
chaud, e warm.
chauffer wärmen, heizen.
chaumière, f. Hütte.
chef, m. Oberhaupt,
Führer.
chemin, m. Weg; — de
fer Eisenbahn.
chemise, f. Hemd.

cher, chère teuer, kost-
spielig.
chercher suchen.
chérir lieben.
cheval, m. Pferd; à —
zu Pferde.
chevalier, m. Ritter.
chevelure, f. Haar.
chez bei.
choc, m. Anprall.
choisir wählen, aus-
wählen.
chrétien, nne christlich;
—, m. Christ.
chrétienté, f. Christen-
heit.
christianisme, m. Chri-
stentum.
cicatrice, f. Narbe.
ciel, m. Himmel.
cieux, Plural von ciel,
m. Himmel.
cigale, f. Cigade.
cigare, m. Cigarre.
cité, f. Stadt.
classe, f. Klasse.
clémence, f. Barm-
herzigkeit.
client, m. Klient, Kunde.
clocher, m. Kirchturm.
cocher, m. Kutscher.
code, m. Gesetzbuch.
cœur, m. Herz, par
— auswendig.
col, m. Paß.
colère, f. Zorn.
Cologne, f. Köln.
Colomb (fö-loⁿ) Colum-
bus.
colonel, m. Oberst.
colonisateur, m. Ko-
lonist.
combat, m. Kampf.
combattre kämpfen, be-
kämpfen.
combattont (sie) werden
kämpfen.
combattu gekämpft.
combien wieviel.
comblér überhäufen.
comédie, f. Lustspiel.

commandant, m. Befehlshaber.
 commander befehligen.
 comme als; (ebenso) wie.
 commencement, m. Anfang.
 commerce, m. Handel.
 commis, e begangen.
 commode bequem.
 commode, f. Kommode.
 commun, e gemeinsam.
 communiquer mittheilen.
 compagnon, m. Genosse, Begleiter.
 comparer vergleichen.
 compatriote, m. Landsmann.
 comporter, se sich betragen.
 composer verfassen.
 compris, e verstanden.
 compromis gefährdet.
 compter (fon-te) zählen.
 comte, m. Graf.
 comtesse, f. Gräfin.
 condamner verurtheilen.
 condition, f. Bedingung.
 conduite, f. Betragen.
 confier anvertrauen.
 confirmer bestätigen.
 confus, e verwirrt.
 confusion, f. Verwirrung.
 congé, avoir — frei haben.
 congrès, m. Kongreß.
 connaissais (ich) kannte.
 connaissait (er) kannte.
 connaissaient (sie) kannten.
 connaît (er) kennt.
 connaître kennen.
 connu, e gekannt, bekannt.
 conquérant, m. Eroberer.
 conquête, f. Eroberung.
 consacrer weihen, widmen.
 conseil, m. Rath; — de guerre Kriegsrath.

conseiller raten.
 conséquence, f. Folge; en — infolgedessen.
 conserver bewahren.
 considérable beträchtlich, bedeutend.
 considération, f. Hochachtung.
 consister en bestehen in.
 consolateur, m. Tröster.
 consolation, f. Trost.
 consoler trösten.
 consulter befragen, um Rath fragen.
 contemporain, m. Zeitgenosse.
 content, e zufrieden (de mit).
 contenter, se sich begnügen.
 continuel, elle beständig.
 continuer fortsetzen, fortfahren.
 contre gegen.
 contre-amiral, m. Konter-Admiral.
 convaincu überzeugt.
 convenu abgemacht.
 conversation, f. Unterhaltung.
 convertir bekehren, verwandeln.
 convive, m. Gast.
 convoiter begehren.
 convoitise, f. Begehrlichkeit.
 coq, m. Hahn.
 corbeau, m. Rabe.
 corne, f. Horn.
 corps, m. Körper.
 côte, f. Küste.
 côté, m. Seite; de mon — meinerseits; à — de neben.
 coucher, se zu Bette couler fließen. [gehen.
 couloir, m. Gang.
 coup, m. Stoß, Hieb, Streich; — de fusil,

m. Flintenschuß; tout à — plötzlich.
 coupable schuldig.
 couper schneiden, abschneiden, abbrechen.
 cour, f. Hof.
 courage, m. Mut.
 courageux, se mutig.
 couronnement, m. Krönung.
 couronner krönen.
 courroux, m. Zorn, Grimm.
 cours, m. Lauf.
 court, e kurz.
 court, il — er läuft.
 courtisan, m. Höfling.
 coutume, j'ai — ich pflege.
 couvert bedeckt.
 couvrir, il — er bedeckt.
 couvrit (er) bedeckte.
 craint, il — er fürchtet.
 crainte, f. Furcht.
 cravache, f. Reitpeitsche.
 créateur, m. Schöpfer.
 créature, f. Geschöpf.
 Crétois, m. Kreter.
 crétois, e kretisch.
 creuser graben.
 creux, m. Höhlung.
 cri, m. Schrei; les — das Geschrei.
 criminel, m. Verbrecher.
 croire glauben.
 crois, je — ich glaube, ich halte für.
 cruel, elle grausam.
 cuisinier, m. Koch.
 cuivre, m. Kupfer.
 cultivateur, m. Landwirt.
 cultiver bebauen.
 culture (f.) de la vigne Weinbau.
 curiosité, f. Neugierde.
 czar (tsahr), m. Czar.

D.

d'abord zuerst.
 Danemark (-märk), m. Dänemark.

danger, m. Gefahr.	dépens, m. pl. Kosten,	dévorer verschlingen,
dangereux, se gefähr-	aux — de qn. auf	verschlucken.
lich.	Kosten js.	Dieu, m. Gott.
dans in.	dépenser ausgeben.	différence, f. Unter-
dater datieren, her-	déplaise, ne vous —	schied.
schreiben.	mit Verlaub.	différend, m. Streitig-
Dauphin, m. Kronprinz.	déposer absetzen.	keit.
davantage mehr.	dépouilles, f. pl. Beute.	différent, e verschieden.
de (vor einem Infini-	dépourvu, e in Not.	difficile schwer, schwierig.
tiv) zu.	depuis seit; seitdem.	digne würdig.
débarrasser, se sich ent-	déraciner entwurzeln.	dignité, f. Würde.
ledigen.	déranger stören, in Un-	dimanche, m. Sonntag.
debout aufrecht, stehend.	ordnung bringen.	dîner zu Mittag essen.
delà hier, hierhin.	dériver ableiten.	dîner, m. Mittagessen.
décembre, m. Dezember.	dernier, ère letzte.	diplomatie, f. die Diplo-
déchirer zerreißen.	dérouler entrollen.	matie.
déclarer erklären.	derrière hinter.	dire sagen.
décrit, e beschrieben.	dès von — ab, schon bei.	discipline, f. Manns-
dedans drin.	désagrément, m. Unan-	zucht.
défaut, m. Fehler (Ei-	nehmlichkeit.	discorde, f. Zwistigkeit.
genschaft).	descendre herabsteigen,	discretion, à — auf
défendre verteidigen;	absteigen.	Gnade und Ungnade.
verbieten.	désert, e verlassen.	discussion, f. Wortstreit.
défendu verboten.	désert, m. Wüste.	disgrâce, f. Ungnade.
défense, f. Verteidigung.	désespéré verzweifelt.	disons sagen wir.
défricher urbar machen.	désintéressement, m.	disparut(er) verschwand.
défunt, e verstorben.	Uneigennützigkeit.	disperser zerstreuen.
déjà schon.	désirer wünschen.	disposé geneigt.
déjeuner frühstücken.	désobéir ungehorsam	disposer, se sich an-
déjeuner, m. Frühstück.	sein. [an.	schicken.
delà dort, dorthin.	désormais von Stund	disputer, se sich streiten.
délibérer beraten.	despote, m. Despot,	distance, f. Entfernung.
délivrer befreien.	Gewaltherrscher.	distinguer unterschei-
demain morgen.	dessert, m. Nachtisch.	den; se — sich aus-
demande, f. Bitte, For-	dessus darauf.	zeichnen.
derung.	détachement, m. Ab-	distribuer verteilen.
demander (q. ch. à qn.	teilung.	dit, il — 1) er sagt;
jem. nach etw.) fragen,	détaillé, e genau.	2) er sagte.
(um etw.) bitten.	détourner entwenden;	dit, e gesagt.
déménagement, m. Um-	se — sich abwenden.	dites saget, sagen Sie;
zug.	détruit, il — er zerstört.	vous — ihr sagt, Sie
demeure, f. Behausung,	dette, f. Schuld.	diviser teilen. [sagen.
Wohnsitz.	deuil, m. Trauer.	division, f. Einteilung.
démolir abreißen, zer-	deux zwei.	docteur, m. Doktor.
stören.	devait (er) verdankte.	domestique, m. Diener.
départ, m. Abreise, Ab-	devant vor (räumlich).	domination, f. Herr-
fahrt.	devenait (er) wurde.	schaft.
département, m. De-	devenu geworden.	dominer beherrschen,
partement.	devoir, m. Pflicht; —s	überragen.
dépasser überholen.	m. pl. schriftliche Schul-	done also, folglich; (in
dépêcher, se sich beeilen.	arbeiten.	der Frage) denn.

donner geben.
dorénavant von nun ab.
dormait (er) schlief.
doué de begabt mit.
douleur, f. Schmerz.
doute, m. Zweifel.
douter de q. ch. zweifeln
an etw.
doux, ce süß, sanft.
dresser aufrichten.
droit, m. Recht; avoir
— à ein Anrecht haben
auf.
droit à gerade los auf.
ducaton, m. Dukaten.
dur, e hart.
durer dauern.

E.

eau, f. Wasser.
écart, à l'— abseits.
échanger auswechseln.
échapper entgehen, ent-
kommen.
échapper, s' ent-
schlüpfen, entweichen.
échauffé erhitzt.
échouer scheitern.
éclair, m. Blitz, Blitz-
strahl.
éclat de rire, m. Ge-
lächter.
éclater ausbrechen, los-
brechen.
Écosse, f. Schottland.
écraser zermalmen.
écu, m. Thaler.
écume, f. Schaum.
Edimbourg, m. Edin-
burg.
effrayé erschreckt.
égal, e gleich, gleich-
gültig; mes égaux
meines Gleichen.
égard, à votre — gegen
Sie.
égarer verwirren, ver-
stören.
église, f. Kirche.
eh bien! nun wohl!
élancer, s' sich schwingen.

électeur, m. Kurfürst.
élégant, e elegant, fein.
éléphant, m. Elefant.
élévation, f. Erhöhung,
Erhebung.
élevé, e hoch.
élever erheben; s' —
sich erheben.
élite, f. Auswahl, Blüte.
éloigner entfernen.
embarquer, s' sich ein-
schiffen.
embarras, m. Verlegen-
heit.
embarrassant, e ver-
fänglich.
embouchure, f. Münd-
ung.
embrasser umarmen.
empêcher verhindern.
empereur, m. Kaiser.
empire, m. Reich, Kaiser-
reich.
empirer sich verschlim-
mern.
employer gebrauchen,
anwenden.
emporter forttragen;
einnehmen; mitneh-
men; l'— siegen.
empressement, avec —
begierig.
emprunteuse, f. Bor-
gerin.
ému, e bewegt.
en in (bei Vändernamen).
encore noch.
endormi, e eingeschlaf-
ten, schlafend.
endroit, m. Ort, Stelle.
endurer ertragen.
enfermer einschließen.
enfin endlich.
enfonce eindrücken; ein-
senken.
enivrer berauschen.
enlever nehmen.
ennemi, m. Feind.
enrhumé erkältet.
enrichir bereichern.
ensemble zusammen.

ensuite alsdann.
entendre hören.
entendu gehört.
entourer umgeben, um-
zingeln.
entre zwischen.
entreprise, f. Unter-
nehmung.
entrer eintreten, hinein-
gehen.
entretien, m. Unter-
haltung.
envahir einfallen (in).
envier q. ch. à qn. jem.
um etw. beneiden.
envieux, se neidisch;
un — ein Neider.
environs, m. pl. Um-
gegend.
envoyer schicken.
épais, sse dick.
épargner verschonen.
épaule, f. Schulter.
épée, f. Degen, Schwert.
épouvanter erschrecken,
mit Entsetzen erfüllen.
éprouver erfahren, em-
pfinden.
épuisé, e erschöpft.
équiper ausrüsten.
érigé errichtet.
erreur, f. Irrtum.
Espagne, f. Spanien.
espagnol, e spanisch.
Espagnol, m. Spanier.
espère, j'— ich hoffe.
esprit, m. Geist, Ver-
stand.
estime, f. Achtung.
estomac(ma), m. Magen.
et und.
établir, s' sich nieder-
lassen.
étage, m. Stockwerk.
étaler ausbreiten.
état, m. Zustand.
État, m. Staat.
étayer stützen.
etc. = et cetera (ät-
te-te-rä) und so weiter.
été, m. Sommer.

étendre ausbreiten, aus-
strecken.

éternel, elle ewig.

éternité, f. Ewigkeit.

étonnant, e erstaunlich.

étonné, e erstaunt;
außer Fassung ge-
bracht.

étonnement, m. Er-
staunen.

étonner in Erstaunen
setzen; s' — sich
wundern.

étranger, ère fremd.

être, m. Wesen.

étroitement eng, fest.

eu (ü) gehabt.

Euménides, f. pl. Cu-
meniden, Erinyen.

Europe, f. Europa.

événement, m. Ereig-
niß.

éviter vermeiden.

exact, e genau, pünktlich.

exactitude, f. Genauig-
keit, Pünktlichkeit.

examiner prüfen.

exaucer erhören.

excellent, e ausgezeichnet.

excepté ausgenommen,
außer.

excuser entschuldigen.

exécuter ausführen.

exécution, f. Hinrichtung.

exhorter (à) ermahnen
(zu).

exiler verbannen.

exister existieren, vor-
handen sein.

expirer sterben, ver-
scheiden.

expliquer erklären (klar
machen).

exploit, m. Heldenthat.

exporter ausführen.

exposer aussetzen.

exposition, f. Aus-
stellung.

expression, f. Ausdruck.

extraordinaire außer-

gewöhnlich, außer-
ordentlich.

extrême außerordent-
lich.

F.

fâcher, se böse werden;
j'en suis fâché es
thut mir leid.

façon, f. Art, Weise;
d'une — auf eine Art.

faible schwach.

faiblesse, f. Schwäche.

faim, f. Hunger.

fainéant, m. Müßig-
gänger.

faire thun, machen.

fais, je — ich thue.

faisiez, vous — ihr
thatet, machtet.

fait, il — er macht.

fait, e gethan, gemacht.

faites, vous — ihr thut,
Sie thun, Sie machen.

fallu nötig gewesen, ge-
mußt.

famille, f. Familie.

famine, f. Hungersnot,
crier — über Hunger
flagen.

fardeau, m. Last.

fatiguer ermüden.

faucheur, m. Schnitter.

faudrait, il — es würde
nötig sein.

faut, il — es ist nötig,
man muß.

faute, f. Fehler (Hand-
lung).

faux, fausse falsch.

faveur, f. Gunst.

femme (fäm'), f. Frau;
— de charge Wirt-
schafterin.

fenêtre, f. Fenster.

fer, m. Eisen, Hufeisen.

fera (er) wird machen;
— trouver wird fin-
den lassen.

ferme schließe, fermez
schließet.

fermeté, f. Festigkeit.

ferrer beschlagen.

fertile fruchtbar.

festin, m. Fest.

fête, f. Fest, Festlichkeit.

feu, m. Feuer.

février, m. Februar.

fiancé à verlobt mit.

fiancé, m. Bräutigam.

fidèle treu.

fier (fiähr), fière stolz.

fier, se trauen.

fièvre, f. Fieber.

figure, f. Gesicht; Figur,
Gestalt.

filet, m. Netz.

filles, f. Tochter.

fil (fiß), m. Sohn.

fin, f. Ende.

fin, fine fein.

fini, e beendet, zu Ende.

finir enden, ein Ende
nehmen; — par en-
den mit.

fit machte; il — venir
er ließ kommen.

flanc, m. Flanke, Ab-
hang.

flatteur, m. Schmeichler.

flatteur, euse schmeichel-
haft.

fléau, m. Geißel.

flèche, f. Pfeil.

fleur, f. Blume, Blüte.

fleuve, m. Strom.

flot, m. Welle; à — s
in Strömen.

flotte, f. Flotte.

flotter wehen, wallen;
fais — laß aufsteigen.

foi, f. Treue; foi d'a-
nimal auf mein Wort
(als Tier); ma —
meiner Treu, wahr-
haftig.

fois, f. Mal.

fond, m. Grund.

fonds, m. Grundkapital.

fontaine, f. Spring-
brunnen.

force, f. Stärke, Kraft.

forcer zwingen.
 forêt, f. Wald.
 forge, f. Schmiede.
 forgeron, m. Schmied.
 former bilden.
 fort stark.
 fortune, f. Glück; Vermögen.
 forum(-röm'), m. Forum.
 fossé, m. Graben.
 fou, m. Narr.
 fou, folle narriſch, unſinnig.
 foudre, f. Blitz.
 fouiller graben, wühlen.
 foule, f. Menge.
 fourmi, f. Ameiſe.
 fournir liefern; bieten.
 frais, fraîche friſch.
 franc, franchisefreimütig, offen.
 Franc, m. Franke.
 français, e franzöſiſch;
 Français, m. Fran-
 zoſe.
 France, f. Frankreich.
 franchir überſchreiten.
 François Franz.
 frapper ſchlagen, zu-
 ſchlagen; treffen,
 klopfen; (fig.) frapper
 qn. jem. auffallen
 (frappieren).
 frayeur, f. Schreck,
 Entſetzen.
 Frédéric Friedrich.
 frêle zerbrechlich.
 froid, e kalt. [ſchwach].
 froid, m. Kälte.
 fromage, m. Käſe.
 frontière, f. Grenze.
 fruit, m. Frucht.
 fugitif, m. Flüchtling.
 fuient, ils — ſie fliehen.
 fuis fliehe!
 fumée, f. Rauch.
 fumer rauchen.
 furieux, se wütend.
 fusil, m. Gewehr.
 fuyez fliehet!

G.

gai, e luſtig.
 gaîté, f. Heiterkeit.
 garde, m. Wächter,
 Leibwächter; —, f.
 Griff; prenez — hüten
 Sie ſich.
 garder behalten, be-
 wahren; se — ſich
 hüten.
 gare, f. Bahnhof.
 général, e allgemein.
 général, m. General.
 généreux, se edelmütig.
 générosité, f. Edelmut.
 Gênes, f. Genua.
 génie, m. Geiſt, Ge-
 nius.
 Génois, m. der Genueſe.
 genou, m. Knie.
 gens (jaⁿ), m. pl. Leute.
 gentilhomme, m. Edel-
 mann.
 Geoffroi (jō-fruä) Gott-
 fried.
 Georges Georg.
 geste, m. Handbewe-
 gung.
 glace, f. Eis.
 glacé, e eiſig; erſtar-
 tet.
 gloire, f. Ruhm.
 golfe, m. der Meer-
 buſen.
 gorge, f. Schlucht.
 goût, m. Geſchmack.
 goutte, f. Tropfen.
 gouverner lenken,
 ſteuern, regieren.
 grâce, f. Begnadigung,
 Gnade.
 gracieux, se gnädig.
 grain, m. Korn.
 grand, e groß.
 grandir größer werden,
 wachſen.
 grand-maitre, m. Groß-
 meiſter.
 grand'mère, f. Groß-
 mutter.
 grave ernſt, ſchwer.

gravité, f. Ernſt.
 Grec, m. Grieche.
 Grèce, f. Griechenland.
 grelotter zittern (vor
 Kälte).
 grenadier, m. Gren-
 dier.
 grenouille, f. Froſch.
 gronder grollen, rollen.
 grossier, ère grob.
 guérir heilen.
 guerre, f. Krieg.
 guerrier, m. Krieger.
 Guillaume Wilhelm.

H.

habile geſchickt.
 habiller anziehen,
 kleiden.
 habit, m. Kleid, Rock.
 habitant, m. Einwohner.
 habitante, f. Ein-
 wohnerin.
 habiter bewohnen.
 habituel, elle gewohnt.
 haillon, m. Lumpen.
 hardiesse, f. Kühnheit.
 hâte, f. Eile; à la —
 eilig.
 hâter, se ſich beeilen.
 haut, e hoch; laut; du
 — de von . . . herab.
 hauteur, f. Höhe, An-
 höhe.
 Henri Heinrich.
 héritage, m. Erbteil.
 hériter de q. ch. etw.
 erben.
 héritier, m. Erbe.
 héroïque heldenhaft,
 heldenmütig.
 héroïsme, m. Helden-
 mut.
 hésiter zögern, zaudern.
 Hesse, f. Heſſen.
 hêtre, m. Buche.
 heure, f. Stunde; à
 l'h. — in der Stunde.
 heureux, se glücklich.

hier (iähr) gestern.
 hirondelle, f. Schwalbe.
 hiver, m. Winter; en
 — im Winter.
 Hollande, f. Holland.
 homme, m. Mensch.
 honnête anständig.
 honneur, m. Ehre; en
 l'honneur zu Ehren.
 honteux, se beschämt.
 horreur, f. Entsetzen,
 Grausen.
 horrible furchtbar, ent-
 setzlich, schauerlich.
 hors de außer, aus —
 heraus.
 hôte, m. Gastfreund.
 hôtel, m. Gasthof.
 humain, e menschlich.
 hussard, m. Husar.

I.

idée, f. Gedanke, Vor-
 stellung.
 ignorant, e unwissend.
 ignorer nicht wissen.
 île, f. Insel.
 illustre erlaucht.
 imaginer, s' sich ein-
 bilden.
 imiter nachahmen.
 immédiatement sofort.
 immobile unbeweglich.
 impartial, e unpar-
 teiisch.
 impatient, e ungeduldig.
 impérial, e kaiserlich.
 impertinent, e unver-
 schämt.
 impétueux, se heftig.
 implacable unversöhn-
 lich.
 implorer bitten, an-
 flehen.
 importer einführen.
 importuner belästigen.
 imposant, e großartig.
 impression, f. Eindruck.
 imprudence, f. Un-
 flugheit.

incapable unfähig.
 inconstance, f. Unbe-
 ständigkeit.
 inconstant, e unbe-
 ständig.
 Indes, f. pl. Indien.
 indigent, e bedürftig.
 indignation, f. Ent-
 rüstung.
 indulgence, f. Nachsicht.
 inévitable unvermeid-
 lich. [chen.
 infester unsicher ma-
 informer unterrichten;
 benachrichtigen.
 injure, f. Scheltwort;
 Unrecht, Leid.
 inquiet, ète unruhig,
 besorgt.
 inquiétude, f. Unruhe,
 Angst.
 insecte, m. Insekt.
 insensé, e unsinnig.
 insolent, e unverschämt.
 insouciance, f. Sorg-
 losigkeit.
 inspirer einflößen, ein-
 geben.
 instant, m. Augenblick;
 à l'— sofort.
 insulter beschimpfen, be-
 leidigen.
 intact (täft), e unver-
 sehrt.
 intelligence, f. Einver-
 nehmen.
 intelligent, e flug, be-
 gabt.
 intention, f. Absicht.
 intéresser, s'— à Anteil
 nehmen an.
 intérêt, m. Interesse,
 Vorteil, Zins.
 interrompre unterbre-
 chen.
 intimider einschüchtern.
 intitulé betitelt.
 introduit, e eingeführt.
 inutile unnütz, nutzlos,
 fruchtlos.
 invisible unsichtbar.

inviter auffordern, ein-
 laden (à zu).
 invoquer anrufen.
 irrésolution, f. Unent-
 schlossenheit.
 irriter erzürnen.
 isolé, e einsam.
 Italie, f. Italien.
 ivoire, m. Elfenbein.
 ivresse, f. Rausch.

J.

jaillir sprühen.
 jalousie, f. Eifersucht,
 Neid.
 jamais jemals; à — auf
 immer; ne — niemals.
 jambe, f. Bein.
 janvier, m. Januar.
 jardin, m. Garten.
 jeter werfen.
 jette, il — er wirft;
 il se — er ergießt sich.
 jeudi, m. Donnerstag.
 jeune jung.
 jeunesse, f. Jugend.
 joie, f. Freude.
 joli, e hübsch.
 jouer spielen.
 joueur, m. Spieler.
 joug (jug'), m. Joch.
 jour, m. Tag, l'autre —
 neulich.
 joyeux, se fröhlich.
 juge, m. Richter.
 jugement, m. Urteil.
 juillet, m. Juli.
 juin, m. Juni.
 Jules Julius.
 jurer schwören.
 jusqu'à bis.
 jusqu'à ce que bis (daß).
 juste gerecht; richtig.
 justice, f. Gerechtigkeit.

L.

là da, dort; par là
 dadurch.

laborieux, se arbeit-
sam.
laboureur, m. Acker-
lâche feige. [bauer.
laisser lassen.
lance, f. Lanze.
lancer schleudern.
landgrave, m. Land-
graf.
langage, m. Sprache,
Rede.
langue, f. Sprache.
lapidaire, m. Edelstein-
large breit. [händler.
larme, f. Thräne.
latin, e lateinisch.
laurier, m. Lorbeer.
leçon, f. Lehrstunde;
Lehre.
léger, ère leicht (v. Ge-
wicht); — à la course
leichtfüßig.
légionnaire, m. Legionä-
soldat.
lendemain, le — der
folgende Tag, am
folgenden Tage.
lettre, f. Brief.
lever, se aufstehen.
libraire, m. Buchhänd-
ler.
lieu, m. Ort, Stätte;
au — de anstatt (zu);
avoir lieu stattfinden.
linge, m. Wäsche.
liquide, m. Flüssigkeit.
Lisbonne, f. Lissabon.
lit, m. Bett.
livre, m. Buch.
livrer liefern.
loi, f. Gesetz.
loin (Adv.) weit.
Londres, m. u. f.
London.
long, longue lang.
longtemps lange.
Louis Ludwig.
louis d'or, m. Louisd'or.
loyer, m. Miete.
lugubre traurig, un-
heilvoll.

lundi, m. Montag.
lune, f. Mond.
lutte, f. Kampf.
luxe, m. Luxus.

M.

madame gnädige Frau;
Majestät.
magnifique prächtig.
mai, m. Mai.
main, f. Hand (de mit).
maintenant jetzt.
maintien, m. Erhaltung.
mais aber.
maison, f. Haus.
à la maison zu Hause;
nach Hause.
maître, m. Herr, Meister.
mal, m. Übel, Leid;
— de mer Seekrank-
heit.
malade krank.
maladie, f. Krankheit.
maladresse, f. Unge-
schicktheit.
malédiction, f. Ver-
wünschung.
malentendu, m. Miß-
verständnis.
malgré trotz.
malheur, m. Unglück.
malheureux, se unglück-
lich.
malsain, e ungesund.
manger essen.
manière, f. Art, Weise.
manifeste zeigen, offen-
baren.
manque (m.) de foi
Wortbrüchigkeit.
manquer fehlen (nicht
treffen).
manteau, m. Mantel.
manuscrit, m. Hand-
schrift.
marc (märk), m. Mark.
marchand, m. Kauf-
mann.
marcher (zu Fuß) gehen,
laufen.

mardi, m. Dienstag.
maréchal, m. Feld-
marschall.
marée, f. Flut.
marin, m. Seemann.
marquer zeichnen; durch-
furchen.
mars, m. März.
mât, m. Mast.
matelot, m. Matrose.
maternel, elle mütter-
lich.
matin, m. Morgen.
mauvais, e schlecht.
mécontent, e unzu-
frieden.
médecin, m. Arzt.
Méditerranée, f. Mit-
telländische Meer.
meilleur, e besser, le —
der Beste.
mélange, m. Gemisch;
sans — ungemischt.
mêler mischen, se — de
sich mischen in.
membre, m. Glied.
même selbst, sogar; le
— derselbe (nämliche).
mémoire, f. Andenken,
Gedächtnis.
menacer drohen, be-
drohen.
mener führen.
mentir lügen.
mépris, m. Verachtung.
mer, f. Meer.
merci danke, schönen
Dank.
mercredi, m. Mittwoch.
mère, f. Mutter.
méridional, m. Süd-
länder.
mérite, m. Verdienst.
mériter verdienen.
messenger, m. Bote.
messagère, f. Botin.
messe, f. Messe.
messieurs meine Herren.
mesure, f. Maßregel.
mesurer messen.
métier, m. Handwerk.

meurtrier, m. der Mörder.
 meute, f. Meute.
 midi, m. Mittag.
 mil, m. Hirse.
 milieu, m. Mitte.
 mille, m. Meile; — carré Quadratmeile.
 ministre, m. Minister.
 minuit, m. Mitternacht.
 minute, f. Minute.
 misérable elend, arm=selig.
 mobilité, f. Beweglichkeit.
 modeste bescheiden.
 modestie, f. Bescheidenheit.
 moins weniger.
 mois, m. Monat.
 moisson, f. Ernte.
 moitié, f. Hälfte; à — chemin auf halbem Wege.
 moment, m. Augenblick.
 monde, m. Welt.
 monnaie, f. Münze, Geld.
 monseigneur gnädiger Herr; mein Herr.
 montagnard, m. Bergbewohner.
 montagne, f. Gebirge, Berg.
 monter hinaufsteigen.
 morceau, m. Stück.
 mort, e gestorben, tot; le — der Tote.
 mort, f. Tod.
 mortel, elle sterblich, tödlich.
 mot, m. Wort.
 mouche, f. Fliege.
 moucheron, m. Mücke.
 mouton, m. Hammel.
 moyen, m. Mittel.
 muet, muette stumm (de vor).
 mugir brüllen.
 multicolore vielfarbig, bunt.

munir (de) versehen (mit).
 murmure, m. Gemurmel.

N.

nager schwimmen.
 naguère ehemals.
 naissant entstehend, beginnend.
 nation, f. Nation.
 nature, f. Natur.
 naturel, elle natürlich, angeboren.
 naufrage, m. Schiffbruch.
 naufragé, m. Schiffbrüchiger.
 navire, m. Schiff.
 né, née geboren.
 néanmoins trotzdem.
 nécessaire notwendig.
 nécessité, f. Notwendigkeit.
 nef (näf), f. Schiff.
 nerveux, se nervig.
 n'est-ce pas? nicht wahr?
 nettoyer reinigen, putzen.
 neuf, neuve neu.
 neveu, m. Nefse.
 Nicolas Nikolaus.
 nid, m. Nest.
 noblesse, f. Adel.
 nœud, m. Knoten.
 nom, m. Name.
 nombre, m. Zahl.
 nombreux, se zahlreich.
 nommer nennen.
 non (ohne Verb) nicht.
 nouveau, nouvelle neu; de — von neuem.
 nouvelle, f. Nachricht.
 novembre, m. November.
 nuage, m. Wolke.
 nuit, f. Nacht.
 nul (— ne) kein, keiner.
 nullement (— ne) keineswegs.
 numéro, m. Nummer.

O.

obéir gehorchen.
 observer beobachten.
 obstination, f. Hartnäckigkeit, Eigensinn.
 obtenir erlangen.
 occasion, f. Gelegenheit.
 occuper beschäftigen; besetzen.
 océan, m. Ocean, Weltmeer.
 octobre, m. Oktober.
 odeur, f. Geruch.
 œuvre (œwr'), f. Werk.
 offense, f. Beleidigung.
 offenser beleidigen.
 offenseur, m. Beleidiger.
 officiel, elle amtlich.
 offrir anbieten.
 oiseau, m. Vogel.
 oisif, ive müßig.
 oisiveté, f. der Müßiggang.
 ombre, f. der Schatten.
 omnibus (—büßß), m. Omnibus.
 on man.
 oncle, m. Oheim.
 or, m. Gold.
 orage, m. Gewitter.
 ordinaire, à l'— gewöhnlich.
 ordre, m. Befehl; Orden; l'— Teutonique der deutsche Orden.
 oreille, f. Ohr.
 orgueil, m. Hochmut.
 origine, f. Ursprung.
 orné geschmückt.
 oser wagen.
 ossements, m. pl. Gebeine.
 ou oder.
 où wo, wohin.
 oublier, m. Vergessen.
 oublier vergessen.
 oui ja.
 outre, en — außerdem, überdies.
 ouvert, e offen.

ouvre öffne, ouvrez
öffnet.
ouvrier, m. Arbeiter.
ouvrir öffnen.

P.

page, f. Seite.
page, m. Edelknabe.
païen, m. Heide.
pain, m. Brot; petit —
Brötchen, Semmel.
paix, f. Friede.
paladin, m. Paladin.
palais, m. Palast.
pâlir erbleichen.
pape, m. Papst.
papier, m. Papier.
par durch, von.
paradis, m. Paradies.
paragraphe, m. Para-
graph.
parce que weil.
pardon, m. Verzeihung;
bitte um Verzeihung.
pardonner verzeihen.
pareil, lle solch.
parents, m. pl. Eltern.
paresseux, se faul.
parfait, e vollkommen.
parfois mitunter.
Parisien, m. Pariſer.
parlementaire, m. Un-
terhändler.
parmi unter.
parole, f. Wort.
partager teilen.
partant, en — beim
Fortgehen.
partial, e partiſch.
partie, f. Teil; Partie.
partir aufbrechen, ab-
reiſen.
partons laßt uns auf-
brechen.
partout überall.
pas, m. Schritt.
pas du tout keineswegs.
passage, m. Überfahrt.
passé vergangen, vor-
über.

passé, m. Vergangen-
heit.
passer zubringen; vor-
beigehen, =fahren; hin-
übergehen; — par
kommen, ziehendurch;
— à übergehen zu,
kommen nach; se —
ſich zutragen.
passion, f. Leidenschaft.
paternel, elle väterlich.
patience, f. Geduld.
patient, e geduldig.
patiner Schlittschuh
laufen.
patrie, f. Vaterland.
patriotique patriotiſch.
patriotisme, m. Vater-
landsliebe.
pauvre arm.
payer bezahlen.
pays, m. Land.
paysan, m. Bauer.
paysanne, f. Bäuerin.
peau, f. Haut, Fell.
pêche, f. Pfirſich.
pêcheur, m. Fiſcher.
peine, f. Mühe.
peine, à — que ſaum
— als.
pendant während.
pendant que während.
pendre hängen.
pendu gehängt.
pénétrer durchdringen,
durchnäſſen.
pensée, f. Gedanke.
penser denken, meinen.
pensif, ve nachdenklich.
perché ſitzend.
perdre verlieren.
père, m. Vater. [ben.
périr umkommen, ſter-
perle, f. Perle.
permission, f. Erlaub-
niß.
Perse, m. Perſer.
Perse, f. Perſien.
personne (ne) niemand.
perte, f. Verluſt, Ver-
derben.

pesanteur, f. Schwere.
petit, e klein.
peu wenig.
peuple, m. Volk.
peut (er) kann.
peut-être vielleicht.
peux, je —, tu — ich
kann, du kannſt.
phénix, m. Phönix.
philosophe, m. Philo-
ſoph.
phylloxéra, m. Reblauſ.
pièce, f. Stück.
pied, m. Fuß.
piller plündern.
pilote, m. Steuermann.
piqueur, m. (reitende)
Jäger, Reitknecht.
pirate, m. Seeräuber.
piste, f. Fährte.
pitié, f. Mitleid.
pitoyable erbärmlich.
place, f. Plaß.
place lege, placez leget.
plaider vor Gericht
gehen, prozeſſieren;
— la cause de qn.
j's. Sache verteidigen.
plaindre, se ſich be-
klagen.
plaine, f. Ebene.
plaisanterie, f. Scherz,
Spaß.
plaisir, m. Vergnügen.
planche, f. Planke.
plante, f. Pflanze.
planter pflanzen, be-
pflanzen.
plat, m. Schüſſel, Ge-
richt.
plein, e voll; en — e
mer auf offener See.
pleurer weinen.
pluie, f. Regen.
plumage, m. Gefieder.
plume, f. Feder.
plupart, la — die Mehr-
zahl, die meiſten.
plusieurs mehrere.
plutôt vielmehr, lieber.
poche, f. Taſche.

poème, m. Gedicht.
 poète (pöät), m. Dichter.
 poignée, f. Handvoll.
 poison, m. Gift.
 police, f. Polizei.
 polonais, e polnisch.
 pont, m. Brücke.
 pontifical, e päpstlich.
 population, f. Bevölkerung.
 port, m. Hafen.
 porte, f. Thür.
 porter, se sich befinden.
 Portugal, m. Portugal.
 poser stellen, legen.
 posséder besitzen.
 pour für.
 pour (vor einem Infinitiv) um zu.
 pourquoi warum.
 poursuite, f. Verfolgung.
 poursuivi verfolgt.
 pourvu que wenn nur.
 pousser treiben; wachsen.
 pouvoir, m. Macht, Gewalt.
 précaution, f. Vorsicht, Vorsichtsmaßregel.
 précédent, e vorhergehend, früher.
 précéder vorhergehen, vorauffahren.
 précieux, se wertvoll, kostbar.
 précipiter, se sich stürzen.
 prédit, e vorhergesagt.
 préfère, je — ich ziehe vor.
 premier, ère erste.
 prendre nehmen.
 prendrait, il — er würde nehmen; on l'y — man würde ihn dabei fassen.
 prenez nehmt (gebteuch).
 préparer vorbereiten.
 présence, f. Gegenwart, Anwesenheit.
 présent, m. Geschenk.

présenter vorstellen, vorlegen, darbieten; se — sich vorstellen, einfinden.
 président, m. Vorpresque fast. [sitzende.
 pressant, e dringend.
 presser drängen, be-
 drängen; dringend
 ersuchen; se — sich
 drängen.
 prêt, e bereit, fertig.
 prétendre behaupten.
 prêter leihen.
 prêteuse Leiherin; elle
 n'est pas — sie liebt
 das Leihen nicht.
 prétexte, sous — unter
 dem Vorwande.
 prêtre, m. Priester.
 preuve, f. Beweis.
 prévision, f. Voraussicht.
 prévoyant, e fürsorglich.
 prier bitten.
 prière, f. Bitte, Gebet.
 prince, m. Prinz, Fürst.
 princesse, f. Prinzessin,
 Fürstin.
 principal, m. Kapital.
 printemps, m. Frühling.
 pris genommen, ge-
 fangen.
 prise, f. Priße.
 prison, f. Gefängnis.
 prisonnier, m. Gefan-
 gene; fait — gefangen
 genommen.
 priver berauben.
 prix, m. Preis.
 probablement wahr-
 scheinlich.
 probité, f. Rechtchaffen-
 heit.
 procès, m. Prozeß.
 prochain, e nahe; nächste,
 folgende.
 proclamer ausrufen.
 procurer verschaffen.
 produit, il — er bringt
 hervor.

professeur, m. Lehrer.
 profiter (de) benutzen.
 profond, e tief.
 proie, f. Beute.
 projet, m. Plan.
 promenade, f. Spazier-
 gang.
 promener ses regards
 sur seine Blicke schwei-
 fen lassen über.
 promeneur, m. Spazier-
 gänger.
 promesse, f. Ver-
 sprechen.
 promis versprochen.
 prompt, e schnell.
 proposer vorschlagen,
 vornehmen.
 proposition, f. Vor-
 schlag.
 propre eigen, reinlich;
 — à geeignet für.
 protection, f. Schutz.
 protéger schützen.
 prouver beweisen.
 provenant herrührend.
 Prussien, m. Preuße.
 pu gekonnt.
 puis dann.
 puis (ich) kann; je ne —
 ich kann nicht.
 puisque da.
 puissance, f. Macht.
 punir bestrafen.
 punition, f. Strafe.

Q.

quand? wann?
 quand als, (jedesmal)
 wenn.
 quart, m. Viertel; quar-
 tier général Haupt-
 quartier.
 que daß; als.
 quel, quelle? welcher,
 welche, welches?
 quelque chose etwas.
 quelqu'un jemand.
 querelle, f. Streit.
 question, f. Frage.
 quêter sammeln.

quitter verlassen.
quoi! was! wie!

R.

raconter erzählen.
railler verspotten.
railleur, euse spöttisch.
raisin, m. Wein (in Trauben); —s secs Rosinen.
raison, f. Vernunft, Verstand; Grund.
raisonnable verständig.
ramage, m. Gesang.
rame, f. Ruder.
ramener zurückführen.
ramer rudern.
rang, m. Rang.
rapidité, f. Schnelligkeit.
rappeler zurückrufen.
rapporter einbringen; se — entsprechen.
raser rasieren.
rassembler versammeln.
rater versagen.
réaliser verwirklichen.
rebâti wiederaufgebaut.
rebuter abschrecken.
recevait (er) empfing.
récit, m. Erzählung, Darstellung.
réclamer verlangen, fordern. [len.
recommander empfehl.
réconcilier, se sich versöhnen.
reconnaissance, f. Dankbarkeit.
reconnaître erkennen; erspähen, auskundschaften.
reconnut, il — er erkannte.
reconquérir wieder erobern.
reçu empfangen.
recueilli, e (rě-fœ-ji) aufgenommen.
reculer zurückweichen.
redoute, f. Schanze.

redouter fürchten.
réellement wirklich.
réfléchir (à) nachdenken.
réflexion, f. Überlegung.
refuge, m. Zuflucht.
refus, m. Weigerung.
refuser verweigern, abschlagen; sich weigern.
regard, m. Blick.
regarder ansehen, angehen.
régiment, m. Regiment.
règlement, m. Vorschriften.
règne, m. Regierungszeit.
régner (sur un pays) herrschen, regieren.
regretter bedauern.
régulier, ère regelmäßig.
reine, f. Königin.
rejoindre einholen.
réjouir, se sich freuen.
relâche, sans — ohne Unterlaß.
relation, f. Beziehung.
relever aufheben.
relie, ils — sie verbinden.
remarquer bemerken.
remercier qn. de q. ch. jem. für etw. danken.
remonter wieder aufsteigen.
remords, m. Gewissensbiß.
rempart, m. Wall.
remplaçant, m. Stellvertreter.
remplacer ersetzen.
remplir erfüllen, anfüllen.
remporter davontragen.
remuer bewegen, umgraben.
renard, m. Fuchs.
rencontre, f. Begegnung.
rencontrer antreffen, stoßen auf.

rendre wiedergeben; übergeben; machen; se — sich begeben.
renfermer enthalten.
renoncer verzichten.
rentrer wiedereintreten.
renvoyer entlassen.
répandre verbreiten.
réparer wieder gut machen.
reparut (er) erschien wieder, tauchte wieder auf.
repas, m. Mahlzeit.
repasser wieder vorbeikommen; zurückgehen (über).
répète wiederhole.
réplique, f. Erwiderung.
répliquer erwidern.
répondit (er) antwortete.
répondre antworten.
répondu geantwortet.
réponse, f. Antwort.
repos, m. Ruhe.
reposer, se sich ausruhen.
reprens nimm wieder.
représentation, f. Auf-
führung.
représenter vorstellen.
reproche, m. Vorwurf.
reprocher vorwerfen.
république, f. Republik.
réserver aufbewahren, aufsparen; se — q. ch. sich etw. vorbehalten, belegen.
résistance, f. Widerstand.
résister widerstehen.
résolu, e beschlossen, entschlossen.
résolution, f. Entschluß.
respecter achten.
respectueux, se ehrerbietig.
rester bleiben.
restituer zurückgeben.
rétabli, e wiederhergestellt.

je suis en retard ich
habe mich verspätet.
retentir ertönen.
retirer zurückziehen.
retour, m. Rückkehr,
Rückfahrt; de — zurück.
retourner zurückkehren,
umwenden.
réunir vereinigen.
réveiller aufwecken; se
— aufwachen.
révéler offenbaren, ent-
hüllen.
revenant, en — auf
der Rückfahrt.
revenir zurückkommen.
revers, m. Unglücksfall.
revoir, à — auf Wieder-
sehen.
révolte, f. Empörung.
revue, f. Parade; passer
en — besichtigen.
Rhin, m. Rhein.
riche reich.
rien (ne) nichts.
rivage, m. Ufer, Strand.
rivière, f. Fluß.
rocher, m. Fels, Fels-
block.
roi, m. König.
Romain, m. Römer.
Rome, f. Rom.
rompre brechen, durch-
brechen.
ronce, f. Dorn.
rose, f. Rose.
rosier, m. Rosenbaum.
roturier, m. Bürger-
liche.
rouge rot.
rougir erröten, sich
schämen.
rouler rollen, stürzen.
route, f. Weg; en —
unterwegs.
royal, e königlich.
royaume, m. Königreich.
royauté, f. Königtum.
rue, f. Straße.
ruer, se sich stürzen.
ruiner vernichten.

rumeur, f. Gerücht.
ruse, f. List.
russe russisch.
Russie, f. Rußland.

S.

sacré heilig, geheiligt.
sacrifice, m. Opfer.
sacrifier opfern.
sage weise.
Saint-Petersbourg Pe-
tersburg.
sais, je — ich weiß,
ich kenne.
saisir ergreifen, sich be-
mächtigen; se — de
ergreifen.
saison, f. Jahreszeit.
salle, f. Saal; — à
manger, f. Esszimmer.
salon, m. Empfangs-
zimmer.
saluer grüßen, begrüßen.
salut, m. Heil.
samedi, m. Sonnabend,
Samstag.
sang, m. Blut.
sanglant, e blutig.
sans ohne.
santé, f. Gesundheit.
satisfait, e befriedigt.
sauter à bas herab-
springen.
sauver retten; se —
fortlaufen.
savoir wissen.
Saxe, f. Sachsen.
saxon, saxonne sächsisch.
Saxon, m. Sachse.
scène, f. Auftritt, Scene.
scintillant funkelnd,
schimmernd.
sec, sèche trocken.
second (s'gon), e zweite.
seconde, f. Sekunde.
seconder (-gon) unter-
stützen.
secouer schütteln, ab-
schütteln.
secours, m. Hülfe.

seigneur, m. Herr.
Seine, f. die Seine.
semaine, f. Woche.
semblant, il fait — er
gibt vor.
sembler scheinen.
sens, bon — (san), m.
gesunde Menschenver-
stand.
sent (er) fühlt; il ne
se — pas de er
kann sich nicht fassen
vor . . .
sentant fühlend.
sentiment, m. Gefühl.
sentinelle, f. Schild-
wache.
sentir fühlen; se fait
— macht sich fühlbar.
séparer trennen.
septembre, m. Septem-
ber.
serrer drücken.
sert, il — es dient,
es nützt.
servante, f. Dienerin.
service, m. Dienst.
servir dienen.
serviteur, m. Diener.
seul, e allein, einzig.
seulement nur, bloß.
sévère streng.
sévérité, f. Strenge.
si wenn (falls).
siècle, m. Jahrhundert.
siège, m. Belagerung;
Sitz, Sessel.
signal, m. Zeichen.
signe, m. Zeichen.
signer unterzeichnen.
signifier bedeuten.
silence! stille! Ruhe!
simple einfach.
simplicité, f. Einfach-
heit.
singulier, ère sonderbar.
sinon wenn nicht.
sire! Majestät!
situé (ée) sur gelegen an.
Sixte-Quint Sixtus V.
sobre mäßig.

sobriété, f. Mäßigkeit.
sœur, f. Schwester.
soie, f. Seide.
soif, f. Durst.
soigner pflegen.
soir, m. Abend.
sol, m. Boden.
solde, f. Sold.
soleil, m. Sonne.
solennel (-lä-näl'), elle
feierlich.
solide fest.
sombrier untergehen.
somme, f. Summe.
sommeil, m. Schlaf.
somet, m. Gipfel.
sors geh hinaus, her-
aus!
sortir ausgehen.
sottise, f. Albernheit.
sou, m. Sou.
souci, m. Sorge.
souffert gelitten.
souffler wehen; blasen.
soufflet, m. Ohrfeige.
souffrance, f. Leiden,
Schmerz.
souffrez, vous — ihr
leidet, ihr duldet.
souffrir leiden, dulden.
souiller besudeln.
soulever heben; auf-
mühlen.
soulier, m. Schuh.
soumis, e unterworfen.
source, f. Quelle.
sourd, e taub; dumpf.
sourit, il — er lächelte.
sous unter.
sous-marin unterseeisch.
soutenu unterstützt.
souvent oft.
spirituel, elle geistreich,
witzig.
statue, f. Standbild.
stupéfait, e entsezt.
subalterne unterge-
ordnet, Subaltern. . .
submergé, être —
untersinken.
subsister leben.

succéder à folgen auf.
succès, m. Erfolg.
successivement nach-
einander.
Suède, f. Schweden.
suédois, e schwedisch.
suffit, il — er (es) ge-
nügt.
Suisse, f. Schweiz.
suite, f. Folge, Fort-
setzung, Gefolge.
sujet, m. Unterthan.
superbe herrlich, präch-
tig.
superficie, f. Flächen-
inhalt.
suppliant, e flehend.
supporter ertragen.
supposer den Fall setzen.
sur auf.
sûr, e sicher.
surnommer benennen.
surpasser übertreffen.
surprise, f. Über-
raschung.
surtout besonders.
survivant überlebend.
susceptibilité, f. Em-
pfindlichkeit.
suspendu, rester —
hängen bleiben.
suzerain, m. Lehns herr.
système décimal, m.
Dezimalsystem.

T.

tabatière, f. (Schnupf-)
Tabaksdose.
table, f. Tisch.
tant soviel; — que so
lange als.
tarder zögern.
tel, telle solch; — que
so (groß) wie.
témoin, m. Zeuge.
tempête, f. Sturm.
temps, m. Zeit; Wetter;
à — zur rechten Zeit.
tenait, il — er hielt.

tendre zärtlich.
tendre reichen, hin-
halten.
tente, f. Zelt.
tenter versuchen, in
Versuchung führen.
terme, m. Ausdruck,
Wort; Ziel, Ende.
terminer beenden.
terre, f. Erde; Land.
terreur, f. Schrecken,
Entsetzen.
terrible furchtbar.
territoire, m. Gebiet.
tête, f. Kopf; à la —
an der Spitze.
thébain, e thebanisch.
Thébain, m. Thebaner.
tint, il — er hielt.
tirer ziehen; schießen.
tireur, m. Schütze.
tirole, m. Schuttlade.
titre, m. Titel.
toile, f. Leinwand.
toit, m. Dach.
tomber fallen, verfallen.
ton, m. Ton.
tonnerre, m. Donner.
tôt früh.
toucher berühren,
rühren.
toujours immer.
tour, m. Reihe; c'est
le — de die Reihe
ist an.
tour, f. Turm.
tourelle, f. Türmchen,
Zinne.
tourment, m. Qual.
tourmenter quälen,
plagen.
tous (tuß) alle.
tout (tu) alles.
tracer zeichnen.
traduction, f. Über-
setzung.
tragique tragisch, trau-
rig.
train, m. Zug.
traiter behandeln.
tranchée, f. Laufgraben.

tranquille ruhig, unbe-
sorgt.
tranquilliser beruhigen.
travail, m. Arbeit.
travailler arbeiten.
travailleur, m. Arbeiter.
travers, à — (quer)
durch.
traversée, f. Überfahrt.
traverser durchziehen.
trembler zittern.
très sehr.
trésor, m. Schatz.
tribunal, m. Gerichtshof.
triomphe, m. Triumph,
Sieg.
triste traurig.
tromper täuschen.
trône, m. Thron.
trop zuviel.
troupes, f. pl. Truppen.
trouver finden; — bon
gestatten; aller —
auffuchen.
tuer töten.

U.

unique einzig.
unir vereinen.
usage, m. Brauch.
user de gebrauchen.
usité gebräuchlich.
utile nützlich.

V.

va gehe; il — er geht.
vacances, f. pl. Ferien.
vague, f. Welle.
vaincu, e besiegt.
vainement vergebens.
vainqueur, m. Sieger.
vaisseau, m. Schiff.
valet de chambre, m.
Kammerdiener.
valeur, f. Wert.

valide dienstfähig.
vanité, f. Eitelkeit.
vanter rühmen.
vase, m. Gefäß.
vassal, m. Lehnsmann.
vaut, il — er ist wert.
vécu gelebt.
venant, m. Kommender.
vendange, f. Weinlese.
vendre verkaufen.
vendredi, m. Freitag.
vénérer verehren.
vengeance, f. Rache;
tirer — de Rache
nehmen an.
venger rächen.
vent, m. Wind.
venu gekommen.
verdure, f. Grüne.
vermisseau, m. Würm-
chen.
verre, m. Glas.
vers gegen (v. Zeit u.
Richtung).
verser umwerfen.
vertige, m. Schwindel.
vertu, f. Tugend.
vertueux, se tugendhaft.
vétérant, m. Veteran.
vêtu gekleidet, bekleidet
(de mit).
veut (er) will.
veux, je —, tu — ich
will, du willst.
vicomte, m. Vice-Gräf.
victime, f. Opfer.
victorieux, se siegreich.
vider leeren.
vie, f. Leben.
vieillard, m. Greis.
viendrez, vous — ihr
werdet kommen.
Vienne, f. Wien.
viens, je — ich komme.
vieux, vieille alt.
vif, vive lebhaft.
vigilant, e wachsam.
vigne, f. Weinstock,
Weinberg.

vigneron, m. Winzer.
village, m. Dorf.
ville, f. Stadt.
vin, m. Wein.
vindicatif rachsüchtig.
violence, f. Gewalt.
violer verletzen, brechen.
visage, m. Gesicht.
visible sichtbar.
visite, f. Besuch.
visiter besuchen.
visiteur, m. Besucher.
Vistule, f. Weichsel.
vit, il — er lebt.
vite (Adv.) schnell.
vitre, f. Scheibe.
vivant lebend.
vivre leben.
vivres, m. pl. Lebens-
mittel.
voici hier ist, hier sind.
voilà da ist, da sind.
voir sehen.
voisin, voisine (de) be-
nachbart.
voisin, m. Nachbar.
voisinage, m. Nachbar-
schaft.
voit (er) sieht.
voiture, f. Wagen.
voix, f. Stimme.
voler fliegen.
voler stehlen.
voleur, m. Dieb.
volonté, f. Wille.
voudrais, je — ich
wünschte, ich möchte.
voulais, je —, tu —
ich wollte, du wolltest.
voulait, il — er wollte.
voulez, vous — ihr
wollt, Sie wollen.
voulu gewollt.
voyage, m. Reise; — sur
mer Seereise.
voyant sehend.
vu gesehen.
vue, f. Aussicht; en
vue de angesichts.

Deutsch-Französisch.

A.

Abenteuer aventure, f.
 abfeuern mettre le feu à.
 abgeschafft aboli, e.
 absetzen déposer.
 absteigen descendre.
 Achtung estime, f.
 afrikanisch d'Afrique.
 Albaner Albain, m.
 als (da) comme; (zur
 Zeit wo) quand; (nach
 e. Komparativ) que.
 alt vieux, vieille; —er
 Mann vieillard, m.
 Alter âge, m.
 amüsieren amuser.
 an à; (bei Flüssen,
 Meeren) sur.
 anbeten adorer; er betet
 an il adore.
 andere autre.
 Anekdote anecdote, f.
 anflehen implorer.
 angebracht placé, e.
 angehen regarder.
 angenehm agréable.
 angreifen attaquer.
 anhalten arrêter.
 anhören écouter.
 anfleiden, sich s'habiller.
 ankommen arriver.
 anlocken attirer.
 annehmen accepter.
 anschicken, sich se pré-
 parer (à).
 ansehen regarder.
 ansprechen aborder.
 Anstrich air, m.
 Anteil nehmen s'inté-
 resser (à).
 Antwort réponse, f.
 antworten répondre;

er antwortete il ré-
 pondit.
 anvertrauen confier.
 Anwalt avocat, m.
 Anzahl nombre, m.
 anziehen (fleiden) ha-
 biller.
 Appetit appétit, m.
 April avril, m.
 Araber Arabe, m.
 Arbeit travail, m.
 arbeiten travailler.
 arbeitssam laborieux, se.
 Aristides Aristide.
 arm pauvre.
 Arzt médecin, m.
 auch aussi.
 Audienz audience, f.
 auf sur.
 Aufenthalt séjour, m.
 auffallen frapper (qn.).
 Aufgabe leçon, f.
 aufgeben abandonner.
 aufgenommen recueilli.
 aufhalten arrêter.
 aufhören finir.
 aufmerksam attentif,
 ive.
 aufstehen se lever.
 aufsuchen aller trouver.
 aufwachen se réveiller.
 Augen les yeux, m. pl.
 August (Monat) août, m.
 August, Augustus Au-
 guste.
 aus de.
 ausbrechen éclater.
 Ausdruck expression, f.
 ausführen (Waren) ex-
 porter; er führt aus
 il exporte; (Befehl)
 exécuter.
 ausgehen sortir.

ausgesetzt exposé.
 ausgezeichnet excel-
 lent, e.
 ausreißen arracher.
 ausrufen proclamer.
 ausrüsten équiper.
 aussenden envoyer.
 aussetzen exposer.
 Aussicht vue, f.
 Ausstellung exposi-
 tion, f.
 auswählen choisir.
 auszeichnen, sich se
 distinguer.
 außerordentlich extra-
 ordinaire.

B.

Bäcker boulanger, m.
 Bad bain, m.
 Bahnhof gare, f.
 bald bientôt.
 bauen bâtir.
 Bauer paysan, m.
 Baum arbre, m.
 Bauwerk bâtiment, m.
 bebauen cultiver.
 bedeckt couvert, e (de).
 bedeuten signifier.
 bedeutend considérable.
 Bedingung condition, f.
 bedürfen avoir besoin
 (de).
 Bedürfnis besoin, m.
 Bedürftige indigent, m.
 beeilen, sich se dépêcher.
 beenden terminer.
 Befehl ordre, m.
 befehlen ordonner.
 befinden, sich se trou-
 ver, (Gesundheit) se
 porter.

begeben, sich se rendre.	Beweglichkeit mobili- té, f.	Dampffschiff bateau à vapeur, m.
begegnen rencontrer (qn.).	beweinen pleurer.	Dänemark le Dane- mark.
Begegnung rencon- tre, f.	Beweis preuve, f.	Dank, schönen — merci.
begehren convoiter.	beweisen prouver.	dann (nun) alors; (später) ensuite.
begierig (Abo.) avec em- pressement.	bemohnen habiter.	darbieten présenter.
beginnen commencer.	bemundern admirer.	Degen épée, f.
begleiten accompagner.	bezahlen payer.	denken (an) penser (à).
Begleiter compagnon.	bieten (Gelegenheit) fournir.	denn car, (Frage) donc.
Begnadigung grâce, f.	binden an attacher à.	derjenige celui.
behaupten prétendre.	bitten prier (qn.); jem. um etw. — demander q. ch. à qn.	deutsch allemand, e.
beherrschen dominer.	Bitten prières, f. pl.	Deutscher Allemand, m.
Bein jambe, f.	blau bleu, e.	Deutschland l'Alle- magne, f.
bekannt connu, e.	bleiben rester.	Dezember décembre, m.
befehlen zu convertir à.	bloß seulement.	Dezimalsystem système décimal, m.
belagern assiéger.	Blume fleur, f.	Dichter poète, m.
Beleidigung offense, f.	blutig sanglant, e.	Dieb voleur, m.
belustigen amuser.	bombardieren bombar- der.	Diener serviteur, m.
bemerken remarquer.	Bord bord, m.; an — à bord.	Dienstag mardi, m.
benutzen profiter (de q. ch.).	Börse bourse, f.	Ding chose, f.
bereichern enrichir.	brauchen (verwenden) user (de q. ch.); (bedürfen) avoir be- soin (de q. ch.).	Donnerstag jeudi, m.
bereit prêt.	bringt hervor, er — il produit.	Dorf village, m.
bereits déjà.	Brot pain, m.	dort là.
Berg montagne, f.	Brötchen petit pain, m.	Dresden Dresde, f.
bescheiden modeste.	Bruder frère, m.	Duft odeur, f., par- fum, m.
Bescheidenheit mo- destie, f.	Buch livre, m.	duldet, ihr — vous souffrez.
beschlagen ferrer.	Buche hêtre, m.	durch (quer —) à tra- vers.
besetzt occupé, e.	Burg castel, m.	durchfurchen marquer.
besiegt vaincu, e.	Bürger citoyen, m.	Durst soif, f.
besonders surtout.		
besser meilleur, e.		
besser (Abo.) mieux.		
bestrafen punir.		
besuchen visiter.		
besucht visité, e.		
betrachten regarder.		
betragen, sich se com- porter.		
Betragen conduite, f.		
betrüben attrister.		
Bett lit, m.; im — au lit; zu — e gehen se coucher.		
Bevölkerung popula- tion, f.		
bewaffnen armer.		
bewahren vorsauver de.		

C.

Charakter caractère, m.
Christ chrétien, m.
Christentum christia-
nisme, m.
Christoph Christophe.
Cigarre cigare, m.
Columbus Colomb.

D.

da (dort) là; (nunmehr)
alors; (als) comme.

E.

ebenso de même.
ebensoviel — wie autant
— que.
Edelmann gentilhom-
me, m.
Edelmut générosité, f.
edelmütig généreux, se.
ehemals autrefois.
Ehre honneur, m.
Ehrgeiz ambition, f.
ehrgeizig ambitieux, se.
eigen propre.

einbilden sich, s'imaginer.
 einfallen envahir (un pays).
 Einheit unité, f.
 einige quelques.
 einladen inviter.
 einsinken enfoncer.
 einst un jour.
 eintreten entrer.
 Einwohner habitant, m.
 einziehen entrer.
 einzige seul, e.
 Eis glace, f.
 Eisen fer, m.
 Eisenbahn chemin de fer, m.
 Elbe l'Elbe, m.
 Elefant éléphant, m.
 Elfenbein ivoire, m.
 Eltern parents, m. pl.
 empfangen reçu, e.
 empfehlen recomman-
 der.
 Empfindlichkeit suscep-
 tibilité, f.
 enden finir.
 endlich enfin.
 entgehen échapper.
 entlassen renvoyer.
 entledigen, sich se dé-
 barrasser.
 entschuldigen excuser.
 entthronen détrôner.
 entwaffnen désarmer.
 entweichen s'échapper.
 entzwei en deux.
 erfahren appris.
 Erfolg succès, m.
 ergreifen saisir.
 erhitzt échauffé, e.
 erkältet enrhumé, e.
 erkannte, ich — je re-
 connus; er — il re-
 connu.
 erklären (verkünden)
 déclarer, (klar
 machen) expliquer.
 erlangen obtenir.
 ermüdet fatigué.
 Ernst gravité, f.

Ernte moisson, f.
 Eroberer conquérant, m.
 Eroberung conquête, f.
 errichtet érigé.
 erstaunlich étonnant.
 erste premier, ère.
 erwarten attendre.
 Erwartung attente, f.
 erwidern répliquer.
 erzählen raconter.
 Erzählung récit, m.
 Erzbischof archevêque,
 m.
 Erzeugniß produit, m.
 essen manger.
 etwas quelque chose.
 euer, e votre; (Plur.)
 vos.
 Europa l'Europe, f.

F.

fadenſcheinig usé, e.
 fahren aller.
 fährt (v. Schiffen) file.
 Fahrte piste, f.
 Fall cas, m.
 fallen tomber.
 Familie famille, f.
 Februar février, m.
 fehlen manquer.
 Fehler (Handlung)
 faute, f.; (Eigenschaft)
 défaut, m.
 feige lâche.
 Feigling lâche, m.
 Feind ennemi, m.
 Feld champ, m., cam-
 pagne, f.
 Feldzug campagne, f.
 Fels rocher, m.
 Fenster fenêtre, f.
 Ferien vacances, f. pl.
 fertig prêt.
 fest (eng) étroitement.
 festhalten arrêter.
 festlich de fête.
 festnehmen arrêter.
 Festung forteresse, f.
 Fieber fièvre, f.
 finden trouver.

Fisch poisson, m.
 Flächeninhalt super-
 ficie, f.
 fleißig appliqué.
 Flotte flotte, f.
 Flüchtling fugitif, m.
 Fluß rivière, f.
 Folge suite, f.
 folgend suivant, e; —e
 Tag le lendemain;
 am —n Tage le len-
 demain.
 fordern demander
 (q. ch. à qn.).
 fortsetzen continuer.
 Frage question, f.
 fragen, jem. etw. de-
 mander q. ch. à qn.
 Frank franc, m.
 Frankreich la France.
 Franzose Français, m.
 französisch français, e.
 Frau femme, f.
 frei haben avoir congé.
 Freitag vendredi, m.
 fremd étranger, ère.
 Freund ami, m.
 Friede paix, f., in —n
 en paix.
 Friedenszeit temps de
 paix, m.
 Friedrich Frédéric.
 Frucht fruit, m.
 fruchtbar fertile.
 früh tôt.
 Frühling printemps,
 m., im F. au p.
 Frühstück déjeuner, m.
 frühstücken déjeuner.
 führen mener; (Titel)
 porter.
 Führer chef, m.
 für pour.
 Furcht crainte, f., peur,
 fürchten redouter. [f.
 Fürst prince, m.
 Fuß pied, m.

G.

gab, es — il y avait.
 ganz entier, ère.

Garten jardin, m.	geschlagen battu, e.	Handwerker ouvrier, m.
Gast hôte, m.	Geschmack goût, m.	hart dur, e.
Gasthaus hôtel, m.	geschmückt orné, e (de).	Hauptquartier quartier
Gasthof hôtel, m.	Geschütz canon, m.	général, m.
geantwortet répondu.	gesehen vu, e.	Hauptstadt capitale, f.
gebaut bâti, e.	Gesetz loi, f.	Haus maison, f., zu
geben donner.	Gesicht visage, m., fi- gure, f.	—e à la maison, chez moi, toi etc.
Gebiet territoire, m.	gestatten trouver bon.	Heer armée, f.
gebieten ordonner.	gestehen avouer.	helfen aider.
geboren né, née.	gestern hier.	Hemd chemise, f.
Gedicht poème, m.	gesund sain, e.	Herbst automne (-tön'), m., im H. en a.
Geduld patience, f.	Gesundheit santé, f.	Herr maître, m.
geduldet souffert, e.	getrennt séparé, e.	Herrschaft domination, f.
geduldig patient, e.	gewählt choisi, e.	Herz cœur, m.
Gefahr danger, m.	gewähren accorder.	Hessen la Hesse.
gefährlich dangereux, se.	Gewehr fusil, m. [m.	heute aujourd'hui; —
gefangen pris, e.	Gewissensbiß remords,	nachmittag cette
gegangen (hinein) entré.	gemollt voulu.	après-midi.
gegeben donné, e.	gewonnen gagné, e.	hierici; — ist, sind voici.
gegen contre; (Zeit) vers.	giebt, es — il y a.	Himmel ciel, m.
Gegner adversaire, m.	Gift poison, m.	hinaufsteigen monter.
gehabt eu.	ging, ich — j'allais, wir gingen nous	hinausgehen (v. Fenster u. f. w.) donner
Gehölz bois, m.	allions.	(sur).
gehören obéir; er ge- horcht il obéit.	Glück bonheur, m.	hindern empêcher.
gehören, jem. être à qn.	glücklicherweise heureu- sement.	hineingehen entrer.
geizig avare.	Gnade grâce, f., um — bitten demander	hinreichen tendre.
gekämpft combattu.	grâce.	Hirsch cerf (sähr), m.
ge knechtet asservi, e.	Gold or, m.	Hitze chaleur, f.
Geld argent, m.	Goldstück pièce d'or, f.	hoch haut, e.
gelegen situé, e.	Gott Dieu, m.	Hochachtung considéra- tion, f.
Gelegenheit occasion, f.	Grenadiergrenadier, m.	Hof cour, f.
gelernt appris.	Grenze frontière, f.	Höhe hauteur, f.
gelitten souffert, e.	Griecher Grec, m.	Holz bois, m.
gemacht fait, e.	Griechenland Grèce, f.	hören entendre; — auf écouter (qn.).
genommen pris, e.	groß grand, e.	hübsch joli, e. [m.
Genosse compagnon, m.	großartig imposant, e.	Hufeisen fer (de cheval),
Genua Gênes, f.	Gustav Gustave.	Hülfe secours, m., mir zu — à mon secours.
genug assez.	gut bon, bonne; (Adv.) bien; — machen ré- parer.	Hund chien, m.
Georg Georges.	Güte bonté, f.	Hunger faim, f.
gerade auf droit à.		Hütte chaumière, f.
Geräusch bruit, m.		
Gerechtigkeit justice, f.		
geringer moindre.		
gern volontiers.		
Geruch odeur, f.		
gesagt dit, e.		
gesamt entier, ère.		
Geschäft affaire, f.		
geschäftig affairé, e.		

S.

Safen port, m.
Handel commerce, m.
handeln agir.
Handvoll poignée, f.

Z.

in dans; (bei Städte-
namen) à, (bei Län-
dernamen) en.

indisch des Indes.
Insekt insecte, m.
Insel île, f.
irren, sich se tromper.
Irrtum erreur, f.
Italien l'Italie, f.

J (j).

Jagd chasse, f.; auf
der — à la chasse.
Jäger chasseur, m.,
(Diener) piqueur, m.
Jahr an, m., année, f.
Jahreszeit saison, f.
Jahrhundert siècle, m.
Januar janvier, m.
jeder chaque; (allein-
stehend) chacun, e.
jemals jamais.
jemand quelqu'un.
jetzt maintenant.
Juli juillet, m.
Julius Jules.
Juni juin, m.

K.

Kaiser empereur, m.
Kaiserreich empire, m.
kalt froid, e.
Kälte froid, m.
Kamerad camarade, m.
Kampf lutte, f., com-
bat, m.
kann (je) peux, (il) peut.
Kanone canon, m.
Karte carte, f.
kaufen acheter.
kehrt zurück, er — il
retourne.
Kind enfant, m.
klar clair, e.
Klasse classe, f.
Klient client, m.
klug intelligent, e.
knechten asservir.
Knoten nœud, m.
Köln Cologne, f.
König roi, m.
Königin reine, f.
Königreich royaume, m.

Körper corps, m.
Kosten, auf meine —
à mes dépens.
krank malade.
Krieg guerre, f.
Krieger guerrier, m.
Kriegszeit, in — en
temps de guerre.
krönen couronner.
Kupfer cuivre, m.,
—münze pièce de
cuivre, f.

L.

Laden boutique, f.
Land pays; auf dem — e
à la campagne.
Landgraf landgrave, m.
Landhaus maison de
campagne, f.
Landpartie partie de
campagne, f.
Landseite côté de la
terre, m.
Landsmann compatri-
ote, m.
Landwirt cultivateur,
lange longtemps. [m.
laufen marcher.
läuft, er — il court.
leben vivre.
Leben vie, f.
Lebensunterhalt vie, f.
leicht léger, ère.
Leidenschaft passion, f.
letzte dernier, ère.
Leute gens (jaⁿ), m. pl.
lieben aimer; er liebt
il aime.
liefern livrer.
liegen (v. Städten) être
situé.
liegt est situé.
Lissabon Lisbonne, f.
List ruse, f.
London Londres, m. u. f.

M.

machen faire; sie — ils
font.

Mai mai, m.
Majestät (Anrede) sire;
Em. — Votre Ma-
jesté, f.
Mangel manque, m.
Mann homme, m.
Mantel manteau, m.
Marshall maréchal, m.
marschieren marcher.
März mars, m.
mäßig sobre.
Maßregel mesure, f.
Meer mer, f.
mehr plus.
mehrere plusieurs.
mein, e mon, ma, mes;
(Plur.) mes.
meinen penser.
meisten, die — la plu-
part.
Miete loyer, m.
Million million, m.
mit avec.
Mitbürger concitoyen,
m.
mitnehmen emporter.
Mittag midi, m.; zu —
essen dîner.
Mittageffen dîner, m.
Mittel moyen, m.
Mitternacht minuit, m.
Mittwoch mercredi, m.
mitunter parfois, quel-
quefois.
möchte (je) voudrais.
möglich possible.
Monat mois, m.
Montag lundi, m.
Mörder meurtrier, m.
Morgen matin, m.
morgen demain.
Mücke moucheron, m.
Mühe peine, f.
müheelos (Adv.) aisé-
ment.
Mündung bouche, f.
Münze monnaie, f.
müßig oisif, ve.
Müßiggang oisiveté, f.
Müßiggänger oisif, m.,
fainéant, m.

Mut courage, m.
mutig courageux, se.
Mutter mère, f.

N.

nach après.
Nachbar voisin, m.
nachdenken réfléchir (à, sur).
Nachmittag après-midi, m. u. f.
Nachricht nouvelle, f.
Nachsicht indulgence, f.
Nachtsch dessert, m.
Nähe voisinage, m.
Name nom, m.
Napoleon Napoléon.
Narbe cicatrice, f.
Nation nation, f.
neben à côté de.
Nesse neveu, m.
nein non.
nenne nomme.
nennen nommer, appeler.
neu neuf, neuve.
Neugierde curiosité, f.
neulich l'autre jour.
nichts ne—rien.
niemals ne—jamais.
niemand ne—personne.
Nikolaus Nicolas.
noch encore.
Norden nord, m.
nötig nécessaire.
Notwendigkeit nécessité, f.
November novembre, m.
nun wohl eh bien.
nur ne—que.
nützlich utile.

O.

Oberst colonel, m.
Offizier officier, m.
öffne ouvre.
öffnet ouvrez.
oft souvent.
ohne sans; — zu sans.

Oktober octobre, m.
Opfer victime, f.
opfern sacrifier.
Ort lieu, m.

P.

Papst pape, m.
Parade revue, f.
Paragraph paragraphe, m.
Paris Paris, m.
Pariser Parisien, m.
Partie partie, f.
Paul Paul.
Perser Perse, m.
Petersburg Saint-Petersbourg, m.
Pferd cheval, m.; zu —e à cheval.
Pflanze plante, f.
pflanzen planter.
pflegen soigner.
Pflicht devoir, m.
Philipp Philippe. [m.
Philosoph philosophe, plagen tourmenter.
Platz place, f.
Polizeibeamter un agent de police.
Portugal le Portugal.
prächtigt magnifique.
Preußen la Prusse.
Prozeß procès, m.
prozessieren plaider.
pünktlich exact, e.

Q.

Quadratmeile mille carré, m.

R.

Rache vengeance, f.
rächen venger.
Rand bord, m.
rasieren raser.
raten conseiller.
rauchen fumer.
Reblaus phylloxéra, m.

recht haben avoir raison.
Regen pluie, f.
regieren gouverner (un pays), (beherrschen) régner (sur un pays).
regiert gouverné, e.
Reich empire, m.
reich riche.
reichen tendre.
Reise voyage, m.
reisen aller (à).
reißen, ausreißen arracher.
reizen exciter.
Religion religion, f.
Republik république, f.
retten sauver. [f.
Revolution révolution,
Rhein Rhin, m.
Rhône Rhône, m.
richten (an) adresser (à).
Richter juge, m.
richtig juste.
Ritter chevalier, m.
Rom Rome, f.
Römer Romain, m.
römisch romain, e.
Rose rose, f.
Rosine raisin sec, m.
rot rouge.
Rückfahrt retour, m.
rufen appeler; (schreien) crier, s'écrier.
Ruhe repos, m.
ruhig (unbesorgt) tranquille, (unbewegt) calme.
rühren toucher.
Rußland la Russie.
Russe Russe, m.

S.

Sache (Ding) chose, f.; (Angelegenheit) affaire, f.; (Streit) cause, f.
Sachse Saxon, m.
Sachsen la Saxe.
sächsisch saxon, onne.
sagen dire; ich sage

५.

trennen séparer.
 treu fidèle.
 trocken sec, sèche.
 Trost consolation, f.
 trotz malgré.
 trotzdem néanmoins.
 Truppen troupes, f. pl.
 Turm tour, f.

U.

Überfahrt traversée, f.
 überlassen abandonner.
 überlegen réfléchir (à).
 Überlegung réflexion, f.
 überschreiten franchir.
 übertreffen surpasser.
 Uhr, wieviel — ? quelle
 heure? um 6 — à six
 heures.
 umkommen périr.
 umschließen (mit den
 Armen) embrasser.
 umwerfen verser.
 unangenehm désagré-
 able.
 Unannehmlichkeit désa-
 grément, m.
 unbesorgt tranquille.
 ungeschickt maladroit, e.
 ungesund malsain, e.
 Unglück malheur, m.
 unglücklich malheureux,
 se.
 unglücklicherweise mal-
 heureusement.
 Unglücksfall revers, m.
 Unflugheit impru-
 dence, f.
 unmöglich impossible.
 unparteiisch impartial.
 Unrecht tort, m.
 unser, e notre; (Plur.)
 nos.
 unsicher machen infester.
 unter (zwischen) parmi.
 Unterhaltung entretien,
 m.
 unterjochen asservir.
 Unterschied différence, f.
 Unterthan sujet, m.

unterzeichnen signer.
 unvermeidlich inévi-
 table.
 unzufrieden mécontent,
 e (de).
 Urteil jugement, m.

V.

Vater père, m.
 Vaterland patrie, f.
 Vaterlandsliebe patrio-
 tisme, m.
 verbannen exiler.
 verbergen cacher.
 Verbündete allié, m.
 verdienen (Geld) ga-
 gner.
 vereinigen réunir.
 verfolgt poursuivi, e.
 Verfolgung poursuite, f.
 vergangen passé, e.
 vergeben en vain.
 vergeblich inutile, vain,
 e.
 vergessen oublier.
 Vergnügen plaisir, m.
 verjagen chasser.
 verkaufen vendre.
 verlangen demander.
 verlassen quitter; (Par-
 tic.) quitté; (im Stich
 lassen) abandonner.
 verlassen (einsam) dé-
 sert, e.
 verläßt, er — il quitte.
 verleben passer.
 verletzen blesser.
 verliehen donné.
 verlieren perdre.
 Verlobte fiancé, m.
 verloren perdu, e.
 vermeiden éviter.
 vermieden évité, e.
 Vermögen fortune, f.
 vernichten ruiner.
 vernünftig raisonnable.
 verschaffen procurer.
 verschonen épargner.
 versehen mit munir de.

verstanden compris, e.
 verständig raisonnable.
 verteidigen défendre.
 Verteidigung défense, f.
 vertragen supporter.
 verursachen causer; er
 verursacht il cause;
 verursacht causé, e.
 verurteilen condamner.
 verweigern refuser.
 vermunden blesser.
 Vermünschung malédic-
 tion, f.
 verzeihen pardonner.
 Veteran vétérán, m.
 viel beaucoup.
 vielleicht peut-être.
 Volk peuple, m.
 voll plein, e; rempli, e
 (de).
 vor (räumlich) devant.
 vorbehalten, sich se ré-
 server.
 vorbereiten préparer (à).
 vorhergehend précé-
 dent, e.
 vorhergesagt prédit.
 vorlegen présenter.
 vornehmen, sich se pro-
 poser.
 Vorschlag proposition, f.
 vorschlagen proposer.
 vorstellen présenter.
 vorziehen préférer; ich
 ziehe vor je préfère.

W.

wachsen grandir.
 wählen choisir.
 wahr vrai, e; nicht — ?
 n'est-ce pas?
 während pendant.
 wahrscheinlich probable.
 Wald forêt, f.
 wann? quand?
 warten attendre.
 warum? pourquoi?
 was que.
 Wäsche linge, m.
 Wasser eau, f.

wecken éveiller, ré-
veiller.
Weg chemin, m.
wehen souffler.
Weichsel la Vistule.
weigern, sich refuser.
weil parce que.
Weinbau la culture de
la vigne.
Weinberg vigne, f.
Weinlese vendange, f.
Weinrebe vigne, f.
weiß blanc, blanche.
weit (Adv.) loin.
welcher, e, es? quel,
quelle, quels, quelles?
Welle vague, f.
Welt monde, m.
wen? qui?
wenden, sich s'adresser
(à).
wenig peu, zu — trop
peu.
weniger moins.
wenigstens du moins.
wenn (falls) si; (jedes-
mal —) quand.
wer? qui?
werfen jeter.
Werk œuvre, f.
Wert valeur, f.
Wetter temps, m.
widerstehen résister.

wie? comment?
wie (ebenso) comme.
wiederhergestellt ré-
tabli, e.
wiederhole répète.
wiederum de nouveau.
wieviel? combien? —
Uhr? quelle heure?
Wilhelm Guillaume.
Wind vent, m.
Winter hiver, m.; im
W. en hiver.
Winzer vigneron, m.
Wirtschafterin femme
de charge, f.
wissen savoir.
wo où.
Woche semaine, f.
Wochentag le jour de
la semaine.
woher d'où.
wohin où.
Wohlthat bienfait, m.
Wolke nuage, m.
Wort mot, m., parole, f.
Wunde blessure, f.
wundern, sich s'étonner.
wünschen désirer; er
wünscht il désire, wir
— nous désirons.
würdig digne.
wütend furieux, se.

3.

zählen compter (fon-te).
zahlreich nombreux, se.
zeichnen marquer.
zeigen montrer.
Zeit temps, m.
zerbrechen rompre.
zerstört détruit, e.
ziehen tirer.
zittern trembler.
Zorn colère, f.
zu à; (vor einem Infini-
tiv gewöhnlich:) de;
(zu sehr) trop.
zubringen passer.
zuerst d'abord; (als
erster) le premier.
Zuflucht refuge, m.
zufrieden content, e (de).
zugebracht passé.
zuhören écouter.
zurück de retour.
zurückkehren retourner.
zurückrufen rappeler.
zurufen crier.
zuviel trop.
zwei deux.
Zweig branche, f.
zwingen forcer.
zwischen entre.
Zwistigkeit discorde, f.
zwölf douze.

Bezeichnung der Aussprache für die Vokabeln.

- ä = kurzes helles a: ami (ä-mi), arbre (ärb').
 a = mittleres^{1*} a (A|de!): bras (bra), château (scha-to).
 ' = stummes e: acheta (ä-sch'tä), dame (däm').
 ë = dumpfes e: le (lë), me (më), te (të).
 e = geschlossenes* é (le|bendig): été (e-te), parlez (pär-le).
 ä = kurzes halboffenes è (Nest): bref (bräf), blessure (blä-ßühr').
 ä = offenes è ê (Ä|gypten): rêver (rä-me), peiner (pä-ne).
 i = halbvokalisches i (i): action (äf-ßi^on), pitié (pi-tie).
 i = geschlossenes² i (hi|nauf): ami (ä-mi), dit (di).
 ö = kurzes offenes o, au (Wo|rt): robe (röb'), Paul (pöl').
 o = langes offenes o, au: mort (mör'), Laure (lör').
 o = geschlossenes o, au, eau (Ro|saß): oser (o-se), causa (fo-sä').
 œ = kurzes offenes eu, œu (Mö|rder): neuf (nœf), œuf (œf).
 œ = langes offenes eu, œu: leur (lœr'), cœur (fœr').
 ö = geschlossenes eu, œu (Ö|konom): peureux (pö-rö).
 u = geschlossenes² ou (Stu|dent): nouvelle (nu-wähll').
 ü = geschlossenes² u (parfü|mieren): bu (bü), du (dü).

* Die mit ah, eh, äh, ih, oh, öh, uh, üh bezeichneten Laute sind qualitativ gleich a, e, ä, i o, ö, u, ü, und unterscheiden sich von letzteren nur durch größere Dehnung (quantitativ). Beispiele: âme (ahm'), musée (mü-sch), père (pähr'), île (ihll'³), cause (fohs'), jeûne (jöhn'), tour (tuhr'), ruse (rühf').

uä und ua = oi: moi (muä), noir (nuahr').

aⁿ, äⁿ, oⁿ, œⁿ = französische Nasallaute.

sch = stimmloser Zischlaut (ch). — j = stimmhafter Zischlaut, frz. j (und g vor e, i, y). — ß = stimmloses s (und c vor e, i, y). — f = stimmhaftes s, z. — j' = l mouillée. — n' = gn mouillé.

Der Apostroph am Ende bedeutet: 1) daß der letzte Konsonant stimmhaft bleibt (also b', d', g', j', f', nicht p, t, k, sch, ß); 2) daß man den Endkonsonanten länger ausklingen läßt als im Deutschen.

Der Unterschied zwischen den untereinander verwandten Lauten ist im Französischen schärfer und bestimmter als im Deutschen; so z. B. der Unterschied zwischen dem geschlossenen e und offenen ä, zwischen stimmhaftem f und stimmlosem ß, zwischen b und p, d und t, g und k. Im allgemeinen ist die Lautgliederung im Französischen entschiedener als im Deutschen; die Zungenbewegungen sind straffer, die Thätigkeit der Lippen ist lebhafter. Die Endkonsonanten behalten der Regel nach ihren vollen Klangwert; ihre Klangdauer ist länger als im Deutschen.

¹ D. h. in der Mitte zwischen dem (ganz hellen) ä und dem (dunkleren) o-Laute liegend.

² Die dem Deutschen eigentümlichen offeneren i, u, ü Laute (in, um, kümmern) fehlen dem Französischen.

³ Das doppelte l soll andeuten, daß der Endkonsonant nicht, wie z. B. in dem deutschen Worte fiel, kurz abgestoßen wird, sondern voll und gleichsam vibrierend ausklingt. Vgl. Syst. Darstellung 12. Aufl., Seite 57 u. 58.

Ploetz, Gustav,

Kurzer Lehrgang der französischen Sprache

Bd.: 1

Berlin 1892

L.lat.f. 230 io-1

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11645548-6